



Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA

Paderborn

**Befreiender Konzernabschluss gem. § 292 HGB
zum Geschäftsjahr vom 01.10.2017 bis zum 31.12.2017**

Diebold Nixdorf, Incorporated

North Canton, Ohio/USA

Befreiender Konzernabschluss gem. § 292 HGB für die Geschäftsjahre vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2017 und vom 01.10.2017 bis zum 31.12.2017

Diebold Nixdorf, Incorporated, North Canton Ohio/USA

Angaben nach § 292 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Konzernabschlussbefreiungsverordnung

Die Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA, Paderborn eingetragen im Handelsregister Paderborn unter HRB 13066 (vormals: Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA, Eschborn eingetragen im Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 104287) ist gem. § 292 in Verbindung mit den Vorgaben der Konzernabschlussbefreiungsverordnung von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird von der Diebold Nixdorf, Incorporated, dem Mutterunternehmen der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA aufgestellt, in dessen Konzernabschluss die Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA einbezogen ist.

Das Mutterunternehmen ist

Diebold Nixdorf, Incorporated

mit Sitz in

5995 Mayfair Road, North Canton, Ohio 44720

Vereinigte Staaten / United States

Die Offenlegung des befreienden Konzernabschlusses der Diebold Nixdorf, Incorporated wird im Bundesanzeiger im Namen der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA erfolgen.

Der befreiende Konzernabschluss wurde in Anwendung der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden der US-GAAP und der PCAOB-Prüfungsstandards aufgestellt. Weiterhin ist die Diebold Nixdorf, Incorporated aufgrund ihrer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission — SEC) zu entsprechen. Nach US-GAAP aufgestellte und nach Form 10-K veröffentlichte Konzernabschlüsse gelten als grundsätzlich gleichwertig gegenüber den nach Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellten Konzernabschlüssen (vgl. Dreixler, in: Bertram/Brinkmarm/Kessler/Müller, Haufe HGB Bilanz-Kommentar §§ 238-432e HGB, 8. Aufl. 2018, § 292 Rn. 12; Grottel/Kreher, in: Grottel/Schmidt/Schubert/Winkeljohann, Beck'scher Bilanz-Kommentar, 10. Aufl. 2016, § 292 Rn. 23). Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass sich die angewandte Rechnungslegung nach US-GAAP von der nach dem deutschen HGB in der verfolgten Zielsetzung unterscheidet. Während US-GAAP in erster Linie auf die Versorgung der Investoren mit entscheidungsnützlichen Informationen abzielt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und des Vorsichtsprinzips geprägt.

**UNITED STATES SECURITIES AND EXCHANGE COMMISSION
Washington, D.C. 20549**

FORM 10-K

X GESCHÄFTSBERICHT GEMÄSS SECTION 13 BZW. 15(d) DES SECURITIES EXCHANGE ACT VON 1934

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017

ODER

ÜBERGANGSBERICHT GEMÄSS SECTION 13 BZW. 15(d) DES SECURITIES EXCHANGE ACT VON 1934

Für die Übergangszeit von bis

Aktenzeichen der Aufsichtsbehörde 1-4879

Diebold Nixdorf, Incorporated

(Genauer Name des Offenlegungspflichtigen wie in seiner Gründungsurkunde angegeben)

Ohio 34-0183970
(Staat oder andere Rechtsordnung der Gründung oder (Arbeitgeber-Identifikationsnummer des I.R.S.)
Errichtung)

5995 Mayfair Road, P.O. Box 3077, North Canton, Ohio 44720-8077
(Anschrift der Haupt- niederlassungen der Geschäftsleitung) (Postleitzahl)

Telefonnummer (mit Vorwahl) des Offenlegungspflichtigen: (330) 490-4000

Wertpapiere, die gemäß Section 12(b) des Securities Exchange Act registriert sind:

Bezeichnung jeder Klasse Name jeder Börse, an der die Aktien registriert sind
Stammaktien zum Nennwert von je 1,25 USD New York Stock Exchange

Wertpapiere, die gemäß Section 12(g) des Securities Exchange Act registriert sind:

Geben Sie an, ob der Offenlegungspflichtige ein bekannter, erfahrener Emittent (well-known seasoned issuer) im Sinne von Rule 405 des Securities Act ist. Ja X Nein

Geben Sie an, ob der Offenlegungspflichtige gemäß Section 13 oder 15(d) des Exchange Act zur Einreichung von Berichten verpflichtet ist. Ja Nein X

Geben Sie an, ob der Offenlegungspflichtige (1) alle gemäß Section 13 bzw. 15(d) des Securities Exchange Act von 1934 einzureichenden Berichte in den letzten zwölf Monaten (oder einem früheren Zeitraum, in dem der Offenlegungspflichtige zur Einreichung dieser Berichte verpflichtet war) übermittelt hat und (2) in den letzten 90 Tagen solchen Einreichungspflichten unterlag. Ja X Nein

Geben Sie an, ob der Offenlegungspflichtige jede erforderliche interaktive Datendatei, die gemäß Rule 405 der Regulation S-T (§ 232.405 dieses Kapitels) in den letzten zwölf Monaten (oder einem kürzeren Zeitraum, in dem der Offenlegungspflichtige Dateien dieser Art einreichen und veröffentlichen musste) elektronisch übermittelt und auf seiner Unternehmenswebsite (sofern vorhanden) veröffentlicht hat. Ja X Nein

Geben Sie an, ob die Angabe von säumigen Einreichern gemäß Ziffer 405 der Regulation S-K (§ 229.405 dieses Kapitels) nach bestem Wissen des Offenlegungspflichtigen nicht in diesem Bericht enthalten ist und auch nicht in den endgültigen Stimmrechtsunterlagen oder Informationsdokumenten, die durch Verweis in Teil III dieses Form 10-K oder eine Änderung dieses Form 10-K einbezogen sind, enthalten sein werden.

Geben Sie an, ob der Offenlegungspflichtige ein großes Unternehmen mit beschleunigter Berichtspflicht (large accelerated filer), ein Unternehmen mit beschleunigter Berichtspflicht (accelerated filer), ein Unternehmen ohne beschleunigte Berichtspflicht (non-accelerated filer), ein kleineres berichtspflichtiges Unternehmen (smaller reporting company) oder ein junges wachsendes Unternehmen (emerging growth company) ist. Die Definitionen der Begriffe „large accelerated filer“, „accelerated filer“, „smaller reporting company“ und „emerging growth company“ sind Rule 12b2 des Exchange Act zu entnehmen.

Large accelerated filer X Accelerated filer Non-accelerated filer
Smaller reporting company Emerging growth company (Im Fall eines kleineren
berichtspflichtigen Unternehmens
nichts ankreuzen.)

Geben Sie im Fall einer emerging growth company an, ob der Offenlegungspflichtige von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, die in Section 13(a) des Exchange Act eingeräumte längere Übergangszeit zur Einhaltung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards nicht in Anspruch zu nehmen. Geben Sie an, ob der Offenlegungspflichtige eine Mantelgesellschaft (shell company) im Sinne von Rule 12b-2 des Securities Exchange Act ist. Ja Nein X

Der ungefähre Gesamtmarktwert der von nicht verbundenen Unternehmen gehaltenen stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten Aktien belief sich zum 30. Juni 2017, basierend auf dem Schlusskurs an der New York Stock Exchange am 30. Juni 2017, auf 2.106.512.828 USD.

Am 23. Februar 2018 befanden sich 75.940.277 Stammaktien im Umlauf.

DURCH VERWEIS EINBEZOGENE DOKUMENTE

Nachstehend sind die Dokumente aufgeführt, von denen Teile durch Verweis einbezogen werden, sowie die Abschnitte dieses Form 10-K, in die diese Teile einbezogen werden:

Proxy Statement der Diebold Nixdorf, Incorporated für die Jahreshauptversammlung 2018, die am oder um den 25. April 2018 abgehalten wird, von dem Teile durch Verweis in Abschnitt III dieses Form 10-K einbezogen werden.

PUNKT 6: AUSGEWÄHLTE FINANZDATEN

PUNKT 7: Lagebericht

PUNKT 7A: QUANTITATIVE UND QUALITATIVE ANGABEN ZU MARKTRISIKEN

PUNKT 8: JAHRESABSCHLUSS UND ERGÄNZENDE ANGABEN

PUNKT 9: ÄNDERUNGEN AN DER BUCHFÜHRUNG UND DEN ANGABEN ZU FINANZINFORMATIONEN SOWIE MEINUNGSUNTERSCHIEDE MIT DEN WIRTSCHAFTSPRÜFERN IN DIESEN FRAGEN

PUNKT 6: AUSGEWÄHLTE FINANZDATEN

Die nachstehende Tabelle ist in Verbindung mit „Abschnitt II - Punkt 7 - Lagebericht" und "Abschnitt II - Punkt 8 - Jahresabschluss und ergänzende Angaben" dieses Form 10-K zu lesen.

	2017	Geschäftsjahr zum 31. Dezember			2013
		2016	2015	2014	
		(Angaben in Millionen, ausgenommen Angaben je Aktie)			
Ertragslage					
Umsatzerlöse	USD 4.609,3	USD 3.316,3	USD 2.419,3	USD 2.734,8	USD 2.582,7
Umsatzkosten	3.599,6	2.594,6	1.767,3	2.008,6	1.996,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	USD 1.009,7	USD 721,7	USD 652,0	USD 726,2	USD 586,0
Auf die Diebold Nixdorf, Incorporated entfallen:					
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	USD -233,1	USD -176,7	USD 57,8	USD 104,7	USD -195,3
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	143,7	15,9	9,7	13,7
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated	USD -233,1	USD -33,0	USD 73,7	USD 114,4	USD -181,6
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie					
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	USD -3,09	USD -2,56	USD 0,89	USD 1,62	USD -3,06
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	2,08	0,24	0,15	0,21
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated	USD -3,09	USD -0,48	USD 1,13	USD 1,77	USD -2,85
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie					
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	USD -3,09	USD -2,56	USD 0,88	USD 1,61	USD -3,06
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	2,08	0,24	0,15	0,21
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated	USD -3,09	USD -0,48	USD 1,12	USD 1,76	USD -2,85
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien					
Unverwässerte Aktien	75,5	69,1	64,9	64,5	63,7
Verwässerte Aktien	75,5	69,1	65,6	65,2	63,7
Dividenden					
Gezahlte Stammdividenden	USD 30,6	USD 64,6	USD 75,6	USD 74,9	USD 74,0
Gezahlte Stammdividenden je Aktie	USD 0,40	USD 0,96	USD 1,15	USD 1,15	USD 1,15
Daten aus der Konzernbilanz (zum Ende der Berichtsperiode)					(ungeprüft)
Kurzfristige Vermögenswerte	USD 2.508,4	USD 2.619,6	USD 1.643,6	USD 1.655,5	USD 1.555,4
Kurzfristige Schulden	USD 1.799,4	USD 1.824,5	USD 955,8	USD 1.027,8	USD 893,8
Working Capital, netto	USD 709,0	USD 795,1	USD 687,8	USD 627,7	USD 661,6

	2017	Geschäftsjahr zum 31. Dezember			2013
		2016	2015	2014	
		(Angaben in Millionen, ausgenommen Angaben je Aktie)			
Sachanlagen, netto	USD 364,5	USD 387,0	USD 175,3	USD 165,7	USD 160,9
Summe langfristige Schulden	USD 2.451,9	USD 2.376,9	USD 851,1	USD 759,5	USD 668,9
Rückzahlbare nicht beherrschende Anteile	USD 492,1	USD 44,1	USD —	USD —	USD —
Summe Aktiva	USD 5.250,2	USD 5.270,3	USD 2.242,4	USD 2.342,1	USD 2.183,5
Summe Eigenkapital	USD 506,8	USD 1.024,8	USD 435,5	USD 554,8	USD 620,8

Lagebericht (Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geschäftstätigkeit) zum 31. Dezember 2017

**DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND TOCHTERUNTERNEHMEN
(ungeprüft)**

(Angaben in Millionen, ausgenommen Angaben je Aktie)

PUNKT 7: LAGEBERICHT (DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT)

Wichtige Highlights

der Diebold Nixdorf im Geschäftsjahr 2017:

- Start des Integrations- und Transformationsprogramms „DN2020“, mit dem im Geschäftsjahr Kosteneinsparungen von mehr als 100 USD erzielt wurden.
- Rationalisierung der Fertigungsstruktur von einer Kapazität von ca. 180.000 Geldautomaten pro Jahr auf ca. 100.000 Geldautomaten pro Jahr und Zusammenlegung von ca. 25 % der weltweiten Ersatzteildepots.
- Produktionsverlagerung an den chinesischen Standort Suzhou, der vom strategischen Kooperationspartner Insourcing Group betrieben wird. Diese strategische Kooperation ermöglicht der Gesellschaft, den Einkauf durch besseren Zugang zu lokalen Anbietern zu erleichtern und sich flexibler an die Marktbedingungen anzupassen.
- Konsolidierung von Rechtseinheiten, um Vertrieb, Serviceorganisation und Geschäftsprozesse in jedem Land zentral zusammenzufassen und zu vereinfachen.
- Größter Hersteller von Geldautomaten (ATMs) laut der Studie „Global ATM Market and Forecasts to 2022“ von Retail Banking Research.
- Einführung neuer Mobilitätsmanagement-Dienstleistungen mit der Bereitstellung von Betreibermodellen „As-a-Service“ und Angeboten im Bereich der Sicherheit und Datenanalyse.
- Zuschlag für mehrere Aufträge im Einzelhandel zur Modernisierung der Kassenslösungen und Verknüpfung digitaler und stationärer Vertriebskanäle (Omnichannel), darunter einen Lifecycle-Management-Vertrag im Wert von 53,0 USD mit einer europäischen Modekette.
- Einführung von Vynamic, des ersten am Markt erhältlichen End-to-End-Softwarepakets im Bereich Connected Commerce.
- Bekanntgabe der strategischen Partnerschaft mit Kony, Inc. (Kony), um White-Label-Mobility-Software und -Lösungen für Banken und Handelsunternehmen bereitzustellen.
- Erhalt des „Global Self-Checkout Systems Growth Excellence Leadership Award“ von Frost & Sullivan. Damit wurde die Gesellschaft für Produktinnovation, Wachstum, ihre Strategien als "Partner des Handels" und die Bereitstellung von Lösungen für verschiedene Retail-Segmente ausgezeichnet.
- Bekanntgabe der Produktunterstützung des Betriebssystems Microsoft® Windows 10.

ÜBERBLICK

Der Lagebericht ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss und den ergänzenden Angaben an anderer Stelle in diesem Jahresbericht auf Form 10K zu lesen. Weitere allgemeine Informationen über die Gesellschaft, ihre Geschäftstätigkeit, Strategie, Wettbewerber und operative Struktur sind Punkt 1 „Geschäftstätigkeit“ zu entnehmen.

Geschäftliche Einflussfaktoren

Zu den Einflussfaktoren für die künftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft gehören unter anderem:

- Nachfrage nach verteilten IT-Geräten, wie Geldautomaten, elektronischen Kassensystemen und Self-Checkout-Systemen, einschließlich Managed Services und softwarenaher Dienstleistungen (Professional Services);
- Zeitpunkt von System-Upgrades und/oder Modernisierungszyklen für Geldautomaten, elektronische Kassensysteme und Self-Checkout-Systeme;
- Nachfrage nach Softwareprodukten und Professional Services;
- Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Sicherheit für Banken und Handel;
- Nachfrage nach innovativer Technologie im Zusammenhang mit unserer Connected Commerce-Strategie;
- Integration der bestehenden Vertriebsmitarbeiter, Geschäftsprozesse, Einkaufsorganisation und internen IT-Systeme und
- Realisierung von Kostensenkungen und Synergien, die sich die globale Reichweite der Gesellschaft zunutze machen, Überschneidungen reduzieren und operative Effizienzsteigerungen ermöglichen.

Im ersten Quartal 2017 wurde die Berichterstattung des Führungsgremiums an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) auf Basis der folgenden drei Geschäftsbereiche neu strukturiert: Services, Systems und Software. Infolgedessen hat die Gesellschaft die Vergleichsperioden, die bisher in vier geografische Segmente (Nordamerika, Asien/Pazifik, EMEA und Lateinamerika) gegliedert waren, neu klassifiziert. Die Darstellung der Vergleichsperioden spiegelt auch die Umgliederung bestimmter Verwaltungskosten für den globalen Fertigungsbetrieb aus den nicht den Segmenten zugeordneten Konzernaufwendungen wider.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen der finanziellen Vergleichswerte für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015. Signifikante Veränderungen im Jahresvergleich werden im Anschluss an die Tabelle erläutert. Im August 2016 vollzog die Gesellschaft die Akquisition. Im Februar 2016 erfasste die Gesellschaft einen Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Zusammenhang mit der Veräußerung ihres nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts. Diese Ereignisse hatten einen erheblichen Einfluss auf die nachstehend erläuterten Vergleichsinformationen.

Die folgenden Ausführungen sind in Verbindung mit dem Konzernabschluss und den ergänzenden Angaben an anderer Stelle in diesem Jahresbericht in Form 10-K zu lesen.

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017		
	Anteil an den Umsatzerlösen	in	Veränderung
		in	in
		%	%
Umsatzerlöse			
Services und Software	USD	62,4	44,9
	2.873,9		
Systeme	1.735,4	37,6	30,2
	4.609,3	100,0	39,0
Umsatzkosten			
Services und Software	2.161,0	46,9	54,1
Systeme	1.438,6	31,2	20,6
	3.599,6	78,1	38,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.009,7	21,9	39,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	933,7	20,3	22,7
Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering	155,5	3,4	41,1
Wertminderung von Vermögenswerten	3,1	0,1	-68,4
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von Vermögenswerten, netto	1,0	-	N/M
	1.093,3	23,8	24,0
Betriebsergebnis	-83,6	-1,8	-47,7
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	-92,1	-2,0	17,3
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	-175,7	-3,8	-26,3
Ertragsteueraufwand (-vorteil)	29,8	0,6	N/M
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-205,5	-4,5	20,4
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-	N/M
Periodenergebnis	-205,5	-4,5	N/M
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile nach Steuern	27,6	0,6	N/M
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated	USD -233,1	-5,1	N/M
Auf die Diebold Nixdorf, Incorporated entfallen:			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	USD -233,1	-5,1	31,9
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-	N/M

		Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017				Veränderung	
		Anteil an den Umsatzerlösen		in		in	
				%		%	
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated		USD -233,1		-5,1		N/M	
		Geschäftsjahr zum 31. Dezember					
		2016		2015			
		Anteil an den Umsatzerlösen in		Veränderung in		Anteil an den Umsatzerlösen in	
		%		%		%	
Umsatzerlöse							
Services und Software	USD	59,8	38,2	USD	59,3		
	1.983,0			1.434,8			
Systeme		40,2	35,4	984,5		40,7	
	1.333,3			2.419,3			
	3.316,3	100,0	37,1		100,0		
Umsatzkosten							
Services und Software		42,3	48,1	946,8		39,1	
	1.402,2			820,5		33,9	
Systeme		36,0	45,3	1.767,3		73,0	
	1.192,4						
	2.594,6	78,3	46,8				
Bruttoergebnis vom Umsatz		21,8	10,7	652,0		26,9	
	721,7						
Vertriebs- und Verwaltungskosten		23,0	55,9	488,2		20,2	
	761,2						
Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering		3,3	26,8	86,9		3,6	
	110,2						
Wertminderung von Vermögenswerten		0,3	-48,1	18,9		0,8	
	9,8						
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von Vermögenswerten, netto		-	N/M	-0,6		-	
	0,3						
	881,5	26,6	48,6	593,4		24,5	
Betriebsergebnis		-4,8	N/M	58,6		2,4	
	-159,8						
Sonstige Erträge (Aufwendungen)		-2,4	N/M	-12,8		-0,5	
	-78,5						
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern		-7,2	N/M	45,8		1,9	
	-238,3						
Ertragsteueraufwand (-vorteil)		-2,0	N/M	-13,7		-0,6	
	-67,6						
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		-5,1	N/M	59,5		2,5	
	-170,7						
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		4,3	N/M	15,9		0,6	
	143,7						
Periodenergebnis		-0,8	N/M	75,4		3,1	
	-27,0						
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile nach Steuern		0,2	N/M	1,7		0,1	
	6,0						
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated	USD	-1,0	N/M	USD 73,7		3,0	
	-33,0						
Auf die Diebold Nixdorf, Incorporated entfallen:							
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	USD	-5,3	N/M	USD 57,8		2,4	
	-176,7						
Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		4,3	N/M	15,9		0,6	
	143,7						
Ergebnisanteil der Diebold Nixdorf, Incorporated	USD	-1,0	N/M	USD 73,7		3,0	
	-33,0						

ERTRAGSLAGE

Jahresvergleich 2017 vs. 2016

Umsatzerlöse

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu den Umsatzerlösen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2017	2016	Veränderung in %
Segmente			
Services	USD 2.397,3	USD 1.726,7	38,8
Software	476,6	256,3	86,0

	2017	2016	Veränderung in %
Systeme	1.735,4	1.333,3	30,2
Umsatzerlöse	USD 4.609,3	USD 3.316,3	39,0
Geografische Regionen			
Amerika	USD 1.605,8	USD 1.662,3	-3,4
EMEA	2.380,1	1.183,2	101,2
Asien/Pazifik	623,4	470,8	32,4
Umsatzerlöse	USD 4.609,3	USD 3.316,3	39,0
Lösungen			
Banken	USD 3.429,0	USD 2.799,9	22,5
Handel	1.180,3	516,4	128,6
Umsatzerlöse	USD 4.609,3	USD 3.316,3	39,0

Prozentualer Anteil am Gesamtumsatz im Geschäftsjahr zum 31.12.

	Veränderung in % bei konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾	2017	2016
Segmente			
Services	35,7	52,0	52,1
Software	78,2	10,3	7,7
Systeme	26,6	37,7	40,2
Umsatzerlöse	35,4	100,0	100,0
Geografische Regionen			
Amerika	-4,5	34,8	50,1
EMEA	90,4	51,6	35,7
Asien/Pazifik	31,5	13,6	14,2
Umsatzerlöse	35,4	100,0	100,0
Lösungen			
Banken	20,0	74,4	84,4
Handel	115,3	25,6	15,6
Umsatzerlöse	35,4	100,0	100,0

(1) Die Gesellschaft berechnet die Werte bei konstanten Wechselkursen durch Umrechnung der Vorjahresergebnisse mit dem im Berichtsjahr gültigen Wechselkurs.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1.293,0 USD (39,0 %). In diesem Anstieg sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 1.517,7 USD sowie ein positiver Währungseffekt von 88,3 USD - hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Euro und dem brasilianischen Real enthalten. Ein negativer Umsatzbeitrag in Höhe von 30,4 USD ergab sich aus Rechnungsabgrenzungsposten für Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode. Die der Akquisition zurechenbaren Beträge werden durch die Abstimmung und Integration der Kundenportfolios, Lösungsangebote und operativen Prozesse zwischen den Vorgängerunternehmen belastet, die zu ungünstigen Vergleichswerten mit dem Vorjahr führen können. In den folgenden Ergebnissen sind die Auswirkungen von Währungseffekten und Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode berücksichtigt:

Segmente

- Die Umsatzerlöse im Segment Services stiegen um 670,6 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 652,5 USD und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 40,1 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse sanken die Umsatzerlöse um 22,0 USD, weil Serviceverträge mit mehreren Anbietern ausliefen und geringere Umsatzerlöse aus Installationsleistungen wegen der rückläufigen Absatzmenge von Systemen in Amerika erzielt wurden. Dies wurde durch die höheren Umsatzerlöse im Bereich Managed Services in der Region Asien/Pazifik teilweise ausgeglichen. In den Umsatzerlösen des Segments Services war im Geschäftsjahr 2017 auch ein negativer Beitrag von 15,2 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung mit der Erwerbsmethode enthalten. Dies entsprach einem Anstieg von 7,1 USD gegenüber dem Vorjahr.
- Die Umsatzerlöse im Segment Software erhöhten sich um 220,3 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 202,5 USD und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 11,1 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse wurde ein Umsatzwachstum von 6,7 USD erzielt, das vorrangig auf die höheren Volumina und Projektaktivitäten in der EMEA-Region zurückzuführen ist. Diese Zunahme wurde durch die oben erwähnte geringere Absatzmenge in Amerika und der Region Asien/Pazifik teilweise aufgehoben.
- Die Umsatzerlöse im Segment Systems stiegen um 402,1 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 662,7 USD und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 37,1 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse sanken die Umsatzerlöse um 297,7 USD, da das Segment durch den konzernweit geringeren Absatz von Banking-Lösungen und die geringere Kundenaktivität im Bereich Retail-Lösungen in Amerika belastet wurde. Der Volumenrückgang im Bankgeschäft war in erster Linie auf die geringeren Projektaktivitäten von Banken in Amerika und der EMEA-Region sowie strukturelle Veränderungen im Markt der Region Asien/Pazifik zurückzuführen. In den Umsatzerlösen des Segments Systems war im Geschäftsjahr 2017 auch ein negativer Beitrag von 15,2 USD im

Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung mit der Erwerbsmethode enthalten. Dies entsprach einem Anstieg von 7,1 USD gegenüber dem Vorjahr.

Geografische Regionen

- Die Umsatzerlöse in der Region Amerika sanken um 56,5 USD (3,4 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 105,8 USD. Ohne die Sondereinflüsse aus der Akquisition wurde ein Umsatzrückgang von 162,3 USD verzeichnet, der auf die geringere Anzahl von Großprojekten für Systeme in der Region Amerika, darunter Voting-Lösungen in Brasilien (minus 54,3 USD) und Banking-Lösungen in Mexiko, zurückzuführen ist. Die geringeren Umsatzerlöse im Bereich Services in Nordamerika ergaben sich aus einer Abnahme der Multi-Vendor-Serviceverträge und der geringeren Anzahl von Installationen, bedingt durch weniger Großprojekte für Systeme.
- Die Umsatzerlöse in der EMEA-Region stiegen um 1.196,9 USD (101,2 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 1.228,2 USD. Ohne den Sondereinfluss aus der Akquisition sanken die Umsatzerlöse um 31,3 USD. Dieser Rückgang liegt vor allem an einem großen Systemprojekt in der Türkei im Vorjahr, das 2017 wegfiel, sowie dem geringeren Volumen im Bereich Systems in Deutschland. Zu den schwächeren Umsatzerlösen in Großbritannien trugen auch der Rückgang im Zusammenhang mit der Überprüfung der britischen Wettbewerbs- und Marktaufsicht (Competition and Market Authority) und die letztliche Veräußerung des früheren Bankgeschäfts der Gesellschaft am 30. Juni 2017 bei. Der Rückgang im Systemgeschäft wurde durch das Servicegeschäft mit höheren Aktivitäten bei Retail-Lösungen und das Softwaregeschäft, das von einem Volumenanstieg in der Region profitierte, teilweise ausgeglichen.
- Die Umsatzerlöse in der Region Asien/Pazifik stiegen um 152,6 USD (32,4 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 183,7 USD. Ohne diesen Sondereffekt sanken die Umsatzerlöse um 31,1 USD. Grund für diesen Rückgang ist vor allem das geringere Volumen im Systemgeschäft aufgrund der geänderten Marktstruktur in China, das durch die höheren Umsätze im Servicegeschäft in Indien teilweise kompensiert wurde.

Lösungen

- Die Umsatzerlöse mit Bankkunden stiegen um 629,1 USD (22,5 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 836,4 USD. Ohne diesen Sondereffekt sanken die Umsatzerlöse um 207,3 USD, hauptsächlich bedingt durch den konzernweiten Volumenrückgang im Systemgeschäft und die damit verbundene geringere Installationsaktivität, wobei alle Regionen von der schwächeren Aktivität bei Großprojekten betroffen waren. Zudem wurde das Servicegeschäft mit Bankkunden durch auslaufende Multi-Vendor-Serviceverträge in Amerika und einen zusätzlichen Aufwand von 8,5 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Erwerbsmethode belastet. Diese Rückgänge wurden durch die höheren Serviceerlöse mit Bankkunden in der Region Asien/Pazifik teilweise ausgeglichen.
- Die Umsatzerlöse mit Handelskunden stiegen um 663,9 USD (128,6 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 681,3 USD. Ohne diesen Sondereffekt wurde ein Umsatzrückgang von 17,4 USD aufgrund der um 54,3 USD geringeren Nachfrage nach Voting-Lösungen in Brasilien verzeichnet. Das geringere Volumen bei Voting-Lösungen wurde teilweise durch die höheren Umsatzerlöse im Service- und Softwaregeschäft in der EMEA-Region und das höhere Volumen bei Systemen und zugehörigen Dienstleistungen in der Region Asien/Pazifik kompensiert.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die nachstehende Tabelle enthält Angaben zum Bruttoergebnis vom Umsatz in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz – Services und Software	USD 712,9	USD 580,8	USD 132,1	22,7
Bruttoergebnis vom Umsatz – Systeme	296,8	140,9	155,9	N/M
Summe Bruttoergebnis vom Umsatz	USD 1.009,7	USD 721,7	USD 288,0	39,9
Bruttomarge – Services und Software	24,8 %	29,3 %		
Bruttomarge – Systeme	17,1 %	10,6 %		
Gesamtbruttomarge	21,9 %	21,8 %		

Die geringere Bruttomarge bei Services und Software im Geschäftsjahr 2017 war teilweise auf die Akquisition zurückzuführen, die zur Unterstützung der Erlösströme aus Services und Software ein externes Arbeitsmodell verwendet, das einen Verwässerungseffekt auf die Margen hat. Die Bruttomarge in den Bereichen Software und Services wurde durch höhere außerordentliche Aufwendungen und Restrukturierungskosten als im Vorjahr belastet, da im Geschäftsjahr 2017 außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 41,5 USD anfielen, die sich hauptsächlich aus Restrukturierungskosten in Höhe von 27,4 USD und Anpassungen aufgrund der Bilanzierung mit der Erwerbsmethode zusammensetzten. Zudem wirkten sich die geringeren Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen in der Region Amerika sowie höhere Personalkosten und -investitionen negativ auf die Bruttomarge aus. Die Investitionen im Personalbereich sind auf die höhere Fluktuation bei Technikern und die damit verbundenen Schulungsmaßnahmen zur Unterstützung zusätzlicher Produktlinien zurückzuführen.

Die Bruttomarge im Bereich Systems stieg 2017 primär aufgrund der höheren außerordentlichen Aufwendungen von 90,1 USD im Vorjahr gegenüber 39,8 USD im Geschäftsjahr 2017. Die höheren außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr ergaben sich hauptsächlich durch Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode beim Ansatz der im Rahmen der Akquisition erworbenen Vorräte zum beizulegenden Zeitwert. Außerdem ist im zusätzlichen Bruttoergebnis vom Umsatz, das der Akquisition zuzurechnen ist, das margenstärkere Geschäft mit Banking- und Retail-Lösungen enthalten.

Betriebliche Aufwendungen

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu den betrieblichen Aufwendungen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Vertriebs- und Verwaltungskosten	USD 933,7	USD 761,2	USD 172,5	22,7
Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering	155,5	110,2	45,3	41,1
Wertminderung von Vermögenswerten	3,1	9,8	-6,7	-68,4
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von Vermögenswerten, netto	1,0	0,3	0,7	N/M
Summe betriebliche Aufwendungen	USD 1.093,3	USD 881,5	USD 211,8	24,0

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 172,5 USD. Darin sind zusätzliche Aufwendungen aufgrund der Akquisition in Höhe von 272,4 USD und ein negativer Währungseffekt von 17,9 USD enthalten. Ohne Sondereffekte sanken die Vertriebs- und Verwaltungskosten um 117,8 USD. Der Rückgang spiegelt die allgemeinen Kosteneinsparungen im Rahmen von DN2020 sowie den geringeren Aufwand für Vergütungen mit Anreizwirkung im Zusammenhang mit den jährlichen Incentive-Plänen wider. Außerdem war eine rückläufige Entwicklung bei den Restrukturierungskosten und außerordentlichen Aufwendungen, vor allem bei den Rechts- Akquisition- und Veräußerungskosten, festzustellen.

Die außerordentlichen Vertriebs- und Verwaltungskosten beliefen sich auf 175,4 USD im Geschäftsjahr 2017 und 150,8 USD im Geschäftsjahr 2016. Die außerordentlichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017 bezogen sich hauptsächlich auf Erwerbs- und Veräußerungskosten, einschließlich damit verbundener Integrationsmaßnahmen, von insgesamt 85,0 USD, Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode in Höhe von 85,0 USD im Zusammenhang mit der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögenswerte und Abfindungen an Führungskräfte in Höhe von 5,4 USD. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den zusätzlichen Aufwendungen infolge der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode und den Integrationskosten, denen geringere Rechts-, Erwerbs- und Veräußerungskosten gegenüber standen. Von den Vertriebs- und Verwaltungskosten entfielen im Geschäftsjahr 2017 21,3 USD und im Geschäftsjahr 2016 28,8 USD auf Restrukturierungsaufwendungen.

Der Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering erhöhte sich 2017 hauptsächlich bedingt durch die zusätzlichen Kosten von 62,7 USD im Zusammenhang mit der Akquisition um 45,3 USD auf 155,5 USD. Ohne den akquisitionsbedingten Sondereffekt wirkte sich die Rationalisierung der Kostenstruktur im Rahmen der Integrationsmaßnahmen der Gesellschaft positiv auf den Aufwand aus. Im Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering waren im Geschäftsjahr 2017 Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von -1,1 USD enthalten, während 2016 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,1 USD anfielen.

Im Geschäftsjahr 2017 erfasste die Gesellschaft Wertberichtigungen von insgesamt 3,1 USD im Zusammenhang mit Transformations- und Integrationsmaßnahmen im IT-Bereich.

Der Verlust aus der Veräußerung von Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2017 bezog sich in erster Linie auf die Veräußerung des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Chile und die Schließung von Gebäuden in der EMEA-Region im Zuge der Integration. Diese Verluste wurden durch einen Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten - wozu hauptsächlich die Veräußerung des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft in Großbritannien und ihres elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Mexiko gehörte - teilweise ausgeglichen.

Der prozentuale Anteil der betrieblichen Aufwendungen am Nettoumsatz lag 2017 bei 23,7 % (2016: 26,6 %). Maßgeblich für diesen Rückgang waren die höheren Umsatzerlöse und die durch das Programm „DN2020“ erzielten Kosteneinsparungen, die die höheren betrieblichen Aufwendungen aus der Akquisition mehr als kompensierten.

Betriebsergebnis

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu unserem Betriebsergebnis in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Betriebsergebnis	USD -83,6	USD -159,8	USD 76,2	-47,7
Gewinnmarge	-1,8 %	-4,8 %		

Der geringere operative Verlust im Geschäftsjahr 2017 gegenüber 2016 war hauptsächlich auf die höhere Bruttomarge zurückzuführen, die den Anstieg der betrieblichen Aufwendungen — u. a. aufgrund von Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte, Restrukturierungskosten und außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Veräußerungen — mehr als ausglich.

Sonstige Erträge (Aufwendungen)

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu den sonstigen betrieblichen Erträgen (Aufwendungen) in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Zinserträge USD	20,3	USD 21,5	USD -1,2	-5,6

	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Zinsaufwendungen	-117,3	-101,4	-15,9	15,7
Gewinne (Verluste) aus der Währungsumrechnung, netto	-3,9	-2,1	-1,8	-85,7
Verschiedene, netto	8,8	3,5	5,3	N/M
Sonstige Erträge (Aufwendungen) USD	-92,1	USD -78,5	USD -13,6	17,3

Der Rückgang der Zinserträge im Geschäftsjahr 2017 gegenüber 2016 resultiert aus den geringeren Zinserträgen aus den marktgängigen Wertpapieren der Gesellschaft, die hauptsächlich im Rahmen der Zahlungsmitteldisposition in Brasilien gehalten werden. Die höheren Zinsaufwendungen in 2017 standen mit der erforderlichen Finanzierung für die Akquisition im Zusammenhang und wurden durch die günstigeren Zinssätze im Zuge der Zinsanpassung bestimmter Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft im Mai 2017 teilweise gemindert. Bei dem Gewinn (Verlust) aus der Währungsumrechnung, netto ergab sich 2017 durch den zusätzlichen Einfluss der Akquisition ein negativer Betrag. Die Position „Verschiedene, netto“ beinhaltetete 2017 hauptsächlich Erträge aus den strategischen Partnerschaften mit Aisino und Inspur in China. Im Geschäftsjahr 2016 waren in diesem Posten ein Nettogewinn von 9,2 USD aufgrund der Marktwertanpassung von Devisenoptionskontrakten und Devisenterminkontrakte der Gesellschaft sowie Finanzierungskosten in Höhe von 6,3 USD im Zusammenhang mit einer für die Akquisition benötigten Brückenfinanzierung der Gesellschaft enthalten.

Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu unserem Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	USD -205,5	USD -170,7	USD -34,8	20,4
in Prozent des Nettoumsatzes	-4,5 %	-5,1 %		
Effektiver Steuersatz (Steuervorteil)	-17,0 %	-28,4 %		

Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern belief sich auf -205,5 USD. Der höhere Verlust ist hauptsächlich auf die vorstehend beschriebenen Faktoren und die Veränderung des Ertragsteueraufwands/(-vorteils) zurückzuführen.

Der effektive Steuersatz auf den Gesamtverlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen lag im Geschäftsjahr 2017 bei -17,0 %. In den USA wurde ein Steuerreformgesetz (Tax Act) verabschiedet, das von Präsident Trump am 22. Dezember 2017 mit seiner Unterschrift in Kraft gesetzt wurde. Durch das neue Steuergesetz haben sich zahlreiche Aspekte der US-Körperschaftsteuer geändert. Dazu gehören unter anderem die Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 35 % auf 21 %, die Einführung eines territorialen Steuersystems und die Besteuerung der ins Land zurückgeführten Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften. Für die Gesellschaft ergeben sich daraus eine Abnahme der latenten Ertragsteuern um ca. 45,1 USD aufgrund des geänderten Steuersatzes und ein einmaliger nicht zahlungswirksamer Aufwand von 36,6 USD im Zusammenhang mit abgegrenzten ausländischen Gewinnen

Aufgrund der Komplexität in der Rechnungslegung, die durch die Anwendung des kürzlich verabschiedeten Steuergesetzes entsteht, enthält der Staff Accounting Bulletin (SAB)118 der US-Wertpapieraufsichtsbehörde SEC die Verpflichtung, dass die Gesellschaft in ihrem Jahresabschluss eine angemessene Schätzung der Auswirkungen des Steuergesetzes auf die Ertragslage zu berücksichtigen hat, soweit eine solche angemessene Schätzung vorgenommen wurde. Die Gesellschaft hat eine angemessene Schätzung dieser Auswirkungen erfasst. Der einmalige Nettoaufwand aufgrund des Steuergesetzes kann - möglicherweise erheblich - abweichen, unter anderem bedingt durch eine weitere Feinabstimmung der Berechnungen, Änderungen der Auslegungen und Annahmen, zusätzlicher Leitlinien, die gegebenenfalls von der US-Regierung veröffentlicht werden, sowie Maßnahmen und damit verbundene Entscheidungen über Rechnungslegungsmethoden, die die Gesellschaft möglicherweise als Reaktion auf das Steuergesetz trifft. Die Gesellschaft wird ihre Analyse innerhalb eines Bewertungszeitraums von einem Jahr, der am 31. Dezember 2018 endet, abschließen. Etwaige Anpassungen in diesem Bewertungszeitraum werden in der Berichtsperiode, in der sie ermittelt werden, im Nettoergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als Berichtigung des Ertragsteueraufwands erfasst.

Im Geschäftsjahr 2016 lag der effektive Steuersatz auf den Gesamtverlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen bei 28,4 %. Der Steuervorteil aus dem Gesamtverlust wurde durch die Akquisition belastet, unter anderem durch eine Wertberichtigung zur Berücksichtigung bestimmter Verluste nach der Akquisition und nicht abzugsfähige erwerbsbezogene Aufwendungen. Der effektive Gesamtsteuersatz verringerte sich zudem durch den Gewinn (Verlust) in den jeweiligen Steuergebieten und die verschiedenen geltenden gesetzlichen Steuersätze innerhalb der erworbenen Unternehmen.

Weitere Einzelheiten zur Überleitung auf den effektiven Steuersatz sind Anhangangabe 7 – Ertragssteuern in Punkt 8 – Jahresabschluss und ergänzende Angaben dieses Jahresberichts zu entnehmen.

Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern

Die Veräußerung des nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts wurde am 1. Februar 2016 vollzogen. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis aus der Veräußerung nach Steuern in Höhe von 145,0 USD. In den Erträgen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern ist außerdem ein Nettoverlust von 1,3 USD enthalten, der auf die bis zum 1. Februar 2016 einbezogenen Geschäftsbereiche entfiel.

Zusammenfassung der Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses nach Segmenten

Die nachstehenden Tabellen enthalten Informationen über die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis der Gesellschaft, aufgliedert nach Berichtssegmenten:

Services:	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Umsatzerlöse	USD 2.397,3	USD 1.726,7	USD 670,6	38,8
Betriebsergebnis des Segments	USD 344,8	USD 298,7	USD 46,1	15,4
Betriebsgewinnmarge des Segments	14,4 %	17,3 %		

Die Umsatzerlöse im Segment Services stiegen um 670,6 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 652,5 USD und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 40,1 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse sanken die Umsatzerlöse um 22,0 USD, weil Serviceverträge mit mehreren Anbietern ausliefen und geringere Umsatzerlöse aus Installationsleistungen wegen der rückläufigen Absatzmenge von Systemen in Amerika erzielt wurden. Dies wurde durch die höheren Umsatzerlöse im Bereich Managed Services in der Region Asien/Pazifik teilweise ausgeglichen. In den Umsatzerlösen des Segments Services war im Geschäftsjahr 2017 auch ein negativer Beitrag von 15,2 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung mit der Erwerbsmethode enthalten. Dies entsprach einem Anstieg von 7,1 USD gegenüber dem Vorjahr.

Das Betriebsergebnis des Segments verbesserte sich 2017 um 46,1 USD gegenüber dem Vorjahr. Von dieser Zunahme entfielen 27,2 USD auf die Akquisition, einschließlich im Geschäftsjahr 2017 angefallener Restrukturierungskosten und außerordentlicher Posten in Höhe von 39,4 USD. Ohne den zusätzlichen Anteil der Akquisition am Betriebsergebnis und die Restrukturierungskosten und sonstigen Sondereinflüsse sank das Betriebsergebnis des Segments im Geschäftsjahr 2017 um 20,5 USD. Maßgeblich hierfür war der Rückgang des Bruttoergebnisses vom Umsatz, der nur teilweise durch die geringeren betrieblichen Aufwendungen aufgefangen werden konnte. Das Bruttoergebnis vom Umsatz war durch die geringeren Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen in der Region Amerika sowie die höheren Investitionen im Personalbereich belastet. Die Investitionen im Personalbereich sind auf die höhere Fluktuation bei Technikern und die damit verbundenen Schulungsmaßnahmen zur Unterstützung zusätzlicher Produktlinien zurückzuführen. Außerdem war das Geschäftsjahr 2017 durch das geringere Bruttoergebnis aus Installationstätigkeit infolge des Volumenrückgangs im Systemgeschäft belastet. Positiv wirkten sich die geringeren betrieblichen Aufwendungen des Segments aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen aus.

Die geringere operative Bruttomarge im Segment resultierte überwiegend aus der Akquisition, die zur Unterstützung der Erlösströme aus Services und Software ein externes Arbeitsmodell verwendet, das 2017 einen Verwässerungseffekt auf die Margen hatte.

Software:	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Umsatzerlöse	USD 476,6	USD 256,3	USD 220,3	86,0
Betriebsergebnis des Segments	USD 33,7	USD 9,6	USD 24,1	N/M
Betriebsgewinnmarge des Segments	7,1 %	3,7 %		

Die Umsatzerlöse im Segment Software erhöhten sich um 220,3 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 202,5 USD und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 11,1 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse wurde ein Umsatzwachstum von 6,7 USD erzielt, das vorrangig auf die höheren Volumina und Projektaktivitäten in der EMEA-Region zurückzuführen ist. Diese Zunahme wurde durch die bereits erwähnte geringere Absatzmenge in Amerika und der Region Asien/Pazifik teilweise aufgehoben.

Das Betriebsergebnis des Segments stieg 2017 um 24,1 USD. 16,9 USD des Segment-Betriebsergebnisses im Geschäftsjahr 2017 entfielen auf die Akquisition. Ohne den Beitrag der Akquisition lag das Betriebsergebnis aufgrund des höheren Bruttoergebnisses vom Umsatz und der geringeren betrieblichen Aufwendungen in der EMEA-Region um 7,2 USD über dem Vorjahreswert.

Die Betriebsgewinnmarge des Segments verbesserte sich durch den positiven Zusatzeffekt der erworbenen Softwaresparte und die geringeren betrieblichen Aufwendungen infolge der Kostensenkungsmaßnahmen 2017.

Systems	2017	2016	Veränderung in USD	Veränderung in %
Umsatzerlöse	USD 1.735,4	USD 1.333,3	USD 402,1	30,2
Betriebsergebnis des Segments	USD -24,2	USD -24,7	USD 0,5	-2,0
Betriebsgewinnmarge des Segments	-1,4 %	-1,9 %		

Die Umsatzerlöse im Segment Systems stiegen um 402,1 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 662,7 USD und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 37,1 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse sanken die Umsatzerlöse um 297,7 USD, da das Segment durch die unternehmensweit geringere Aktivität im Bereich Banking-Lösungen, einschließlich struktureller Veränderungen in der Region Asien/Pazifik, sowie durch den Rückgang bei Retail-Lösungen in der Region Amerika belastet wurde. In den Umsatzerlösen des Segments Systems war im Geschäftsjahr 2017 auch ein negativer Beitrag von 15,2 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung mit der Erwerbsmethode enthalten. Dies entsprach einem Anstieg von 7,1 USD gegenüber dem Vorjahr.

Der operative Verlust des Segments war 2017 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Akquisition steuerte 2017 16,5 USD zum Betriebsergebnis bei; darin sind Restrukturierungskosten und sonstige Sondereinflüsse von 41,5 USD enthalten. Ohne diesen Beitrag der Akquisition sank das Betriebsergebnis 2017 um 57,8 USD. Wesentlich für den Rückgang des Segment-Betriebsergebnisses war das geringere Bruttoergebnis vom Umsatz, das sich aus dem Volumenrückgang in der Region Amerika, die höhere Projektaktivität in der EMEA-Region im Vorjahr sowie strukturelle Marktveränderungen in der Region Asien/Pazifik ergab. Das niedrigere Bruttoergebnis vom Umsatz wurde durch die geringeren betrieblichen Aufwendungen in der EMEA-Region teilweise kompensiert.

Die operative Gewinnmarge des Segments blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Hierzu trugen der positive Effekt aus der Akquisition und die geringeren betrieblichen Aufwendungen infolge der Kostensenkungs- und Integrationsmaßnahmen, teilweise gemindert durch die unternehmensweit geringere Aktivität bei Banking-Lösungen, bei.

Weitere Einzelheiten zum Umsatz und Betriebsergebnis des Segments sind Anhangangabe 22 des Konzernabschlusses zu entnehmen, der in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist.

Jahresvergleich 2016 vs. 2015

Umsatzerlöse

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu den Umsatzerlösen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2016	2015	Veränderung in %
Segmente			
Services	USD 1.726,7	USD 1.295,7	33,3
Software	256,3	139,1	84,3
Systeme	1.333,3	984,5	35,4
Umsatzerlöse	USD 3.316,3	USD 2.419,3	37,1
Geografische Regionen			
Amerika	USD 1.662,3	USD 1.573,4	5,7
EMEA	1.183,2	406,3	191,2
Asien/Pazifik	470,8	439,6	7,1
Umsatzerlöse	USD 3.316,3	USD 2.419,3	37,1
Lösungen			
Banken	USD 2.799,9	USD 2.401,5	16,6
Handel	516,4	17,8	N/M
Umsatzerlöse	USD 3.316,3	USD 2.419,3	37,1

Prozentualer Anteil am Gesamtumsatz im Geschäftsjahr zum 31.12.

	Veränderung in % bei konstanten Wechselkursen(1)	2016	2015
Segmente			
Services	35,5	52,1	53,6
Software	87,9	7,7	5,7
Systeme	39,4	40,2	40,7
Umsatzerlöse	40,1	100,0	100,0
Geografische Regionen			
Amerika	6,9	50,1	65,0
EMEA	202,8	35,7	16,8
Asien/Pazifik	12,0	14,2	18,2
Umsatzerlöse	40,1	100,0	100,0
Lösungen			
Banken	19,1	84,4	99,3
Handel	N/M	15,6	0,7
Umsatzerlöse	40,1	100,0	100,0

(1) Die Gesellschaft berechnet die Werte bei konstanten Wechselkursen durch Umrechnung der Vorjahresergebnisse mit dem im Berichtsjahr gültigen Wechselkurs.

Die Umsatzerlöse stiegen um 897,0 USD (37,1 %). Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 1.054,8 USD sowie ein negativer Währungseffekt von 52,5 USD — hauptsächlich im Zusammenhang mit dem brasilianischen Real, dem chinesischen Renminbi, der indischen Rupie und dem südafrikanischen Rand — enthalten. Außerdem ergab sich ein negativer Umsatzbeitrag in Höhe von 16,2 USD aus Rechnungsabgrenzungsposten für Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode. In den folgenden Ergebnissen sind die Auswirkungen von Währungseffekten und Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode berücksichtigt:

Segmente

- Die Umsatzerlöse im Segment Services stiegen um 431,0 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 434,6 USD und ein negativer Währungseffekt in Höhe von 21,6 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse stiegen die Umsatzerlöse um 26,7 USD, bedingt durch den höheren Umsatz im Wartungsgeschäft aufgrund der Zunahme von Multi-Vendor-Serviceverträgen in der Region Amerika. Etwas abgeschwächt wurde dies durch den Umsatzrückgang im Servicegeschäft in der Region Asien/Pazifik, der auf Veränderungen der Marktstruktur in der Region zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse im Segment Services beinhalteten auch einen negativen Effekt von 8,1 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode.

- Die Umsatzerlöse im Segment Software erhöhten sich um 117,2 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 146,0 USD und ein negativer Währungseffekt in Höhe von 2,7 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse wurde ein Umsatzrückgang von 26,1 USD verzeichnet, der vorrangig auf die geringeren Volumina in der Region Amerika und der EMEA-Region zurückzuführen ist.

- Die Umsatzerlöse im Segment Systems stiegen um 348,8 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 474,2 USD und ein negativer Währungseffekt in Höhe von 28,2 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse sanken die Umsatzerlöse um 105,9 USD, da das Segment durch die unternehmensweit geringere Aktivität im Bereich Banking-Lösungen belastet wurde. In Amerika und der EMEA-Region ergab sich dieser Rückgang überwiegend aus der geringeren Projektaktivität im Banking und in der Region Asien/Pazifik aus strukturellen Marktveränderungen, teilweise ausgeglichen durch die stärkere Aktivität bei Retail-Lösungen in der Region Amerika. Die Umsatzerlöse im Segment Systems beinhalteten zudem einen negativen Effekt von 8,1 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode.

Eine ausführlichere Erläuterung der Umsatzerlöse der Segmente enthält der nachfolgende Abschnitt "Zusammenfassung der Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses nach Segmenten".

Geografische Regionen

- Die Umsatzerlöse in der Region Amerika sanken um 88,9 USD (5,7 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 89,4 USD. Ohne diesen Sondereinfluss lagen die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau. Die Region Amerika profitierte von den höheren Umsatzerlösen mit Retail-Lösungen in Brasilien und dem Umsatzanstieg im Servicegeschäft infolge der Zunahme von Multi-Vendor-Serviceverträgen. Dem standen weniger Großprojekte für Systeme im Bereich Banking und geringere Umsatzerlöse im Servicegeschäft nach Abschluss der Agilis 3/Windows 7-Upgrade-Aktivitäten gegenüber.

- Die Umsatzerlöse in der EMEA-Region stiegen um 776,9 USD (191,2 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 822,1 USD. Ohne diesen Sondereffekt wurde ein Umsatzrückgang von 45,2 USD verzeichnet, der auf weniger Großprojekte im Nahen Osten, in Großbritannien und Polen sowie das insgesamt geringere Volumen im Softwaregeschäft zurückzuführen ist.

- Die Umsatzerlöse in der Region Asien/Pazifik stiegen um 31,2 USD (7,1 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 143,3 USD. Ohne diesen Sondereffekt sanken die Umsatzerlöse um 112,1 USD. Grund für diesen Rückgang war vor allem das geringere Volumen im System- und Servicegeschäft im Zusammenhang mit der geänderten Marktstruktur in China und dem Programm zur Bargeldabschaffung der indischen Regierung.

Lösungen

- Die Umsatzerlöse mit Bankkunden stiegen um 398,4 USD (16,6 %). Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 616,7 USD. Ohne diesen Sondereffekt ergab sich ein Umsatzrückgang von 218,3 USD, hauptsächlich bedingt durch den unternehmensweiten Volumenrückgang im Systemgeschäft und die schwächere Aktivität bei Großprojekten, von der alle Regionen betroffen waren. Außerdem belastete der Abschluss der Agilis 3/Windows 7-Upgrade-Aktivitäten in der Region Amerika die Umsatzerlöse mit Banking-Software. Außerdem wurden die Umsatzerlöse im Bereich Banking durch einen negativen Effekt von 9,8 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode geschmälert.

- Die Umsatzerlöse im Segment Retail erhöhten sich um 498,6 USD. Der zusätzliche Nettoumsatz aus der Akquisition belief sich auf 438,1 USD. Ohne diesen Sondereffekt wurde ein Umsatzanstieg von 60,5 USD aufgrund der höheren Nachfrage nach Voting-Lösungen in Brasilien, etwas gemindert durch einen negativen Einfluss von 6,4 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode, verzeichnet.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die nachstehende Tabelle enthält Angaben zum Bruttoergebnis vom Umsatz in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz – Services und Software	USD 580,8	USD 488,0	USD 92,8	19,0
Bruttoergebnis vom Umsatz – Systeme	140,9	164,0	-23,1	-14,1
Summe Bruttoergebnis vom Umsatz	USD 721,7	USD 652,0	USD 69,7	10,7
Bruttomarge – Services und Software	29,3 %	34,0 %		
Bruttomarge – Systeme	10,6 %	16,7 %		
Gesamtbruttomarge	21,8 %	26,9 %		

Die geringere Bruttomarge bei Services und Software im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 war teilweise auf den Einfluss der Akquisition zurückzuführen, die zur Unterstützung der Erlösströme aus Services und Software ein Arbeitsmodell mit einem höheren Anteil externer Arbeitskräfte verwendet, woraus sich ein Verwässerungseffekt auf die Margen ergab. Die Bruttomarge bei Services und Software wurde zudem durch höhere Restrukturierungskosten und außerordentliche Aufwendungen als im Vorjahr belastet. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 wurde die Bruttomarge bei Services und Software durch eine außerordentlichen Erlösschmälerung von 8,1 USD im Zusammenhang mit akquisitionsbedingten Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode gemindert. Das Bruttoergebnis vom Umsatz im Bereich Services und Software beinhaltete Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 20,8 USD im Geschäftsjahr 2016 und 3,1 USD im Geschäftsjahr 2015. Darüber hinaus wurde das Ergebnis in der Region Amerika durch rückwirkende Vertragsanpassungen und Vertragsstrafen bei Service Level Agreements mit Kunden belastet.

Die geringere Bruttomarge im Segment Systems resultierte aus Bewertungsanpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode im Zusammenhang mit der Akquisition. Diese betrafen hauptsächlich die Neubewertung von Vorräten. In den Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode sind eine Erlösschmälerung von 8,1 USD und eine Zunahme der Umsatzkosten von 82,6 USD enthalten. Das Bruttoergebnis vom Umsatz beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt 4,7 USD im Geschäftsjahr 2016 und 1,4 USD im Geschäftsjahr 2015. Ohne den Einfluss von außerordentlichen Aufwendungen und Restrukturierungskosten war die Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr unverändert. In der Region Amerika schlug sich ein ungünstiger Kunden- und Produktlösungs-Mix im Geschäftsjahr 2016 in einem Rückgang der Bruttomarge nieder. Im Segment Systems konnten die Bruttomargen in der EMEA-Region und Asien/Pazifik durch den positiven Einfluss aus der Akquisition relativ konstant gehalten werden. Teilweise ausgeglichen wurde dies durch einen ungünstigen Umsatzmix nach Ländern und die schlechtere Marktlage in China.

Betriebliche Aufwendungen

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu den betrieblichen Aufwendungen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Vertriebs- und Verwaltungskosten	USD 761,2	USD 488,2	USD 273,0	55,9
Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering	110,2	86,9	23,3	26,8
Wertminderung von Vermögenswerten	9,8	18,9	-9,1	-48,1
(Gewinn)/Verlust aus der Veräußerung von Vermögenswerten, netto	0,3	-0,6	0,9	N/M
Summe betriebliche Aufwendungen	USD 881,5	USD 593,4	USD 288,1	48,6

Ohne den auf die Akquisition entfallenden Mehraufwand von 220,6 USD war die Zunahme der Vertriebs- und Verwaltungskosten in erster Linie auf die höheren außerordentlichen Gesamtaufwendungen zurückzuführen. In geringerem Maße wurden die Vertriebs- und Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2016 auch durch höhere Rechtskosten und Honorare für Fachberater belastet. Diese Zunahmen wurden durch den geringeren Aufwand für Verkaufsprovisionen, die geringeren IT- und Marketingkosten im Zusammenhang mit Transformationsmaßnahmen, positive Währungseffekte und einen Rückgang der risikobehafteten Forderungen in der Region Amerika teilweise ausgeglichen.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten beinhalteten außerordentliche Aufwendungen von 150,8 USD im Geschäftsjahr 2016 und 36,3 USD im Geschäftsjahr 2015. Die außerordentlichen Aufwendungen bezogen sich hauptsächlich auf Erwerbs- und Veräußerungskosten in einer Gesamthöhe von 118,9 USD sowie Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode in Höhe von 29,7 USD im Zusammenhang mit der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögenswerte. Von den Vertriebs- und Verwaltungskosten entfielen im Geschäftsjahr 2016 28,8 USD und im Geschäftsjahr 2015 16,1 USD auf Restrukturierungsaufwendungen.

Der prozentuale Anteil des Aufwands für Forschung, Entwicklung und Engineering am Nettoumsatz belief sich auf 3,3 % im Geschäftsjahr 2016 und 3,6 % im Geschäftsjahr 2015. Ohne den Einfluss der Akquisition sank der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor allem aufgrund der im Vorjahresvergleich geringeren Reinvestitionen im Zusammenhang mit den Transformationsmaßnahmen der Gesellschaft. Im Aufwand für Forschung, Entwicklung und Engineering waren Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,1 USD im Geschäftsjahr 2016 und 0,6 USD im Geschäftsjahr 2015 enthalten.

Im vierten Quartal 2016 erfasste die Gesellschaft einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 9,8 USD im Zusammenhang mit von Diebold intern entwickelter Software, die überflüssig geworden ist, und einem Markennamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer in der Region Amerika infolge der Akquisition. Die Abnahme des Bruttobuchwerts der intern entwickelten Software resultiert hauptsächlich aus einer Wertminderung von intern entwickelter Software in Höhe von 9,1 USD, die im ersten Quartal 2015 im Zusammenhang mit überflüssiger älterer Software von Diebold infolge der Übernahme von Phoenix erfasst wurde.

Betriebsergebnis

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu unserem Betriebsergebnis in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Betriebsergebnis	USD -159,8	USD 58,6	USD -218,4	N/M
Gewinnmarge	-4,8 %	2,4 %		

Der Rückgang des Betriebsergebnisses war auf das geringere Bruttoergebnis vom Umsatz zurückzuführen, das sich durch die Bewertungsanpassung der Vorräte nach der Akquisition und die höheren betrieblichen Aufwendungen ergab. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalteten Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte, Restrukturierungskosten sowie außerordentliche Aufwendungen für Akquisitionen und Veräußerungen.

Sonstige Erträge (Aufwendungen)

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu den sonstigen betrieblichen Erträgen (Aufwendungen) in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Zinserträge	USD 21,5	USD 26,0	USD -4,5	-17,3

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Zinsaufwendungen	-101,4	-32,5	-68,9	N/M
Gewinne (Verluste) aus der Währungsumrechnung, netto	-2,1	-10,0	7,9	79,0
Verschiedene, netto	3,5	3,7	-0,2	-5,4
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	USD -78,5	USD -12,8	USD -65,7	N/M

Maßgeblich für die geringeren Zinserträge waren ein Rückgang der Kundenfinanzierungen in Brasilien und ein negativer Währungseffekt von 1,2 USD. Der im Vorjahresvergleich höhere Zinsaufwand stand mit dem Finanzierungsbedarf für die Akquisition im Zusammenhang. Von dem Verlust aus der Währungsumrechnung, netto im Geschäftsjahr 2015 entfielen 7,5 USD auf die Abwertung der lokalen Währung in Venezuela. Im Geschäftsjahr 2016 waren im Posten „Verschiedene, netto“ ein Gewinn von 35,6 USD aus der Marktwertanpassung von am 23. November 2015 abgeschlossenen Devisenoptionskontrakten der Gesellschaft, ein Verlust von 26,4 USD aus der Marktwertanpassung eines am 29. April 2016 abgeschlossenen Devisenterminkontrakts der Gesellschaft sowie Finanzierungskosten in Höhe von 6,3 USD im Zusammenhang mit einer für die Akquisition benötigten Brückenfinanzierung der Gesellschaft enthalten.

Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern

Die nachstehende Tabelle enthält nähere Angaben zu unserem Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 und 2015:

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	USD -170,7	USD 59,5	USD -230,2	N/M
in Prozent des Nettoumsatzes	-5,1 %	2,5 %		
Effektiver Steuersatz (Steuervorteil)	-28,4 %	-29,9 %		

Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern belief sich auf minus 170,7 USD. Der Rückgang war primär auf höhere außerordentliche Aufwendungen, einen höheren Zinsaufwand und die Veränderung des Ertragsteuervorteils zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2016 lag der effektive Steuersatz auf den Gesamtverlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen bei 28,4 %. Der Steuervorteil aus dem Gesamtverlust wurde durch die Akquisition belastet, unter anderem durch eine Wertberichtigung zur Berücksichtigung bestimmter Verluste nach der Akquisition und nicht abzugsfähige erwerbsbezogene Aufwendungen. Der effektive Gesamtsteuersatz sank zudem durch den Ergebnismix der verschiedenen Jurisdiktionen und die verschiedenen geltenden gesetzlichen Steuersätze innerhalb der erworbenen Unternehmen.

Der negative effektive Gesamtsteuersatz von -29,9 % auf das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen 2015 ergab sich aus der Rückführung ausländischer Erträge, den damit verbundenen Ansatz ausländischer Steuergutschriften und die Vorteile infolge der Verabschiedung des Protecting Americans from Tax Hikes (PATH) Act im Jahr 2015. Darüber hinaus trugen auch der kombinierte Ergebnismix und die verschiedenen gesetzlichen Steuersätze, denen die ausländischen Geschäftsbetriebe der Gesellschaft unterliegen, zum negativen effektiven Gesamtsteuersatz bei.

Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern

Die Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern beliefen sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 und 2015 auf 143,7 USD bzw. 15,9 USD. Die Veräußerung des nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts wurde am 1. Februar 2016 vollzogen. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 einen Veräußerungsgewinn nach Steuern in Höhe von 145,0 USD. In den Erträgen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern sind außerdem ein Nettoverlust von 1,3 USD, der auf die bis zum 1. Februar 2016 einbezogenen Geschäftsbereiche entfiel, sowie ein Jahresüberschuss von 15,9 USD für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 enthalten. Der Kaufpreis beim Closing unterlag einer üblichen Anpassung des Working Capital, die im dritten Quartal 2016 abgeschlossen wurde.

Zusammenfassung der Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses nach Segmenten

Die nachstehenden Tabellen enthalten nähere Angaben zu den Umsatzerlösen und Betriebsergebnissen der Segmente in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 und 2015:

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Services:				
Umsatzerlöse	USD 1.726,7	USD 1.295,7	USD 431	33,3
Betriebsergebnis des Segments	USD 298,7	USD 262,8	USD 35,9	13,7
Betriebsgewinnmarge des Segments	17,3 %	20,3 %		

Die Umsatzerlöse im Segment Services stiegen um 431,0 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 434,6 USD und ein negativer Währungseffekt in Höhe von 21,6 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse stiegen die Umsatzerlöse um 26,7 USD, bedingt durch den höheren Umsatz im Wartungsgeschäft aufgrund der Zunahme von Multi-Vendor-Serviceverträgen in der Region Amerika. Etwas abgeschwächt wurde dies durch den Umsatzrückgang im Servicegeschäft in der Region Asien/Pazifik. Die Umsatzerlöse im Segment Services beinhalteten auch einen negativen Effekt von 8,1 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode.

Das Betriebsergebnis des Segments verbesserte sich 2016 um 35,9 USD gegenüber dem Vorjahr. Die Akquisition steuerte 55,5 USD zum Segment-Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2016 bei. Ohne den Beitrag der Akquisition sank das Betriebsergebnis des Segments 2016 um 19,6 USD aufgrund des niedrigeren Bruttoergebnisses vom Umsatz in der Region Asien/Pazifik, das hauptsächlich auf strukturelle Marktveränderungen und Zusatzkosten im Zusammenhang mit vertraglichen Pflichten aus Service Level Agreements mit Kunden zurückzuführen war.

Die geringere operative Bruttomarge im Segment resultierte teilweise aus der Akquisition, die zur Unterstützung der Erlösströme aus Services und Software ein externes Arbeitsmodell verwendet, das 2016 einen Verwässerungseffekt auf die Margen hatte.

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Software:				
Umsatzerlöse	USD 256,3	USD 139,1	USD 117,2	84,3
Betriebsergebnis des Segments	USD 9,6	USD 11,8	USD -2,2	-18,6
Betriebsgewinnmarge des Segments	3,7 %	8,5 %		

Die Umsatzerlöse im Segment Software erhöhten sich um 117,2 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 146,0 USD und ein negativer Währungseffekt in Höhe von 2,7 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse wurde ein Umsatzrückgang von 26,1 USD verzeichnet, der vorrangig auf die geringeren Volumina in der Region Amerika und der EMEA-Region zurückzuführen ist.

Das Betriebsergebnis des Segments sank 2016 um 2,2 USD. Die Akquisition steuerte 22,4 USD zum Segment-Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2016 bei. Ohne den Beitrag der Akquisition lag das Betriebsergebnis 2016 um 24,6 USD unter dem Vorjahreswert. Hauptursächlich für diesen Rückgang waren das niedrigere Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund der margenstarken Upgrade-Projekte in Nordamerika im Vorjahr und das geringere Volumen in der EMEA-Region.

Die niedrigere Bruttogewinnmarge des Segments ergibt sich aus dem geringeren Anteil an Upgrade-Projekten in der Region Amerika und den Volumenrückgang in der EMEA-Region, wobei diese negativen Entwicklungen durch den positiven Effekt der Akquisition etwas abgefangen wurden.

	2016	2015	Veränderung in USD	Veränderung in %
Systems				
Umsatzerlöse	USD 1.333,3	USD 984,5	USD 348,8	35,4
Betriebsergebnis des Segments	USD -24,7	USD -48,8	USD 24,1	-49,4
Betriebsgewinnmarge des Segments	-1,9 %	-5,0 %		

Die Umsatzerlöse im Segment Systems stiegen um 348,8 USD. Darin sind zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition in Höhe von 474,2 USD und ein negativer Währungseffekt in Höhe von 28,2 USD enthalten. Ohne diese Sondereinflüsse sanken die Umsatzerlöse um 105,9 USD, da das Segment durch die unternehmensweit geringere Aktivität im Bereich Banking-Lösungen belastet wurde. In Amerika und der EMEA-Region ergab sich dieser Rückgang überwiegend aus der geringeren Projektaktivität im Banking und in der Region Asien/Pazifik aus strukturellen Marktveränderungen, teilweise ausgeglichen durch die stärkere Aktivität bei Retail-Lösungen in der Region Amerika. Die Umsatzerlöse im Segment Systems beinhalteten zudem einen negativen Effekt von 8,1 USD im Zusammenhang mit Anpassungen aufgrund der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode.

Der operative Verlust des Segments verringerte sich 2016 um 24,1 USD. Die Akquisition steuerte 47,4 USD zum Segment-Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2016 bei. Ohne den Beitrag der Akquisition stieg der operative Verlust 2016 um 23,4 USD. Der höhere operative Verlust des Segments war auf das niedrigere Bruttoergebnis vom Umsatz in Verbindung mit dem Volumenrückgang im Banking in allen Regionen zurückzuführen, der nur teilweise durch die stärkere Aktivität bei Retail-Lösungen in der Region Amerika kompensiert wurde. Dem höheren operativen Verlust des Segments standen niedrigere betriebliche Aufwendungen gegenüber. Insbesondere der Forschungs- und Entwicklungsaufwand sank infolge der geringeren Reinvestitionen aufgrund des Reifegrads der Transformationsmaßnahmen der Gesellschaft.

Die Betriebsgewinnmarge des Segments erhöhte sich 2016 durch den positiven Einfluss der Akquisition.

Weitere Einzelheiten zum Umsatz und Betriebsergebnis des Segments sind Anhangangabe 22 des Konzernabschlusses zu entnehmen, der in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist.

LIQUIDITÄT UND KAPITALAUSSTATTUNG

Die Kapitalausstattung setzt sich aus den Gewinnrücklagen, Fremdkapitalaufnahmen im Rahmen der Senior Notes der Gesellschaft, verbindlich und unverbindlich zugesagten Kreditlinien sowie Operating- und Finanzierungsleasingvereinbarungen zusammen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Kapitalausstattung der Gesellschaft ausreichen wird, um den geplanten Betriebskapitalbedarf, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, Investitionen in Maschinen und Anlagen, Altersversorgungsbeiträge, die Zahlung von Dividenden auf die Stammaktien der Gesellschaft, die Zahlung garantierter Dividenden, einschließlich des Erwerbs von Minderheitsanteilen, im Zusammenhang mit nicht von der Gesellschaft kontrollierten Stammaktien der Diebold Nixdorf AG sowie etwaige Rückkäufe von Stammaktien der Gesellschaft zumindest in den kommenden zwölf Monaten zu finanzieren. Zum 31. Dezember 2017 befanden sich 555,6 USD (90,1 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Finanzinvestitionen der Gesellschaft in ausländischen Steuerrechtskreisen. Die Rückführung bestimmter im Ausland gehaltener Mittel könnte durch mögliche Zahlungen bestimmter ausländischer Steuern beeinträchtigt werden. Die Gesellschaft verfügt in bestimmten Jurisdiktionen über rückführbare Erträge in Höhe von 1.399,0 USD, auf die hauptsächlich infolge des Tax Act kein zusätzlicher Steueraufwand anfällt. Die Gesellschaft verfolgt im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie strategische Akquisitionen. Sie hat solche Akquisitionen in der Vergangenheit durchgeführt und möchte dies auch künftig tun. Die Gesellschaft beabsichtigt, künftige Akquisitionen aus Barmitteln und kurzfristigen Finanzinvestitionen, dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit,

Fremdkapitalaufnahmen im Rahmen verfügbarer Kreditlinien, Erlösen aus dem Angebot von Schuld- oder Eigenkapitalinstrumenten und/oder durch die Ausgabe von Stammaktien zu finanzieren.

Der Gesamtbestand an Barguthaben und verfügbaren Zahlungsmitteln der Gesellschaft stellte sich zum 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt dar:

	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	USD 535,2	USD 652,7
Zusätzlich verfügbare Zahlungsmittel entfallen auf:		
Unverbindlich zugesagte Kreditlinien	216,9	198,6
Revolvierende Kreditlinie	445,0	520,0
Kurzfristige Finanzinvestitionen	81,4	64,1
Summe Barguthaben und verfügbare Zahlungsmittel	USD 1.278,5	USD 1.435,4

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse unserer Konzern-Kapitalflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 zusammengefasst:

Nettomittelzufluss (-abfluss) aus:	2017	2016	2015
betrieblicher Tätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	USD 37,1	USD 39,3	USD 32,1
Investitionstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-128,8	-923,3	-62,4
Finanzierungstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-63,7	881,3	41,7
aufgegebenen Geschäftsbereichen, netto	-	351,3	2,6
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37,9	-8,0	-23,9
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	USD -117,5	USD 340,6	USD -9,9

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Geschäftsjahr 2017 um 117,5 US-Dollar ab. Der Rückgang ist auf den Mittelabfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie Zahlungen in Höhe von 72,1 USD, 77,1 USD, 99,9 USD und 78,2 USD für Integrationsmaßnahmen, Restrukturierungsprogramme, Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten bzw. Ertragsteuern zurückzuführen. Diese Abflüsse wurden durch den Mittelzufluss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen kompensiert.

Betriebliche Tätigkeit. Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit kann von einer Periode zur anderen erheblich schwanken, da sich der Working-

Capital-Bedarf und der zeitliche Anfall von Zahlungen für Ertragsteuern, Restrukturierungsmaßnahmen, Pensionsfinanzierung und andere Posten auf die ausgewiesenen Cashflows auswirken. Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 auf 37,1 USD. Dies entspricht einer Abnahme von 2,2 USD gegenüber dem Vorjahreswert von 39,3 USD zum 31. Dezember 2016. Der Gesamtrückgang ergibt sich vorwiegend aus den geringeren Beiträgen des Working Capital und der Umsatzabgrenzungsposten, denen ein geringeres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – hauptsächlich bedingt durch Integrationsmaßnahmen und Restrukturierungsprogramme – gegenüberstand. Weitere Einzelheiten sind nachstehend aufgeführt:

- Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 wurde im Vergleich zum Vorjahr durch einen um 34,8 USD höheren Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern belastet. (Weitere Erläuterungen zum Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern sind dem Abschnitt "Ertragslage" zu entnehmen.)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trugen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016 auf Nettobasis insgesamt 34,6 USD bzw. 113,1 USD zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit bei. Die Abnahme ist auf den zeitlichen Anfall saisonbedingter Rückgänge in Posten des Working Capital zurückzuführen, die hauptsächlich mit der Akquisition im Zusammenhang standen. Außerdem beinhaltete das Geschäftsjahr 2016 der Diebold Nixdorf AG einen positiven Vergleich mit dem Erwerbszeitpunkt und eine zahlungsunwirksame Anpassung in Höhe von 62,7 USD aus der Neubewertung der Vorräte im Rahmen der Bilanzierung nach der Erwerbsmethode. Der geringere Mittelzufluss aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhte vornehmlich auf den Zahlungseingängen in den USA und der EMEA-Region, die unter dem Vorjahreswert lagen. Der geringere Mittelabfluss für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus den im Vorjahresvergleich niedrigeren Ausgaben in der EMEA-Region, Asien/Pazifik und den USA, denen etwas höhere Ausgaben im übrigen Amerika gegenüberstanden.
- Die Umsatzabgrenzungsposten steuerten im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 26,0 USD (31. Dezember 2016: 61,6 USD) zum operativen Cashflow bei. Der geringere Cashflow aus Abgrenzungsposten gegenüber dem Vorjahr ist auf den zeitlichen Anfall der Kundenanzahlungen vorwiegend in der EMEA-Region, teilweise kompensiert durch die Region Asien/Pazifik und Amerika, zurückzuführen.
- Die tatsächlichen und latenten Ertragsteuern trugen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem Mittelabfluss von 20,7 USD (2016: Mittelabfluss von 146,3 USD) zum operativen Cashflow bei. Im Wert 2017 spiegelt sich vor allem die Auswirkung des Tax Act wider, während das Geschäftsjahr 2016 unter dem Einfluss steuerlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit der Akquisition stand.
- Insgesamt ergab sich aus bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zusammen ein Mittelabfluss von 90,0 USD im Geschäftsjahr 2017 und ein Mittelzufluss von 28,4 USD im Geschäftsjahr 2016. Maßgeblich für den höheren Mittelabfluss von 118,4 USD waren in erster Linie Zahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsrückstellungen für das Programm „DN2020“, die teilweise durch eine Rückstellung für Gewährleistungen, Zahlungseingänge auf Finanz- und Leasingforderungen und die nicht

finanziellen Mittel der Diebold Nixdorf AG aus einer aufgelaufenen garantierten Dividende für nicht beherrschende Anteile ausgeglichen wurden.

Zu den wichtigsten Veränderungen bei den Ergebniseffekten zählten der höhere Abschreibungsaufwand und der zusätzliche Aufwand für anteilsbasierte Vergütung. Die planmäßigen Abschreibungen stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 117,4 USD auf 252,2 USD (2016: 134,8 USD). Dieser Anstieg ist vor allem auf den höheren Abschreibungsaufwand im Zusammenhang mit der Akquisition zurückzuführen. Die Zunahme des Aufwands für anteilsbasierte Vergütung von 22,2 USD im Geschäftsjahr 2016 auf 33,9 USD im Geschäftsjahr 2017 lag primär an den zusätzlichen Zuteilungen infolge der Akquisition und einer zusätzlichen synergiebedingten Zuteilung im Geschäftsjahr 2017 im Zusammenhang mit dem Programm „DN2020“. Die sonstigen Ergebniseffekte umfassen unter anderem die Gewinne aus der Veräußerung des ehemaligen Diebold-Geschäftsbetriebs in Großbritannien und des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Mexiko, denen ein Verlust aus dem Verkauf des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Chile im Geschäftsjahr 2017 gegenüberstand. Zu den sonstigen Ergebniseffekten im Geschäftsjahr 2016 gehörten Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte als Absicherung gegen die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Barkaufpreis, erwerbsbezogene Kosten sowie ausstehende Fremdkapitalaufnahmen der Diebold Nixdorf AG in Euro, deren Rückzahlung zum oder um den Zeitpunkt des Closing der Akquisition erwartet wurde. Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete die Gesellschaft einen Nettogewinn von 9,3 USD aus der Marktwertanpassung von Devisenoptions- und -terminkontrakten, der im Posten „Verschiedene, netto“ unter den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) ausgewiesen wurde.

Investitionstätigkeit. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 auf 128,8 USD gegenüber 923,3 USD im Vorjahr. Die Fälligkeiten und der Erwerb von Finanzinvestitionen beziehen sich überwiegend auf kurzfristige Kapitalanlagen in Brasilien und beinhalten im Geschäftsjahr 2017 auch die Beteiligung der Gesellschaft an Kony. Die Erlöse aus der Veräußerung von Vermögenswerten umfassen hauptsächlich den Mittelzufluss aus dem Verkauf des ehemaligen Diebold-Geschäftsbetriebs in Großbritannien und des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Mexiko und Chile. Die Veränderung von 794,5 USD entfällt im Wesentlichen auf die Finanzierung der Akquisition, geringfügig kompensiert durch einen Erlös von 16,2 USD aus dem Verkauf von Devisenoptionskontrakten, und Auszahlungen für den Erwerb von Moxx und Visio in Höhe von insgesamt 5,6 USD nach Abzug erworbener Zahlungsmittel und andere Investitionstätigkeiten. Diese Abnahme wurde durch einen Anstieg der Investitionsausgaben um 29,9 USD und bestimmter anderer Aktiva um 12,9 USD, der vorrangig auf die zusätzlichen Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition zurückzuführen ist, teilweise ausgeglichen. Die Investitionsausgaben der Gesellschaft spiegeln die normale Investitionstätigkeit zur Unterstützung des Geschäftsbetriebs wider. Im Vorgriff auf die erwarteten Schritte zur Gründung unserer strategischen Allianz mit der Inspur Group zahlte die Gesellschaft 8,0 USD auf ein Treuhandkonto ein; dieser Betrag ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung in den verfügbaren Mitteln aus Investitionstätigkeit enthalten und wird in der Konzernbilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Mittelzufluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, netto beinhaltet den Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit des nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts. Im ersten Quartal 2016 bezog sich der Mittelzufluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, netto hauptsächlich auf den Erlös von 365,1 USD aus der Veräußerung des nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts.

Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2018 mit Investitionsausgaben in Höhe von ca. 85 USD für IT, Infrastruktur und integrationsbedingte Investitionen. Gegenwärtig finanziert die Gesellschaft diese Investitionen vorwiegend aus den Gewinnrücklagen, Fremdkapitalaufnahmen im Rahmen der verbindlich und unverbindlich zugesagten Kreditlinien der Gesellschaft sowie Operating- und Finanzierungsleasingvereinbarungen.

Finanzierungstätigkeit. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 auf 63,7 USD gegenüber einem Mittelzufluss von 881,3 USD im Vorjahr. Dies entspricht einer Differenz von 945,0 USD, die hauptsächlich auf die Abnahme der Finanzverbindlichkeiten (abzüglich Rückzahlungen), einschließlich damit verbundener Emissionskosten, im Zusammenhang mit der Akquisition um 968,8 USD zurückzuführen ist. Die geringeren Dividendenzahlungen wurden durch die um 7,4 USD höheren Barausschüttungen an nicht beherrschende Anteile, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Diebold Nixdorf AG, teilweise ausgeglichen.

Versorgungspläne. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 Beiträge in Höhe von 49,6 USD in ihre Altersversorgungspläne einzuzahlen. Sie erwartet 2018 eine Rückerstattung bestimmter gezahlter Leistungen von ihrem Treuhänder in Höhe von ca. 14 USD. Nach 2018 könnten die gesetzlichen Mindestdotierungsverpflichtungen für die Pensionspläne der Gesellschaft in den USA bedeutsamer werden. Die tatsächliche Höhe der zu leistenden Beiträge ist unter anderem von den Zinssätzen, den Renditen der zugrunde liegenden Vermögenswerte und den Auswirkungen gesetzlicher oder aufsichtsbehördlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit Finanzierungsverpflichtungen für die Altersversorgung abhängig. Die Gesellschaft hat eine Anlagerichtlinie für ihre Pensionspläne verabschiedet, die einen angemessenen Finanzierungsstatus auf Basis der erwarteten Leistungsauszahlungen sicherstellen und eine Vermögensaufteilung festlegen soll, die die Renditeannahme erfüllt oder übertrifft und gleichzeitig ein vorsichtiges Risikoprofil widerspiegelt. Die Zielvermögensallokation des Plans basiert auf dessen Finanzierungsstatus. Je nach Verbesserung oder Verschlechterung des Finanzierungsstatus wird der Zielanteil von Schuldtiteln erhöht bzw. verringert. Die Geschäftsleitung überwacht die in unsere versicherungsmathematischen Projektionen einfließenden Annahmen sowie die Dotierungsverpflichtungen für die Pläne.

Fällige Zahlungen im Rahmen der sonstigen Pläne der Gesellschaft für Altersversorgungsleistungen brauchen nicht im Voraus finanziert zu werden. Die Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt geleistet, zu dem die Kosten der medizinischen Versorgung der berechtigten Versorgungsempfänger anfallen, und hängen hauptsächlich von den künftigen Kosten der medizinischen Leistungen der Versorgungsempfänger unter diesen Plänen ab. Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2018 Zahlungen in Höhe von 1,1 USD im Rahmen der sonstigen Pläne für Altersversorgungsleistungen anfallen werden. (Weitere Erläuterungen zu den Pensionsplänen und sonstigen Plänen für Altersversorgungsleistungen der Gesellschaft sind in Punkt 8 dieses Jahresberichts auf Form 10-K enthalten.

Dividenden. Die Gesellschaft zahlte in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 Dividenden in Höhe von 30,6 USD, 64,6 USD bzw. 75,6 USD. Die jährlichen Dividenden je Aktie beliefen sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017, 2016

und 2015 auf 0,40 USD, 0,96 USD bzw. 1,15 USD. Die erste vierteljährliche Dividende 2018 beträgt 0,10 USD je Aktie; die Auszahlung erfolgt am 16. März 2018 an die am 26. Februar 2018 eingetragenen Aktionäre.

Vertragliche Verpflichtungen. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht über die ungefähren Verpflichtungen und Zusagen der Gesellschaft zur Leistung künftiger Zahlungen aus vertraglichen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2017:

	Summe	Zahlungen nach Fälligkeiten			
		Innerhalb eines Jahres	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Nach mehr als fünf Jahren
Kurzfristige unverbindlich zugesagte Kreditlinien ⁽²⁾	USD 16,2	USD 16,2	USD –	USD –	USD –
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.888,0	50,5	500,8	29,2	1.307,5
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten ⁽¹⁾	444,6	89,4	163,9	135,5	55,8
Mindestverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	230,4	89,6	84,3	43,4	13,1
Kaufverpflichtungen	16,4	11,1	5,3	–	–
Summe	USD 2.579,4	USD 240,6	USD 754,3	USD 208,1	USD 1.376,4

(1) Die Beträge entsprechen den geschätzten vertraglichen Zinszahlungen auf ausstehende langfristige Finanzverbindlichkeiten und Wechselverbindlichkeiten. Für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden die zum 31. Dezember 2017 gültigen Zinssätze verwendet.

(2) Zum 31. Dezember 2017 stand ein Betrag in Höhe von 216,9 USD aus kurzfristigen unverbindlich zugesagten Kreditlinien zur Verfügung. Weitere Informationen sind Anhangangabe 14 - Finanzverbindlichkeiten in Punkt 8 - des Jahresabschlusses und ergänzenden Angaben zu entnehmen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition schloss die Gesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, gemäß dem die Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG Anspruch auf eine regelmäßige Barvergütung bzw. garantierte Dividende in Höhe von 3,13 EUR (2,82 EUR netto nach den aktuellen Steuersätzen) je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG für jedes volle Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG haben. Die Gesellschaft geht auf Basis der verbleibenden Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG und des Euro-Wechselkurses zum 31. Dezember 2017 davon aus, dass sie 2018 eine garantierte Dividende von 24,6 USD zahlen wird. Die endgültigen Beträge der künftigen Barzahlungen für die regelmäßigen garantierten Dividenden sind ungewiss.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden außerdem unsichere Steuerpositionen der Gesellschaft in Höhe von 48,4 USD, bei denen der erwartete Zeitpunkt der Zahlungen in hohem Maße unsicher ist (siehe Anhangangabe 7 des Konzernabschlusses, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist).

Die Gesellschaft hat am 23. November 2015 einen Kreditvertrag über eine revolvingierende Kreditlinie und ein befristetes Darlehen (der „Kreditvertrag“) zwischen der Gesellschaft und bestimmten Tochtergesellschaften der Gesellschaft als Kreditnehmer, der JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle und den im Vertrag genannten Kreditgebern abgeschlossen. Der Kreditvertrag umfasste unter anderem Regelungen zur Refinanzierung der bereits bestehenden revolvingierenden und befristeten Darlehen A-Fazilitäten der Gesellschaft durch den Kreditvertrag. Am 23. Dezember 2015 schloss die Gesellschaft einen Änderungsvertrag über die Ersatz-Kreditfazilität und den Stichtag (Replacement Facilities Effective Date Amendment) zwischen der Gesellschaft, bestimmten Tochtergesellschaften der Gesellschaft, den im Änderungsvertrag genannten Kreditgebern sowie der JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle, gemäß dem die Gesellschaft ihre bestehenden revolvingierenden und vorrangigen unbesicherten befristeten Darlehen A-Kreditfazilitäten über 520,0 USD bzw. 230 USD (die gekündigt und vollständig zurückgezahlt wurden) mit einer neuen unbesicherten revolvingierenden Kreditlinie (die „Revolvingierende Kreditlinie“) in Höhe von bis zu 520,0 USD und einer neuen unbesicherten befristeten Darlehen A-Fazilität (ohne verzögerte Auszahlung) (die „Term Loan A Facility“) zu im Wesentlichen den gleichen Vertragsbedingungen wie die Kreditfazilität mit verzögerter Auszahlung („Delayed Draw Term Facility“, wie im Kreditvertrag definiert) in Höhe von bis zu 230,0 USD refinanziert hat. Die Revolvingierende Kreditlinie und die Term Loan A Facility unterliegen der gleichen Netto-Höchstverschuldungsquote und der gleichen Mindestzinsdeckungsquote (jeweils auf Konzernebene) wie die Delayed Draw Term Facility. Am 23. Dezember 2020 wird die Term Loan A Facility fällig, und die Revolvingierende Kreditlinie endet automatisch. Der variable, auf dem LIBOR basierende gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden Kreditaufnahmen aus der revolvingierenden Kreditlinie lag zum 31. Dezember 2017 bei 3,63 % und zum 31. Dezember 2016 bei 2,56 %. Zum 31. Dezember 2017 stand ein Betrag in Höhe von 445,0 USD aus der revolvingierenden Kreditlinie zur Verfügung.

Am 19. April 2016 begab die Gesellschaft Senior Notes in einem Gesamtnennbetrag von 400,0 USD mit Fälligkeit 2024 (die „Senior Notes 2024“). Die Senior Notes 2024 sind und werden durch bestimmte bestehende und künftige inländische Tochtergesellschaften der Gesellschaft garantiert.

Am 9. Mai 2017 schloss die Gesellschaft einen Nachtrag zu dem Kreditvertrag (der "Nachtrag"), in dem die ursprüngliche befristete Darlehen B-Fazilität (die „Term Loan B Facility“) einer USD-Tranche über 1.000 USD auf 475 USD verringert wurde. Diese Reduzierung wurde durch die Inanspruchnahme von 250,0 USD aus der Delayed Draw Term Loan A Facility, die Ablösung eines Betrags von 70,0 USD durch die Term Loan B Facility – EUR und frühere Tilgungszahlungen finanziert.

Gemäß dem Nachtrag basiert der Zinssatz für die Term Loan B Facility – USD nach Wahl der Gesellschaft auf dem angepassten LIBOR zuzüglich 2,75 % (mit einer Untergrenze von 0,00 %) oder dem Alternativen Basiszinssatz (Alternate Base Rate – ABR) zuzüglich 1,75 % (mit einer ABR-Untergrenze von 1,00 %) und der Zinssatz für die Term Loan B Facility – EUR auf dem angepassten EURIBOR zuzüglich 3,0 % (mit einer Untergrenze von 0,00 %). Vor dem Nachtrag entsprach der Zinssatz für die Term Loan B Facility – USD dem LIBOR zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,50 % (bzw. nach Wahl der Gesellschaft dem Leitzinssatz zuzüglich einer

anwendbaren Marge von 3,50 %) und der Zinssatz für die Term Loan B Facility – EUR dem EURIBOR zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,25 %.

Außerdem wurde im Nachtrag der Zinsanpassungsaufschlag von 1,00 % für die Term Loan B Facility um sechs Monate nach dem Tag des Inkrafttretens des Nachtrags verlängert, die Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung des an den Marktzins angepassten befristeten USD-Darlehens und befristeten EUR-Darlehens bei einem Verkauf von Vermögenswerten oder einem Schadensereignis, sofern die Gesellschaft eine Gesamt-Nettoverschuldungsquote von 2,5:1 auf Proforma-Basis bei diesem Vermögensverkauf oder Schadensereignis unterschreitet, gestrichen, und es wurden zusätzliche beschränkte Zahlungen und Carve-outs von im Rahmen der Akquisition erworbenen Vermögenswerten vorgesehen. Alle anderen wesentlichen Bestimmungen des Kreditvertrags blieben unverändert.

Am 6. Mai und 16. August 2016 schloss die Gesellschaft den Zweiten und Dritten Änderungsvertrag zu dem Kreditvertrag, in dem ein Teil der Term Loan B Facility auf Euro umgestellt wurde und die unverzügliche und vollständige Zahlung und Erfüllung der Verpflichtungen bei ihrer Fälligkeit gemäß dem Kreditvertrag garantiert wurde. Am 14. Februar 2017 schloss die Gesellschaft den Vierten Änderungsvertrag zu dem Kreditvertrag, in dem bestimmte Beschränkungen des Delayed Draw Term Loan A mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden.

Die Finanzkennzahlen des Kreditvertrags lauteten zum 31. Dezember 2017 wie folgt:

- Verschuldungsquote (Verhältnis der Gesamtverschuldung zum Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)) von 4,25:1 zum 31. Dezember 2017 (mit einer weiteren Reduzierung auf 4,00 zum 31. Dezember 2018 und 3,75 zum 30. Juni 2019) und
- Mindestzinsdeckungsquote (Verhältnis des bereinigten EBITDA zum Nettozinsaufwand) von 3,00:1,00.

Der Gesellschaft entstanden in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 2016 Gebühren in Höhe von 1,1 USD bzw. 39,2 USD im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag und den Senior Notes 2024, die über die jeweiligen Laufzeiten als Bestandteil der Zinsaufwendungen abgeschrieben werden.

Nachstehend sind die Informationen zu den Finanzierungs- und Ersatzfazilitäten zusammengefasst:

Finanzierungs- und Ersatzfazilitäten	Zinssatz Index und Aufschlag	Fälligkeit/Beendigungstag	Anfängliche Laufzeit (in Jahren)
Fazilitäten gemäß Kreditvertrag			
Revolvierende Kreditlinie	LIBOR + 2,00 %	Dezember 2020	5
Term Loan A Facility	LIBOR + 2,00 %	Dezember 2020	5
Delayed Draw Term Loan A Facility	LIBOR + 2,00 %	Dezember 2020	5
Term Loan B Facility – USD	LIBOR(i) + 2,75 %	November 2023	7,5
Term Loan B Facility – Euro	EURIBOR(ii) + 3,00 %	November 2023	7,5
Senior Notes 2024	8,5 %	April 2024	8

(i) LIBOR mit einer Untergrenze von 0,0 %.

(ii) EURIBOR mit einer Untergrenze von 0,0 %.

Die Kreditlinien aus dem Kreditvertrag sind vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen und zulässiger Pfandrechte durch im Wesentlichen alle Vermögenswerte der Gesellschaft und ihre inländischen Tochtergesellschaften, die Kreditnehmer oder Garantiegeber gemäß dem Kreditvertrag sind, abgesichert.

Im März 2006 hat die Gesellschaft vorrangige Schuldverschreibungen (die „Senior Notes 2006“) im Gesamtnennbetrag von 300,0 USD begeben. Die Gesellschaft finanzierte die Rückzahlung eines Gesamtnennbetrags von 75,0 USD der Senior Notes 2006 bei Fälligkeit im März 2013 mit Krediten unter ihrer revolvierenden Kreditfazilität und die Rückzahlung eines Gesamtnennbetrags von 175,0 USD der Senior Notes 2006 bei Fälligkeit im März 2016 mit dem Erlös aus der Veräußerung des nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts der Gesellschaft. Der restliche Gesamtnennbetrag von 50,0 USD der Senior Notes 2006 wurde am 2. Mai 2016 in voller Höhe vorzeitig zurückgezahlt. Die vorzeitige Rückzahlung beinhaltete eine Differenzprämie von 3,9 USD, die zusätzlich zur Tilgungs- und Zinszahlung auf die Senior Notes 2006 geleistet wurde und im Zinsaufwand für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 ausgewiesen wird.

Am 23. November 2015 schloss die Gesellschaft zwei Devisenoptionskontrakte für den Kauf von 1.416,0 EUR gegen 1.547,1 USD zur Absicherung von Währungsschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Akquisition, der geschätzten Transaktionskosten in Euro sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Zum damaligen Zeitpunkt betrug die auf Euro lautende Barkomponente des Kaufpreises ca. 1.162,2 USD. Die Devisenoptionskontrakte wurden im zweiten Quartal 2016 mit einem Barerlös von 42,6 USD verkauft, der in der Konzern-Kapitalflussrechnung unter den Investitionstätigkeiten ausgewiesen wird. Daraus ergab sich ein Gewinn von 35,6 USD im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 und ein Gewinn von 7,0 USD im vierten Quartal 2015. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis betrug 1,09 USD je Euro. Diese Devisenoptionskontrakte waren nicht als Sicherungsbeziehungen designiert und wurden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 basierend auf der Nettovermögensposition unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Am 29. April 2016 schloss die Gesellschaft einen Devisenterminkontrakt für den Kauf von 713,0 EUR gegen 820,9 USD zur Absicherung von Währungsschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Akquisition, der geschätzten Transaktionskosten in Euro sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Der Terminkurs lag bei 1,1514 USD. Der Devisenterminkontrakt wurde im dritten Quartal 2016 für 792,6 USD glattgestellt. Dieser Betrag wird in der Konzern-

Kapitalflussrechnung unter den Investitionstätigkeiten ausgewiesen und führte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 zu einem Verlust von 26,4 USD. Dieser Devisenterminkontrakt war nicht als Sicherungsbeziehung designiert und wurden in der Konzernbilanz basierend auf der Nettovermögens- oder Nettoschuldnerposition unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Devisenterminkontrakts sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Verschiedene, netto“ unter den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) enthalten.

Im November 2016 schloss die Gesellschaft mehrere Festzinszahler-Swaps mit einem ausstehenden Gesamtnennbetrag von 400,0 USD ab. Diese Instrumente dienen zur Absicherung der variablen Zahlungsströme im Zusammenhang mit bestehenden variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Außerdem erwarb die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Akquisition einen nicht als Sicherungsbeziehung designierten Zinsswap mit einem Nennbetrag von 50,0 EUR, der zum 31. Dezember 2017 und 2016 einen beizulegenden Zeitwert von –5,5 EUR bzw. –6,9 EUR hatte.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 verzeichnete die Gesellschaft einen Gewinn (Verlust) von 9,3 USD aus der Marktwertanpassung von Devisentermin- und -optionskontrakten, der im Posten „Verschiedene, netto“ ausgewiesen wird.

Weitere Einzelheiten zu den Sicherungsinstrumenten und Derivaten der Gesellschaft sind Anhangangabe 19 des Konzernabschlusses zu entnehmen, der in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist.

Außerbilanzielle Vereinbarungen. Die Gesellschaft schließt verschiedene Vereinbarungen ab, die nicht in den Konzernbilanzen ausgewiesen werden und eine Auswirkung auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ihre Liquidität, Investitionen oder Kapitalausstattung haben oder haben könnten. Die wichtigsten außerbilanziellen Vereinbarungen der Gesellschaft sind Garantien, Operating-Leasingverhältnisse (siehe Anhangangabe 16 des Konzernabschlusses, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist) und Verkäufe von Finanzforderungen. Die Gesellschaft bietet Lieferanten, Kunden, Regulierungsbehörden und Versicherungen ihre weltweiten Betriebsgarantien und Standby-Akkreditive über verschiedene Finanzinstitute an. Wenn die Gesellschaft ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, können die Lieferanten, Regulierungsbehörden und Versicherungen Rückgriff auf die entsprechende Bank nehmen (siehe Anhangangabe 17 des Konzernabschlusses, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist). Die Gesellschaft hat Finanzforderungen an Finanzinstitute verkauft, wobei sie die Forderungen weiter bedient. Die Gesellschaft weist diese Verkäufe durch die Ausbuchung von Finanzforderungen aus der Konzernbilanz und den Ausweis von Gewinnen und Verlusten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung aus (siehe Anhangangabe 9 des Konzernabschlusses, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist).

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN UND RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE SCHÄTZUNGEN

Der Lagebericht der Geschäftsleitung basiert auf dem Konzernabschluss der Gesellschaft, der nach den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) aufgestellt wird. Bei der Erstellung des beiliegenden Konzernabschlusses gemäß US-GAAP muss die Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen über künftige Ereignisse treffen. Diese Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflussen die Beträge der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und die ausgewiesene Höhe der Umsatzerlöse und Aufwendungen. Diese Schätzungen betreffen unter anderem die Umsatzrealisierung, die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und von Finanzforderungen, Vorräte, Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte, sonstige langlebige Vermögenswerte, rechtlichen Eventualfälle, Garantieverpflichtungen und die zur Berechnung von Ertragsteuern, Pensionen und Altersversorgungsleistungen und Kundenanreizen verwendeten Annahmen. Diese Schätzungen und Annahmen beruhen auf den bestmöglichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung. Die Schätzungen und Annahmen werden von der Geschäftsführung laufend geprüft und basieren auf historischen Erfahrungswerten und anderen Faktoren. Die Geschäftsleitung beobachtet das wirtschaftliche Umfeld und andere Faktoren und passt diese Schätzungen und Annahmen an, wenn die Tatsachen und Umstände dies erfordern. Da künftige Ereignisse und deren Auswirkungen — neben anderen Faktoren — nicht genau bestimmt werden können, könnten die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von diesen Schätzungen abweichen.

Die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden der Gesellschaft werden in Anhangangabe 1 des Konzernabschlusses erläutert, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist. Nach Auffassung der Geschäftsleitung sind von ihren wesentlichen Rechnungslegungsmethoden die Methoden zur Umsatzrealisierung, zu Wertberichtigungen für Kreditausfälle, Vorräten, Geschäfts- oder Firmenwert, langfristigen Vermögenswerten, Ertragsteuern, Eventualverbindlichkeiten, Pensionsverpflichtungen und Altersversorgungsleistungen am wichtigsten, da sie maßgeblich von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen beeinflusst werden. Zusätzliche Informationen zu diesen Rechnungslegungsmethoden sind nachstehend aufgeführt.

Umsatzrealisierung. Die Rechnungslegungsmethode für die Erfassung von Umsatzerlösen steht im Einklang mit den Vorschriften der vom Financial Accounting Standards Board (FASB) herausgegebenen Accounting Standards Codification (ASC) 605, Revenue Recognition (ASC 605). Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse, wenn diese realisiert oder realisierbar und verdient sind. Die Anwendung der Umsatzrealisierungsgrundsätze nach US-GAAP auf die Kundenverträge der Gesellschaft erfordert Ermessensentscheidungen. Hierzu gehört unter anderem die Festlegung, ob eine Vereinbarung mehrere Komponenten wie Hardware, Software, Wartungs- und/oder sonstige Leistungen enthält. Bei Verträgen, die mehrere Komponenten umfassen, wird die vereinbarte Gesamtvergütung bei Vertragsbeginn anhand der Relative-Selling-Price-Methode auf die jeweiligen Komponenten verteilt. Die Relative-Selling-Price-Methode basiert auf einer Hierarchie, die aus einer objektiven, anbieterspezifischen Feststellung (vendor specific objective evidence — VSOE) (Preis bei Einzelverkauf), falls verfügbar, oder Nachweisen von Dritten (third-party evidence — TPE), falls VSOE nicht verfügbar ist, oder auf dem geschätzten Verkaufspreis (estimated selling price — ESP) besteht, falls weder VSOE noch TPE verfügbar sind. Der ESP der Gesellschaft steht im Einklang mit dem Ziel der Ermittlung der VSOE, d. h., dem Preis, zu dem wir die Durchführung eines eigenständigen Verkaufs der Komponente erwarten würden. Die Ermittlung des ESP basiert auf der Abwägung verschiedener unternehmensspezifischer Faktoren, einschließlich unserer Preisbildungspraktiken, Kundenvolumen, Geografie, internen Kosten und Bruttomargenzielen, die mit erheblichen Ermessensentscheidungen verbunden ist. Diese Informationen werden aus Erfahrungswerten mit Kundenverhandlungen, jüngsten technologischen Trends und dem Wettbewerbsumfeld zusammengetragen. In Verträgen mit mehreren Komponenten werden Wartungsdienstleistungen normalerweise gemäß FASB ASC 605-20, Separately Priced Extended Warranty and Product Maintenance Contracts, bilanziert. An diesen Schätzungen wurden für die dargestellten Zeiträume keine wesentlichen Änderungen vorgenommen, und die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Schätzungen in der Zukunft generell keinen

wesentlichen Änderungen unterliegen sollten, bis der neue Standard zur Umsatzrealisierung verabschiedet ist. Änderungen bei Komponenten in zukünftigen Verträgen könnten den Betrag vereinnahmter oder abgegrenzter Umsätze jedoch wesentlich beeinflussen.

Für Softwareverkäufe außer Software, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch von Geräten erforderlich ist, wendet die Gesellschaft die Grundsätze der Umsatzrealisierung für Software gemäß FASB ASC 985-605, Software - Revenue Recognition, an. Für Software und softwarebezogene Komponenten (Softwareelemente) verteilt die Gesellschaft die Umsatzerlöse auf der Basis des relativen beizulegenden Zeitwerts dieser Komponenten gemäß der Ermittlung nach VSOE. Wenn ein VSOE für ein nicht geliefertes Softwareelement für die Gesellschaft nicht verfügbar ist, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis alle Komponenten geliefert wurden oder der VSOE für verbleibende nicht gelieferte Softwareelemente ermittelt werden kann. Wenn der beizulegende Zeitwert eines gelieferten Elements nicht ermittelt werden kann, jedoch ein Fair-Value-Nachweis für die nicht gelieferten Softwareelemente existiert, wendet die Gesellschaft die Residualmethode für die Umsatzverbuchung an. Bei der Residualmethode wird der beizulegende Zeitwert der nicht gelieferten Elemente abgegrenzt, und der verbleibende Teil der Vertragsvergütung wird auf die gelieferten Elemente verteilt und als Umsatz ausgewiesen. Die Ermittlung von abgegrenzten Beträgen für Softwaresupport erfordert eine Ermessensentscheidung, ob die Komponenten in mehr als eine Abrechnungseinheit unterteilt werden können und ob die separaten Komponenten auf eigenständiger Basis einen Wert für den Kunden haben. In den dargestellten Berichtsperioden wurden keine wesentlichen Änderungen dieser Komponenten vorgenommen. Änderungen bei Komponenten in zukünftigen Verträgen und die Fähigkeit zur Feststellung von VSOE können den Betrag und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung jedoch beeinflussen.

Wertberichtigungen auf Vorräte. Die Gesellschaft identifiziert in jedem Berichtszeitraum ihre überschüssigen und veralteten Vorräte und schreibt diese basierend auf Nutzungsprognosen, Bestellvolumen und Alterung von Vorräten auf den Nettoveräußerungswert ab. Mit der Entwicklung neuer Produkte rationalisiert die Gesellschaft auch ihr Produktangebot und schreibt nicht fortgeführte Produkte auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert ab.

Akquisitionen und Veräußerungen. Akquisitionen werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Nach dieser Methode hat die Gesellschaft die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens mit dem geschätzten Marktwert zum Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der Betrag, um den der Erwerbspreis den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte übersteigt, wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die Gesellschaft greift im Allgemeinen zur Durchführung von Bewertungen und Unterstützung bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erworbener Vermögenswerte und übernommener Schulden auf Bewertungsspezialisten zurück. Bei diesen Bewertungen muss die Geschäftsleitung Schätzungen und Annahmen treffen, die für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden von entscheidender Bedeutung sind.

Bei Veräußerungen betrachtet die Gesellschaft Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn die Geschäftsleitung einem formalen Plan zur aktiven Vermarktung der Vermögenswerte zum Verkauf zu einem Preis, der in einem angemessenen Verhältnis zum geschätzten beizulegenden Zeitwert steht, verbindlich zustimmt, die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand eine sofortige Veräußerung erlauben, ein aktives Programm zur Suche eines Käufers sowie weitere zum Abschluss der Veräußerung erforderliche Maßnahmen eingeleitet worden sind, die Veräußerung der Vermögenswerte wahrscheinlich ist und voraussichtlich innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird (oder, sofern erwartet wird, dass andere der Veräußerung der Vermögenswerte Bedingungen auferlegen, die den für den Abschluss der Veräußerung erforderlichen Zeitraum verlängern, dass eine feste Kaufverpflichtung innerhalb eines Jahres wahrscheinlich ist) und es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Veränderungen am Plan vorgenommen werden. Nach der Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfasst die Gesellschaft die Vermögenswerte mit ihrem Buchwert oder geschätzten beizulegenden Zeitwert (je nachdem, welcher geringer ist), vermindert um die Kosten für die Veräußerung der Vermögenswerte, und erfasst nicht mehr den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte.

Die Gesellschaft erfasst die Geschäftsergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen getrennt von denen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, um die finanziellen Auswirkungen einer Veräußerung vom laufenden Geschäftsbetrieb zu unterscheiden. Die Bilanzierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt nur, wenn die Veräußerung eines Bestandteils oder einer Gruppe von Bestandteilen der Gesellschaft eine strategische Veränderung darstellt, die eine erhebliche Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015 hat sich die Geschäftsleitung der Gesellschaft durch Einholung der erforderlichen Ermächtigung des Board of Directors im Oktober 2015, nachdem ein potentieller Käufer ermittelt wurde, zur geplanten Veräußerung des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Nordamerika verpflichtet. Dabei wurden alle notwendigen Kriterien für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten und als aufgebener Geschäftsbereich während des vierten Quartals 2015 erfüllt. Die Veräußerung des nordamerikanischen elektronischen Sicherheitsgeschäfts wurde am 1. Februar 2016 vollzogen. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden, die Betriebsergebnisse und der Cashflow aus betrieblicher und Investitionstätigkeit als aufgebene Geschäftsbereiche für alle dargestellten Zeiträume getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen der Gesellschaft dargestellt. Die Informationen aus früheren Berichtsperioden wurden umgegliedert, um diesen Geschäftsbereich als aufgegebenen Geschäftsbereich für alle dargestellten Zeiträume darzustellen; sie wurden daher sowohl aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen als auch aus den Segmentergebnissen für alle in diesem Konzernabschluss und im Konzernanhang dargestellten Zeiträume herausgenommen. Alle als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind auf Basis des Geldumschlags dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres in der Summe der kurzfristigen Vermögenswerte erfasst (siehe Anhangangabe 23 des Konzernabschlusses, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10-K enthalten ist).

Die Vermögenswerte und Schulden eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle Vergleichszeiträume in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehalten umgegliedert. Die operativen Ergebnisse eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle dargestellten Berichtszeiträume in die Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern umgegliedert. Bei Vermögenswerten, die die Kriterien für als zur Veräußerung gehalten, aber nicht für aufgebene Geschäftsbereiche erfüllen, gliedert die Gesellschaft die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in dem Zeitraum, in dem die Kriterien für als zur Veräußerung gehalten erfüllt sind, um, nimmt aber keine Umgliederungen für Beträge in früheren Zeiträumen vor.

Geschäfts- oder Firmenwert. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschussbetrag zwischen den Anschaffungskosten erworbener Unternehmen und dem erworbenen Nettovermögen (siehe Anhangangabe 13 des Konzernabschlusses, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts in Form 10K enthalten ist). Die Gesellschaft prüft jeden bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert auf der Basis

der Berichtseinheit mindestens einmal jährlich zum 31. Oktober auf Wertminderung. Die Gesellschaft führt Werthaltigkeitsprüfungen zwischen den jährlichen Prüfungen durch, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände eintreten, durch die der Buchwert einer berichtenden Einheit wahrscheinlich unter ihren ausgewiesenen Betrag fällt. Seit dem ersten Quartal 2017 basieren die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der Gesellschaft nach Abschluss der Beurteilung auf den folgenden Geschäftsbereichen: Software, Systems und Services. Die Vergleichsperioden werden aus Gründen der Stetigkeit entsprechend umgegliedert. Jedes Jahr kann die Gesellschaft die Durchführung einer qualitativen Bewertung beschließen, um festzustellen, ob der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit wahrscheinlich unter ihrem Buchwert liegt. Bei der Bewertung, ob es wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt, berücksichtigt die Gesellschaft gegebenenfalls unter anderem die folgenden Ereignisse und Umstände: (a) makroökonomische Bedingungen wie die allgemeine Wirtschaftslage, Beschränkungen für den Kapitalzugang oder andere Entwicklungen an den Aktien- und Kreditmärkten; (b) Branchen- und Marktbetrachtungen wie Wettbewerb, Kennzahlen oder Messgrößen und Änderungen im Markt für die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft oder im regulatorischen und politischen Umfeld; (c) Kostenfaktoren wie Rohstoffe, Arbeits- oder sonstige Kosten; (d) allgemeine Finanzlage wie Cashflows, tatsächlicher und geplanter Umsatz und Gewinn verglichen mit tatsächlichen und prognostizierten Ergebnissen relevanter Vorperioden; (e) sonstige relevante Ereignisse wie Änderungen bei wichtigen Mitarbeitern, Strategien oder Kunden; (f) Änderungen in der Zusammensetzung der Vermögenswerte einer Berichtseinheit oder Umsatzprognosen der gesamten oder eines Teils einer Berichtseinheit; und (g) nachhaltige Rückgänge des Aktienkurses.

Wenn die qualitative Bewertung der Gesellschaft ergibt, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit wahrscheinlich unter ihrem Buchwert liegt, oder die Geschäftsleitung die Durchführung einer quantitativen Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts beschließt, wird eine zweistufige Wertminderungsprüfung zur Identifizierung einer potenziellen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und zur Messung des Betrags eines etwaigen zu erfassenden Wertminderungsaufwands durchgeführt. Im ersten Schritt vergleicht die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert jeder Berichtseinheit mit ihrem Buchwert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtseinheit basiert auf einer Kombination aus ertrags- und marktorientierter Bewertungsmethode. Das Ertragswertverfahren verwendet die abgezinsten künftigen Cashflows, wohingegen der Marktansatz oder Vergleich mit börsennotierten Unternehmen (Guideline Public Company Method) auf den Marktdaten vergleichbarer börslich gehandelter Unternehmen basiert. Die Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts einer Berichtseinheit der Gesellschaft in Schritt 1 basiert auf dem beizulegenden Zeitwert einer Berichtseinheit, der definiert ist als der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf der Nettovermögenswerte erhalten würde oder bei der Übertragung der Nettoverbindlichkeiten zu zahlen hätte. Ist der Nettobuchwert größer als der beizulegende Zeitwert, ist in Schritt 2 eine Prüfung durchzuführen, in der der beizulegende Zeitwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berichtseinheit geschätzt werden muss, um festzustellen, ob er unter ihrem Nettobuchwert liegt. Bei ihrer zweistufigen Prüfung verwendet die Gesellschaft die Discounted Cash Flow-Methode und den Vergleich mit börsennotierten Unternehmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ihrer Berichtseinheiten. Nach diesen Methoden erfolgt die Ermittlung des impliziten beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts für eine bestimmte Berichtseinheit genauso wie bei einem Unternehmenszusammenschluss als der Betrag, um den der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit die ihren Vermögenswerten und Schulden zugeordneten Beträge übersteigt.

Die von der Gesellschaft in der qualitativen Bewertung und gegebenenfalls in der zweistufigen Wertminderungsprüfung eingesetzten Techniken beinhalten eine Reihe von Annahmen, die nach Auffassung der Gesellschaft angemessen sind und die Prognose für die Marktbedingungen zum Bewertungszeitpunkt widerspiegeln. Die Annahmen zu den geschätzten künftigen Cashflows unterliegen einem großen Ermessensspielraum. Die Gesellschaft unternimmt alle Anstrengungen, künftige Cashflows so genau wie möglich mit den zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung verfügbaren Informationen zu prognostizieren. Dazu bewertet die Gesellschaft die Angemessenheit ihrer Annahmen sowie ihrer Gesamtprognosen durch den Vergleich prognostizierter Ergebnisse kommender Jahre mit tatsächlichen Ergebnissen vergangener Jahre und die Überprüfung, ob darin enthaltene Differenzen angemessen sind. Wesentliche Annahmen, bei denen es sich um Eingangsparameter der Stufe 3 handelt (siehe Anhangangabe 20 des Konzernabschlusses der Gesellschaft, die in Punkt 8 dieses Jahresberichts auf Form 10-K enthalten ist) beziehen sich auf Preistrends, Materialkosten, Abzinsungssatz, Kundennachfrage sowie auf das langfristige Wachstum und Wechselkurse. Verschiedene Benchmarks unabhängiger Branchen- und sonstiger Wirtschaftspublikationen wurden ebenfalls verwendet. Änderungen von Annahmen und Schätzungen nach dem Bewertungszeitpunkt können zu einem Ergebnis führen, bei dem ein Wertminderungsaufwand in zukünftigen Perioden erforderlich wäre. Insbesondere können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen der Gesellschaft abweichen, wobei diese Abweichungen erheblich und ungünstig sein und dadurch zukünftige Wertminderungsprüfungen erforderlich machen können, deren Ergebnisse von den herrschenden Marktbedingungen abweichen können.

Im August 2016 erwarb die Gesellschaft die Diebold Nixdorf AG. Im Zusammenhang mit der Vereinbarung über den Unternehmenszusammenschluss anlässlich der Akquisition ordnete die Gesellschaft ihre berichtspflichtigen Geschäftssegmente im ersten Quartal 2017 neu und passte sie an ihre Geschäftsbereiche an, um die Effizienz zu erhöhen und den Kundenservice weiter zu verbessern.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der Diebold Nixdorf AG ergibt sich primär aus den erwarteten Synergien durch Skaleneffekte, ein gestrafftes Produkt- und Lösungssortiment, eine höhere Auslastung der Serviceorganisation, die Rationalisierung der Belegschaft in sich überschneidenden Regionen und die gemeinsame Nutzung von Back-Office-Ressourcen. Die Gesellschaft geht ferner davon aus, nach dem Vollzug des Unternehmenszusammenschlusses und der damit verbundenen Integration einen höheren freien Cashflow zu erwirtschaften, der für Investitionen in innovative Software und Lösungen und zum Schuldenabbau verwendet werden soll. Die Gesellschaft hat ihren berichtspflichtigen Geschäftssegmenten Services, Software und Systems einen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Der im Rahmen der Akquisition erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ist ertragsteuerlich nicht abzugsfähig.

Im vierten Quartal 2017 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in einer zweistufigen Prüfung auf Wertminderung überprüft. Dieser Test ergab keine Wertminderung in den Berichtseinheiten der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat den beizulegenden Zeitwert ihrer neun Berichtseinheiten mit einer Kombination aus ertrags- und marktorientierter Bewertungsmethode geschätzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtseinheiten erfordert erhebliche Schätzungen und Annahmen, einschließlich erheblicher nicht beobachtbarer Eingangsparameter. Zu den wichtigsten Eingangsparametern gehörten insbesondere Abzinsungssätze, ewige Wachstumsraten, Markt-Multiples ausgewählter börsennotierter Vergleichsunternehmen und interne Prognosen der Geschäftsleitung, die zahlreiche Annahmen, z. B. in Bezug auf prognostizierten Nettoumsatz, Bruttoergebnis vom Umsatz, Verkaufsmix, Betriebs- und

Investitionsausgaben und EBIT-Margen, beinhalten. Nach Feststellung der Geschäftsleitung wies der beizulegende Zeitwert der Berichtseinheiten Services — Asien/Pazifik und Software — EMEA einen positiven Differenzbetrag von 15,4 USD (8,1 %) bzw. 1,3 USD (0,6 %) gegenüber den jeweiligen Buchwerten auf. Bei den übrigen Berichtseinheiten überstieg der beizulegende Zeitwert ihren Buchwert um ca. 50 USD oder mehr. Wenn sich bestimmte Annahmen ändern oder es der Gesellschaft nicht gelingt, den aktuellen Plan umzusetzen, kann dies erhebliche Auswirkungen auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert der Berichtseinheiten haben.

Langlebige Vermögenswerte. Für langlebige Vermögenswerte wird eine Wertminderung ausgewiesen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise nicht erzielbar ist. Falls die zukünftig erwarteten, nicht abgezinsten Cashflows geringer sind als der Buchwert des Vermögenswerts, wird zu diesem Zeitpunkt ein Wertminderungsverlust erfasst, um den Vermögenswert auf den niedrigeren der folgenden Werte abzuwerten: beizulegender Zeitwert oder Nettobuchwert. Die Gesellschaft überprüft alle bestehenden immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich zum 31. Oktober auf Wertminderung.

Ertragsteuern. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen, bei der für abzugsfähige temporäre Differenzen, operative Verlustvorträge und Steuergutschriften latente Steueransprüche angesetzt werden. Für zu versteuernde temporäre Differenzen und in bestimmten Rechtsordnungen nicht ausgeschüttete Gewinne werden latente Steuerverbindlichkeiten erfasst. Latente Steueransprüche werden durch eine Wertberichtigung verringert, wenn es aufgrund vorhandener Belege wahrscheinlich erscheint, dass die latenten Steueransprüche ganz oder teilweise nicht realisiert werden. Zur Bestimmung einer Wertberichtigung sind Schätzungen zu Zeitpunkt und Höhe der Auflösung steuerbarer temporärer Differenzen, zu erwarteten künftigen steuerbaren Erträgen und zu den Auswirkungen von Steuerplanungsstrategien erforderlich. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden um die Effekte von Steuerrechtsänderungen und Änderungen der Steuersätze zum Datum des Inkrafttretens bereinigt.

Die Gesellschaft ist in zahlreichen Steuergebieten tätig und unterliegt in verschiedenen Besteuerungszeiträumen der Überprüfung im Rahmen verschiedener bundesstaatlicher, einzelstaatlicher und ausländischer Rechtsordnungen. Darüber hinaus bestehen Steuerverbindlichkeiten und Ansprüche auf Steuerrückerstattungen aus diversen Akquisitionen und Veräußerungen von Unternehmen oder Unternehmensteilen. Die Ertragsteuerpositionen der Gesellschaft resultieren aus Recherchen und der Auslegung der Einkommensteuergesetze und -regelungen der einzelnen Rechtsordnungen, in denen die Gesellschaft geschäftstätig ist. Da die Gesetze und Vorschriften von Rechtsordnungen subjektiv ausgelegt werden, sowie aufgrund der Unterschiedlichkeit und Wechselwirkung der Steuergesetzgebungen dieser Rechtsordnungen und damit einhergehender Unsicherheiten bei der Bewertung abschließender Lösungen in komplexen Steuerprüfungsfragen, weichen die von der Gesellschaft geschätzten Ertragsteuerverbindlichkeiten möglicherweise von tatsächlichen Zahlungen oder Veranlagungen ab.

Die Gesellschaft bewertet ihre Situation in Bezug auf Steuerrisiken und weist Verbindlichkeiten für diese unsicheren Steuerpositionen und damit verbundene Zinsen und Strafen aus, wenn die Realisierbarkeit des Steuervorteils nicht wahrscheinlicher ist als dessen Undurchsetzbarkeit („not more likely than not realizable“). Es wurde eine Rückstellung bilanziert, die den Ansatz- und Bewertungsprozess für die in der Steuererklärung tatsächlich oder voraussichtlich berücksichtigten Steuerpositionen im Jahresabschluss widerspiegelt. Sobald die Steuerpositionen endgültig ausgeglichen sind, kann ein zusätzlicher künftiger Ertragsteueraufwand bzw. Ertragsteuerertrag erfasst werden.

Am Ende jedes Zwischenberichtszeitraums schätzt die Gesellschaft den effektiven Steuersatz, dessen Anwendung für das gesamte Steuerjahr erwartet wird. Im geschätzten effektiven Steuersatz ist berücksichtigt, in welcher Rechtsordnung der Ertrag voraussichtlich erzielt wird. Auch Steuerplanungsalternativen werden mit einbezogen. Ein aktueller und geplanter Ertragszuwachs in Steuergebieten mit höheren Steuern kann im Laufe der Zeit zu einem Anstieg des effektiven Steuersatzes führen. Wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, kann die Gesellschaft den effektiven Steuersatz in der Zwischenperiode anpassen, soweit dies beschlossen wird.

Eventualverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten für Eventualverluste, die sich aus Ansprüchen, Veranlagungen, Rechtsstreitigkeiten, Bußgeldern, Strafzahlungen oder auf anderer Basis ergeben, werden ausgewiesen, wenn eine Verbindlichkeit wahrscheinlich entstanden ist und sich deren Höhe hinreichend schätzen lässt. In Verbindung mit Eventualverlusten entstandene Rechtskosten werden bei Anfall als Aufwand verbucht. Für Angelegenheiten, bei denen die Verbindlichkeit nicht wahrscheinlich und nicht hinreichend schätzbar ist, wird keine Verbindlichkeit erfasst. Gegen die Gesellschaft geltend gemachte Ansprüche werden sämtlich von den Anwälten aus der Rechtsabteilung der Gesellschaft überwacht und verwaltet. Diese überprüfen auch alle laufenden Untersuchungen. Die Schätzung wahrscheinlicher Verluste im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten erfolgt grundsätzlich in Absprache mit internen und externen Rechtsberatern, die die Gesellschaft vertreten. Die Grundlage dieser Schätzungen bildet eine Analyse potenzieller Ergebnisse unter Zugrundelegung einer Kombination aus Prozess- und Vergleichsstrategien. Die Gesellschaft versucht, die Angelegenheiten nach Möglichkeit im Wege von Vergleichs-, Mediation- und Schiedsverfahren zu klären. Wenn die tatsächlichen Kosten der Beilegung, rechtskräftige Urteile oder Bußgelder nach Rechtsmitteleinlegung von den Schätzungen abweichen, kann dies die zukünftigen Ergebnisse in erheblichem Maße beeinflussen. Sobald festgestellt wird, dass sich die Schätzungen verändert haben, werden Anpassungen der ursprünglichen Schätzungen erfasst.

Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen. Der jährliche periodische Nettoaufwand und die aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen der Gesellschaft resultierenden Vorsorgeverbindlichkeiten werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die bei den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde gelegten Annahmen haben erheblichen Einfluss auf die Verpflichtungen und den Aufwand aus dem Versorgungsplan. Die Mitglieder des Management-Investitionsausschusses vergleichen im Rahmen einer Überprüfung regelmäßig die tatsächlichen Werte mit den zugrunde gelegten wesentlicheren Annahmen und passen diese an, wenn dies gerechtfertigt ist. Der Diskontierungssatz wird durch Analyse der durchschnittlichen Rendite hochwertiger (d.h. mit AA bewerteter) festverzinslicher Anlagen und den Vorjahresvergleich bestimmter gängiger Benchmark-Indizes zum Bewertungsdatum festgestellt. Die Ermittlung der erwarteten langfristigen Rendite aus Planvermögen erfolgt mit Hilfe der aktuellen Asset Allocation des Plans und der erwarteten Renditen auf Grundlage eines geometrischen Mittels über 20 Jahre. In die Annahmen zu den Gehaltssteigerungsraten fließen neben den langfristigen tatsächlichen Erfahrungswerten auch Prognosen für künftige und kurzfristige

Entwicklungen mit ein. Die Pensionsleistungen sind über Einlagen bei Treuhändern finanziert. Sonstige Ruhestandsleistungen werden nicht finanziert; sie werden den Grundsätzen der Gesellschaft gemäß bei Fälligkeit bezahlt.

Aus der folgenden Tabelle sind die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten ersichtlich, wie sie sich zum 31. Dezember darstellen:

	2017	2016
Angenommene Trendrate der Gesundheitskosten für das nächste Jahr	6,8 %	7,0 %
Rate, auf die sich die Kostentrendrate voraussichtlich reduziert (endgültige Trendrate)	5,0 %	5,0 %
Jahr, in dem die endgültige Trendrate erreicht wird	2025	2025

Die Gesundheitskosten-Trendraten zu den in den USA bestehenden Plänen für Ruhestandsleistungen werden auf Grundlage der Ergebnisse aus tatsächlichen Inanspruchnahmen überprüft. Die Gesellschaft setzte 2017 Gesundheitskostentrends von ursprünglich 6,8 Prozent und 2016 von 7,0 Prozent an, wobei die endgültige Trendrate 2025 auf 5,0 Prozent sinken wird. Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten beeinflussen die für die Gesundheitsvorsorgepläne angegebenen Beträge nur geringfügig.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten beeinflussen die für die Gesundheitsvorsorgepläne angegebenen Beträge erheblich. Eine Änderung der angenommenen Gesundheitskosten-Trendraten um einen Prozentpunkt würde sich folgendermaßen auswirken:

	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf Gesamtsumme des Dienstzeit- und Zinsaufwands	USD —	USD —
Auswirkung auf sonstige Verpflichtungen zu Ruhestandsleistungen	USD 0,5	USD -0,5

2017 veröffentlichte die Society of Actuaries eine neue Sterblichkeitsverbesserungsskala (MP-2017), die auf den Ergebnissen aktueller Studien zu den Sterberaten bei verschiedenen Personengruppen beruht. Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft für den US-Pensionsplan die Basis-Sterbetafel RP-2014 übernommen, aus welcher die auf der Sterblichkeitsverbesserungsskala MP-2014 beruhenden Post-2006-Prognosen herausgenommen und durch die auf der Prognoseskala MP-2017 („fully generational MP-2017 projection scale“) basierenden Prognosen ersetzt wurde. Für die Pläne außerhalb der USA werden die für Rechnungslegungs- und/oder Finanzierungszwecke lokal vorgeschriebenen oder üblichen Sterbetafeln verwendet.

KÜRZLICH HERAUSGEGEBENE BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Weitere Angaben zu kürzlich herausgegebenen Bilanzierungsrichtlinien siehe Erläuterung 1 im Konzernanhang aus Punkt 8 des vorliegenden Geschäftsberichts, Form 10-K.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Angaben in diesem Geschäftsbericht aus Form 10-K, bei denen es sich weder um ausgewiesene Finanzergebnisse noch um andere historische Daten handelt, sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Zukunftsgerichtete Aussagen geben aktuelle Erwartungen oder Prognosen für künftige Ereignisse wieder und stellen keine Garantie für künftige Ergebnisse dar. Zu ihnen gehören insbesondere Aussagen, die die Akquisition, deren Finanzierung und die in der Zukunft erwarteten Ergebnisse der Akquisition (auch erwartete Ertragslage und finanzielle Prognose) sowie die zukünftige Finanzlage der Gesellschaft, ihre Betriebsergebnisse, Strategie und Pläne betreffen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daran erkennbar, dass Wörter wie „vorhersehen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „wird/werden“, „glaubt“, „schätzt“, „potenziell“, „Ziel“, „vorhersagen“, „prognostizieren“, „streben nach“ und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnliche Formulierungen verwendet werden. Angaben dieser Art dienen zur Erkennung von zukunftsgerichteten Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen geben die aktuelle Meinung der Gesellschaft über zukünftige Ereignisse wieder und beziehen signifikante Risiken und Unsicherheiten mit ein, die zu gravierenden Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse führen können.

Die Gesellschaft ist zwar der Auffassung, dass ihre zukunftsgerichteten Aussagen auf begründeten Annahmen in Bezug auf die Wirtschaftslage, ihre Kenntnis des eigenen Geschäftsfelds, den wesentlichen Leistungskennzahlen mit Einfluss auf die Gesellschaft und anderen Aspekten beruhen, sie bergen aber dennoch Risiken, Unsicherheiten und Folgen anderer Art, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Ergebnissen abweichen, welche mit den zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebracht oder durch sie impliziert werden. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, weder bei Vorliegen neuerer Informationen noch bei Eintreten künftiger Ereignisse oder aus sonstigen Gründen.

Der Leser sollte sich nicht über Gebühr auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen, sie stellen lediglich eine Einschätzung zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung dar. Zu den Risiken, Unsicherheiten und sonstigen Folgen, die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den mit den zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder durch sie implizierten Ergebnissen führen können, gehören unter anderem:

- Endgültige Auswirkungen des mit der Diebold Nixdorf AG geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags (BGAV) und Ausgang des in Verbindung mit der Umsetzung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags angestrebten Spruchverfahrens;
- Ausgang und endgültiges Ergebnis der Eingliederung der Aktivitäten der Gesellschaft und der Aktivitäten der Diebold Nixdorf AG;
- Endgültiges Ergebnis der auf die Diebold Nixdorf AG angewandten Preis-, Betriebs- und Steuerstrategien der Gesellschaft und tatsächliche Fähigkeit, Kosten abzubauen und Synergien zu schaffen;
- Fähigkeit der Gesellschaft zur erfolgreichen Umsetzung ihrer strategischen Partnerschaften in China mit der Inspur Group und der Aisino Corp.,

- Veränderung der politischen oder wirtschaftlichen Umstände oder sonstiger Faktoren, wie z. B. Wechselkurse, Inflationsraten, rückläufige Konjunktur oder Wachstumstrend, Steuern, Vorschriften und Gesetze mit Auswirkungen auf die weltweite Tätigkeit der Gesellschaft und alle ihre Geschäftsfelder, einschließlich der Auswirkungen des Tax Act;
- Abhängigkeit der Gesellschaft von Lieferanten und mögliche Unterbrechung der weltweiten Lieferkette der Gesellschaft;
- Auswirkungen von Markt- und Konjunkturbedingungen, inklusive zusätzlicher Verschlechterungen und Störungen der Finanz- und Dienstleistungsmärkte, einschließlich Konkurse, Restrukturierungen und Konsolidierungen von Finanzinstituten, die unseren Kundenbestand verringern bzw. die Investitionsfähigkeit unserer Kunden und die Verfügbarkeit und Kosten von Krediten beeinträchtigen könnten;
- Akzeptanz von Produkt- und Technologieeinführungen der Gesellschaft am Markt;
- Wettbewerbsdruck, einschließlich Preisdruck und technologische Entwicklungen;
- Änderungen in Bezug auf die Beziehungen der Gesellschaft zu Kunden, Lieferanten, Vertriebshändlern und/oder Partnern bei ihren geschäftlichen Vorhaben;
- Auswirkungen legislativer und regulatorischer Maßnahmen sowohl in den USA als auch international; Fähigkeit der Gesellschaft, staatliche Vorschriften zu beachten;
- Auswirkungen von Sicherheitsverletzungen oder Betriebsstörungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft;
- Fähigkeit der Gesellschaft zur erfolgreichen Integration weiterer Akquisitionen in ihren Geschäftsbetrieb;
- Auswirkungen der strategischen Initiativen der Gesellschaft;
- Fähigkeit der Gesellschaft, wirksame interne Kontrollen zu betreiben;
- Änderungen der Pläne der Gesellschaft hinsichtlich der Rückführung weiterer Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristiger Anlagen aus internationalen Steuergebieten mit möglichen negativen Auswirkungen auf ausländische und inländische Steuern;
- Unerwartete Rechtsstreitigkeiten, Ansprüche oder Bewertungen sowie Ausgang/Auswirkungen laufender/anhängiger Rechtsstreitigkeiten, Ansprüche oder Bewertungen, insbesondere einschließlich der Steuerstreitigkeiten der Gesellschaft in Brasilien;
- Mögliche Verletzungen der Sicherheit von IT-Systemen der Gesellschaft;
- Anlageergebnis unseres Pensionsplanvermögens, das eine Erhöhung unserer Vorsorgebeiträge erforderlich machen könnte, sowie wesentliche Änderungen der Gesundheitskosten, einschließlich solcher Gesundheitskosten, die auf Maßnahmen des Gesetzgebers zurückzuführen sind;
- Umfang und Zeitpunkt eventueller Rückkäufe von Stammaktien der Gesellschaft, sofern vorhanden, und
- Fähigkeit der Gesellschaft, Nutzen aus ihren Kostensenkungsinitiativen und anderen strategischen Veränderungen zu ziehen, z. B. aus ihren geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen und ihrer Outsourcinginitiative für Geschäftsprozesse.

Soweit nicht durch anwendbare Gesetze oder Bestimmungen vorgeschrieben, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet, ihre zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an zukünftige Ereignisse oder Umstände bzw. an unvorhergesehene Geschehnisse anzupassen.

PUNKT 7A: QUANTITATIVE UND QUALITATIVE ANGABEN ZUM MARKTRISIKO

(in Mio. USD, außer Beträge je Aktie)

Die Gesellschaft ist Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die sich aus ihren internationalen Geschäften ergeben, welche sie in anderen Währungen als dem US-Dollar abwickelt. Eine hypothetische Veränderung der geltenden Wechselkurse um 10 Prozent hätte in den Jahren 2017 und 2016 vom Jahresbeginn bis zum Stichtag zu einem Anstieg bzw. Rückgang des Betriebsgewinns um 18,0 USD bzw. 3,6 USD geführt. Das Sensitivitätsmodell geht von einer sofortigen, parallelen Veränderung der Wechselkurse aus. Wechselkurse bewegen sich selten in dieselbe Richtung. Die Annahme, dass Wechselkursänderungen augenblicklich oder parallel ablaufen, kann zu einer Überbewertung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in Fremdwährungen angegebenen Beträgen führen.

Bei der Risikomanagementstrategie der Gesellschaft kommen derivative Finanzinstrumente zur Anwendung, wie z. B. Termingeschäfte zur Absicherung bestimmter Fremdwährungsrisiken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Gewinne und Verluste der zugrunde liegenden Risikofälle auszugleichen, indem die Gewinne und Verluste der entsprechenden Derivatverträge die Risiken absichern. Die Gesellschaft schließt keine Derivatgeschäfte zu Handelszwecken ab. Das Wechselkursrisiko der Gesellschaft resultiert primär aus der Wertentwicklung des Euro, des Britischen Pfunds, des Kanadischen Dollars, des Brasilianischen Reals, des Thailändischen Bahts, des Mexikanischen Peso und des Chinesischen Yuan Renminbi.

Die Gesellschaft verwaltet das Zinsrisiko über Kredite mit variablem Zins unter ihren festen (committed) und unverbindlichen (uncommitted) Kreditfazilitäten und Zinsswaps. Kredite mit variablem Zins im Rahmen der Kreditfazilitäten beliefen sich auf insgesamt 1.504,0 USD und 1.460,0 USD, wovon mit Hilfe von Zinsswaps zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 je 400,0 USD bzw. 452,6 USD effektiv in einen Festzinssatz getauscht wurden. Ein Anstieg oder Rückgang der Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte — die Auswirkung der Swapvereinbarungen mit eingerechnet — zu einem Anstieg oder Rückgang der Zinsaufwendungen von

10,5 USD bzw. 10,1 USD für 2017 bzw. 2016 geführt. Das primäre Zinssatzrisiko der Gesellschaft besteht in der Wertentwicklung des LIBOR, der gegenüber den Vorperioden gleich geblieben ist.

PUNKT 8: JAHRESABSCHLUSS UND ERGÄNZENDE ANGABEN

ÜBERSICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

Bestätigungsvermerke des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 und 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre

Konzern-Kapitalflussrechnungen für die zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre

Konzernanhang 58

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre und das Board of Directors

Diebold Nixdorf, Incorporated:

Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben die beigefügten Konzernbilanzen der Diebold Nixdorf, Incorporated und deren Tochtergesellschaften (der „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2017 und 2016 sowie die zugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, Konzern-Gesamtergebnisrechnungen, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen und Konzern-Kapitalflussrechnungen für die jeweiligen Jahre des am 31. Dezember 2017 endenden Dreijahres-Berichtszeitraums nebst zugehörigem Konzernanhang (zusammenfassend als „Konzernabschluss“ bezeichnet) geprüft. Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen der USA in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 und 2016 sowie der Ertragslage und des Cashflows für die Geschäftsjahre des am 31. Dezember 2017 endenden Dreijahres-Berichtszeitraums.

Weiterhin haben wir in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) und auf Grundlage der Kriterien des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen Standards für interne Kontrollen Internal Control - Integrated Framework (2013) das interne Kontrollsystem der Gesellschaft für die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2017 geprüft. Unser Bericht vom 28. Februar 2018 enthält einen uneingeschränkten Vermerk zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft für die Finanzberichterstattung.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Verantwortlich für den Konzernabschluss ist das Management der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, den Konzernabschluss auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungen zu beurteilen. Wir sind eine beim Public Company Accounting Oversight Board registrierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und müssen gemäß den US-Wertpapiergesetzen sowie gemäß den geltenden Regeln und Vorschriften der US-amerikanischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde und des Public Company Accounting Oversight Board von der Gesellschaft unabhängig sein.

Unsere Abschlussprüfung wurde in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von durch Fehler oder Betrug bedingten wesentlichen falschen Darstellungen ist. Bei unserer Abschlussprüfung haben wir mit Hilfe von Verfahren das Risiko von durch Fehler oder Betrug bedingten wesentlichen Falschdarstellungen im Konzernabschluss bewertet und Verfahren durchgeführt, mit denen solchen Risiken begegnet werden kann. Im Rahmen dieser Verfahren wurden Nachweise zu den Beträgen und Angaben aus dem Konzernabschluss stichprobenartig überprüft. Unsere Abschlussprüfung umfasste auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen Schätzungen des Managements sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Wir bzw. unsere Vorgängergesellschaften sind bereits seit 1965 als Abschlussprüfer für die Gesellschaft tätig.

Cleveland, Ohio
28. Februar 2018

/s/ KPMG LLP

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre und das Board of Directors

von Diebold Nixdorf, Incorporated:

Prüfungsurteil über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung

Wir haben das interne Kontrollsystem der Diebold Nixdorf, Incorporated und deren Tochtergesellschaften (der „Gesellschaft“) für die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2017 auf Grundlage der Kriterien des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen Standards für interne Kontrollen Internal Control - Integrated Framework (2013) geprüft. Nach unserer Beurteilung verfügte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 über ein in allen wesentlichen Belangen wirksames internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das auf den Kriterien des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission herausgegebenen Standards für interne Kontrollen Internal Control - Integrated Framework (2013) basiert.

Weiterhin haben wir in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) die Konzernbilanz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 und 2016 sowie die zugehörigen Gewinn- und Verlustrechnungen, Konzern-Ergebnisrechnungen, Eigenkapitalveränderungsrechnungen und Kapitalflussrechnungen für die jeweiligen Jahre des am 31. Dezember 2017 endenden Dreijahres-Berichtszeitraums nebst zugehörigem Konzernanhang (zusammenfassend als „Konzernabschluss“ bezeichnet) geprüft. Unser Bericht vom 28. Februar 2018 enthält einen uneingeschränkten Vermerk zum Konzernabschluss.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Verantwortlich für die Aufrechterhaltung eines wirksamen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung und die Beurteilung der Wirksamkeit ist das Management der Gesellschaft. Die Finanzberichterstattung ist in dem beiliegenden Bericht des Managements über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung aus Punkt 9A(a) des Geschäftsberichts von Diebold Nixdorf, Incorporated vom 31. Dezember 2017 in Form 10-K enthalten. Unsere Aufgabe ist es, das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Gesellschaft auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungen zu beurteilen. Wir sind eine beim Public Company Accounting Oversight Board registrierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und müssen gemäß den US-Wertpapiergesetzen sowie gemäß den geltenden Regeln und Vorschriften der US-amerikanischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde und des Public Company Accounting Oversight Board von der Gesellschaft unabhängig sein.

Unsere Abschlussprüfung wurde in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung in allen wesentlichen Belangen aufrechterhalten wurde. Unsere Prüfung beinhaltet auch die Erlangung eines Verständnisses des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung, die Beurteilung des Risikos, ob eine wesentliche Schwachstelle besteht, sowie die Prüfung und Beurteilung der Gestaltung und operativen Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf Basis der Risikoeinschätzung. Weiterhin beinhaltet unsere Prüfung die Durchführung weiterer Prüfungshandlungen, welche uns unter Berücksichtigung der Umstände notwendig erschienen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Definition und Grenzen eines internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung ist ein Prozess, der dazu dient, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Erstellung von Jahresabschlüssen zu externen Zwecken nach Maßgabe der allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze zu gewährleisten. Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung umfasst Richtlinien und Verfahren, (1) die das Führen von Aufzeichnungen regeln, mit welchen die Transaktionen und Veräußerungen von Vermögensgegenständen der Gesellschaft in hinreichend detaillierter Weise korrekt und angemessen dokumentiert werden, (2) die mit angemessener Sicherheit gewährleisten, dass Transaktionen so erfasst werden, wie dies erforderlich ist, damit die Jahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt werden können, und sicherstellen, dass Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft nur mit Genehmigung des Managements und der Mitglieder der Unternehmensleitung der Gesellschaft getätigt werden, und (3) die hinreichend sicherstellen, dass ein nicht genehmigter Erwerb, eine nicht genehmigte Nutzung oder eine nicht genehmigte Veräußerung von Vermögensgegenständen der Gesellschaft, die erhebliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gesellschaft haben könnten, verhindert oder rechtzeitig aufgedeckt werden.

Aufgrund der ihm innewohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung Fehlaussagen nicht verhindern oder aufdecken. Des Weiteren sind Prognosen zu Bewertungen der Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko verbunden, dass Kontrollen aufgrund sich ändernder Verhältnisse unzureichend werden oder der Grad der Einhaltung von Richtlinien und Verfahren abnimmt

Cleveland, Ohio
28. Februar 2018

/s/ KPMG LLP

Konzernbilanz

(in Mio. USD)

AKTIVA

	31. Dezember	
	2017	2016
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	USD 535,2	USD 652,7
Kurzfristige Anlagen	81,4	64,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von 71,7 USD und 50,4 USD	830,1	835,9
Vorräte	737,0	737,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	65,7	60,7
Ertragsteuern	73,4	85,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	185,6	183,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.508,4	2.619,6
Wertpapiere und sonstige Anlagen	96,8	94,7
Sachanlagen, netto	364,5	387,0
Latente Ertragsteuern	293,8	309,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	14,4	25,2
Geschäfts- und Firmenwert	1.117,1	998,3
Kundenbeziehungen, netto	633,3	596,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte, netto	140,5	176,6
Sonstige Vermögenswerte	81,4	63,1
Summe Aktiva	USD 5.250,2	USD 5.270,3
SCHULDEN, NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE MIT RÜCKGABERECHT UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Schuldscheinverbindlichkeiten	USD 66,7	USD 106,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562,2	560,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	437,5	404,2
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen und aus sonstigen Leistungen	198,9	172,5
Sonstige kurzfristige Schulden	534,1	580,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.799,4	1.824,5
Langfristige Schulden	1.787,1	1.691,4
Pensionen, Ruhestandsleistungen und sonstige Leistungen	266,4	297,2
Latente Ertragsteuern	287,1	300,6
Sonstige Verbindlichkeiten	111,3	87,7
Verpflichtungen und Eventualpositionen		
Nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht	492,1	44,1
Eigenkapital		
Eigenkapital der Diebold Nixdorf, Incorporated		
Vorzugsaktien, ohne Nennwert, 1.000.000 genehmigte Aktien, keine ausgegeben	—	—
Stammaktien, Nennwert 1,25 USD, 125.000.000 genehmigte Aktien, (90.524.360 bzw. 89.924.378 ausgegebene Aktien, 75.558.544 bzw. 75.144.784 im Umlauf befindliche Aktien)	113,2	112,4
Zusätzliches Kapital	721,5	720,0
Gewinnrücklagen	399,0	662,7
Eigene Aktien, zum Ankaufskurs (14.965.816 bzw. 14.779.594 Aktien)	-567,4	-562,4
Kumulierter sonstiger Gesamtverlust	-196,3	-341,3
Gesamtes Eigenkapital der Diebold Nixdorf, Incorporated	470,0	591,4
Nicht beherrschende Anteile	36,8	433,4
Summe Eigenkapital	506,8	1.024,8
Summe Verbindlichkeiten, nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht und Eigenkapital	USD 5.250,2	USD 5.270,3

Siehe beigefügter Konzernanhang.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. USD, außer Beträge je Aktien)

	Zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre		
	2017	2016	2015
Nettoumsatz			
Services und Software	USD 2.873,9	USD 1.983,0	USD 1.434,8
Systems	1.735,4	1.333,3	984,5

	Zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre		
	2017	2016	2015
	4.609,3	3.316,3	2.419,3
Umsatzkosten			
Services und Software	2.161,0	1.402,2	946,8
Systems	1.438,6	1.192,4	820,5
	3.599,6	2.594,6	1.767,3
Bruttoergebnis	1.009,7	721,7	652,0
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	933,7	761,2	488,2
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	155,5	110,2	86,9
Wertminderung von Vermögenswerten	3,1	9,8	18,9
Netto-(Gewinn)Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten	1,0	0,3	-0,6
	1.093,3	881,5	593,4
Operatives Ergebnis	-83,6	-159,8	58,6
Sonstige Erträge/Aufwendungen			
Zinsertrag	20,3	21,5	26,0
Zinsaufwendungen	-117,3	-101,4	-32,5
Währungsgewinn-/verlust, netto	-3,9	-2,1	-10,0
Verschiedenes, netto	8,8	3,5	3,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, vor Steuern	-175,7	-238,3	45,8
Ertragsteuervorteil-/aufwand	29,8	-67,6	-13,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Steuern	-205,5	-170,7	59,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	—	143,7	15,9
Nettoergebnis	-205,5	-27,0	75,4
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Nettoergebnis, nach Steuern	27,6	6,0	1,7
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -233,1	USD -33,0	USD 73,7
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,5	69,1	64,9
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,5	69,1	65,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	USD -3,09	USD -2,56	USD 0,89
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	—	2,08	0,24
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -3,09	USD -0,48	USD 1,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	USD -3,09	USD -2,56	USD 0,88
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	—	2,08	0,24
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -3,09	USD -0,48	USD 1,12
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallende Beträge			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	USD -233,1	USD -176,7	USD 57,8
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	—	143,7	15,9
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -233,1	USD -33,0	USD 73,7
Je Aktie beschlossene und ausgeschüttete Bardividenden	USD 0,40	USD 0,96	USD 1,15

Siehe beigefügter Konzernanhang.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in Mio. USD)

	Zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre		
	2017	2016	2015
Nettoergebnis	USD -205,5	USD -27,0	USD 75,4
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern:			
Umrechnungsdifferenz (steuerbereinigt in Höhe von 8,4 USD, -0,6 USD bzw. 5,3 USD)	140,3	-32,4	-141,3
Währungsabsicherungen (steuerbereinigt in Höhe von 0,2 USD, 6,2 USD bzw. -4,0 USD)	0,6	-10,7	6,4
Zinsabsicherungen:			
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasstes Nettoergebnis (steuerbereinigt in Höhe von -1,7 USD, -3,0 USD bzw. -0,3 USD)	3,9	4,9	0,8

	Zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre		
	2017	2016	2015
Abzüglich: Umgliederungsbetrag für im Nettoergebnis erfasste Beträge (steuerbereinigt in Höhe von 0,1 USD, 0,0 USD bzw. -0,2 USD)	0,4	0,2	0,4
	3,5	4,7	0,4
Pensionen und sonstige Ruhestandleistungen:			
Während des Geschäftsjahres erfasste Gutschrift für frühere Dienstzeiten (steuerbereinigt in Höhe von 0,0 USD, 0,0 USD bzw. 0,1 USD)	—	—	-0,1
Während des Geschäftsjahres erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste (steuerbereinigt in Höhe von -3,3 USD, -1,8 USD bzw. -2,7 USD)	2,2	4,0	4,2
Während des Geschäftsjahres aufgetretene Kosten für frühere Dienstzeiten (steuerbereinigt in Höhe von -0,5 USD, 0,0 USD bzw. 0,0 USD)	0,4	—	—
Während des Geschäftsjahres aufgetretener versicherungsmathematischer Nettoverlust (Nettogewinn) (steuerbereinigt in Höhe von -6,6 USD, -8,3 USD bzw. -1,3 USD)	4,5	18,5	2,1
Aufgrund von Planbeendigungen erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste (Nettogewinne) (steuerbereinigt in Höhe von 0,4 USD, 0,0 USD bzw. 0,0 USD)	-0,2	—	—
Aufgrund von Plankürzungen erfasste versicherungsmathematische Nettogewinne (steuerbereinigt in Höhe von 0,0 USD, 1,5 USD und 0,0 USD)	—	-3,3	—
Übernommene Vorsorgepläne und Sonstiges (steuerbereinigt in Höhe von 1,5 USD, 0,0 USD und 0,0 USD)	-1,5	—	—
Währungseffekt (steuerbereinigt in Höhe von -1,9 USD, 0,4 USD und 0,0 USD)	1,3	-0,7	—
	6,7	18,5	6,2
Sonstiges	-0,2	-0,1	0,1
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	150,9	-20,0	-128,2
Gesamtergebnis	-54,6	-47,0	-52,8
Abzüglich: Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	33,5	9,2	3,2
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Gesamtergebnis	USD -88,1	USD -56,2	USD -56,0

Siehe beigefügter Konzernanhang.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(in Mio. USD, außer Beträge je Aktie)

	Stammaktien		Zusätzliches Kapital	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien
	Anzahl	Nennbetrag 1,25			
Stand am 1. Januar 2015	79,2	99,0	418,0	762,2	-557,2
Nettoergebnis				73,7	
Sonstiges Gesamtergebnis					
Ausgeübte Aktienoptionen	0,1	0,2	3,3		
Ausgegebene aktienbasierte Vergütungen	0,4	0,4	-0,4		
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			-2,5		
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			12,4		
Ausbezahlte Dividenden				-75,6	
Eigene Aktien (0,1 Aktien)					-3,0
Nettoausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner					
Stand am 31. Dezember 2015	79,7	99,6	430,8	760,3	-560,2
Nettoergebnis				-33,0	
Sonstiges Gesamtergebnis					
Ausgeübte Aktienoptionen	—	—	0,3		
Ausgegebene aktienbasierte Vergütung	0,3	0,4	-0,4		
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			-0,2		

	Stammaktien		Zusätzliches Kapital	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien
	Anzahl	Nennbetrag 1,25			
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			22,2		
Ausbezahlte Dividenden				-64,6	
Eigene Aktien (0,1 Aktien)					-2,2
Beteiligungsverkauf					
Umgliederung von garantierten Dividenden zu Rückstellungen					
Nettoausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner					
Erworbener beizulegender Zeitwert von nicht beherrschenden Anteilen					
Akquisition der Diebold Nixdorf AG	9,9	12,4	267,3		
Stand am 31. Dezember 2016	89,9	112,4	720,0	662,7	-562,4
Nettoergebnis				-233,1	
Sonstiges Gesamtergebnis					
Ausgeübte Aktienoptionen	—	—	0,3		
Ausgegebene aktienbasierte Vergütungen	0,6	0,8	-0,7		
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			33,9		
Ausbezahlte Dividenden				-30,6	
Eigene Aktien (0,2 Aktien)					-5,0
Umgliederung von garantierten Dividenden zu Rückstellungen					
Umgliederung zu rückkaufbaren, nicht beherrschenden Anteilen			-32,0		
Nettoausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner					
Stand am 31. Dezember 2017	90,5	113,2	721,5	399,0	-567,4
		Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Gesamtes Eigenkapital der Diebold Nixdorf, Incorporated	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Januar 2015	-190,5		531,5	23,3	554,8
Nettoergebnis			73,7	1,7	75,4
Sonstiges Gesamtergebnis	-127,6		-127,6	1,5	-126,1
Ausgeübte Aktienoptionen			3,5		3,5
Ausgegebene aktienbasierte Vergütungen			—		—
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			-2,5		-2,5
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			12,4		12,4
Ausbezahlte Dividenden			-75,6		-75,6
Eigene Aktien (0,1 Aktien)			-3,0		-3,0
Nettoausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner			—	-3,4	-3,4
Stand am 31. Dezember 2015	-318,1		412,4	23,1	435,5
Nettoergebnis			-33,0	6,0	-27,0
Sonstiges Gesamtergebnis	-23,2		-23,2	3,2	-20,0
Ausgeübte Aktienoptionen			0,3		0,3
Ausgegebene aktienbasierte Vergütung			—		—
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			-0,2		-0,2
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			22,2		22,2
Ausbezahlte Dividenden			-64,6		-64,6
Eigene Aktien (0,1 Aktien)			-2,2		-2,2
Beteiligungsverkauf			—	7,1	7,1

	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Gesamtes Eigenkapital der Diebold Nixdorf, Incorporated	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Umgliederung von garantierten Dividenden zu Rückstellungen		—	-5,7	-5,7
Nettoausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner		—	-8,2	-8,2
Erworbener beizulegender Zeitwert von nicht beherrschenden Anteilen		—	407,9	407,9
Akquisition der Diebold Nixdorf AG		279,7	—	279,7
Stand am 31. Dezember 2016	-341,3	591,4	433,4	1.024,8
Nettoergebnis		-233,1	27,6	-205,5
Sonstiges Gesamtergebnis	145,0	145,0	5,9	150,9
Ausgeübte Aktienoptionen		0,3		0,3
Ausgegebene aktienbasierte Vergütungen		0,1		0,1
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		33,9		33,9
Ausbezahlte Dividenden		-30,6		-30,6
Eigene Aktien (0,2 Aktien)		-5,0		-5,0
Umgliederung von garantierten Dividenden zu Rückstellungen		—	-24,6	-24,6
Umgliederung zu rückkaufbaren, nicht beherrschenden Anteilen		-32,0	-386,7	-418,7
Nettoausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner		—	-18,8	-18,8
Stand am 31. Dezember 2017	-196,3	470,0	36,8	506,8

Das nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Gesamtergebnis in Höhe von 1,5 für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr ist um die Berichtigung für den nicht beherrschenden Anteil in Venezuela in Höhe von 2,1 für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr bereinigt, um den Buchwert auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert zu reduzieren.

Siehe beigefügter Konzernanhang.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio. USD)

	Zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre		
	2017	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Nettoergebnis	-205,5	-27,0	75,4
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern	—	143,7	15,9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Steuern	-205,5	-170,7	59,5
Anpassungen zur Überleitung des Nettoergebnisses zum Cashflow aus Betriebstätigkeit:			
Abschreibungen	252,2	134,8	64,0
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	33,9	22,2	12,4
Wertminderung von Vermögenswerten	3,1	9,8	18,9
Latente Ertragsteuern	16,6	-94,6	-40,1
Sonstiges	3,5	-13,6	-0,1
Cashflow aus Veränderungen bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bereinigt um Akquisitionseffekte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23,2	100,9	-56,4
Vorräte	17,7	124,3	-51,2
Ertragsteuern	-37,3	-51,7	-16,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,3	-112,1	57,6
Umsatzabgrenzung	26,0	61,6	-14,7
Restrukturierungsrückstellung	-33,5	88,0	-3,5
Gewährleistungshaftung	-34,2	-42,2	-13,8
Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	-25,0	-16,6	-20,9
Bestimmte sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	2,7	-0,8	36,4
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Betriebstätigkeit – fortzuführenden Geschäftsbereiche	37,1	39,3	32,1

	Zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre		
	2017	2016	2015
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Betriebstätigkeit – aufgegebenen Geschäftsbereiche	—	-10,6	5,1
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Betriebstätigkeit	37,1	28,7	37,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Akquisitionen, ohne erworbene liquide Mittel	-5,6	-884,6	-59,4
Erlöse aus der Fälligkeit von Kapitalanlagen	296,2	225,0	176,1
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-329,8	-243,5	-125,5
Erlöse aus Veräußerungen und aus dem Verkauf von Vermögenswerten	20,9	31,3	5,0
Investitionsaufwendungen	-69,4	-39,5	-52,3
Zunahme an bestimmten sonstigen Vermögenswerten	-41,1	-28,2	-6,3
Nettoerlöse aus dem Verkauf von Devisenoptions- und -terminverträgen	—	16,2	—
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit – fortzuführende Geschäftsbereiche	-128,8	-923,3	-62,4
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit – aufgegebenen Geschäftsbereiche	—	361,9	-2,5
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	-128,8	-561,4	-64,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Ausbezahlte Dividenden	USD -30,6	USD -64,6	USD -75,6
Kosten Fremdkapitalaufnahme	-1,1	-39,2	-6,0
Revolvierende Kreditaufnahmen (Kreditrückzahlungen), netto	75,0	-178,0	155,8
Sonstige Kreditaufnahmen	374,1	1.837,7	135,8
Sonstige Kreditrückzahlungen	-458,8	-662,5	-168,7
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-17,6	-10,2	-0,1
Ausgabe von Stammaktien	0,3	0,3	3,5
Rückkauf von Stammaktien	-5,0	-2,2	-3,0
Netto-Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-63,7	881,3	41,7
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	37,9	-8,0	-23,9
Zunahme (Abnahme) an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-117,5	340,6	-9,9
Zuzüglich: Zum Jahresanfang in zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittelüberziehung	—	-1,5	-4,1
Abzüglich: Zum Jahresende in zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Barmittelüberziehung	—	—	-1,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang	652,7	313,6	326,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	USD 535,2	USD 652,7	USD 313,6
Barzahlungen für:			
Ertragsteuern	USD 78,2	USD 83,8	USD 64,8
Zinsen	USD 99,9	USD 85,4	USD 32,6

Siehe beigefügter Konzernanhang.

Anhang zum Konzernabschluss

ANHANGANGABE 1: ZUSAMMENFASSUNG VON WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungsgrundsätze. Der Konzernabschluss beinhaltet den Jahresabschluss der Diebold Nixdorf, Incorporated und ihrer hundertprozentigen und im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften (gemeinsam die „Gesellschaft“). Alle wesentlichen konzerninternen Konten und Transaktionen wurden eliminiert, einschließlich Übertragungen unter gemeinsamer Beherrschung zwischen Tochtergesellschaften der Gesellschaft.

Verwendung von Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Die Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung hinsichtlich zukünftiger Ereignisse erforderlich. Diese Schätzungen und Grundannahmen beeinflussen die ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualvermögen und -schulden sowie die ausgewiesenen Erlöse und Aufwendungen. Diese Schätzungen beinhalten unter anderem die Erfassung von Erlösen, die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzierungsforderungen, Vorräten, des Geschäfts- oder Firmenwerts, immateriellen Vermögenswerten, sonstigen langlebigen Vermögenswerten, rechtlichen Eventualpositionen, Gewährleistungsverpflichtungen sowie Annahmen bei der Berechnung von Ertragsteuern, Pensionen und sonstigen Ruhestandsleistungen und preislichen Zugeständnissen an Kunden. Diese Schätzungen und Annahmen beruhen auf den bestmöglichen Schätzungen und Beurteilungen der Unternehmensleitung. Die Unternehmensleitung bewertet ihre Schätzungen und Annahmen laufend anhand von Erfahrungswerten und anderen Faktoren. Die Unternehmensleitung überwacht die wirtschaftlichen Verhältnisse und sonstige Faktoren und passt die Schätzungen und Annahmen an, sofern die Tatsachen und Umstände dies erfordern. Da sich

zukünftige Ereignisse und deren Auswirkungen nicht genau bestimmen lassen, können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von diesen Schätzungen abweichen.

Internationale Geschäftsbereiche. Bei der Bewertung der Jahresabschlüsse der internationalen Geschäftsbereiche der Gesellschaft gilt die jeweilige lokale Währung als funktionale Währung. Ausnahmen sind bestimmte Finanzergebnisse aus Venezuela, Mexiko, Argentinien, Singapur und der Schweiz, bei denen die funktionale Währung von der lokalen Währung abweicht. In diesen Geschäftsbereichen ist die funktionale Währung entweder der US-Dollar oder der Euro, abhängig von der Konzentration der Transaktionen in US-Dollar bzw. Euro und individuellen Finanzinformationen. Die Gesellschaft rechnet die Vermögenswerte und Schulden ihrer Tochtergesellschaften außerhalb der USA zu den am Jahresende gültigen Wechselkursen und das operative Ergebnis zum Jahresdurchschnittskurs um. Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden direkt als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst, während Umrechnungsgewinne/-verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Währungsabwertung in Venezuela. Im Jahr 2015 bestand der venezolanische Geschäftsbereich der Gesellschaft aus einer 50 %igen Tochtergesellschaft, die konsolidiert war. Das Finanzergebnis in Venezuela wurde mit dem US-Dollar als funktionale Währung bewertet, da die Volkswirtschaft als hochinflationär eingestuft wird. Am 24. März 2014 kündigte die venezolanische Regierung einen Wechselkursmechanismus an (SICAD 2), aus dem sich ein deutlich höherer Wechselkurs ergab, als bei den anderen regulierten Wechselkursmechanismen. Am 10. Februar 2015 führte die Regierung in Venezuela eine neue Devisenhandelsplattform ein, das sog. Marginal Currency System, bzw. SIMADI, welche den SICAD-2-Mechanismus ersetzte und zu einem erheblichen Anstieg des Wechselkurses führte. Am 31. März 2015 entschied die Unternehmensleitung, dass es für die Gesellschaft unwahrscheinlich wäre, Bolivar mit einem anderen System als dem SIMADI umzutauschen und nahm daher eine Neubewertung der venezolanischen Bilanz mit dem SIMADI-Kurs von 192,95 gegenüber dem vorherigen SICAD-2-Kurs von 50,86 vor. Dies führte zu einem Verlust von 7,5 USD, der im ersten Quartal 2015 unter der Position Fremdwährungsgewinn/-verlust, netto in der Konzern-Erfolgsrechnung erfasst wurde.

Am 31. März 2015 vereinbarte die Gesellschaft die Veräußerung ihrer Beteiligung am venezolanischen Joint Venture an den Joint-Venture-Partner und verbuchte einen Wertminderungsaufwand von 18,6 USD sowie zusätzliche 0,4 USD im Zusammenhang mit uneinbringlichen Forderungen, die in der Konzern-Erfolgsrechnung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen im Jahr 2015 enthalten sind.

Akquisitionen und Veräußerungen. Akquisitionen werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dieser Methode muss die Gesellschaft Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens zu ihren geschätzten Marktwerten zum Erwerbszeitpunkt ansetzen. Etwaige Erwerbskosten, die über dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte liegen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Die Gesellschaft setzt in der Regel Bewertungsspezialisten ein, um Beurteilungen durchzuführen und bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu unterstützen. Bei diesen Bewertungen muss die Unternehmensleitung Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen, die für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden entscheidend sind.

Bei Veräußerungen betrachtet die Gesellschaft Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn die Unternehmensleitung einen formellen Plan zur aktiven Vermarktung der zu veräußernden Vermögenswerte zu einem im Verhältnis zu ihrem geschätzten beizulegenden Zeitwert angemessenen Preis genehmigt und sich zu diesem verpflichtet, die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind, ein aktives Programm zur Suche nach einem Käufer eingeleitet wurde und andere für den Abschluss des Verkaufs erforderliche Maßnahmen ergriffen wurden, der Verkauf der Vermögenswerte wahrscheinlich ist und voraussichtlich innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird (oder, wenn erwartet wird, dass andere den Verkauf der Vermögenswerte an Bedingungen knüpfen, die den für den Abschluss des Verkaufs erforderlichen Zeitraum verlängern, dass eine feste Kaufverpflichtung innerhalb eines Jahres wahrscheinlich ist), und es unwahrscheinlich ist, dass sich wesentliche Änderungen am Plan ergeben. Nach der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“, erfasst die Gesellschaft die Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und geschätztem beizulegendem Zeitwert, vermindert um die Veräußerungskosten der Vermögenswerte, und stellt die Erfassung von Abschreibungen auf die Vermögenswerte ein.

Die Gesellschaft weist das Finanzergebnis für aufgegebene Geschäftsbereiche getrennt von dem der fortzuführende Geschäftsbereiche aus, um die finanziellen Auswirkungen einer Veräußerung von der laufenden Geschäftstätigkeit zu unterscheiden. Die Berichterstattung über aufgegebene Geschäftsbereiche erfolgt nur, wenn die Veräußerung einer Komponente oder einer Gruppe von Komponenten der Gesellschaft eine strategische Verschiebung darstellt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und das Finanzergebnis der Gesellschaft haben wird. Während des zum 31. Dezember 2015 abgeschlossenen Geschäftsjahres hat sich die Leitung der Gesellschaft durch die erforderliche Genehmigung des Board of Directors im Oktober 2015, nachdem ein potenzieller Käufer identifiziert worden war, zu einem Plan zur Veräußerung des Geschäftsbereichs NA ES verpflichtet. Somit waren im vierten Quartal 2015 alle Kriterien zur Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ und „aufgegebener Geschäftsbereich“ erfüllt. Die Veräußerung des Geschäftsbereichs NA ES wurde am 1. Februar 2016 abgeschlossen. Dementsprechend sind die Vermögenswerte und Schulden, Betriebsergebnisse und Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit für alle dargestellten Berichtsperioden als aufgegebene Geschäftsbereiche getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen der Gesellschaft ausgewiesen. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind in der Summe der kurzfristigen Vermögenswerte enthalten, basierend auf einem Geldumschlag dieser Vermögenswerte und Schulden innerhalb eines Jahres (siehe Anhangangabe 23).

Vermögenswerte und Schulden eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle in der Konzernbilanz dargestellten Vergleichsperioden in „zur Veräußerung gehalten“ umgegliedert. Das operative Ergebnis eines aufgegebenen Geschäftsbereichs wird für alle dargestellten Berichtsperioden in Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern umgegliedert. Bei Vermögenswerten, die die Kriterien für eine Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllen, jedoch nicht der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs entsprechen, gliedert die Gesellschaft die Vermögenswerte und Schulden in der Berichtsperiode um, in der die Kriterien für zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte erfüllt sind; Beträge früherer Perioden werden jedoch nicht umgegliedert.

Neuausrichtung. Im August 2016 gab die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss bezüglich der Akquisition die Neuausrichtung ihrer Geschäftszweige bekannt, um die Effizienz zu

steigern und den Kundenservice weiter zu verbessern. Im Laufe des ersten Quartals 2017 strukturierte die Gesellschaft das Führungsteam, das an den Hauptentscheidungsträger berichtet, neu und nahm eine Überprüfung und Bewertung der Berichtsstruktur der Geschäftszweige vor. Die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der Gesellschaft basieren auf den folgenden drei Geschäftszweigen: Services, Systems und Software. Infolgedessen hat die Gesellschaft die Vergleichsperioden aus Gründen der Konsistenz umgegliedert. Die Darstellung der Vergleichsperioden berücksichtigt zudem die Umgliederung bestimmter globaler Produktionsverwaltungskosten von nicht den Segmenten zugeordneten Konzernkosten in das operative Segmentergebnis.

Umgliederung. Die Darstellung bestimmter Vorjahresinformationen wurde von der Gesellschaft an die aktuelle Darstellung angepasst. Die Gesellschaft wendet seit Anfang 2017 das vom Financial Accounting Standards Board (FASB) veröffentlichte Update (ASU) 2016-09, Compensation, – Stock Compensation (Topic 718): Improvements to Employee Share-Based Payment Accounting an, und hat dementsprechend rückwirkend für alle dargestellten Vergleichsperioden in der Konzern-Kapitalflussrechnung eine Umgliederung überschüssiger Steuervorteile aus anteilsbasierter Vergütung von Finanzierungstätigkeit in betriebliche Tätigkeit vorgenommen.

Erfassung von Erlösen. Die Richtlinien der Gesellschaft zur Erfassung von Erlösen (Umsatzrealisierung) entsprechen den Anforderungen der ASC 605. Im Allgemeinen erfasst die Gesellschaft Erlöse, sobald sie realisiert oder realisierbar und verdient sind. Die Gesellschaft betrachtet Erlöse als realisiert, bzw. realisierbar und verdient, wenn überzeugende Hinweise auf eine Vereinbarung vorliegen, die Produkte bzw. Dienstleistungen von Kunden nach Lieferung und/oder Installation bzw. Erbringung der Dienstleistungen abgenommen wurden, der Kaufpreis fix oder innerhalb des Vertrags bestimmbar und die Einbringlichkeit hinreichend sichergestellt ist. Zu den Produkten der Gesellschaft zählen sowohl Hardware als auch die für den beabsichtigten Betrieb benötigte Software; für die Zwecke des Produktverkaufs betrachtet die Gesellschaft den Erlösprozess als abgeschlossen, wenn Titel, Verlustrisiko und das Nutzungsrecht für das Produkt auf den Kunden übergegangen sind. Im Allgemeinen ist der Erlösprozess mit der Kundenabnahme abgeschlossen. Soweit die Gesellschaft vertraglich zur Installation verpflichtet ist, erfolgt die Abnahme durch den Kunden nach Abschluss der Installation aller Geräte an einem Einsatzort und dem Nachweis der Betriebsbereitschaft der Geräte durch die Gesellschaft. Soweit die Gesellschaft nicht vertraglich zur Installation verpflichtet ist, findet die Abnahme durch den Kunden je nach Vertragsbedingungen nach Versand oder Lieferung an einen Standort des Kunden statt. International findet die Abnahme durch den Kunden je nach Vertragsbedingungen nach Lieferung oder Abschluss der Installation statt.

Die Anwendung der ASC 605 auf die Kundenverträge der Gesellschaft erfordert eine Beurteilung, einschließlich der Feststellung, ob eine Vereinbarung mehrere Liefergegenstände enthält, wie z. B. Hardware, Software, Wartung und/oder sonstige Dienstleistungen. Bei Verträgen mit mehreren Liefergegenständen wird die gesamte Gegenleistung für die Vereinbarung bei Beginn der Vereinbarung jedem Liefergegenstand auf der Grundlage der relativen Verkaufspreismethode (Relative Selling Price Method) zugeordnet. Die relative Verkaufspreismethode beruht auf folgender Hierarchie: anbieterspezifische, objektive Nachweise (Vendor-Specific Objective Evidence, = VSOE) (Preis bei Verkauf der einzelnen Komponente), sofern verfügbar, oder Nachweise von Dritten (Third Party Evidence = TPE), wenn kein VSOE verfügbar ist, oder geschätzter Verkaufspreis (Estimated Selling Price = ESP), wenn weder VSOE noch TPE verfügbar sind. Der ESP der Gesellschaft entspricht dem Ziel, VSOE zu bestimmen, also den Preis, zu dem wir bei einem eigenständigen Verkauf des Liefergegenstandes voraussichtlich das Geschäft durchführen würden. Die Ermittlung des ESP basiert auf der Anwendung wesentlicher Beurteilungen, um eine Vielzahl unternehmensspezifischer Faktoren abzuwägen, unter anderem Preisbildungspraktiken, Kundenvolumen, Geographie, interne Kosten und Bruttomargenziele, Informationen aus den Erfahrungen in Kundenverhandlungen, aktuelle technologische Trends und Wettbewerbsumfeld. Bei Verträgen mit mehreren Liefergegenständen mit separat bepreister verlängerter Garantie und Produktwartung werden diese Dienstleistungen üblicherweise gemäß FASB ASC 605-20, Separately Priced Extended Warranty and Product Maintenance Contracts bewertet, wo der angegebene Preis anteilmäßig über die Rechnungsperiode ausgewiesen wird.

Die Gesellschaft erfasst Erträge aus Finanzierungsleasing nach der Zinsmethode, um eine gleichbleibende Rendite auf noch nicht wiedererlangte Mittel zu erzielen. Geschätzte nicht garantierte Restwerte basieren auf den bestmöglichen Schätzungen der Unternehmensleitung und dem Wert des Leasinggegenstandes am Ende der Leasinglaufzeit. Bei der Bestimmung dieser Schätzung verwenden wir mehrere Datenquellen, einschließlich Informationen von Dritten, die an die Merkmale des spezifischen Leasing-Vermögenswertes angepasst werden.

Erlöse aus bestimmten langfristigen Verträgen werden nach dem Grad der Fertigstellung bilanziert und Erlöse und Bruttoergebnis werden nach Arbeitsfortschritt der langfristigen Verträge erfasst, was auf Schätzungen der gesamten erwarteten Vertragserlöse und -kosten beruht. Die Gesellschaft wendet diese Methode an, da so angemessen verlässliche Schätzungen der Erlöse und Kosten, die auf die verschiedenen Stadien eines Vertrags entfallen, vorgenommen werden können. Da die Rechnungslegung dieser Verträge auf Schätzungen beruht, die laufend während der Vertragslaufzeit bewertet werden, unterliegen ausgewiesene Erlöse und Gewinne Änderungen im Rahmen der fortschreitenden Fertigstellung des Vertrags. Änderungen von Gewinnschätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Tatsachen, die zu der Änderung geführt haben, bekannt werden. Dementsprechend führen positive Änderungen von Schätzungen zu einer zusätzlichen Gewinnrealisierung und negative Änderungen führen zum Storno von zuvor ausgewiesenen Erlösen und Gewinnen. Weisen Schätzungen auf einen erwarteten Verlust im Rahmen eines Vertrags hin, werden die Umsatzkosten unverzüglich mit einer Rückstellung für den gesamten Verlust belastet. Mit Fortschreiten eines verlustträchtigen Vertrags werden Erlöse und Umsatzkosten weiterhin in gleichen Beträgen berücksichtigt und die Erlöse überschreitende Kosten werden der Rücklage für Vertragsverluste belastet. Änderungsaufträge, die zu zusätzlichen Erlösen und Gewinnen führen, werden nach Abnahme durch den Kunden auf Basis des prozentualen Anteils der bisher angefallenen Kosten an den geschätzten Gesamtkosten bei Fertigstellung erfasst. Kosten vor Vertragsabschluss sind hauptsächlich Gehälter und angefallene Leistungen zur Verkaufsunterstützung und diese werden entsprechend bei Entstehung verbucht. Bestimmte Verträge beinhalten eindeutig definierte Vereinbarungen für Anreizentgelte und werden erst berücksichtigt, wenn sie verdient sind. Die Methode der Gewinnrealisierung nach Fertigstellungsgrad wird hauptsächlich bei Softwarevereinbarungen eingesetzt, die professionelle Dienstleistungen beinhalten. Der Gesamtbetrag, der bei der Methode nach dem Grad der Fertigstellung bilanziert wird, ist unerheblich.

Bei Softwareumsätzen, ohne Software, die für die bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlage benötigt wird, wendet die Gesellschaft die Grundsätze für die Erfassung von Software-Erlösen gemäß FASB ASC 985-605, Software - Revenue Recognition an. Bei Software und softwarebezogenen Liefergegenständen (Software-Elemente) ordnet die Gesellschaft Erlöse auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Software-Elemente gemäß Bestimmung durch VSOE, zu. Kann die Gesellschaft für ein nicht

geliefertes Software-Element kein VSOE ermitteln, werden die Erlöse abgegrenzt bis alle Liefergegenstände geliefert sind oder bis für etwaige verbleibende noch nicht gelieferte Software-Elemente ein VSOE ermittelt werden kann. Wenn der beizulegende Zeitwert eines gelieferten Elements nicht bestimmt werden kann, aber für die nicht gelieferten Software-Elemente Nachweise für einen beizulegenden Zeitwert vorliegen, verwendet die Gesellschaft zur Erfassung der Erlöse die Restwertmethode. Bei der Restwertmethode wird der beizulegende Zeitwert der nicht gelieferten Elemente abgegrenzt und der verbleibende Anteil der Vertragsgegenleistung wird den gelieferten Elementen zugeordnet und als Erlös erfasst.

Im Zusammenhang mit Umsätzen mit Kunden hat die Gesellschaft die folgenden Ertragsströme:

Services Produktbezogene Dienstleistungen der Gesellschaft beinhalten die proaktive Überwachung und schnelle Behebung von Störungen über Fernwartungsfunktionen bzw. einem Besuch vor Ort. First-Line- und Second-Line-Wartung sowie präventive Wartung und On-Demand-Dienste halten die verteilten Systeme der Kunden der Gesellschaft über einen standardisierten Störfallmanagement-Prozess am Laufen. Managed Services und Outsourcing beinhalten durchgängige Geschäftsprozesse, Lösungsmanagement, Upgrades und Transaktionsabwicklung. Durch die globale Service-Lieferkette wird der Prozess zur Beschaffung von Ersatzteilen optimiert sowie die Durchführung von Reparaturen und die Implementierung neuer Features und Funktionalitäten. Die Gesellschaft bietet zudem eine komplette Palette an Cash-Management-Dienstleistungen an, wodurch die Verfügbarkeit und die Kosten von physisch vorgehaltenen Währungen im gesamten Unternehmen durch effiziente Prognose-, Lager- und Nachbestellungsprozesse optimiert werden.

Software. Die Gesellschaft bietet Front-End-Anwendungen für Verbraucher-Anschlusspunkte und Back-End-Plattformen zur Verwaltung von Channel-Transaktionen, -Betrieb und -Integration. Die hardwareunabhängigen Softwareanwendungen der Gesellschaft erleichtern Millionen Transaktionen über Geldausgabeautomaten, POS-Terminals, Kioske und eine Reihe weiterer SB-Geräte. Die Plattform-Software der Gesellschaft ermöglicht Transaktionen auf allen Kanälen, Endpunktüberwachung, Remote Asset Management, Marketing, Warenmanagement und Analytik.

Das professionelle Service-Team bietet Systemintegration, Individualisierung, Beratung und Projektmanagement. Das Beratungsteam der Gesellschaft arbeitet mit den Kunden zusammen, um bei der Festlegung einer optimalen Nutzererfahrung zu unterstützen, die Geschäftsprozesse zu verbessern, bestehende Personalmodelle weiterzuentwickeln und Technik einzusetzen, um die Ziele der Filialautomatisierung zu erreichen.

Systems Das Portfolio im Bereich Systems besteht aus Recyclern und Geldausgabeautomaten, intelligenten Einzahlungsterminals, Kassensautomaten, physischen Sicherheitsgeräten, integrierten und mobilen POS-Systemen. Die POS-Systeme werden ergänzt durch eine breite Palette an Peripheriegeräten, einschließlich Druckern, Waagen und mobilen Scannern, sowie durch das Cash-Management-Portfolio, das eine umfangreiche Auswahl an Systemen zur Verarbeitung von Banknoten und Münzen bietet. Zudem sind im Portfolio Self-Checkout-Terminals und Ordering Kioske enthalten.

Umsatzkosten. Die Kosten für den Produktverkauf setzen sich im Wesentlichen zusammen aus direkten Materialien und Betriebsstoffen, die bei der Herstellung und beim Vertrieb der Produkte verbraucht werden, sowie der zugehörigen Arbeitskraft, dem Abschreibungsaufwand und den direkten Gemeinkosten, die erforderlich sind, um die Materialien und Betriebsstoffe zu erwerben und diese in fertige Produkte umzuwandeln. Die Kosten für den Produktverkauf beinhalten zudem die Kosten für den Vertrieb der Produkte an Kunden, Eingangsfrachtkosten, interne Transferkosten, Lagerkosten und sonstige Versandaktivitäten. Die Kosten für verkaufte Dienstleistungen bestehen hauptsächlich aus Treibstoff, Teilen und Arbeitsleistungen und Lohnzusatzkosten im Zusammenhang mit der Installation von Produkten und Wartungsdienstverträgen, einschließlich Call-Center-Kosten sowie Kosten für Ersatzteilreparaturzentren.

Sachanlagen und langlebige Vermögenswerte. Sachanlagen und langlebige Vermögenswerte werden zu historischen Anschaffungskosten, ggf. inklusive Zinsen, angesetzt.

Wertminderungen von Sachanlagen und langlebigen Vermögenswerten werden berücksichtigt, wenn Ereignisse oder geänderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht erzielbar ist. Liegt der erwartete künftige, nicht abgezinste Cashflow unter dem Buchwert des Vermögenswertes, wird zu diesem Zeitpunkt ein Wertminderungsaufwand erfasst, um den Vermögenswert auf den niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Netto-Buchwert zu reduzieren. Die Gesellschaft unterzieht alle bestehenden immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer mindestens jährlich zum 31. Oktober einem Werthaltigkeitstest.

Abschreibungen. Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt anhand der linearen Methode, basierend auf der geschätzten Nutzungsdauer für jede Vermögenswertkategorie. Abschreibungen auf Mietereinbauten basieren auf der ursprünglichen Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der Nutzungsdauer der Einbauten, je nachdem welcher Zeitraum kürzer ist. Reparaturen und Wartungsarbeiten werden bei Entstehung verbucht. Im Allgemeinen werden Abschreibungen auf sonstige langfristige Vermögenswerte der Gesellschaft, wie immaterielle Vermögenswerte und aktivierte Computersoftware, anhand der linearen Methode über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes ermittelt. Bei bestimmten Technologie-Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Akquisition kommt eine doppelt-degressive Methode zum Einsatz.

Vollständig abgeschriebene Vermögenswerte werden bis zur Veräußerung gehalten. Bei Veräußerung werden die Vermögenswerte und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht und der Nettobetrag abzüglich der Veräußerungserlöse wird erfolgswirksam erfasst.

Werbeaufwendungen. Werbeaufwendungen werden bei Entstehung verbucht; diese lagen in den Jahren 2017, 2016 und 2015 bei 11,0 USD, 14,0 USD bzw. 11,6 USD.

Forschung, Entwicklung und Konstruktion. Kosten für Forschung, Entwicklung und Konstruktion werden bei Entstehung erfasst; diese lagen in den Jahren 2017, 2016 und 2015 bei 155,5 USD, 110,2 USD bzw. 86,9 USD.

Versandkosten. Die Gesellschaft erfasst in Rechnung gestellte Versandkosten, wenn die Produkte an einen Kunden versandt oder geliefert werden; diese Beträge werden im Nettoumsatz berücksichtigt. Frachtkosten Dritter werden in den Umsatzkosten erfasst.

Ertragsteuern. Latente Steuern werden anhand der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Asset and Liability Method) gebildet; hierbei werden latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen, operative Verlustvorträge und Steuerguthaben berücksichtigt. In bestimmten Steuerrechtsordnungen werden latente Steuerschulden für zu versteuernde temporäre Differenzen und nicht ausgeschüttete Gewinne ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden wertberichtigt, wenn auf Grundlage vorhandener Nachweise mit einiger Wahrscheinlichkeit ein Teil oder die gesamten latenten Steueransprüche in Zukunft nicht realisiert werden. Die Bestimmung einer Wertberichtigung ist mit Schätzungen verbunden im Hinblick auf den Zeitpunkt und den Betrag der Umkehrung der zu versteuernden temporären Differenzen, den erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Ertrag und die Auswirkungen von Steuergestaltungsstrategien. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden um Änderungen der Steuergesetze und -sätze zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bereinigt.

Die Gesellschaft beurteilt regelmäßig ihre Position im Hinblick auf Steuerrisiken und setzt Schulden für diese unsicheren Steuerpositionen und dazugehörigen Zinsen und ggf. Strafen an, wenn der Steuervorteil mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht realisierbar ist. Die Gesellschaft hat eine Rückstellung gebildet, welche das Ansatz- und Bewertungsverfahren für die Bilanzierung und Bewertung einer Steuerposition widerspiegelt, die im Rahmen einer Steuererklärung eingenommen wurde oder erwartet wird. Ein zusätzlicher künftiger Ertragsteueraufwand oder -vorteil kann berücksichtigt werden, sobald die Steuerpositionen effektiv geklärt sind.

Umsatzsteuer. Die Gesellschaft erhebt Umsatzsteuern von Kunden und weist diese auf Nettobasis aus.

Zahlungsmitteläquivalente. Die Gesellschaft betrachtet hochgradig liquide Anlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt als Zahlungsmitteläquivalente. Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Gesellschaft über 8,0 USD an Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkung im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit in China, was in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten berücksichtigt ist.

Finanzinstrumente. Die Buchwerte von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Anlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der relativ kurzen Laufzeit dieser Instrumente annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Risikomanagement-Strategie setzt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte zur Absicherung bestimmter Fremdwährungspositionen und Zinsswaps zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos ein. Beabsichtigt ist eine Verrechnung von Gewinnen und Verlusten aus den zugrunde liegenden Engagements mit den Gewinnen und Verlusten aus den Derivatkontrakten, die diese Engagements absichern. Die Gesellschaft tätigt keine Derivatgeschäfte zu Handelszwecken. Die Gesellschaft erfasst alle Derivate in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen beizulegender Zeitwerte von Derivaten, die nicht als Sicherungsgeschäfte eingestuft (designiert) sind, werden erfolgswirksam erfasst. Erfüllt das Derivat die Kriterien eines Sicherungsgeschäfts und ist als solches eingestuft, werden je nach Art des Sicherungsgeschäfts Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate entweder erfolgswirksam mit der Veränderung der gesicherten Vermögenswerte oder Schulden verrechnet oder im sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Beizulegender Zeitwert. Die Gesellschaft bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte und Schulden anhand einer oder mehrerer der drei folgenden Bewertungsmethoden:

Bewertungsmethode	Beschreibung
Marktbasierter Ansatz	Preise und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Schulden.
Kostenbasierter Ansatz	Betrag, der erforderlich wäre, um die Dienstleistungskapazität eines Vermögenswertes zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
Einkommensbasierter Ansatz	Verfahren, um zukünftige Beträge auf Grundlage der Markterwartungen in einen einzigen aktuellen Betrag umzuwandeln.

Die Hierarchie zur Priorisierung der Eingangsparameter für die Methoden zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts ist in drei Stufen unterteilt:

Stufe des beizulegenden Zeitwerts	Beschreibung
Stufe 1	Unveränderte Preisnotierungen an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
Stufe 2	Unveränderte Preisnotierungen an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden, unveränderte Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Schulden an Märkten, die nicht aktiv sind, oder andere Eingangsparameter als Preisnotierungen an aktiven Märkten, die entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	Nicht beobachtbare Eingangsparameter, für die wenig oder keine Marktdaten vorliegen.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte oder Schulden innerhalb der Hierarchie wird auf Grundlage des Eingangsparameters der niedrigsten Stufe bestimmt, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt wesentlich ist. Bei der Bestimmung des Zeitpunkts von Übertragungen zwischen den Stufen verwendet die Gesellschaft das Ende der Berichtsperiode.

Kurzfristige Anlagen Die Gesellschaft hat Anlagen in Einlagenzertifikate, die zum Anschaffungswert erfasst sind, welcher in etwa dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Vermögenswerte in Rabbi Trusts / Entgeltumwandlung Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte in sog. Rabbi Trusts (siehe Anhangangaben 8 und 15) leitet sich aus den Anlagen ab, die aus einer Mischung aus Geldmarkt-, Renten- und Aktienfonds bestehen

und von der Bank of America/Merrill Lynch verwaltet werden. Die damit verbundene Verbindlichkeit aus Entgeltumwandlung wird zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Devisenkontrakte Die Bewertung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen erfolgt mit Hilfe von Bewertungstechniken, einschließlich Optionsmodellen, die auf Devisenderivate zugeschnitten sind. Diese Kontrakte werden mit dem marktbasierten Ansatz auf der Grundlage beobachtbarer Markt-Eingangsparameter bewertet. Diese Analyse berücksichtigt die vertraglichen Bedingungen der Derivate, einschließlich der Laufzeit bis zur Fälligkeit unter Verwendung von beobachtbaren, marktbasierten Eingangsparametern; hierzu zählen Kassakurse, Devisenterminkurse, die Zinskurve der Landeswährung und die Fremdwährungsvolatilität des entsprechenden Währungspaares.

Termingeschäfte Durch die stark internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist auch ein wesentlicher Teil der Erlöse international. Infolgedessen können Wechselkursänderungen zu erheblichen Währungsgewinnen und -verlusten aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden führen, die nicht auf die funktionale Währung lauten.

Optionskontrakte Eine Put-Option gewährt dem Käufer der Option das Recht, das zugrunde liegende Wertpapier jederzeit während der Optionsfrist zu verkaufen, und verpflichtet den Stillhalter der Option zum Kauf des zugrunde liegenden Wertpapiers. Eine Call-Option gewährt dem Käufer der Option das Recht, das zugrunde liegende Wertpapier jederzeit während der Optionsfrist zu kaufen, und verpflichtet den Stillhalter der Option zum Verkauf des zugrunde liegenden Wertpapiers. Diese Devisenoptionskontrakte sind nicht designiert und in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten oder den sonstigen kurzfristigen Schulden, entsprechend der Nettoposition der Vermögenswerte bzw. Schulden, in unserer Konzernbilanz enthalten. Der Gewinn oder Verlust aus diesen nicht designierten derivativen Instrumenten wird in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen diverse, netto in unserer Konzern-Erfolgsrechnung berücksichtigt. Änderungen der Wechselkurse zwischen dem US-Dollar und dem Euro können zu erheblichen Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertung der derivativen Finanzinstrumente führen.

Zinsswaps Mit dem Einsatz von Zinsderivaten beabsichtigt die Gesellschaft, den Zinsaufwendungen Stabilität zu verleihen und das Zinsänderungsrisiko zu steuern. Zur Erreichung dieses Ziels setzt die Gesellschaft hauptsächlich Zinsswaps als Teil der Strategie zur Steuerung des Zinsrisikos ein. Als Cashflow-Hedges ausgewiesene Zinsswaps beinhalten den Erhalt von variablen Beträgen von einem Kontrahenten im Austausch für feste Zinszahlungen der Gesellschaft während der Laufzeit der Vereinbarungen, ohne Austausch des zugrunde liegenden Nominalbetrags.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden Zusätzlich zu Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, nimmt die Gesellschaft bei bestimmten Vermögenswerten und Schulden auch eine einmalige, bzw. nicht regelmäßige, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor. Unsere nicht finanziellen Vermögenswerte, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts, immaterieller Vermögenswerte sowie Sachanlagen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegen. Nur bei Erfassung eines Wertminderungsaufwands werden diese Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, der durch Eingangsparameter der Stufe 3 ermittelt wurde. Weitere Einzelheiten zur Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Gesellschaft auf Wertminderungen finden Sie in Anhanggabe 13.

Zum Buchwert ausgewiesene Vermögenswerte und Schulden Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft entspricht, bedingt durch die relativ kurze Laufzeit dieser Instrumente, in etwa dem Buchwert.

Weitere Einzelheiten zu Vermögenswerten und Schulden, die der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegen, finden Sie in Anhanggabe 20.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Gesellschaft bewertet die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand eines prozentualen Anteils des Umsatzes, der auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Trends beruht. Zudem erfasst die Gesellschaft periodische Anpassungen für bekannte Ereignisse wie spezifische Kundensituationen und Veränderungen der Altersstruktur der Forderungsbestände. Nachdem alle Bemühungen zur Eintreibung der Forderungen erfolglos waren, wird das Konto als uneinbringlich eingestuft und vollständig abgeschrieben.

Finanzierungsforderungen. Die Gesellschaft bewertet die Einbringlichkeit von Schuldscheinforderungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing (zusammen Finanzierungsforderungen) separat für jeden einzelnen Kunden und beurteilt spezifische Kundensituationen, die Altersstruktur von Rechnungen, Änderungen des Kreditrisikos und Zahlungsmuster sowie historische Erfahrungswerte. Wird die Einbringlichkeit aufgrund der oben genannten Kriterien als gefährdet eingestuft, erfasst die Gesellschaft eine Wertberichtigung für Kreditausfälle, welche dem aktuellen Engagement der Gesellschaft abzüglich der erwarteten Erstattungen aus Versicherungsansprüchen entspricht. Nachdem alle Bemühungen zur Eintreibung der Forderungen erfolglos waren, wird das Konto als uneinbringlich eingestuft und vollständig abgeschrieben.

Vorräte. Die Gesellschaft bewertet Vorräte hauptsächlich anhand der Durchschnitts- oder Standardkostenrechnung, wobei der niedrigere Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zugrunde gelegt wird. Die Gesellschaft ermittelt ihre überschüssigen und veralteten Vorräte und nimmt basierend auf Nutzungsprognosen, Bestellvolumen und Alterung der Vorräte Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert vor. Mit der Entwicklung neuer Produkte rationalisiert die Gesellschaft auch ihr Produktangebot und nimmt bei nicht fortgeführten Produkten eine Wertminderung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert vor.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für alle an Kunden fakturierten und noch nicht ausweisbaren Dienstleistungen gebildet, wenn die Vertragslaufzeit begonnen hat, bzw. für den im Voraus bei Kunden eingezogenen Betrag der beginnenden Vertragsperiode. Darüber hinaus werden passive Rechnungsabgrenzungsposten für Produkte und andere Liefergegenstände gebildet, die Kunden bereits in Rechnung gestellt und bei ihnen eingezogen wurden, bevor die Erlöse ansetzbar werden.

Split-Dollar-Lebensversicherung. Die Gesellschaft erfasst eine Verbindlichkeit für Ruhestandsverpflichtungen im Zusammenhang mit einer Abtretungsvereinbarung (Collateral Assignment Arrangement), wenn die Gesellschaft auf der Grundlage einer Vereinbarung mit einem Mitarbeiter zugestimmt hat, während des Ruhestandszeitraums eine Lebensversicherung zu unterhalten oder eine Todesfallleistung zu erbringen. Darüber hinaus erfasst die Gesellschaft eine Verbindlichkeit und dazugehörige Aufwendungen für künftige Leistungen, die sich auf Perioden nach Eintritt des Ruhestands erstrecken.

Geschäfts- oder Firmenwert. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus den Kosten, die das Nettovermögen erworbener Unternehmen übersteigen (siehe Anhangangabe 13). Die Gesellschaft unterzieht alle bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der Berichtseinheiten. In den Jahren 2017 und 2016 wurde der jährliche Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts zum 31. Oktober vorgenommen

Die Gesellschaft führt zwischen den jährlichen Überprüfungen Werthaltigkeitstests durch, wenn Ereignisse eintreten oder sich Umstände ändern, die den Buchwert einer Berichtseinheit mit einiger Wahrscheinlichkeit unter den ausgewiesenen Betrag reduzieren würden. Ab dem ersten Quartal 2017 basieren die berichtspflichtigen operativen Segmente der Gesellschaft auf dem Ergebnis der Beurteilung der folgenden Geschäftszweige: Software, Systems und Services mit aus Gründen der Konsistenz umgegliederten Vergleichsperioden. Jedes Jahr kann sich die Gesellschaft zur Durchführung einer qualitativen Beurteilung entscheiden, um festzustellen, ob es wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt. Bei der Einschätzung, ob der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit mit einiger Wahrscheinlichkeit unter dem Buchwert liegt, berücksichtigt die Gesellschaft unter anderem die folgenden Ereignisse und Umstände, sofern zutreffend: (a) gesamtwirtschaftliche Bedingungen wie allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Einschränkungen beim Zugriff auf Kapital oder sonstige Entwicklungen an den Aktien- und Anleihemärkten; (b) Branchen- und Marktaspekte wie Wettbewerb, Multiplikatoren oder Kennzahlen und Veränderungen im Markt für die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft oder im regulatorischen und politischen Umfeld; (c) Kostenfaktoren, wie beispielsweise Rohstoffe, Arbeitskosten oder sonstige Kosten; (d) finanzielle Gesamtleistung, wie z. B. Cashflows, tatsächliche und geplante Erlöse und Gewinne im Vergleich zu den tatsächlichen und prognostizierten Ergebnissen der entsprechenden vorherigen Perioden; (e) sonstige relevante Ereignisse wie personelle Veränderungen im Führungsgremium sowie Änderungen bei Strategie oder Kunden; (f) Veränderungen der Zusammensetzung der Vermögenswerte einer Berichtseinheit oder der Umsatzerwartungen für die gesamte oder einen Teil der Berichtseinheit; und (g) nachhaltige Rückgänge des Aktienkurses.

Ergibt die qualitative Beurteilung der Gesellschaft Hinweise darauf, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit mit einiger Wahrscheinlichkeit unter dem Buchwert liegt, oder wenn die Unternehmensleitung eine qualitative Beurteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts durchführen will, wird ein zweistufiger Werthaltigkeitstest eingesetzt, um potenzielle Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts zu ermitteln und den Betrag eines etwaigen zu erfassenden Wertminderungsaufwands zu bestimmen. Im ersten Schritt vergleicht die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert jeder Berichtseinheit mit ihrem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der Berichtseinheiten wird auf der Grundlage einer Kombination aus einkommensbasiertem und marktbasierendem Ansatz in der Bewertungsmethodik ermittelt. Der einkommensbasierte Ansatz verwendet abgezinste zukünftig erwartete Cashflows, wohingegen der marktbasierende Ansatz, bzw. die Methode der Ausrichtung auf Kapitalgesellschaften (Guideline Public Company Method), auf Marktdaten ähnlicher kapitalmarktorientierter Unternehmen zurückgreift. Schritt 1 des Werthaltigkeitstests des Geschäfts- oder Firmenwerts einer Berichtseinheit basiert auf dem beizulegenden Zeitwert der Berichtseinheit, definiert als der Preis, der bei Veräußerung des Vermögens bzw. bei Übertragung des Vermögens in einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag erzielbar wäre.

Sofern der Nettobuchwert den beizulegenden Zeitwert übersteigt, muss Schritt 2 des Tests durchgeführt werden. Hierbei ist der beizulegende Zeitwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berichtseinheit zu schätzen, um zu bestimmen, ob dieser unter dem Nettobuchwert liegt. In ihrem zweistufigen Test wendet die Gesellschaft die abgezinste Cashflow-Methode und die Guideline Public Company Method zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ihrer Berichtseinheiten an. Nach diesen Methoden erfolgt die Bestimmung des impliziten beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts für eine bestimmte Berichtseinheit in der gleichen Weise wie die Zuordnung bei einem Unternehmenszusammenschluss: Überschuss des beizulegenden Zeitwerts einer Berichtseinheit über die den Vermögenswerten und Schulden der Berichtseinheit zugewiesenen Beträge.

Die bei der qualitativen Beurteilung der Gesellschaft eingesetzten Verfahren und, sofern erforderlich, der zweistufige Werthaltigkeitstest beinhalten eine Reihe von Annahmen, die nach der Meinung der Gesellschaft angemessen sind und die die zum Bewertungsstichtag prognostizierten Marktbedingungen widerspiegeln. Annahmen bei der Schätzung künftiger Cashflows erfordern unterliegen einem großen Ermessensspielraum. Die Gesellschaft unternimmt alle Anstrengungen, künftige Cashflows mit den zum Zeitpunkt der Prognose verfügbaren Informationen so genau wie möglich zu prognostizieren. Zu diesem Zweck bewertet die Gesellschaft die Angemessenheit ihrer Annahmen sowie ihre Gesamtvorhersage, indem sie prognostizierte Ergebnisse künftiger Jahre mit den tatsächlichen Ergebnissen der Vorjahre vergleicht und bestätigt, dass die Abweichungen angemessen sind. Wesentliche Annahmen, die allesamt Eingangsparameter der Stufe 3 sind, beziehen sich auf Preistrends, Materialkosten, den Abzinsungssatz, die Kundennachfrage und die langfristigen Wachstumsraten sowie Wechselkurse. Zudem kam eine Reihe von Benchmarks unabhängiger Branchenpublikationen und sonstiger wirtschaftlicher Veröffentlichungen zum Einsatz. Änderungen der Annahmen und Schätzungen nach dem Bewertungsstichtag können zu einem Ergebnis führen, bei dem in künftigen Perioden ein Wertminderungsaufwand erforderlich wäre. Insbesondere können tatsächliche Ergebnisse von den Prognosen der Gesellschaft abweichen und diese Abweichungen können wesentlich und nachteilig sein und somit künftige Werthaltigkeitstests erforderlich machen, bei denen die Schlussfolgerungen unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen unterschiedlich ausfallen können.

Eventualpositionen. Verbindlichkeiten für Eventualverluste aus Ansprüchen, Beurteilungen, Rechtsstreitigkeiten, Bußgeldern, Strafen und sonstigen Ursachen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verbindlichkeit entstanden ist und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen zur Verfügung stehen, wird jede potenzielle Verbindlichkeit im Zusammenhang mit diesen Sachverhalten bewertet und die Schätzungen werden, falls erforderlich, angepasst. Im Zusammenhang mit Eventualverlusten entstandene Rechtskosten werden bei Entstehung verbucht.

Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen. Der jährliche periodische Aufwand und die Vorsorgeverbindlichkeiten aus den leistungsorientierten Pensionsplänen der Gesellschaft werden auf versicherungsmathematischer Basis ermittelt. Annahmen bei den

versicherungsmathematischen Berechnungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen und Aufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsplänen. Mitglieder des Management Investment Committee überprüfen regelmäßig die tatsächlichen Erfahrungen im Vergleich zu den verwendeten wesentlicheren Annahmen und nehmen, falls gerechtfertigt, Anpassungen an den Annahmen vor. Die Trendraten der Gesundheitskosten werden anhand der Ergebnisse der tatsächlich eingetretenen Versicherungsfälle überprüft. Der Abzinsungssatz wird ermittelt, indem die durchschnittliche Rendite festverzinslicher Anlagen hoher Bonität (d. h. Rating AA) sowie der Vorjahresvergleich bestimmter gängiger Vergleichsindizes zum Bewertungsstichtag analysiert werden. Die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens wird anhand der aktuellen Portfoliostrukturierung der Pläne und ihrer erwarteten Renditen auf der Grundlage einer geometrischen Mittelung über 20 Jahre ermittelt. Die Annahmen zu Gehaltssteigerungen spiegeln die langfristigen tatsächlichen Erfahrungen sowie den kurz- und langfristigen Ausblick der Gesellschaft wider. Die Finanzierung der Pensionsleistungen erfolgt durch Einlagen bei Treuhändern oder direkt durch den Planverwalter. Sonstige Ruhestandsleistungen werden nicht finanziert und die Unternehmenspolitik sieht vor, diese bei Fälligkeit zu bezahlen.

Die Gesellschaft erfasst den Finanzierungsstatus für jeden Pensionsplan in der Konzernbilanz. Die Amortisation von nicht erfassten Nettogewinnen oder -verlusten, die sich aus anderen als den angenommenen Erfahrungswerten und aus Änderungen der Annahmen ergeben (mit Ausnahme von Gewinnen und Verlusten, die noch nicht im Marktwert berücksichtigt sind), erfolgt als Bestandteil des periodischen Pensionsaufwands für ein Jahr, wenn der nicht erfasste Nettogewinn oder -verlust zu Beginn des Jahres fünf Prozent des höheren Betrags aus dem Anwartschaftsbarwert oder dem Marktwert des Planvermögens übersteigt. Sofern eine Amortisation erforderlich ist, errechnet sich die Höhe aus diesem Überschuss geteilt durch die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit teilnehmender Mitarbeiter, die voraussichtlich im Rahmen des Plans Leistungen erhalten werden.

Die Gesellschaft erfasst eine Kürzung, wenn ein Ereignis eintritt, das die erwarteten künftigen Dienstjahre erheblich verringert oder die Rückstellung für leistungsorientierte Pläne für die künftige Dienstzeit einer erheblichen Anzahl von Mitarbeitern auflöst. Ein Kürzungsgewinn wird verbucht, wenn die Mitarbeiter, die einen Anspruch auf die Leistungen haben, ihr Beschäftigungsverhältnis kündigen; ein Kürzungsverlust wird verbucht, wenn es wahrscheinlich wird, dass ein Verlust eintritt. Bei einer Abgeltung erfassen wir den anteiligen Betrag der nicht abgeschriebenen Gewinne und Verluste, wenn die Kosten für alle Abgeltungen im Laufe des Jahres die Zinskomponente der periodischen Kosten für den betroffenen Plan übersteigen. Aufwendungen aus Kürzungen und Abgeltungen werden in der Konzern-Erfolgsrechnung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Nicht beherrschende Anteile und nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht. Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil an Gewinn oder Verlust, Vermögen und Gesamtergebnis dar, der nicht der Gesellschaft zugeordnet werden kann. In den Jahren 2017 und 2016 besteht das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis hauptsächlich aus garantierten Dividenden, die die Gesellschaft an die nicht beherrschenden Anteilseigner der Diebold Nixdorf AG ausschütten muss.

Nicht beherrschende Anteile mit Rückzahlungskomponenten, wie z. B. Put-Rechte, die nicht ausschließlich der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen, werden als nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht betrachtet. Nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht werden in unserer Konzernbilanz außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Der Saldo von nicht beherrschenden Anteilen mit Rückgaberecht wird ausgewiesen als der höhere Betrag aus dem Buchwert und dem maximalen Rückzahlungswert zu jedem Berichtsstichtag. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 3.

Neu übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Die Auswirkungen der nachstehende aufgeführten ASUs hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss der Gesellschaft:

Übernommene Standards	Beschreibung	Inkrafttreten
ASU 2015-11, Simplifying the Measurement of Inventory	Der Standard erfordert die Bewertung von Vorräten zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert anstatt nach dem Niederstwertprinzip.	1. Januar 2017
ASU 2016-05, Effects of Derivative Contract Novations on Existing Hedge Accounting Relationships and ASU 2016-06, Contingent Put and Call Options in Debt Instruments.	Die Standards geben Aufschluss darüber, wann eine Änderung der Gegenpartei eines derivativen Sicherungsinstruments eintritt und welche Schritte zur Beurteilung der wirtschaftlichen Merkmale von eingebetteten Put- oder Call-Optionen erforderlich sind.	1. Januar 2017
ASU 2016-07, Simplifying the Transition to Equity Method of Accounting	Der Standard schafft die Verpflichtung zur rückwirkenden Anwendung der Equity-Methode aufgrund einer Erhöhung der Beteiligungsquote oder des Einflussgrades ab.	1. Januar 2017
ASU 2016-16, Intra-Entity Transfers of Assets Other Than Inventory	Der Standard erfordert die Erfassung der ertragsteuerlichen Auswirkungen von konzerninternen Veräußerungen und Übertragungen von Vermögenswerten, ausgenommen Vorräte, in der Periode, in der die Übertragung stattfindet, anstelle einer Verschiebung der Erfassung bis zum Verkauf des Vermögenswerts an eine externe Partei.	1. Januar 2017

Übernommene Standards	Beschreibung	Inkrafttreten
ASU 2016-17, Interests Held through Related Parties that Are under Common Control	Der Standard ändert die Beurteilung, ob ein berichtendes Unternehmen in bestimmten Fällen, in denen Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung stehen, der Hauptbegünstigte einer variablen Beteiligung (Variable Interest Entity) ist.	

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

Die Gesellschaft hat die jüngsten vom FASB herausgegebenen und nachstehend zusammengefassten ASUs geprüft, die sich erheblich auf den Jahresabschluss auswirken könnten:

Noch nicht übernommene Standards	Beschreibung	Datum des Inkrafttretens/der Übernahme	Erwartete Auswirkungen
ASU 2014-09, Revenue from Contracts with Customers	Der Standard wird bei Inkrafttreten die meisten bestehenden Richtlinien der US-GAAP zur Erfassung von Umsatzerlösen ersetzen und erfordert zusätzliche Angaben im Jahresabschluss. Der Standard erfordert die Erfassung von Umsatzerlösen, wenn ein Anspruch auf Übertragung von versprochenen Waren oder Dienstleistungen an Kunden erwartet wird. Die Übernahme des Standards kann entweder mit einem vollständigen rückwirkenden Ansatz oder mit einem modifizierten rückwirkenden Ansatz erfolgen. Durch diesen Standard soll das Potenzial der vielfältigen praktischen Ansätze bei der erstmaligen Anwendung reduziert werden und auch die Kosten und die Komplexität der Anwendung von Topic 606 sowohl während des Übergangs als auch in Zukunft verringern.	1. Januar 2018	Die Gesellschaft hat ihre Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf den Standard auf der Grundlage einer detaillierten Überprüfung der Geschäftstätigkeit und der Verträge formuliert. Während die Gesellschaft weiterhin alle möglichen Auswirkungen des Standards beurteilt, einschließlich Geschäftsprozessen, Systemen und Kontrollen, erwartet sie derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Erfassung von Umsatzerlösen, das operative Ergebnis oder die Finanzlage durch die Übernahme. Wie vom Standard gefordert, geht die Gesellschaft davon aus, dass sie zusätzliche Angaben im Zusammenhang mit Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Cashflows, die sich aus Verträgen mit Kunden ergeben, machen wird. Die Gesellschaft wird den Standard unter Anwendung der modifizierten rückwirkenden Übergangsmethode übernehmen, derzufolge der kumulierte Effekt der Übernahme im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen berücksichtigt wird.
ASU 2016-02, Leases	Der Standard erfordert, neben zusätzlichen Angaben im Jahresabschluss, dass ein Leasingnehmer in seiner Bilanz Vermögenswerte aus Nutzungsrechten und die entsprechenden Verbindlichkeiten, sie sich aus Leasingtransaktionen ergeben, ausweist. Derzeit ist nach US-GAAP nur der Bilanzausweis für Leasingverhältnisse, die als Finanzierungsleasing eingestuft sind, erforderlich. Die Bestimmungen dieses Updates gelten im Wesentlichen für alle Leasinggegenstände.	1. Januar 2019	Die Gesellschaft bewertet derzeit die Auswirkungen, die dieser Standard auf die Finanzinformationen und dazugehörige Angaben haben wird. Der Standard schreibt eine modifizierte rückwirkende Übergangsmethode vor mit der Option einer Reihe von Erleichterungen und Ausnahmeregelungen, welche die Gesellschaft voraussichtlich anwenden und weiterhin bewerten wird. Die Gesellschaft erwartet eine erhebliche Hochrechnung des Buchwerts hinsichtlich der Vermögenswerte aus Nutzungsrechten und

Noch nicht übernommene Standards	Beschreibung	Datum des Inkrafttretens/der Übernahme	Erwartete Auswirkungen entsprechenden Verbindlichkeiten, ohne erwartete Auswirkungen auf die Auflagen aus Kreditverträgen (Debt Covenants). Zusätzliche Informationen zu den Verpflichtungen der Gesellschaft aus Operating-Leasing-Verträgen finden Sie in Anhangangabe 16, Leasingverhältnisse.
ASU 2017-04, Intangibles - Goodwill and Other (Topic 350): Simplifying the Test for Goodwill Impairment	Der Standard vereinfacht die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts durch die Eliminierung von Schritt 2 des Werthaltigkeitstests des Geschäfts- oder Firmenwerts. Ein Unternehmen hat einen Wertminderungsaufwand in der Höhe zu erfassen, um die der Buchwert den beizulegenden Zeitwert der Berichtseinheit übersteigt. Eine frühere Anwendung ist zulässig.	1. Januar 2020	Die Gesellschaft prüft derzeit die Auswirkungen, die der Standard auf den Jahresabschluss und die dazugehörigen Angaben haben wird und ob der Standard früher übernommen wird. Weitere Einzelheiten zum Geschäfts- oder Firmenwert der Gesellschaft finden Sie unter Anhangangabe 13, Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Vermögenswerte.
ASU 2017-07, Improving the Presentation of Net Periodic Pension Cost and Net Periodic Postretirement Benefit Cost	Der Standard wurde herausgegeben, um die Nettodarstellung der Komponenten des Nettopensionsaufwands zu regeln. Der Standard erfordert, dass der Dienstzeitaufwand in derselben Position ausgewiesen wird wie sonstige kurzfristige Mitarbeitervergütungen und dass die verbleibenden Komponenten des Nettopensionsaufwands in einem gesonderten Posten außerhalb jeglicher Zwischensummen der operativen Erträge ausgewiesen werden.	1. Januar 2018	Das Update wird dazu führen, dass nicht auf den Dienstzeitaufwand entfallende Komponenten des Nettopensionsaufwands rückwirkend umgegliedert werden von Umsatzkosten, Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in sonstige (Erträge) Aufwendungen, netto. Auf das Konzernergebnis ergeben sich dadurch keine Auswirkungen.
ASU 2017-12, Derivatives and Hedging: Target Improvements to Accounting for Hedging Activities	Der Zweck dieser aktualisierten Richtlinie ist, die Finanzberichterstattung eines Unternehmens zu Sicherungsgeschäften besser an den wirtschaftlichen Zielen dieser Aktivitäten auszurichten.	1. Januar 2019 / 1. Januar 2018	ASU 2017-12 schreibt eine modifizierte rückwirkende Übergangsmethode vor, bei der die Gesellschaft die kumulierten Auswirkungen der Änderungen auf den Eröffnungsbilanzwert jedes betroffenen Eigenkapitalbestandteils zum Stichtag der Anwendung in der Bilanz ausweist. Während die Gesellschaft weiterhin alle potenziellen Auswirkungen des Standards bewertet, erwarten wir durch die Anwendung nur unwesentliche Auswirkungen auf unseren Konzernabschluss.

ANHANGANGABE 2: AKQUISITIONEN

Während des Geschäftsjahres 2017 erwarb die Gesellschaft das gesamte Aktienkapital der Moxx Group B.V. (Moxx) sowie bestimmte Vermögenswerte und Schulden der Visio Objekt GmbH (Visio) für insgesamt 5,6 USD, abzüglich erworbener Zahlungsmittel, die im Geschäftszweig Services enthalten sind. Im dritten Quartal 2017 erwarb die Gesellschaft Moxx, ein in den Niederlanden ansässiges Managed-Services-Unternehmen, das Lösungen im Bereich Managed Mobility für Unternehmen anbietet, in deren Geschäftsbetrieb eine

große Anzahl an mobilen Vermögenswerten zum Einsatz kommt. Im zweiten Quartal 2017 erwarb die Gesellschaft Visio, ein in Deutschland ansässiges Projektentwicklungsunternehmen.

Diebold Nixdorf AG

Die Diebold Nixdorf AG ist einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen und Dienstleistungen für Privatkundenbanken und Handelsunternehmen. Die Akquisition steht im Einklang mit dem Wandel der Gesellschaft zu einem weltweit führenden, serviceorientierten und softwaregestützten Unternehmen, das durch innovative Hardware unterstützt wird. Die Diebold Nixdorf AG ergänzt und erweitert unsere bestehenden Kompetenzen. Im Zusammenhang mit der Bewertung der Transaktion hat die Gesellschaft eine Reihe von Faktoren berücksichtigt, darunter wesentliche strategische Chancen und Synergiepotenziale, die ihre Entscheidung für eine Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss mit der Diebold Nixdorf AG generell stützen. Die Akquisition baut die Präsenz der Gesellschaft, vor allem im Gebiet EMEA (Europa, Nahost und Afrika), erheblich aus. Das Geschäft der Diebold Nixdorf AG erweitert das bestehende Portfolio der Gesellschaft.

Im vierten Quartal 2015 gab die Gesellschaft die Absicht bekannt, alle 29,8 im Umlauf befindlichen Aktien der Diebold Nixdorf AG (zuvor: Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft)(insgesamt ausgegebene Aktien der Diebold Nixdorf AG: 33,1 inklusive 3,3 eigene Anteile) im Rahmen eines freiwilligen Übernahmeangebots für 38,98 EUR in bar und 0,434 Stammaktien der Gesellschaft für je eine im Umlauf befindliche Stammaktie der Diebold Nixdorf AG zu erwerben.

Am 15. August 2016 erwarb die Gesellschaft über die Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA (Diebold KGaA), eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und 100%ige Tochtergesellschaft der Gesellschaft, 22,9 Stammaktien der Diebold Nixdorf AG, entsprechend 69,2 % der gesamten Stammaktien der Diebold Nixdorf AG inklusive eigener Anteile (76,7 % aller im Umlauf befindlichen Stammaktien der Diebold Nixdorf AG), gegen einen Gesamtkaufpreis von 1.265,7 USD, worin die Ausgabe von 9,9 Stammaktien der Gesellschaft enthalten war. Die Gesellschaft finanzierte den Baranteil der Akquisition sowie die Rückzahlung der ausstehenden Schulden der Diebold Nixdorf AG mit Mitteln aus der Kreditvereinbarung der Gesellschaft (laut Definition in Anhangangabe 14) sowie durch Erlöse aus der Ausgabe und dem Verkauf der 2024 Senior Notes (vorrangige Schuldtitel) mit einem Gesamtnennbetrag von 400,0 USD.

Nach dem DPLTA gilt, vorbehaltlich bestimmter Einschränkungen nach geltendem Recht, Folgendes: (i) die Diebold KGaA hat die Möglichkeit, dem Vorstand der Diebold Nixdorf AG verbindliche Anweisungen zu erteilen, (ii) die Diebold Nixdorf AG führt sämtliche Jahresüberschüsse an die Diebold KGaA ab, und (iii) die Diebold KGaA übernimmt generell alle Jahresverluste der Diebold Nixdorf AG. Darüber hinaus bietet der DPLTA den Minderheitsaktionären der Diebold Nixdorf AG nach ihrer Wahl (i) die Möglichkeit, ihre Stammaktien der Diebold Nixdorf AG gegen eine Gegenleistung in bar von 55,02 EUR je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG an die Diebold KGaA abzugeben, oder (ü) Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG zu bleiben und für jedes volle Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG eine wiederkehrende Barvergütung von 3,13 EUR (nach den derzeitigen Besteuerungsregelungen: 2,82 EUR) je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG zu erhalten. Der endgültige Zeitpunkt und die Höhe der künftigen Barzahlungen im Zusammenhang mit dem DPLTA sind ungewiss.

Die hierin enthaltenen Informationen basieren auf der Kaufpreisallokation unter Verwendung von Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts und der Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden, die mit Hilfe unabhängiger Bewertungen anhand der abgezinsten Cashflow-Methode und des Vergleichs von Markt-Bewertungskennzahlen, Marktpreisnotierungen und Schätzungen der Unternehmensleitung ermittelt wurden.

Die gesamte Gegenleistung, ohne 110,7 USD an erworbenen Zahlungsmitteln, für die Akquisition lag bei 1.265,7 USD und setzte sich wie folgt zusammen:

Barzahlung	USD 995,3
Abzüglich: erworbene Zahlungsmittel	-110,7
Zahlungen für die Akquisition, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	884,6
An Aktionäre der Diebold Nixdorf AG ausgegebene Stammaktien	279,7
Sonstige Gegenleistung	-9,3
Summe der Gegenleistung, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	USD 1.155,0

Die sonstige Gegenleistung von -9,3 USD beinhaltet die bereits bestehenden und der Diebold Nixdorf AG geschuldeten Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft, die zum Erwerbszeitpunkt als ausgeglichen galten.

In der folgenden Tabelle ist der geschätzte beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden aus der Akquisition zum Erwerbszeitpunkt (15. August 2016) für die nachstehend ausgewiesenen Perioden aufgeführt, basierend auf der Zuordnung der gesamten Gegenleistung, abzüglich erworbener Zahlungsmittel:

	Ausgewiesene Beträge zum:		
	31. Dezember 2016	Bewertungszeitraum	30. September 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	USD 474,1	USD -4,5	USD 469,6
Vorräte	487,2	10,9	498,1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	39,3	-0,3	39,0
Zur Veräußerung gehaltene kurzfristige Vermögenswerte	106,6	—	106,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	79,9	-0,3	79,6
Sachanlagen	247,1	-10,5	236,6
Latente Ertragsteuern	109,7	5,8	115,5

	Ausgewiesene Beträge zum:		
	31. Dezember 2016	Bewertungszeitraum	30. September 2017
Kundenbeziehungen	658,5	29,0	687,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	143,6	—	143,6
Sonstige Vermögenswerte	27,0	—	27,0
Summe erworbene Vermögenswerte	2.373,0	30,1	2.403,1
Schuldscheinverbindlichkeiten	159,8	—	159,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321,5	—	321,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	158,0	19,6	177,6
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung und sonstigen Leistungen	191,6	-7,3	184,3
Zur Veräußerung gehaltene kurzfristige Schulden	56,6	—	56,6
Sonstige kurzfristige Schulden	196,3	5,9	202,2
Pensionen und sonstige Leistungen	103,2	—	103,2
Sonstige langfristige Schulden	458,9	9,0	467,9
Summe der übernommenen Schulden	1.645,9	27,2	1.673,1
Nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht	-46,8	—	-46,8
Beizulegender Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile	-407,9	—	-407,9
Summe der erworbenen identifizierten Vermögenswerte, einschließlich nicht beherrschender Anteile	272,4	2,9	275,3
Summe der Gegenleistung, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	1.155,0	—	1.155,0
Geschäfts- oder Firmenwert	USD 882,6	USD -2,9	USD 879,7

Während des dritten Quartals 2017 schloss die Gesellschaft die Rechnungslegung für die Akquisition der Diebold Nixdorf AG ab. Die vorstehend behandelten Anpassungen im Bewertungszeitraum bezogen sich hauptsächlich auf Änderungen der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Vermögenswerte und Schulden. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hängt mit einer Reduzierung bestimmter Kundenkonten um 4,5 USD zusammen, die durch Anpassungen passiver Rechnungsabgrenzungsposten, hauptsächlich in Großbritannien, wieder ausgeglichen wurde. Die Anpassung im Bewertungszeitraum der Vorräte von 10,9 USD bezog sich auf aktualisierte Anpassungen im Bewertungszeitraum des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Bestandsposten zusammen mit bestimmten Anpassungen der passiven Rechnungsabgrenzungsposten, was für das Jahr 2017 zu negativen Auswirkungen auf die Umsatzkosten — Systems-Bereich von 1,9 USD führte. Die Anpassungen im Bewertungszeitraum bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten beziehen sich auf bestimmte Vorauszahlungen an Lieferanten bzw. sonstige diverse Forderungen. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den Sachanlagen in Höhe von 10,5 USD hing mit der abschließenden Bewertung des beizulegenden Zeitwerts eines erworbenen Gebäudes zusammen, was negative Auswirkungen auf die Umsatzkosten — Systems-Bereich von 4,9 USD hatte und positive Auswirkungen von 0,2 USD auf die Vertriebs- und Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der endgültigen Festlegung des Abschreibungsaufwands 2017. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den immateriellen Vermögenswerten von 29,0 USD bezog sich auf eine Änderung der zugrunde liegenden Bewertungsannahmen, die bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erworbener Kundenbeziehungen zur Anwendung kamen; daraus ergaben sich für das Jahr 2017 negative Auswirkungen von 0,8 USD auf die Vertriebs- und Verwaltungskosten. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den latenten Ertragsteuern in Höhe von 5,8 USD hing mit den steuerlichen Auswirkungen der Anpassungen zusammen. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 19,6 USD bezog sich hauptsächlich auf eine Anpassung der bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Eingangsparameter, vor allem in Großbritannien, sowie auf bestimmte belastende Verträge, was zu negativen Auswirkungen für das Jahr 2017 von 3,9 USD führte; dies war nahezu gleichmäßig verteilt auf den Nettoumsatz — Services- und Software-Bereich und den Nettoumsatz — Systems-Bereich. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung und sonstigen Leistungen in Höhe von 7,3 USD hing im Wesentlichen mit der Reduzierung um 8,2 USD im Zusammenhang mit der Restrukturierungsrückstellung aus dem Delta Program zusammen, die durch bestimmte Rückstellungen für Bonusvergütungen ausgeglichen wurde. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den sonstigen kurzfristigen Schulden von 5,9 USD hing hauptsächlich mit bestimmten belastenden Verträgen und Steuerrückstellungen zusammen. Die Anpassung im Bewertungszeitraum bei den sonstigen langfristigen Schulden in Höhe von 9,0 USD bezieht sich im Wesentlichen auf latente Ertragsteuerverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit den Anpassungen im Bewertungszeitraum berechnet wurden, sowie auf bestimmte belastende Verträge.

Die Kaufpreisallokation beinhaltet identifizierbare immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 831,1 USD, deren beizulegender Zeitwert hauptsächlich durch die Anwendung des einkommensbasierten Ansatzes bestimmt wurde unter Nutzung verschiedener wesentlicher nicht beobachtbarer Eingangsparameter für prognostizierte Cashflows und einen Abzinsungssatz. Im Rahmen der Richtlinien für die Bestimmung und Offenlegung des beizulegenden Zeitwerts sind diese Eingangsparameter in Stufe 3 einzuordnen.

Die Gesellschaft erfasste in der nachstehenden Tabelle aufgeführte erworbene immaterielle Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt:

	Klassifizierung in der Konzern-Erfolgsrechnung	Gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer	15. August 2016
Markenname	Vertriebs- und Verwaltungskosten	3,0 Jahre	USD 30,1
Technologien	Umsatzkosten	4,0 Jahre	107,2
Kundenbeziehungen	Vertriebs- und Verwaltungskosten	9,5 Jahre	687,5

	Klassifizierung in der Konzern- Erfolgsrechnung	Gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer	15. August 2016
Sonstiges	diverse	diverse	6,3
Immaterielle Vermögenswerte			USD 831,1

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von 407,9 USD, die sich zusammensetzt aus 386,7 USD im Zusammenhang mit Stammaktien der Diebold Nixdorf AG, die die Gesellschaft nicht erworben hat, und 21,2 USD für die bereits vorhandenen nicht beherrschenden Anteile. Nicht beherrschende Anteile mit bestimmten Rückzahlungskomponenten, wie z. B. Put-Rechte, die nicht der Kontrolle des Emittenten unterliegen, werden als nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht betrachtet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert errechnet sich aus dem Überschuss zwischen dem Kaufpreis und dem geschätzten beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden aus der Akquisition und stellt den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen dar, der sich aus den sonstigen erworbenen Vermögenswerten ergibt, die nicht einzeln identifiziert und separat ausgewiesen werden konnten. Die Gesellschaft hat den berichtspflichtigen operativen Segmenten Services, Software und Systems einen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet (siehe Anhangangabe 13).

Nettoumsatz, Gewinn/Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern und das auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallende Nettoergebnis aus der Akquisition im Konzernergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 und ab dem Erwerbszeitpunkt, dem 15. August 2016, bis zum 31. Dezember 2016 lauten wie folgt:

	15. August 2016 bis 31. Dezember 2016	31. Dezember 2017
Nettoumsatz	USD 1.054,8	USD 2.467,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	USD -67,9	USD 10,5
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -51,3	USD 10,5

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen der Akquisition nach dem Erwerbszeitpunkt beinhaltet einen Aufwand vor Steuern nach der Erwerbsmethode im Zusammenhang mit passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 30,4 USD, einer Wertberichtigung auf die Vorräte von 1,9 USD, Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte von 128,4 USD und einen Abschreibungsaufwand von 6,7 USD im Zusammenhang mit einer Änderung der Nutzungsdauern.

Der Gesellschaft entstanden transaktionsbezogene Kosten von 97,2 USD im Zusammenhang mit der Akquisition; diese sind in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in der Konzern-Erfolgsrechnung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 berücksichtigt. Im Jahr 2017 fielen keine Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Akquisition an.

Ungeprüfte Pro-forma-Informationen Die ungeprüften Pro-forma-Informationen dienen lediglich der Veranschaulichung. Sie sind nicht notwendigerweise ein Indikator für das operative Ergebnis künftiger Perioden oder für das operative Ergebnis, das tatsächlich realisiert worden wäre, wenn die Unternehmen während der dargestellten Perioden ein einziges Unternehmen gewesen wären, oder für die Ergebnisse, die das zusammengeschlossene Unternehmen nach der Akquisition erzielen wird. Die ungeprüften Pro-forma-Informationen wirken sich nicht auf die potenziellen Folgen der aktuellen finanziellen Bedingungen, aufsichtsrechtlichen Angelegenheiten oder erwarteten Synergien, betriebliche Effizienz oder Kosteneinsparungen aus, die mit der Akquisition verbunden sein könnten. Die ungeprüften Pro-forma-Informationen beinhalten zudem keine

Integrationskosten oder verbleibende zukünftige Transaktionskosten, die den Unternehmen im Zusammenhang mit der Akquisition als Teil der Zusammenlegung der Geschäftstätigkeiten entstehen könnten. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember, während das Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG am 30. September endet.

Die Pro-forma-Informationen in der nachstehenden Tabelle für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 beinhalten ungeprüfte Pro-forma-Informationen, die das konsolidierte Ergebnis der Gesellschaft so darstellen, als ob die Akquisition am 1. Januar 2015 stattgefunden hätte:

Nettoumsatz	USD 4.996,2
Bruttoergebnis	USD 1.176,4
Operatives Ergebnis	USD 72,9
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD 39,6
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis je Aktie - unverwässert	USD 0,53
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis je Aktie - verwässert	USD 0,52
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,1
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,7

Die ungeprüften Pro-forma-Informationen wurden im Hinblick auf bestimmte Aspekte der Akquisition angepasst, um Folgendes zu berücksichtigen:

- Zusätzliche Abschreibungen, die unter der Annahme von Anpassungen am beizulegenden Zeitwert der bestehenden erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden der Diebold Nixdorf AG berücksichtigt worden wären, einschließlich immaterieller Vermögenswerte, des Anlagevermögens und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung erworbener Vorräte.
- Erhöhte Zinsaufwendungen aufgrund von zusätzlichen Fremdkapitalaufnahmen zur Finanzierung der Akquisition.

Die Pro-forma-Ergebnisse beinhalten keine erwarteten Kostensenkungen und Synergieeffekte oder sonstige Effekte der geplanten Integration des erworbenen Unternehmens. Dementsprechend sind solche Pro-forma-Beträge nicht notwendigerweise ein Indikator für

die Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Akquisition zum 1. Januar 2015 abgeschlossen worden wäre, und sie sind auch kein Indikator für das künftige Betriebsergebnis der Gesellschaft.

ANHANGANGABE 3: NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE MIT RÜCKGABERECHT

Änderungen der nicht beherrschenden Anteile mit Rückgaberecht:

	Nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht
Stand am 31. Dezember 2015	USD –
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	44,1
Stand am 31. Dezember 2016	44,1
Sonstiges Ergebnis	32,8
Anpassung des Rückzahlungswerts	32,0
Aktienrückkauf	-3,5
Umgliederung von nicht beherrschenden Anteilen	386,7
Stand am 31. Dezember 2017	USD 492,1

Nach dem Abschluss der Akquisition genehmigten das Board of Directors der Gesellschaft, der Aufsichtsrat und der Vorstand der Diebold Nixdorf AG sowie die Anteilseigner der Diebold KGaA und der Diebold Nixdorf AG am 26. September 2016 den vorgeschlagenen DPLTA. Der DPLTA trat durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn (Deutschland) am 14. Februar 2017 in Kraft. Als Folge wurde der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile im Zusammenhang mit den Stammaktien der Diebold Nixdorf AG, die die Gesellschaft nicht erworben hatte, in Höhe von 386,7 USD, der zum 31. Dezember 2016 als Bestandteil des Gesamteigenkapitals ausgewiesen worden war, im ersten Quartal 2017 in nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht umgegliedert. Während der Laufzeit des DPLTA verbleiben die nicht beherrschenden Anteile im Zusammenhang mit den Stammaktien der Diebold Nixdorf AG, die die Gesellschaft nicht erworben hat, in der Position nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht und werden in der Konzernbilanz der Gesellschaft außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Nach dem DPLTA gilt, vorbehaltlich bestimmter Einschränkungen nach geltendem Recht, Folgendes: (i) die Diebold KGaA hat die Möglichkeit, dem Vorstand der Diebold Nixdorf AG verbindliche Anweisungen zu erteilen, (ii) die Diebold Nixdorf AG führt sämtliche Jahresüberschüsse an die Diebold KGaA ab, und (iii) die Diebold KGaA übernimmt generell alle Jahresverluste der Diebold Nixdorf AG. Darüber hinaus bietet der DPLTA den Minderheitsaktionären der Diebold Nixdorf AG nach ihrer Wahl (i) die Möglichkeit, ihre Stammaktien der Diebold Nixdorf AG gegen eine Gegenleistung in bar von 55,02 EUR je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG an die Diebold KGaA abzugeben, oder (ii) Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG zu bleiben und für jedes volle Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG eine wiederkehrende Barvergütung von 3,13 EUR (nach den derzeitigen Besteuerungsregelungen: 2,82 EUR) je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG zu erhalten. Die Anpassung des Rückzahlungswerts beinhaltet die aktualisierte Gegenleistung in bar gemäß DPLTA. Im Verlauf des Jahres 2017 zahlte die Gesellschaft eine Gegenleistung in bar von 3,5 USD für den Rückkauf von Stammaktien der Diebold Nixdorf AG im Zusammenhang mit dem DPLTA. Der endgültige Zeitpunkt und die Höhe der künftigen Barzahlungen im Zusammenhang mit dem DPLTA sind ungewiss.

Im Rahmen der Akquisition übernahm die Gesellschaft bestehende nicht beherrschende Anteile mit bestimmten Rückzahlungskomponenten, wie z. B. Put-Rechte, die nicht der Kontrolle des Emittenten unterliegen; diese werden als nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht betrachtet. Die nicht beherrschenden Anteile mit Rückgaberecht wurden zum Zeitpunkt der Akquisition und für künftige Berichtsperioden unter Anwendung des einkommensbasierten Ansatzes zum beizulegenden Zeitwert erfasst, mit nicht beobachtbaren Eingangsparametern für prognostizierte Cashflows, insbesondere für den Nettoumsatz und das Betriebsergebnis, sowie einem Abzinsungssatz; diese Eingangsparameter werden der Stufe 3 zugeordnet. Das operative Ergebnis für diese nicht beherrschenden Anteile mit Rückgaberecht war unwesentlich. Die endgültige Höhe und der Zeitpunkt der künftigen Barzahlungen im Zusammenhang mit den Put-Rechten sind ungewiss.

ANHANGANGABE 4: ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beinhaltet den verwässernden Effekt potenzieller im Umlauf befindlicher Stammaktien. Nach der sog. Two-Class-Methode werden zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verfallbare anteilsbasierte Vergütungen, die Rechte auf unverfallbare Dividenden enthalten, als Beteiligungspapiere betrachtet. Zu den Beteiligungspapieren der Gesellschaft zählen Aktiantien (Restricted Stock Units - RSUs), Nachzugsaktien für Directors und Aktien, die unverfallbar waren, aber von Mitarbeitern aufgeschoben wurden. Die Gesellschaft berechnete das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie sowohl nach der Treasury-Stock-Methode als auch nach der Two-Class-Methode. Für die präsentierten Jahre ergaben sich bei der Anwendung der beiden Methoden keine Unterschiede beim berechneten Ergebnis je Aktie. Dementsprechend wird nachstehend die Treasury-Stock-Methode dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendet wurden sowie die Auswirkungen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien mit Verwässerungspotenzial, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Zähler			
Für das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie verwendete Ergebnis			

	2017	2016	2015
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -205,5	USD -170,7	USD 59,5
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis, nach Abzug von Steuern	27,6	6,0	1,7
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	-233,1	-176,7	57,8
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	143,7	15,9
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Ergebnis	USD -233,1	USD -33,0	USD 73,7
Nenner			
Für das unverwässerte Ergebnis je Aktie verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	75,5	69,1	64,9
Effekt der verwässernden Aktien ⁽¹⁾	—	—	0,7
Für das verwässerte Ergebnis je Aktie verwendete gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	75,5	69,1	65,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -3,09	USD -2,56	USD 0,89
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	2,08	0,24
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Ergebnis	USD -3,09	USD -0,48	USD 1,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -3,09	USD -2,56	USD 0,88
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	2,08	0,24
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Ergebnis	USD -3,09	USD -0,48	USD 1,12
Aktien ohne verwässernden Effekt			
Bei der Berechnung der verwässerten gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien nicht verwendete Aktien ohne verwässernden Effekt	3,4	2,1	1,5

(1) Zusätzliche Aktien im Umfang von 0,7 und 0,6 wurden nicht in die Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 einbezogen, da sie aufgrund des Verlusts aus fortzuführenden Geschäftsbereichen keinen verwässernden Effekt haben.

Erste vierteljährliche Dividende für das Jahr 2018 von 0,10 USD je Aktie, zahlbar am 16. März 2018 an die am 26. Februar 2018 registrierten Aktionäre.

ANHANGANGABE 5: KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS

Die nachstehende Tabelle fasst die Änderungen des kumulierten sonstigen Ergebnisses der Gesellschaft nach Abzug von Steuern gegliedert nach Komponenten zusammen, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	Umrechnung	Fremdwährungs sicherungsgeschäfte	Zinssicherungsgeschäfte
Stand am 31. Dezember 2015	USD -215,6	USD 5,0	USD -0,1
Sonstiges Ergebnis vor Umgliederungen ⁽¹⁾	-35,6	-10,7	4,9
Aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederte Beträge	—	—	-0,2
Sonstiges Ergebnis der laufenden Periode	-35,6	-10,7	4,7
Stand am 31. Dezember 2016	USD -251,2	USD -5,7	USD 4,6
Sonstiges Ergebnis vor Umgliederungen ⁽¹⁾	134,4	0,6	3,9
Aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederte Beträge	—	—	-0,4
Sonstiges Ergebnis der laufenden Periode	134,4	0,6	3,5
Stand am 31. Dezember 2017	USD -116,8	USD -5,1	USD 8,1
		Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis
Stand am 31. Dezember 2015		USD -107,8	USD 0,4
Sonstiges Ergebnis vor Umgliederungen ⁽¹⁾		18,5	-0,1
Aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederte Beträge		—	—
Sonstiges Ergebnis der laufenden Periode		18,5	-0,1

	Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	Sonstiges	Kumuliertes sonstiges Ergebnis
Stand am 31. Dezember 2016	USD -89,3	USD 0,3	USD -341,3
Sonstiges Ergebnis vor Umgliederungen ⁽¹⁾	3,4	-0,2	142,1
Aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederte Beträge	3,3	—	2,9
Sonstiges Ergebnis der laufenden Periode	6,7	-0,2	145,0
Stand am 31. Dezember 2017	USD -82,6	USD 0,1	USD -196,3

(1) Das sonstige Ergebnis vor Umgliederungen innerhalb der Währungsumrechnungskomponente schließt (Gewinne)/Verluste von (5,9) USD bzw. (3,2) USD und nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Umrechnungsbeträge für den 31. Dezember 2017 bzw. 2016 nicht mit ein.

Die folgende Tabelle fasst die Einzelheiten der aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederten Beträge zusammen, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	
	Aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederter Betrag	Aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis umgegliederter Betrag	Betroffene Position in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung
Zinssicherungsgeschäfte (nach Abzug von Steuern, -0,1 USD bzw. 0,0 USD)	USD -0,4	USD -0,2	Zinsaufwendungen
Pensionen und Ruhestandsleistungen:			
Während des Geschäftsjahres berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Verluste (nach Abzug von Steuern, -3,3 USD bzw. -1,8 USD)	2,2	4,0	(1)
Aufgrund von Abgeltungen berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (nach Abzug von Steuern, 0,4 USD bzw. 0,0 USD)	-0,2	—	— (1)
Während der Kürzung berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (nach Abzug von Steuern, 0,0 USD bzw. 1,5 USD)	—	-3,3	(1)
Fremdwährungseinflüsse (nach Abzug von Steuern, -1,9 USD bzw. USD 0,4)	1,3	-0,7	(1)
	3,3	—	
Summe der Umgliederungen für die Periode	USD 2,9	USD -0,2	

(1) Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen, die Bestandteile des kumulierten sonstigen Ergebnisses sind, sind in der Berechnung des periodischen Pensionsaufwands enthalten (siehe Anhangangabe 15 des Konzernabschlusses).

ANHANGANGABE 6: ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN UND EIGENKAPITAL

Dividenden. Auf Basis der vierteljährlich festgesetzten und ausgeschütteten Beträge, lagen die Dividenden für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017, 2016 bzw. 2015 aufs Jahr umgerechnet bei 0,40 USD, 0,96 USD bzw. 1,15 USD.

Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen. Die Gesellschaft erfasst den Aufwand aus allen anteilsbasierten Vergütungen auf Basis des angemessenen Marktwerts der Zuteilung am Tag der Gewährung. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und der Aufwand wird linear über den Dienstzeitraum jeder Zuteilung erfasst. Die geschätzten Verfallsquoten der Gesellschaft basieren auf historischen Erfahrungswerten. Zur Abdeckung der Ausübung und/oder Unverfallbarkeit der anteilsbasierten Vergütungen gibt die Gesellschaft im Allgemeinen neue Anteile aus dem bedingten Kapital aus. Die Anzahl der Stammaktien, die im Rahmen des „2017 Equity and Performance Incentive Plan“ (Plan 2017) ausgegeben werden kann, lag bei 4,9; davon waren zum 31. Dezember 2017 4,8 Aktien zur Ausgabe verfügbar. Vor diesem Zeitpunkt gewährte Aktien wurden gemäß dem „Amended and Restated 1991 Equity and Performance Incentive Plan“ (in der am 12. Februar 2014 geänderten und neu formulierten Fassung) (Plan 1991) ausgegeben. Nach Genehmigung des Plans 2017 wurde der Plan 1991 für weitere Zuteilungen geschlossen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Komponenten der anteilsbasierten Vergütungsprogramme für Mitarbeiter und nicht angestellte Directors zusammen, die als Vertriebs- und Verwaltungskosten erfasst wurden, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Aktioptionen			
Aufwendungen vor Steuern	USD 4,6	USD 2,7	USD 3,6
Steuervorteil	-1,3	-0,9	-1,3
Aufwendungen für Aktioptionen, nach Abzug von Steuern	USD 3,3	USD 1,8	USD 2,3
Aktientantiemen (RSUs)			
Aufwendungen vor Steuern	USD 16,4	USD 10,7	USD 8,6
Steuervorteil	-4,0	-3,1	-2,4
Aufwendungen für RSU, nach Abzug von Steuern	USD 12,4	USD 7,6	USD 6,2

	2017	2016	2015
Performance-Aktien			
Aufwendungen vor Steuern	USD 12,9	USD 8,8	USD 0,2
Steuervorteil	-3,0	-3,0	-0,1
Aufwendungen für Performance-Aktien, nach Abzug von Steuern	USD 9,9	USD 5,8	USD 0,1
Summe anteilsbasierte Vergütungen			
Aufwendungen vor Steuern	USD 33,9	USD 22,2	USD 12,4
Steuervorteil	-8,3	-7,0	-3,8
Summe anteilsbasierte Vergütungen, nach Abzug von Steuern	USD 25,6	USD 15,2	USD 8,6

Die nachstehende Tabelle fasst Informationen im Zusammenhang mit nicht berücksichtigten Kosten für anteilsbasierte Vergütungen zum 31. Dezember 2017 zusammen:

	Nicht berücksichtigte Kosten	Gewichteter durchschnittlicher Zeitraum (Jahre)
Aktioptionen	USD 1,7	1,2
RSUs	13,7	1,1
Performance-Aktien	20,0	1,9
	USD 35,4	

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Im Rahmen des Plans 1991 und des Plans 2017 der Gesellschaft wurden Aktioptionen, RSUs, Restricted Shares (eingeschränkte Aktien) und Performance Shares (Performance-Aktien) an Führungskräfte und sonstige leitende Mitarbeiter ausgegeben. Bestimmte Zuteilungen haben Klauseln für eine beschleunigte Unverfallbarkeit, was dazu führt, dass das Bezugsrecht des Mitarbeiters nicht mehr von der Erbringung zusätzlicher Leistungen abhängig ist (non-substantive vesting requirement); dieses führt entweder zu einer sofortigen oder einer beschleunigten Aufwandserfassung.

Aktioptionen

Aktioptionen werden im Allgemeinen nach einer ein- bis fünfjährigen Frist unverfallbar und haben eine Laufzeit von zehn Jahren ab dem Ausgabebetrag. Die Ausübungspreise der Optionen entsprechen dem Schlusskurs der Stammaktien der Gesellschaft am Tag der Gewährung. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wurde anhand des Black-Scholes-Optionspreismodells berechnet, wobei die folgenden Annahmen zur Anwendung kamen:

	2017	2016	2015
Erwartete Laufzeit (Jahre)	3	6	6
Gewichtete durchschnittliche Volatilität	31%	28%	31%
Risikofreier Zinssatz	1,28 %	1,50 %	1,50 %
Erwartete Dividendenrendite	1,65 %	3,10 %	3,12 %

Zur Schätzung des Ausübungszeitpunkts der Option innerhalb des Bewertungsmodells verwendet die Gesellschaft historische Daten. Mitarbeiter mit ähnlichem historischem Ausübungsverhalten in Bezug auf Zeitpunkt und Verfallsquote werden für Bewertungs- und Zurechnungszwecke gesondert betrachtet. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität des Kurses der Stammaktien der Gesellschaft während der erwarteten Laufzeit des Eigenkapitalinstruments. Der risikofreie Zinssatz beruht auf einer Nullkupon-US-Staatsanleihe über die erwartete Laufzeit des Eigenkapitalinstruments. Die erwartete Dividendenrendite basiert auf den tatsächlich ausgeschütteten Dividenden je Aktie und dem Kurs der Stammaktien der Gesellschaft.

Nachfolgend die zum 31. Dezember 2017 ausstehenden und ausübaren Optionen und deren Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	Anzahl der Aktien	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (je Aktie)	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Kumulierter innerer Wert ⁽¹⁾
Ausstehend zum 1. Januar 2017	1,7	USD 31,98		
Abgelaufen oder verfallen	-0,2	USD 39,31		
Gewährt	0,8	USD 26,57		
Ausstehend zum 31. Dezember 2017	2,3	USD 29,68	7	USD —
Zum 31. Dezember 2017 ausübare Optionen	1,1	USD 32,15	6	USD —
Ausübbarkeit und erwartete Ausübbarkeit von Optionen ⁽²⁾ am 31. Dezember 2017	2,2	USD 29,79	7	USD —

(1) Der kumulierte innere Wert stellt den gesamten inneren Wert vor Steuern dar (der Unterschiedsbetrag zwischen dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft am letzten Handelstag des Jahres 2017 und dem Ausübungspreis, multipliziert mit der Anzahl der Optionen, die „im Geld“ sind), den die Optionsinhaber erhalten hätten, wenn alle Optionsinhaber ihre Optionen am 31. Dezember 2017 ausgeübt hätten. Die Höhe des kumulierten inneren Werts ändert sich auf der Grundlage des angemessenen Marktwerts der Stammaktien der Gesellschaft.

(2) Die Optionen mit erwarteter Ausübbarkeit ergeben sich aus der Anwendung der angenommenen Verfallsquote vor Ausübbarkeit auf die gesamten ausstehenden nicht ausübenden Optionen.

Der kumulierte innere Wert ausgeübter Optionen war für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 und 2016 minimal; im Jahr 2015 lag er bei 0,7 USD. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt der für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 gewährten Aktienoptionen lag bei 4,57 USD, 5,37 USD bzw. 7,04 USD. Der gesamte beizulegende Zeitwert der im Laufe der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 ausübbar gewordenen Aktienoptionen lag bei 2,4 USD, 2,6 USD bzw. 2,7 USD. Durch die Ausübung von Optionen im Laufe der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 ergaben sich Einzahlungen in Höhe von 0,3 USD, 0,3 USD bzw. 3,5 USD.

Aktientantiemen (Restricted Stock Units - RSUs)

Jede RSU sieht die Ausgabe einer kostenlosen Stammaktie der Gesellschaft für den Inhaber vor; RSUs werden sowohl Mitarbeitern als auch nicht angestellten Directors gewährt. An Mitarbeiter vor dem Jahr 2016 gewährte RSUs werden nach einer drei- bzw. siebenjährigen Frist unverfallbar. Nach dem Jahr 2016 an Mitarbeiter gewährte RSUs werden über einen Zeitraum von drei Jahren anteilig pro Jahr unverfallbar; bei nicht angestellten Directors endet die Sperrfrist für die Unverfallbarkeit nach einem Jahr. Während des Erdienungszeitraums erhalten die Mitarbeiter und nicht angestellten Directors auf die RSUs den Barwert der Dividende. Verfallbare Mitarbeiter-RSUs werden bei Kündigung ungültig, sofern vom Board of Directors nichts anderes bestimmt wird.

Nachfolgend die zum 31. Dezember 2017 verfallbaren RSUs und deren Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	Anzahl der Aktien	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Zum 1. Januar 2017 verfallbar	1,2	USD 29,50
Ungültig geworden	-0,1	USD 28,72
Unverfallbar	-0,5	USD 30,37
Gewährt ⁽¹⁾	0,7	USD 26,81
Zum 31. Dezember 2017 verfallbar	1,3	USD 27,76

(1) Die während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2017 gewährten RSUs beinhalten 57.000 einjährige RSUs an nicht angestellte Directors im Rahmen des Plans 1991. Diese RSUs haben einen gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von 28,80 USD.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt der RSUs, die in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 gewährt wurden, lag bei 26,8 USD, 26,77 USD bzw. 32,74 USD. Der gesamte beizulegende Zeitwert der RSUs, die im Laufe der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 unverfallbar wurden, lag bei 13,9 USD, 7,2 USD bzw. 6,4 USD.

Performance Shares (Performance-Aktien)

Performance-Aktien werden Mitarbeitern gewährt und auf Basis der Erreichung bestimmter Leistungsziele, die vom Board of Directors jährlich festgelegt werden, unverfallbar. Der geschätzte beizulegende Zeitwert bestimmter gewährter Performance-Aktien wurde anhand der Monte-Carlo-Simulationsmethode berechnet. Jede verdiente Performance-Aktie berechtigt den Inhaber zu einer Stammaktie der Gesellschaft. Die Performance-Aktien der Gesellschaft beinhalten Leistungsziele, die nach einem Zeitraum von drei Jahren überprüft werden sowie Leistungsziele, die jährlich über einen Zeitraum von drei Jahren überprüft werden. Aktien werden nur unverfallbar, wenn bestimmte Leistungs-Schwellenziele erreicht sind.

Nachfolgend die zum 31. Dezember 2017 verfallbaren ausstehenden Performance-Aktien und deren Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	Anzahl der Aktien	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Zum 1. Januar 2017 verfallbar ⁽¹⁾	1,2	USD 31,77
Ungültig geworden	-0,3	USD 37,09
Unverfallbar	-0,2	USD 23,64
Gewährt	1,8	USD 31,31
Zum 31. Dezember 2017 verfallbar	2,5	USD 31,37

(1) Verfallbare Performance-Aktien basieren auf einer maximalen potenziellen Auszahlung. Die Anzahl der tatsächlich unverfallbar gewordenen Aktien am Ende des Leistungszeitraums kann unter dem maximalen potenziellen Auszahlungsniveau liegen, abhängig von der Erreichung der vom Board of Directors festgelegten Leistungsziele.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt der Performance-Aktien, die für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 gewährt wurden, lag bei 31,31 USD, 26,99 USD bzw. 32,50 USD. Der gesamte beizulegende Zeitwert der während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 unverfallbar gewordenen Performance-Aktien lag bei 3,6 USD, 3,1 USD bzw. 5,1 USD.

Nachzugsaktien für Directors

Im Rahmen des Plans 1991 wurden an nicht angestellte Directors Nachzugsaktien ausgegeben. Nachzugsaktien sehen die Ausgabe einer kostenlosen Stammaktie der Gesellschaft an den Inhaber vor. Sie werden entweder innerhalb eines Zeitraums von sechs oder von zwölf Monaten unverfallbar und werden zum Ende der Aufschubperiode ausgegeben. Während des Erdienungszeitraums und bis zur Ausgabe der Stammaktien erhalten die nicht angestellten Directors den Barwert der Dividende auf die Nachzugsaktien.

Zum 31. Dezember 2017 waren 0,1 Nachzugsaktien für nicht angestellte Directors unverfallbar und ausstehend. In den Jahren 2017, 2016 und 2015 wurden keine Nachzugsaktien gewährt. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 gab es keinen kumulierten inneren Wert. Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und 2015 betrug der kumulierte innere Wert 0,2 USD. Der gesamte beizulegende Zeitwert von unverfallbaren Nachzugsaktien für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 lag bei 0,2 USD.

ANHANGANGABE 7: ERTRAGSTEUERN

In der nachstehenden Tabelle sind die Bestandteile des Ergebnisses vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen dargestellt, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Inland	USD -208,5	USD -215,2	USD -56,6
Ausland	32,8	-23,1	102,4
Summe	USD -175,7	USD -238,3	USD 45,8

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bestandteile des Ertragsteuervorteils/-aufwands, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Tatsächliche Steuern			
US-Bundessteuern	USD -4,4	USD -67,2	USD -2,0
Ausland	72,9	54,0	38,2
Bundesstaatliche und kommunale Steuern	1,7	-10,6	-0,6
Summe tatsächliche Steuern	70,2	-23,8	35,6
Latente Steuern			
US-Bundessteuern	7,6	3,6	-38,3
Ausland	-44,9	-50,2	-11,1
Bundesstaatliche und kommunale Steuern	-3,1	2,8	0,1
Summe latente Steuern	-40,4	-43,8	-49,3
Ertragsteuervorteil/-aufwand	USD 29,8	USD -67,6	USD -13,7

Neben dem oben aufgeführten Ertragsteuervorteil/-aufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015, lag der direkt dem Eigenkapital zugeordnete Ertragsteuervorteil/-aufwand für dieselben Zeiträume bei 7,2 USD, -1,8 USD bzw. 5,4 USD. Außerdem ist ein Ertragsteuervorteil/-aufwand von 9,9 USD, 7,7 USD bzw. -20,4 USD im Zusammenhang mit der Entwicklung der Wertberichtigung im laufenden Jahr enthalten. Der den angegebenen Geschäftsbereichen zugeordnete Ertragsteuervorteil/-aufwand für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 und 2015 betrug 93,9 USD bzw. 9,6 USD.

Der dem Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zuordenbare Ertragsteuervorteil/-aufwand wich von den Beträgen ab, die bei Anwendung des US-Bundeseinkommensteuersatzes von 35 % auf das Vorsteuerergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen berechnet wurden. In der folgenden Tabelle sind diese Unterschiede aufgeführt, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Gesetzlicher Steueraufwand/-vorteil	USD -61,5	USD -83,4	USD 16,0
Nicht steuerpflichtige Anreize Brasilien	-3,9	-5,8	-4,2
Wertberichtigung	10,5	14,9	-0,7
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-31,5	-10,0	-19,4
Gewinn ausländischer Tochtergesellschaften	14,4	13,7	-9,1
Rückstellungsanpassungen	4,1	1,1	1,5
US-Steuerreform - Auswirkung des Steuersatzes auf den Saldo der latenten Steuern	45,1	—	—
US-Steuerreform - angenommene Rückführungssteuer	36,6	—	—
Unternehmensteuer-Guthaben	-0,6	-0,7	-1,4
Nicht abzugsfähige (nicht steuerpflichtige) Posten	17,9	2,3	4,2
Sonstiges	-1,3	0,3	-0,6
Ertragsteuervorteil/-aufwand	USD 29,8	USD -67,6	USD -13,7

Der effektive Steuersatz für das Jahr 2017 betrug 17,0 %, im Wesentlichen beeinflusst durch den Tax Act, der am 22. Dezember 2017 in Kraft trat. Durch den Tax Act wurden unter anderem der US-Körperschaftsteuersatz mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 von 35 % auf 21 % gesenkt; gleichzeitig wird eine angenommene Rückführungssteuer auf latente ausländische Gewinne erhoben. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen für die Gesellschaft liegen bei einer geschätzten Reduzierung der latenten Ertragsteuern von 45,1 USD aufgrund der Änderung des Ertragsteuersatzes und einer geschätzten einmaligen zahlungsunwirksamen Belastung von 36,6 USD im Zusammenhang mit latenten ausländischen Gewinnen. Die Gesellschaft erstellt und optimiert ihre vorläufigen Berechnungen weiter,

sobald zusätzliche Analysen abgeschlossen sind; daher können diese vorläufigen Schätzungen von zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Leitlinien betroffen sein. Anpassungen der vorläufigen Beträge werden in der Periode als Bestandteil des Ertragsteuervorteils/-aufwands erfasst, in der die Anpassungen ermittelt werden, spätestens jedoch im vierten Quartal 2018. Zusätzlich zu den Auswirkungen des Tax Act wird der effektive Gesamtsteuersatz durch das Ergebnis in anderen Steuergebieten und entsprechende unterschiedliche Regelsteuersätze beeinflusst und spiegelt sich in der Position der ausländischen Steuersatzdifferenz in der Überleitungsrechnung wider.

Der effektive Steuersatz für das Jahr 2016 von 28,4 % ergibt sich aus dem Gesamtverlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen. Der positive Effekt auf den Gesamtverlust wurde negativ beeinflusst durch die Akquisition, einschließlich einer Wertberichtigung für bestimmte Verluste nach dem Erwerbszeitpunkt und nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb. Der effektive Gesamtsteuersatz wurde zusätzlich durch das Ergebnis in anderen Steuergebieten und die entsprechenden unterschiedlichen Regelsteuersätze innerhalb der erworbenen Unternehmen gesenkt.

Die Gesellschaft erfasst den Vorteil von eingenommenen oder erwarteten Steuerpositionen in den Steuererklärungen im Konzernabschluss, wenn die Position mit einiger Wahrscheinlichkeit nach Überprüfung durch die Behörden aufrechterhalten wird. Erfasste Steuerpositionen werden zum höchsten Betrag des Vorteils bewertet, der mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als fünfzig Prozent bei Abgeltung realisiert wird.

Die Einzelheiten zu den nicht berücksichtigten Steuervorteilen lauten wie folgt:

	2017	2016
Stand am 1. Januar	USD 43,2	USD 13,1
Erworbene unsichere Steuerpositionen	—	28,5
Erhöhungen bezogen auf Steuerpositionen des Vorjahres, netto	6,1	6,3
Erhöhungen bezogen auf Steuerpositionen des laufenden Jahres	7,5	2,5
Abgeltungen	-1,8	-3,4
Minderungen aufgrund von Verjährungen	-6,6	-3,8
Stand am 31. Dezember	USD 48,4	USD 43,2

Der Gesamtbetrag der unberücksichtigten Steuervorteile würde im Falle einer Berücksichtigung den effektiven Steuersatz der Gesellschaft beeinflussen.

Die Gesellschaft klassifiziert Zinsaufwendungen und Strafen im Zusammenhang mit zu wenig bezahlten Ertragsteuern im Konzernabschluss als Ertragsteuervorteil/-aufwand. Zinserträge, die sich ggf. aus Überzahlungen von Ertragsteuern ergeben, werden abgegrenzt und die Gesellschaft stuft Zinserträge im Konzernabschluss als Minderung des Ertragsteuervorteils/-aufwands ein. Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 beliefen sich die abgegrenzten Zinsen und Strafen im Zusammenhang mit nicht realisierten Steuervorteilen auf 5,5 USD bzw. 7,6 USD.

Es ist möglich, dass sich der Gesamtbetrag der unberücksichtigten Steuervorteile in den nächsten 12 Monaten ändert. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass diese Änderungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Der erwartete Zeitpunkt der Zahlungen kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

Im Laufe des Jahres 2017 schloss die US-amerikanische Steuerbehörde (IRS) ihre Überprüfung der Steuererklärungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013, 2012 und 2011 ab und legte einen entsprechenden Bericht vor (Revenue Agent's Report - RAR). Die Gesellschaft stimmte den Feststellungen im RAR zu, laut denen es für die Steuerjahre 2012 und 2011 keinen Steuerfehlbetrag gab. Gegen die Feststellungen für das Steuerjahr 2013 legte die Gesellschaft zunächst Widerspruch ein, erzielte eine Einigung und erhielt einen RAR-Entwurf ohne Steuerfehlbetrag. Somit wurden die Feststellungen effektiv geklärt und die Gesellschaft hat alle Beträge abgegrenzt. Es bestehen keine weiteren offenen Prüfungen des IRS und alle Steuerjahre in Bezug auf US-Bundessteuern vor dem Jahr 2013 sind per Gesetz abgeschlossen. Die Gesellschaft unterliegt in verschiedenen US-Bundesstaaten für die Steuerjahre 2012 bis heute sowie in verschiedenen ausländischen Steuergebieten für die Steuerjahre 2010 bis heute weiteren Steuerprüfungen.

Latente Ertragsteuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für die Zwecke der Rechnungslegung und den Beträgen für steuerliche Zwecke wider. Die wesentlichen Bestandteile der latenten Steueransprüche und -schulden lauten jeweils zum 31. Dezember wie folgt:

	2017	2016
Latente Steueransprüche		
Rechnungsabgrenzungsposten	USD 43,0	USD 74,5
Gewährleistungsrückstellung	13,5	19,7
Entgeltumwandlung	10,6	16,2
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	3,8	10,3
Vorräte	14,4	26,1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	38,1	19,1
Pensionen, Ruhestandsleistungen und sonstige Leistungen	82,6	92,3
Steuerguthaben	81,9	52,1
Operative Verlustvorräte	125,9	88,4
Kapitalverlustvortrag	2,6	1,8
Latente Steuern auf Ebene der Bundesstaaten	17,4	17,1
Sonstiges	0,8	0,5

	2017	2016
	434,6	418,1
Wertberichtigung	-105,6	-87,8
Latente Steueransprüche	USD 329,0	USD 330,3
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		
Sachanlagen, netto	USD 1,2	USD 39,7
Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte	302,8	271,5
Partnerschaftsanteile	—	3,7
Nicht ausgeschüttete Gewinne	16,0	6,5
Sonstiges	2,3	—
Latente Steuerschulden	322,3	321,4
Latente Steueransprüche	USD 6,7	USD 8,9
	2017	2016
Latente Ertragsteuern - Vermögenswerte	USD 293,8	USD 309,5
Latente Ertragsteuern - Schulden	-287,1	-300,6
Latente Steueransprüche	USD 6,7	USD 8,9

Zum 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft inländische und internationale operative Verlustvorträge von 730,9 USD, woraus sich ein latenter Steueranspruch für operative Verluste von 125,9 USD ergab. Von diesen operativen Verlustvorträgen verfallen 484,5 USD zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2018 und 2038; ein Betrag von 246,4 USD verfällt nicht. Am 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft im Inland einen ausländischen steuerlichen Gewinnvortrag, aus dem sich ein latenter Steueranspruch von 77,3 USD ergab, der zwischen 2020 und 2028 verfällt, sowie einen allgemeinen Gewinnvortrag (general business credit carryforward), der zu einem latenten Steueranspruch von 4,6 USD führte, der zwischen 2035 und 2038 verfällt.

Die Gesellschaft hat eine Wertberichtigung gebildet, um den geschätzten Betrag bestimmter latenter Steueransprüche im Ausland und auf Ebene der Bundesstaaten zu berücksichtigen, der mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht realisiert wird. Die Nettoveränderung der gesamten Wertberichtigung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 belief sich auf eine Erhöhung von 17,8 USD bzw. 23,9 USD. Die Erhöhung der Wertberichtigung 2016 ist währungsbedingt und bezieht sich hauptsächlich auf die Aufwertung des brasilianischen Real gegenüber dem Vorjahr. Zudem sind 9,1 USD der Wertberichtigung der Akquisition zuzuordnen.

Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016 wurden Rückstellungen für ausländische Quellensteuern und geschätzte ausländische Steuern gebildet, die bei der Überweisung bestimmter nicht ausgeschütteter Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften und ausländischer, nicht konsolidierter verbundener Unternehmen anfallen können. Zusätzlich wurden im Jahr 2016 Rückstellungen für geschätzte US-Ertragsteuern, abzüglich vorhandener Steuerguthaben, gebildet. Für Ertragsteuern auf 604,1 USD an nicht ausgeschütteten Gewinnen ausländischer Tochtergesellschaften und Joint-Venture-Unternehmen zum 31. Dezember 2017, die als permanent reinvestiert betrachtet werden, wurden keine Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Höhe der unberücksichtigten latenten Ertragsteuerschulden auf diese Gewinne ist nicht praktikabel, da diese Schuld, sofern vorhanden, von bestimmten Umständen abhängt, wenn die Überweisung stattfindet. Eine latente Steuerschuld wird erfasst, wenn die Gesellschaft nicht mehr beabsichtigt, diese nicht ausgeschütteten Gewinne permanent zu reinvestieren.

ANHANGANGABE 8: FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Die Finanzanlagen der Gesellschaft, hauptsächlich in Brasilien, bestehen aus Einlagenzertifikaten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und zu ihrem beizulegenden Zeitwert anhand von Marktpreisnotierungen ausgewiesen sind. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste werden in den Anlageerträgen ausgewiesen und anhand der Einzelzuordnung (Specific Identification Method) bestimmt. Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016 ergaben sich keine realisierten Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren oder Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren.

Die Gesellschaft unterhält Pläne zur Entgeltumwandlung, die es bestimmten Mitarbeitern ermöglichen, den Erhalt eines Teils ihrer Vergütung, die sie in bar, im Rahmen eines 401(k)-Plans oder als anteilsbasierte Vergütung erhalten, aufzuschieben; nicht angestellte Directors können den Erhalt ihres Honorars nach eigenem Ermessen aufschieben. Für aufgeschobene Barvergütungen hat die Gesellschaft Rabbi Trusts (siehe Anhangangabe 15) eingerichtet, die zum beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Wertpapiere in der Position Wertpapiere und sonstige Anlagen erfasst werden. Die damit verbundene Verbindlichkeit aus Entgeltumwandlung wird zum beizulegenden Zeitwert unter sonstige langfristige Schulden ausgewiesen. Der Ausweis realisierter und nicht realisierter Gewinne und Verluste aus börsengängigen Wertpapieren in den Rabbi Trusts erfolgt in den Zinserträgen.

Die Finanzanlagen der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	Kostenbasis	Nicht realisierter Gewinn	Beizulegender Zeitwert
Stand 31. Dezember 2017			
Kurzfristige Anlagen			
Einlagenzertifikate	USD 81,4	USD —	USD 81,4
Langfristige Anlagen			
Vermögenswerte in einem Rabbi Trust	USD 8,3	USD 1,1	USD 9,4
Stand 31. Dezember 2016			

	Kostenbasis	Nicht realisierter Gewinn	Beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Anlagen			
Einlagenzertifikate	USD 64,1	USD —	USD 64,1
Langfristige Anlagen:			
Vermögenswerte in einem Rabbi Trust	USD 7,9	USD 0,6	USD 8,5

Die Gesellschaft hat bestimmte strategische Partnerschaften, die nicht konsolidiert werden. Diese strategischen Partnerschaften werden jährlich jeweils einzeln und insgesamt überprüft, um ihre Wesentlichkeit zu bestimmen. Die Gesellschaft ist mit 40,0 % an Inspur (Suzhou) Financial Technology Service Co., Ltd (Inspur JV) beteiligt und mit 43,6 % an Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co.,Ltd; (Aisino JV). Die Gesellschaft tätigt Transaktionen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs. Die strategischen Partnerschaften der Gesellschaft sind keine wesentlichen Tochtergesellschaften und werden nach der Equity-Methode bewertet. Im Mai 2017 gab die Gesellschaft eine strategische Partnerschaft mit Kony mit Sitz in Texas bekannt, einem führenden Anbieter von Enterprise-Mobility-Lösungen und Anwendungen, um mobile White-Label-Anwendungslösungen für Finanzinstitute und Einzelhändler anzubieten. Die Gesellschaft erwarb eine Minderheitsbeteiligung an Kony, die zu Anschaffungskosten bewertet ist. Zum 31. Dezember 2017 lag der Buchwert der Beteiligung an Kony bei 14,0 USD; der beizulegende Zeitwert wurde nicht geschätzt, da es hinsichtlich der Beteiligung keine Ereignisse oder Änderungen der Umstände gab.

Die Position Wertpapiere und sonstige Anlagen beinhaltet zudem einen Rückkaufswert von Versicherungsverträgen in Höhe von 79,8 USD zum 31. Dezember 2017 bzw. 77,8 USD zum 31. Dezember 2016. Darüber hinaus ist ein Zinsswap enthalten mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 von 7,6 USD bzw. 8,4 USD, der gleichzeitig den beizulegenden Zeitwert darstellt (siehe Anhangangabe 20).

ANHANGANGABE 9: FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Die Gesellschaft bietet Kunden, die ihre Produkte kaufen, Finanzierungsvereinbarungen an. Diese Finanzierungsvereinbarungen werden größtenteils als Kaufleasing (Sales-Type) eingestuft und bewertet.

Die nachstehende Tabelle zeigt die von der Gesellschaft verkauften Forderungen aus Finanzierungsleasing, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Verkaufte Forderungen aus Finanzierungsleasing	USD —	USD 7,4	USD 10,6

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile der Forderungen aus Finanzierungsleasing, jeweils zum 31. Dezember:

	2017	2016
Mindestleasingforderung brutto	USD 26,6	USD 63,3
Wertberichtigung für Kreditausfälle	-0,3	-0,3
Geschätzte nicht garantierte Restwerte	1,1	3,7
	27,4	66,7
Abzüglich:		
Abgegrenzter Zinsertrag	-1,0	-2,9
Abgegrenzte Restwerte	-0,1	-0,1
	-1,1	-3,0
Summe	USD 26,3	USD 63,7

Zukünftige Mindestzahlungen von Kunden im Rahmen von Forderungen aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2017:

2018	USD 12,6
2019	7,8
2020	4,0
2021	1,8
2022	0,2
Danach	0,2
	USD 26,6

ANHANGANGABE 10: WERTBERICHTIGUNG FÜR KREDITAUSFÄLLE

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen für potenzielle Kreditausfälle vorgenommen; die Ausfälle waren minimal und lagen im Rahmen der Erwartungen der Unternehmensleitung. Da sich der Forderungsbestand der Gesellschaft hauptsächlich auf den Finanz- und Regierungssektor konzentriert, könnte ein wirtschaftlicher Abschwung in diesen Sektoren dazu führen, dass die Kreditausfälle höher ausfallen als erwartet. Die Konzentration des Kreditrisikos in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft gegenüber Kunden im Finanz- und Regierungsbereich wird durch den Bonitätsbewertungsprozess und die geografische Streuung der Verkaufstransaktionen einer Vielzahl von Einzelkunden weitgehend gemindert.

Die folgende Tabelle fasst die Wertberichtigung für Kreditausfälle und die Höhe der Finanzierungsforderungen, deren Werthaltigkeit überprüft wurde, zusammen:

	Finanzierungs- Leasingsverhältnisse	Schuldscheinforderungen	Summe
Wertberichtigung für Kreditausfälle			

	Finanzierungs- Leasingverhältnisse	Schuldscheinforderungen	Summe
Wertberichtigung für Kreditausfälle			
Stand am 1. Januar 2016	USD 0,5	USD 4,1	USD 4,6
Ausbuchungen	-0,2	—	-0,2
Stand am 31. Dezember 2016	USD 0,3	USD 4,1	USD 4,4
Rückstellung für Kreditausfälle	0,1	—	0,1
Ausbuchungen	-0,1	—	-0,1
Stand am 31. Dezember 2017	USD 0,3	USD 4,1	USD 4,4

Die Wertberichtigungen der Gesellschaft in Höhe von jeweils 4,4 USD für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016 resultierten alle aus einzelnen Überprüfungen der Werthaltigkeit. Zum 31. Dezember 2017 betragen die einzeln auf Werthaltigkeit geprüften Finanzierungsleasing-Verträge und Schuldscheinforderungen 26,3 USD bzw. 16,0 USD; es wurde keine Rückstellung gebildet. Zum 31. Dezember 2016 betragen die einzeln auf Werthaltigkeit geprüften Finanzierungsleasing-Verträge und Schuldscheinforderungen 62,2 USD bzw. 20,7 USD; es wurde keine Rückstellung gebildet. Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 lagen die Finanzierungsforderungen der Gesellschaft in Brasilien bei 2,2 USD bzw. 30,3 USD.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf wiederkehrende Zahlungen von Kunden für Finanzierungsvereinbarungen in Brasilien zurückzuführen sowie auf die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem brasilianischen Real.

Die Gesellschaft erfasst Zinserträge und Gebühren oder Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungsforderungen nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Leasingverhältnisses bzw. Darlehens. Die Altersstruktur der Finanzierungsforderungen wird von der Gesellschaft überprüft, um überfällige und notleidende Forderungen zu bestimmen. Die Bonität wird zu Beginn überprüft und bei Bedarf unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Gegebenheiten neu bewertet. Forderungen, die 60 bis 89 Tage überfällig sind, werden überprüft und können unter Berücksichtigung kundenspezifischer Gegebenheiten als ausfallgefährdet eingestuft werden. Bei Erreichung einer Überfälligkeit von mehr als 89 Tagen werden Forderungssalden als ausfallgefährdet eingestuft. Bei Zahlungseingang für ausfallgefährdete Finanzierungsforderungen wird der Zinsertrag erfasst und die Berechnung von Zinsen wird wieder aufgenommen, sobald das Konto wieder den laufenden Status hat, bzw. die spezifischen Gegebenheiten geklärt sind.

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 lagen die erfassten Investitionen in überfällige Finanzierungsforderungen, die als ausfallgefährdet eingestuft waren, bei 0,6 USD bzw. 0,4 USD; es bestanden keine erfassten Investitionen in Finanzierungsforderungen, die 90 Tage oder mehr überfällig waren und bei denen immer noch Zinsen berechnet wurden. Die erfasste Investition in wertberichtigte Schuldscheinforderungen lag zum 31. Dezember 2017 und 2016 jeweils bei 4,1 USD und war vollständig durch Rückstellungen gedeckt.

Die nachstehende Tabelle fasst die Altersstruktur der überfälligen Schuldscheinforderungen der Gesellschaft zusammen:

	31. Dezember	
	2017	2016
30-59 Tage überfällig	USD —	USD 0,1
60-89 Tage überfällig	0,1	—
>89 Tage überfällig	4,0	3,9
Überfällig insgesamt	USD 4,1	USD 4,0

Die folgende Tabelle fasst die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen der Gesellschaft zusammen:

	2017	2016	2015
Stand am 1. Januar	USD 50,4	USD 31,7	USD 20,9
Zu Lasten von Kosten und Aufwendungen	54,9	22,9	15,8
Zu Lasten von sonstigen Konten ⁽¹⁾	1,4	1,7	-4,0
Abzüge (2)	-35,0	-5,9	-1,0
Stand am 31. Dezember	USD 71,7	USD 50,4	USD 31,7

(1) Nettoeffekt der Währungsumrechnung.

(2) Ausgebuchte uneinbringliche Konten, abzüglich Beitreibungen.

ANHANGANGABE 11: VORRÄTE

Die folgende Tabelle fasst die Hauptklassen der Vorräte, jeweils zum 31. Dezember, zusammen:

	2017	2016
Fertige Erzeugnisse	USD 301,9	USD 330,5
Ersatzteile	270,6	235,2
Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse	164,5	172,0
Summe Vorräte	USD 737,0	USD 737,7

ANHANGANGABE 12: SACHANLAGEN

Nachstehend eine Zusammenfassung der Sachanlagen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, jeweils zum 31. Dezember:

	Geschätzte Nutzungsdauer		2017	2016
	(Jahre)			
Grundstücke und Bodenverbesserungen	0-15		USD 16,0	USD 16,9
Gebäude und Einbauten	15-30		112,9	129,8
Maschinen, Werkzeuge und Anlagen	5-12		108,2	121,0
Mietereinbauten ⁽¹⁾	10		28,3	29,4
Computerausstattung	3		153,8	133,8
Computersoftware	5-10		146,6	224,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-8		73,4	75,0
Werkzeugbereitstellung	3-5		136,4	123,1
Im Bau befindliche Anlagen			7,7	10,3
Summe Sachanlagen, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten			USD 783,3	USD 864,0
Abzüglich kumulierter Abschreibungen			418,8	477,0
Summe Sachanlagen, netto			USD 364,5	USD 387,0

(1) Die geschätzte Nutzungsdauer von Mietereinbauten ist der kürzere Zeitraum aus 10 Jahren bzw. der Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Während der Jahre 2017, 2016 und 2015 lag der Abschreibungsaufwand, linear über die geschätzten Nutzungsdauern der betreffenden Vermögenswerte berechnet, bei 92,9 USD, 61,8 USD bzw. 40,7 USD. Der Rückgang der kumulierten Abschreibungen bei Computersoftware bezieht sich hauptsächlich auf die Ausbuchungen bestimmter vollständig abgeschriebener Warenwirtschaftssysteme.

ANHANGANGABE 13: GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente der Gesellschaft sind Services, Software und Systems. Die Gesellschaft hat den berichtspflichtigen operativen Segmenten Services, Software und Systems einen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Die Veränderungen der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts innerhalb der Segmente der Gesellschaft lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

	Services	Software	Systems	Summe
Geschäfts- oder Firmenwert	USD 452,2	USD —	USD —	USD 452,2
Kumulierte Verluste aus Wertminderung	-290,7	—	—	-290,7
Stand am 1. Januar 2016	161,5	—	—	161,5
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	459,1	238,7	184,8	882,6
Anpassung Geschäfts- oder Firmenwert	-0,5	—	—	-0,5
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	-20,8	-13,8	-10,7	-45,3
Geschäfts- oder Firmenwert	890,0	224,9	174,1	1.289,0
Kumulierte Verluste aus Wertminderung	-290,7	—	—	-290,7
Stand am 31. Dezember 2016	599,3	224,9	174,1	998,3
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	5,6	—	—	5,6
Anpassung Geschäfts- oder Firmenwert	-1,1	-1,0	-0,8	-2,9
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung	62,7	30,1	23,3	116,1
Geschäfts- oder Firmenwert	957,2	254,0	196,6	1.407,8
Kumulierte Verluste aus Wertminderung	-290,7	—	—	-290,7
Stand am 31. Dezember 2017	USD 666,5	USD 254,0	USD 196,6	USD 1.117,1

Geschäfts- oder Firmenwert. Im vierten Quartal des Jahres 2017 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert einem zweistufigen Werthaltigkeitstest unterzogen; daraus ergab sich in keiner der Berichtseinheiten eine Wertminderung. Die Gesellschaft schätzte den beizulegenden Zeitwert ihrer neun Berichtseinheiten unter Anwendung des einkommensbasierten und des marktbasieren Ansatzes in der Bewertungsmethodik. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtseinheiten erfordert erhebliche Einschätzungen und Annahmen, einschließlich wesentlicher nicht beobachtbarer Eingangsparameter. Die wichtigsten Eingangsparameter waren insbesondere Abzinsungssätze, nachhaltige Wachstumsraten, Marktkennzahlen ausgewählter Kapitalgesellschaften, interne Prognosen der Unternehmensleitung, die zahlreiche Annahmen beinhalten, wie z. B. Prognosen in Bezug auf Nettoumsatz, Bruttoergebnis, Vertriebsmix, betriebliche Aufwendungen und Investitionen sowie die Margen des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. Die Unternehmensleitung stellte fest, dass die Berichtseinheiten Services-AP und Software-EMEA beim beizulegenden Zeitwert im Vergleich zu ihren Buchwerten einen Überschuss von 15,4 USD (8,1 %) bzw. 1,3 USD (0,6 %) verzeichneten. Die anderen Berichtseinheiten hatten im Vergleich zu ihren Buchwerten einen überschüssigen beizulegenden Zeitwert von etwa 50 USD oder mehr. Änderungen bestimmter Annahmen oder die Nichterfüllung des aktuellen Plans durch die Gesellschaft könnten auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert der Berichtseinheiten erhebliche Auswirkungen haben.

Der von Moxx und Visio erworbene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,6 USD bezieht sich hauptsächlich auf erwartete Synergien durch verbesserte Skaleneffekte und eine bessere Auslastung der Serviceorganisation.

Im August 2016 erwarb die Gesellschaft die Diebold Nixdorf AG. Im Laufe des ersten Quartals 2017 richtete die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss bezüglich der Akquisition ihre berichtspflichtigen operativen Segmente neu auf ihre Geschäftszweige aus, um die Effizienz zu steigern und den Kundenservice weiter zu verbessern.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der Diebold Nixdorf AG ist hauptsächlich die Folge von erwarteten Synergien durch verbesserte Skaleneffekte, ein optimiertes Produkt- und Lösungsportfolio, eine bessere Auslastung der Serviceorganisation, Rationalisierung der Belegschaft in überlappenden Regionen und gemeinsame Backoffice-Ressourcen. Zudem geht die Gesellschaft davon aus, nach dem Abschluss des Unternehmenszusammenschlusses und der damit verbundenen Integration, einen starken freien Cashflow zu generieren, der für Investitionen in innovative Software und Lösungen sowie zum Schuldenabbau eingesetzt werden könnte. Die Gesellschaft hat den berichtspflichtigen operativen Segmenten Services, Software und Systems einen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert im Zusammenhang mit der Akquisition ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Zusammenhang mit der Umgliederung von geografischen Regionen in Geschäftszweige der berichtspflichtigen Segmente hat die Gesellschaft neun Berichtseinheiten identifiziert, die im Folgenden zusammengefasst werden:

Services	Software	Systems
EMEA	EMEA	EMEA
Nord- und Süd- Amerika	Nord- und Süd-Amerika	Nord- und Süd-Amerika
AP	AP	AP

Sonstige Vermögenswerte. Zu den sonstigen Vermögenswerten zählen die aktivierten Kosten für die Entwicklung von Computersoftware, Patente, Warenzeichen und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Gegebenenfalls werden die sonstigen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungskosten angesetzt und gegebenenfalls anteilig über die jeweilige Vertragslaufzeit bzw. die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Gebühren für die Erneuerung oder Verlängerung der Laufzeit immaterieller Vermögenswerte der Gesellschaft werden bei Entstehung verbucht.

Im Jahr 2017 erfasste die Gesellschaft Wertminderungen von insgesamt 3,1 USD im Zusammenhang mit Aktivitäten im Bereich der IT-Transformation und Integration. Im Verlauf des vierten Quartals 2016 verbuchte die Gesellschaft einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 9,8 USD im Zusammenhang mit redundanter, von Diebold intern entwickelter Altsoftware und Warenzeichen mit unbegrenzter Dauer in Nordamerika als Folge der Akquisition.

Nachstehend eine Zusammenfassung der Informationen zu immateriellen Vermögenswerten gegliedert nach Hauptkategorien:

	Gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer	31. Dezember 2017		
		Brutto-Buchwert	Kumulierte Abschreibungen	Netto-Buchwert
Kundenbeziehungen, netto	7,7 Jahre	USD 741,5	USD -108,2	USD 633,3
Intern entwickelte Software	2,6 Jahre	192,9	-99,8	93,1
Nicht softwarebezogene Entwicklungskosten	1,3 Jahre	55,3	-35,1	20,2
Sonstiges	1,7 Jahre	84,5	-57,3	27,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte, netto		332,7	-192,2	140,5
Summe	4,1 Jahre	USD 1.074,2	USD -300,4	USD 773,8
	Brutto-Buchwert	31. Dezember 2016		
		Kumulierte Abschreibungen	Netto-Buchwert	
Kundenbeziehungen, netto	USD 621,7	USD -25,4	USD 596,3	
Intern entwickelte Software	151,0	-53,2	97,8	
Nicht softwarebezogene Entwicklungskosten	48,4	-9,7	38,7	
Sonstiges	85,3	-45,2	40,1	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte, netto	284,7	-108,1	176,6	
Summe	USD 906,4	USD -133,5	USD 772,9	

Der Anstieg des Bruttobuchwerts der immateriellen Vermögenswerte ist hauptsächlich auf Auswirkungen durch den Euro zurückzuführen. Der Abschreibungsaufwand für aktivierte Software von 34,6 USD, 24,4 USD bzw. 14,5 USD war in den Umsatzkosten für Services und Software für die Jahre 2017, 2016 und 2015 enthalten. Der gesamte Abschreibungsaufwand der Gesellschaft, einschließlich abgegrenzter Finanzierungskosten, lag in den Jahren 2017 und 2016 bei 159,3 USD bzw. 73,0 USD. Der Anstieg des Abschreibungsaufwands im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Einbeziehung eines gesamten Jahres an Abschreibungen im Zusammenhang mit den identifizierbaren immateriellen Vermögenswerten aus der Akquisition zurückzuführen. Der erwartete jährliche Abschreibungsaufwand lautet wie folgt:

	Geschätzte Abschreibung
2018	USD 147,9
2019	125,1
2020	96,2
2021	86,0
2022	78,2
	USD 533,4

ANHANGANGABE 14: FREMDMITTEL

Die ausstehenden Schuldensalden waren wie folgt:

	31. Dezember	
	2017	2016
Schuldscheinverbindlichkeiten - kurzfristig		
Nicht fest zugesagte Kreditlinien	USD 16,2	USD 9,4
Tilgungskredit mit kürzerer Laufzeit (Term Loan A Facility)	23,0	17,3
Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme	17,2	—
Tilgungskredit mit längerer Laufzeit (Term Loan B Facility) - USD	4,8	10,0
Term Loan B Facility - EUR	5,0	3,7
Europäische Investitionsbank	—	63,1
Sonstiges	0,5	3,4
	USD 66,7	USD 106,9
Langfristige Schulden		
Revolvierende Kreditfazilität	USD 75,0	USD —
Term Loan A Facility	178,3	201,3
Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme	226,6	—
Term Loan B Facility - USD	466,7	787,5
Term Loan B Facility - EUR	489,5	363,5
2024 Senior Notes	400,0	400,0
Sonstiges	1,4	0,8
	1.837,5	1.753,1
Langfristige abgegrenzte Finanzierungskosten	-50,4	-61,7
	USD 1.787,1	USD 1.691,4

Zum 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft verschiedene kurzfristige nicht fest zugesagte Kreditlinien mit einer maximalen Höhe von insgesamt 233,1 USD. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz auf ausstehende Fremdkapitalaufnahmen aus den kurzfristigen nicht fest zugesagten Kreditlinien zum 31. Dezember 2017 und 2016 betrug 9,17 % bzw. 9,87 %. Der Rückgang des gewichteten durchschnittlichen Zinssatzes lässt sich auf die Veränderung der Zusammensetzung der Fremdkapitalaufnahmen ausländischer Unternehmen zurückführen. Kurzfristige nicht fest zugesagte Kreditlinien haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Der im Rahmen der kurzfristigen nicht fest zugesagten Kreditlinien verfügbare Betrag lag zum 31. Dezember 2017 bei 216,9 USD.

Die Cashflows im Zusammenhang mit Fremdkapitalaufnahmen und Rückzahlungen waren wie folgt:

	31. Dezember	
	2017	2016
Revolvierende Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	USD 75,0	USD -178,0
Erlöse aus Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme	USD 250,0	USD —
Erlöse aus Term Loan B Facility - USD	—	990,0
Erlöse aus Term Loan B Facility - EUR	73,3	398,1
Erlöse aus den 2024 Senior Notes	—	393,0
Internationale kurzfristige nicht fest zugesagte Fremdkapitalaufnahmen	50,8	56,6
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	USD 374,1	USD 1.837,7
Zahlungen für die 2006 Senior Notes	USD —	USD -225,0
Zahlungen für Term Loan A Facility	-17,3	-11,5
Zahlungen für Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme	-6,3	—
Zahlungen für Term Loan B Facility - USD	-326,1	-202,5
Zahlungen für Term Loan B Facility - EUR	-4,6	-0,9
Zahlungen an Europäische Investitionsbank	-63,1	—
Internationale kurzfristige nicht fest zugesagte Kreditlinien und sonstige Rückzahlungen	-41,4	-222,6
Sonstige Schuldentrückzahlungen	USD -458,8	USD -662,5

Die Gesellschaft schloss einen Vertrag über einen revolvingenden und einen befristeten Kredit (der Kreditvertrag) mit Datum 23. November 2015 ab; Vertragsparteien sind die Gesellschaft und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften als Kreditnehmer, JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle und die hierin genannten Kreditgeber. Der Kreditvertrag beinhaltete unter anderem Mechanismen für die Refinanzierung des bestehenden revolvingenden Kredits und der Term Loan A Facility der Gesellschaft. Am 23. Dezember 2015 vereinbarte die Gesellschaft eine Änderung zum Kreditvertrag (Replacement Facilities Effective Date Amendment) zwischen der Gesellschaft, bestimmten Tochtergesellschaften der Gesellschaft, den hierin genannten Kreditgebern und JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle. Gemäß dieser Änderung refinanzierte die Gesellschaft 520,0 USD der revolvingenden Kreditfazilität und 230,0 USD der vorrangigen unbesicherten Kreditfazilität Term Loan A (die gekündigt und vollständig zurückgezahlt wurden) über eine neue unbesicherte revolvingende Kreditfazilität (die revolvingende Fazilität) in Höhe von bis zu 520,0 USD und eine neue unbesicherte Term Loan A Facility (ohne aufgeschobene Inanspruchnahme) in Höhe von bis zu 230,0 USD zu im Wesentlichen denselben Bedingungen wie bei der Fazilität mit aufgeschobener Inanspruchnahme (gemäß Definition im Kreditvertrag). Die revolvingende Fazilität und die Term Loan A Facility unterliegen derselben maximalen konsolidierten Netto-Fremdkapitalquote und demselben minimalen konsolidierten Zinsdeckungsgrad wie die Fazilität mit aufgeschobener Inanspruchnahme. Die Term Loan A Facility wird am 23. Dezember 2020 fällig und die revolvingende Fazilität endet automatisch. Der variabel auf dem LIBOR basierende gewichtete durchschnittliche Zinssatz für ausstehende Fremdkapitalaufnahmen im Rahmen der revolvingenden Kreditfazilität zum 31.

Dezember 2017 bzw. 31. Dezember 2016 lag bei 3,63 % bzw. 2,56 %. Der verfügbare Betrag aus der revolving Kreditfazilität zum 31. Dezember 2017 betrug 445,0 USD.

Am 19. April 2016 begab die Gesellschaft vorrangige Schuldtitel mit Laufzeit bis 2024 (2024 Senior Notes) mit einem Gesamtnennbetrag von 400,0 USD. Bestimmte bestehende und zukünftige inländische Tochtergesellschaften der Gesellschaft garantieren jetzt und in Zukunft für die 2024 Senior Notes.

Am 9. Mai 2017 vereinbarte die Gesellschaft eine schrittweise Änderung am Kreditvertrag (die schrittweise Vereinbarung), wodurch sich die ursprüngliche Term Loan B Facility einer auf US-Dollar lautenden Tranche von 1.000,0 USD auf 475,0 USD reduzierte. Die Reduzierung wurde finanziert über Erlöse aus der Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme von 250 USD, einem Ersatz von 70 USD durch die Term Loan B Facility - EUR und frühere Tilgungszahlungen.

Im Zusammenhang mit der schrittweisen Vereinbarung basiert der Zinssatz für die Term Loan B Facility - USD nach Wahl der Gesellschaft auf dem bereinigten LIBOR plus 2,75 % (mit einer Untergrenze von 0,00 %) oder dem alternierenden Basiszinssatz (ABR) plus 1,75 % (mit einer ABR-Untergrenze von 1,00 %); der Zinssatz für die Term Loan B Facility - EUR basiert auf dem bereinigten EURIBOR plus 3,00 % (mit einer Untergrenze von 0,00 %). Vor der schrittweisen Vereinbarung lag der Zinssatz für die Term Loan B Facility - USD beim LIBOR zuzüglich einer Marge von 4,50 % (bzw. nach Wahl der Gesellschaft, Prime Rate zuzüglich einer Marge von 3,50 %) und der Zinssatz für die Term Loan B Facility - EUR war der EURIBOR zuzüglich einer Marge von 4,25 %.

Durch die schrittweise Vereinbarung wurde auch die Zinsanpassungsprämie von 1,00 % für die Term Loan B Facility auf den Zeitpunkt sechs Monate nach dem Inkrafttreten der schrittweisen Vereinbarung verlängert; weiterhin wurde die Verpflichtung zur Vorauszahlung des angepassten Dollar-Term-Loan und des angepassten Euro-Term-Loan bei einer Veräußerung von Vermögenswerten oder dem Eintritt eines Schadensfalles aufgehoben, wenn die Gesellschaft im Falle einer solchen Veräußerung von Vermögenswerten oder eines solchen Schadensfalles auf Pro-Forma-Basis eine Netto-Fremdkapitalquote von insgesamt 2,5:1,0 unterschreitet und zusätzliche eingeschränkte Zahlungen und Investment-Carveouts in Bezug auf die mit der Akquisition erworbenen Vermögenswerte bereitstellt. Alle sonstigen wesentlichen Bedingungen der Kreditvereinbarung blieben unverändert.

Am 6. Mai und am 16. August 2016 vereinbarte die Gesellschaft die zweite und die dritte Änderung am Kreditvertrag, durch welche ein Teil der Term Loan B Facility auf Euro umgeschrieben und die unverzügliche und vollständige Zahlung und Erfüllung der Verpflichtungen bei Fälligkeit im Rahmen der Kreditvereinbarung garantiert wurde. Am 14. Februar 2017 vereinbarte die Gesellschaft die vierte Änderung am Kreditvertrag, durch welche bestimmte Einschränkungen der Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden.

Die Finanzkennzahlen der Kreditvereinbarung zum 31. Dezember 2017 lauten wie folgt:

- maximales Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und bereinigtem EBITDA von 4,25:1,00 zum 31. Dezember 2017 (Reduzierung auf 4,00 zum 31. Dezember 2018 und weitere Reduzierung auf 3,75 am 30. Juni 2019); und
- minimales Verhältnis zwischen bereinigtem EBITDA und dem Nettozinsaufwands-Deckungsgrad von mindestens 3,00:1,00

Der Gesellschaft entstanden in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 Gebühren im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag und den 2024 Senior Notes von 1,1 USD bzw. 39,2 USD; diese werden über die jeweilige Laufzeit als Bestandteil der Zinsaufwendungen abgeschrieben.

Nachstehend eine Zusammenfassung der Informationen zu Finanzierungs- und Ersatzfazilitäten:

Finanzierungs- und Ersatzfazilitäten	Referenzzinssatz und Marge	Fälligkeit/Ablauf	Ursprüngliche Laufzeit (Jahre)
Fazilitäten im Rahmen der Kreditvereinbarung			
Revolvierende Fazilität	LIBOR + 2,00 %	Dezember 2020	5
Term Loan A Facility	LIBOR + 2,00 %	Dezember 2020	5
Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme	LIBOR + 2,00 %	Dezember 2020	5
Term Loan B Facility - USD	LIBOR(i) + 2,75 %	November 2023	7,5
Term Loan B Facility - EUR	EURIBOR(ii) + 3,00 %	November 2023	7,5
2024 Senior Notes	8,5 %	April 2024	8

(i) LIBOR mit einer Untergrenze von 0,0 %

(ii) EURIBOR mit einer Untergrenze von 0,0 %

Die Kreditfazilitäten im Rahmen des Kreditvertrags werden durch im Wesentlichen alle Vermögenswerte der Gesellschaft und ihrer inländischen Tochtergesellschaften, die laut Kreditvertrag Kreditnehmer oder Garantiegeber sind, abgesichert, vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen und zulässiger Pfandrechte.

Im März 2006 begab die Gesellschaft die 2006 Senior Notes mit einem Gesamtnennbetrag von 300,0 USD. Die Gesellschaft finanzierte die Rückzahlung des Gesamtnennbetrags der 2006 Senior Notes von 75,0 USD bei Endfälligkeit im März 2013 mit Fremdkapitalaufnahmen aus der revolving Kreditfazilität und die Rückzahlung des Gesamtnennbetrags der 2006 Senior Notes mit Fälligkeit im März 2016 in Höhe von 175,0 USD mit den Erlösen aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs NA ES der Gesellschaft. Die Vorauszahlung des verbleibenden Gesamtnennbetrags der 2006 Senior Notes von 50,0 USD wurde am 2. Mai 2016 vollständig geleistet. Die Vorauszahlung beinhaltete eine Anpassungsprämie (Make-whole-Prämie) von 3,9 USD, die zusätzlich zu Kapital und

Zinsen der 2006 Senior Notes bezahlt wurde und in den Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 enthalten ist.

Die Fälligkeiten der langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2017 lauten wie folgt:

	Fälligkeiten langfristiger Schulden
2018	USD 66,7
2019	63,4
2020	437,4
2021	9,7
Danach	1.327,0
	USD 1.904,2

Die Zinsaufwendungen für die Schuldinstrumente der Gesellschaft für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 betragen 102,7 USD, 85,7 USD bzw. 23,4 USD.

Die Finanzierungsvereinbarungen der Gesellschaft beinhalten verschiedene restriktive finanzielle Sicherungsklauseln, unter anderem das Verhältnis der Nettoverschuldung zur Marktkapitalisierung, das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA und den Netto-Zinsdeckungsgrad. Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft die finanziellen Sicherungsklauseln und sonstigen Verpflichtungen ihrer Darlehensvereinbarungen eingehalten.

ANHANGANGABE 15: LEISTUNGSPÄNE

Für Steuerbegünstigungen qualifizierende Ruhestandsleistungen (Qualified Retirement Benefits). Die Gesellschaft hat für Steuerbegünstigungen qualifizierende Ruhestandspläne für bestimmte US-Mitarbeiter; diese Pläne sind seit 2003 für neue Teilnehmer geschlossen und seit Dezember 2013 eingefroren. Die Pläne für Angestellte gewähren Ruhestandsleistungen auf der Grundlage der Vergütung des Mitarbeiters in den zehn Jahren vor dem Datum des Einfrierens des Plans, bzw. dem Datum ihres tatsächlichen Ausscheidens aus dem Dienst, falls dieser Zeitpunkt früher liegt. Die Finanzierungsrichtlinien der Gesellschaft für diese Pläne sehen einen jährlichen Beitrag vor basierend auf den versicherungsmathematischen Prognosen und geltenden Bestimmungen. Pläne für gewerbliche Mitarbeiter gewähren im Allgemeinen Leistungen in Form von festgelegten Beträgen für jedes Dienstjahr. Für diese Pläne sehen die Finanzierungsrichtlinien der Gesellschaft vor, mindestens die nach den geltenden Bestimmungen erforderlichen jährlichen Mindestbeiträge zu leisten.

Außerhalb der USA unterhält die Gesellschaft zudem noch die folgenden leistungsorientierten Pensionspläne:

- In Deutschland sind Pensionspläne als vom Arbeitgeber finanzierte Pensionspläne und Entgeltumwandlungen (Deferred Compensation Plans) eingerichtet. Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Deutschland basieren auf direkten leistungsbezogenen Verpflichtungen in Form von beitragsorientierten Pensionsplänen. Für jeden Begünstigten werden abhängig von der individuellen tariflichen Eingruppierung, der vertraglichen Einstufung oder vom Einkommensniveau, unterschiedliche jährliche Beiträge geleistet. Der Beitrag wird mit einem dem jeweiligen Pensionsplan entsprechenden Altersfaktor multipliziert und dem individuellen Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Die Versorgungskonten können bei Pensionseintritt entweder als Einmalzahlung oder als Zahlungen über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren aufgebraucht werden. Zu den versicherten Ereignissen zählen Arbeitsunfähigkeit, Tod und das Erreichen des Rentenalters.
- In der Schweiz ist der Pensionsplan aufgrund der gesetzlichen Vorschriften erforderlich. Die Mitarbeiter erhalten ihre Pensionszahlungen in Abhängigkeit von den geleisteten Beiträgen, einem festen Zinssatz und Rentenfaktoren. Die versicherten Ereignisse sind Arbeitsunfähigkeit, Tod und das Erreichen des Rentenalters.
- In den Niederlanden gibt es ein Durchschnittseinkommensmodell, das arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert ist und von einem externen Fonds verwaltet wird. Die versicherten Ereignisse sind Arbeitsunfähigkeit, Tod und das Erreichen des Rentenalters. Im Verlauf des vierten Quartals 2016 berücksichtigte die Gesellschaft einen Kürzungsgewinn von 4,6 USD im Zusammenhang mit dem SecurCash B.V. Plan in den Niederlanden, bedingt durch eine Restrukturierung und eine Einstellung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2016. Anfang 2017 fand eine Übertragung zu einem branchenübergreifenden Pensionsfonds statt; hierbei wurden Verpflichtungen und Vermögenswerte von 186,8 USD übertragen und dies ist in den folgenden Tabellen in der Position Abgeltungen enthalten. Die endgültige Abgeltungsverbuchung für diesen Plan wurde durchgeführt und ergab einen Ertrag für das Geschäftsjahr von 0,4 USD.

Ergänzende Pensionsleistungen für Führungskräfte. In den USA unterhält die Gesellschaft nicht für Steuerbegünstigungen qualifizierende Pensionspläne, um bestimmten Führungskräften ergänzende Leistungen zu bieten; diese Pläne sind ebenfalls seit Dezember 2013 eingefroren. Leistungen sind bei Pensionierung auf Basis eines definierten Prozentsatzes der Vergütung des Teilnehmers zahlbar.

Sonstige Leistungen. Zusätzlich zu Pensionsleistungen bietet die Gesellschaft für bestimmte pensionierte Mitarbeiter Kranken- und Lebensversicherungsleistungen im Ruhestand an (sonstige Leistungen). Anspruchsberechtigte pensionierte Mitarbeiter in den USA können ein Anrecht auf diese Leistungen haben, basierend auf ihrer Dienstzeit bei der Gesellschaft, ihrem Alter bei Pensionseintritt und auf Tarifverträgen. Es gibt kein Planvermögen und die Gesellschaft finanziert die Leistungen bei Auszahlung der Ansprüche. Die Verbindlichkeit für Ruhestandsleistungen wurde unter Anwendung der Bedingungen der Kranken- und Lebensversicherungspläne sowie der entsprechenden versicherungsmathematischen Annahmen und der Trendraten der Gesundheitskosten ermittelt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderung der Leistungsverpflichtung, die Veränderung des Planvermögens, den Finanzierungsstatus, die Darstellung in der Konzernbilanz und den periodischen Pensionsaufwand für die leistungsorientierten Pensionspläne und sonstigen Leistungen der Gesellschaft, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	Pensionsleistungen			
	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Veränderung der Leistungsverpflichtung				
Leistungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	USD 554,5	USD 544,7	USD 546,9	USD 1,7
Dienstzeitaufwand	3,9	3,5	10,5	5,5
Zinskosten	22,9	24,7	5,7	2,7
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	17,9	11,6	7,5	-44,6
Beiträge Planteilnehmer	—	—	1,3	0,9
Gezahlte Leistungen	-30,2	-30,0	-10,0	-5,1
Planänderungen	—	—	-0,8	—
Sonderleistungen bei Beendigung von Arbeitsverhältnissen	—	—	0,1	—
Kürzung	—	—	—	-4,6
Abgeltungen	—	—	-191,4	—
Fremdwährungseinflüsse	—	—	59,2	-34,7
Erworbene Leistungspläne und Sonstiges	—	—	23,0	625,1
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	569,0	554,5	452,0	546,9
Veränderungen des Planvermögens				
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	351,7	347,9	482,9	—
Tatsächliche Rendite des Planvermögens	53,6	30,4	12,7	-12,3
Arbeitgeberbeiträge	3,6	3,4	1,3	5,3
Beiträge Planteilnehmer	—	—	1,3	0,9
Gezahlte Leistungen	-30,2	-30,0	-10,0	-5,1
Fremdwährungseinflüsse	—	—	51,7	-30,1
Erworbene Leistungspläne und Sonstiges	—	—	11,0	524,2
Abgeltungen	—	—	-191,4	—
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	378,7	351,7	359,5	482,9
Finanzierungsstatus	USD -190,3	USD -202,8	USD -92,5	USD -64,0
In Bilanzen ausgewiesene Beträge				
Langfristige Vermögenswerte	USD 0,3	USD —	USD 6,9	USD 15,7
Kurzfristige Schulden	3,5	3,5	3,2	3,3
Langfristige Schulden ⁽¹⁾	187,1	199,3	96,2	76,4
Kumuliertes sonstiges Ergebnis:				
Nicht erfasster saldierter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust ⁽²⁾	-154,4	-170,1	27,7	27,8
Nicht erfasste nachzuerrechnende Erträge/Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen ⁽²⁾	—	—	0,8	-0,1
Ausgewiesener Nettobetrag	USD 35,9	USD 32,7	USD 121,0	USD 91,7
			Sonstige Leistungen	
			2017	2016
Veränderung der Leistungsverpflichtung				
Leistungsverpflichtung zu Beginn des Jahres			USD 10,8	USD 12,7
Dienstzeitaufwand			—	—
Zinskosten			0,4	0,5
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust			-0,5	-1,3
Beiträge Planteilnehmer			—	—
Gezahlte Leistungen			-0,8	-1,1
Planänderungen			—	—
Sonderleistungen bei Beendigung von Arbeitsverhältnissen			—	—
Kürzung			—	—
Abgeltungen			—	—
Fremdwährungseinflüsse			—	—

	Sonstige Leistungen	
	2017	2016
Erworbene Leistungspläne und Sonstiges	—	—
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	9,9	10,8
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	—	—
Tatsächliche Rendite des Planvermögens	—	—
Arbeitgeberbeiträge	0,8	1,1
Beiträge Planteilnehmer	—	—
Gezahlte Leistungen	-0,8	-1,1
Fremdwährungseinflüsse	—	—
Erworbene Leistungspläne und Sonstiges	—	—
Abgeltungen	—	—
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	—	—
Finanzierungsstatus	USD -9,9	USD -10,8
In Bilanzen ausgewiesene Beträge		
Langfristige Vermögenswerte	USD —	USD —
Kurzfristige Schulden	1,1	1,1
Langfristige Schulden ⁽¹⁾	8,8	9,7
Kumuliertes sonstiges Ergebnis:		
Nicht erfasster saldierter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust ⁽²⁾	-0,5	-1,1
Nicht erfasste nachzuerrechnende Erträge/Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen ⁽²⁾	—	—
Ausgewiesener Nettobetrag	USD 9,4	USD 9,7

(1) In der Konzernbilanz sind in Pensionen und sonstige Leistungen und sonstige Ruhestandsleistungen internationale Pläne enthalten.

(2) Stellt Beträge im kumulierten sonstigen Ergebnis dar, die noch nicht als Bestandteile des periodischen Pensionsaufwands erfasst wurden.

	Pensionsleistungen			
	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Änderungen des kumulierten sonstigen Ergebnisses				
Saldo zu Beginn des Jahres	USD -170,1	USD -167,5	USD 27,7	USD -0,1
Im Laufe des Jahres entstandener nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	—	—	0,9	—
Während des Geschäftsjahres berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Verluste	5,9	5,6	-0,4	—
Während des Geschäftsjahres entstandene saldierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9,8	-8,2	0,7	33,7
Durch Abgeltungen berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	—	—	-0,6	—
Durch Kürzungen berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	—	—	—	-4,8
Erworbene Leistungspläne und Sonstiges	—	—	-3,0	—
Fremdwährungseinflüsse	—	—	3,2	-1,1
Saldo zum Jahresende	USD -154,4	USD -170,1	USD 28,5	USD 27,7
			Sonstige Leistungen	
			2017	2016
Änderungen des kumulierten sonstigen Ergebnisses				
Saldo zu Beginn des Jahres			USD -1,1	USD -2,6
Im Laufe des Jahres entstandener nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand			—	—
Während des Geschäftsjahres berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Verluste			—	0,2
Während des Geschäftsjahres entstandene saldierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			0,6	1,3
Durch Abgeltungen berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			—	—
Durch Kürzungen berücksichtigte saldierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			—	—
Erworbene Leistungspläne und Sonstiges			—	—
Fremdwährungseinflüsse			—	—
Saldo zum Jahresende			USD -0,5	USD -1,1

	Pensionsleistungen		
	US-Pläne		
	2017	2016	2015
Bestandteile des periodischen Pensionsaufwands			
Dienstzeitaufwand	USD 3,9	USD 3,5	USD 3,6
Zinskosten	22,9	24,7	23,8
Erwartete Rendite des Planvermögens	-25,9	-27,0	-27,0
Amortisation von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand ⁽¹⁾	—	—	—
Erfasster saldierter versicherungsmathematischer Verlust	5,9	5,5	6,6
Kürzungsgewinn	—	—	—
Abgeltungsverlust	—	—	—
Periodischer Pensionsaufwand	USD 6,8	USD 6,7	USD 7,0
	Pensionsleistungen		
	Nicht-US-Pläne		
	2017	2016	2015
Bestandteile des periodischen Pensionsaufwands			
Dienstzeitaufwand	USD 10,5	USD 5,5	USD 0,1
Zinskosten	5,7	2,7	—
Erwartete Rendite des Planvermögens	-4,5	-3,5	—
Amortisation von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand ⁽¹⁾	—	—	—
Erfasster saldierter versicherungsmathematischer Verlust	-0,4	—	—
Kürzungsgewinn	0,1	-4,6	—
Abgeltungsverlust	-0,6	—	—
Periodischer Pensionsaufwand	USD 10,8	USD 0,1	USD 0,1
	Sonstige Leistungen		
	2017	2016	2015
Bestandteile des periodischen Pensionsaufwands			
Dienstzeitaufwand	USD —	USD —	USD —
Zinskosten	0,4	0,5	0,6
Erwartete Rendite des Planvermögens	—	—	—
Amortisation von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand ⁽¹⁾	—	—	-0,2
Erfasster saldierter versicherungsmathematischer Verlust	—	0,2	0,3
Kürzungsgewinn	—	—	—
Abgeltungsverlust	—	—	—
Periodischer Pensionsaufwand	USD 0,4	USD 0,7	USD 0,7

(1) Die jährliche Amortisation von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand ergibt sich aus dem Anstieg des Anwartschaftsbarwerts durch die Planänderung geteilt durch die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit teilnehmender Mitarbeiter, die voraussichtlich im Rahmen des Plans Leistungen erhalten werden.

In der nachstehenden Tabelle finden sich Informationen zu Pensionsplänen, bei denen die kumulierte Leistungsverpflichtung das Planvermögen übersteigt, jeweils zum 31. Dezember:

	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Anwartschaftsbarwert	USD 569,0	USD 554,5	USD 452,0	USD 546,9
Kumulierte Leistungsverpflichtung	USD 569,0	USD 554,5	USD 439,5	USD 538,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	USD 378,7	USD 351,7	USD 359,5	USD 482,9

In der folgenden Tabelle sind die gewichteten durchschnittlichen Annahmen zur Bestimmung der Leistungsverpflichtungen aufgeführt, jeweils zum 31. Dezember:

	Pensionsleistungen			
	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Abzinsungssatz	3,71 %	4,24 %	1,45 %	1,63 %
Gehaltssteigerungsrate	N/A	N/A	2,75 %	2,52 %
	Sonstige Leistungen			
	2017		2016	
Abzinsungssatz	3,71 %		4,62 %	
Gehaltssteigerungsrate	N/A		N/A	

In der folgenden Tabelle sind die gewichteten durchschnittlichen Annahmen zur Bestimmung des periodischen Pensionsaufwands aufgeführt, jeweils zum 31. Dezember:

	Pensionsleistungen			
	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Abzinsungssatz	4,24 %	4,62 %	1,47 %	1,16 %
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	7,40 %	7,75 %	1,34 %	1,82 %
Gehaltssteigerungsrate	N/A	N/A	2,76 %	2,49 %
	Sonstige Leistungen			
			2017	2016
Abzinsungssatz			4,24 %	4,62 %
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens			N/A	N/A
Gehaltssteigerungsrate			N/A	N/A

Der Abzinsungssatz wird ermittelt, indem die durchschnittliche Rendite festverzinslicher Anlagen hoher Bonität (d. h. Rating AA) sowie der Vorjahresvergleich bestimmter gängiger Vergleichsindizes zum Bewertungsstichtag analysiert werden. Die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens wird hauptsächlich anhand der aktuellen Portfoliostrukturierung des Plans und seiner erwarteten Renditen ermittelt. Die Gesellschaft berücksichtigt bei der Ermittlung der langfristigen Rendite zudem Informationen ihres Anlageberaters, eine Umfrage unter anderen Unternehmen zum Bewertungsstichtag 31. Dezember und die historische Wertentwicklung der Anlagen der Gesellschaft. Die Annahmen zu Gehaltssteigerungen spiegeln die langfristigen tatsächlichen Erfahrungen sowie den zukünftigen und kurzfristigen Ausblick der Gesellschaft wider.

Im Laufe des Jahres 2017 veröffentlichte der Verband der Versicherungsmathematiker (Society of Actuaries) neue Sterbetafeln (MP-2017), die sich aus aktuellen Untersuchungen der Sterblichkeitsraten verschiedener Personengruppen ergeben. Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft für den Pensionsplan in den USA die Verwendung der RP-2014-Basissterblichkeitstabelle eingeführt, die modifiziert wurde, um die Prognosen für die Zeit nach 2006 unter Verwendung der MP-2014-Skala zur Verbesserung der Sterblichkeit zu entfernen und sie durch Prognosen unter Verwendung der MP-2017-Projektionsskala zu ersetzen. Bei den Plänen außerhalb der USA kommen die Sterbetafeln zur Anwendung, die für die örtlichen Zwecke der Rechnungslegung und/oder der Finanzierung entweder erforderlich oder üblich sind.

Die folgende Tabelle zeigt die angenommene Trendrate der Gesundheitskosten, jeweils zum 31. Dezember:

	2017	2016
Für das nächste Jahr angenommene Trendrate der Gesundheitskosten	6,8 %	7,0 %
Wert auf den die Trendrate der Gesundheitskosten sinken soll (endgültige Trendrate)	5,0 %	5,0 %
Jahr, in dem dieser Wert die endgültige Trendrate erreicht	2025	2025

Die Trendraten der Gesundheitskosten für die Pensionspläne in den USA werden anhand der Ergebnisse der tatsächlichen eingetretenen Versicherungsfälle überprüft. In den Jahren 2017 und 2016 verwendete die Gesellschaft Trendraten der Gesundheitskosten von 6,8 % bzw. 7,0 %, bei einer im Jahr 2025 erreichten endgültigen Trendrate von 5,0 %. Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben auf die für die Krankenversicherungspläne ausgewiesenen Beträge nur geringfügige Auswirkungen.

Eine Änderung der angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten um einen Prozentpunkt hätte die folgenden Auswirkungen:

	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf die Summe des Dienstzeit- und Zinsaufwands	USD —	USD —
Auswirkung auf die Verbindlichkeit für Ruhestandsleistungen	USD 0,5	USD -0,5

Die Anlagepolitik für Pensionspläne der Gesellschaft in den USA hat zum Ziel, auf der Grundlage der erwarteten Leistungsauszahlungen einen angemessenen Finanzierungsstatus zu erreichen sowie eine Portfolio-Strukturierung aufzubauen, mit der die Renditeerwartungen bei gleichzeitiger Einhaltung eines umsichtigen Risikoniveaus erfüllt oder überschritten werden können. Die anvisierte Portfolio-Strukturierung der Pläne richtet sich nach dem Finanzierungsstatus. Wenn sich der Finanzierungsstatus verbessert oder verringert, steigt bzw. sinkt die Zielallokation der Schuldtitel. Die Gesellschaft nimmt bei der Erstellung von Asset/Liability-Modellen, der Festlegung geeigneter Ziele für die Portfolio-Strukturierung sowie der Auswahl und Überwachung professioneller Investmentmanager die Dienste eines externen Beraters in Anspruch.

Das US-Planvermögen ist in Eigenkapitaltitel, festverzinsliche Wertpapiere, alternative Anlagen und Barmittel angelegt. Innerhalb der Anlageklasse der Eigenkapitaltitel sieht die Anlagepolitik die Anlage in ein breites Spektrum an börsennotierten Wertpapieren vor, einschließlich inländischer und internationaler Aktien, diversifiziert nach Wert, Wachstum und Marktkapitalisierung. Innerhalb der Anlageklasse der festverzinslichen Wertpapiere sieht die Anlagepolitik Anlagen in ein breites Spektrum an börsennotierten Schuldtiteln vor, wobei ein wesentlicher Anteil auf eine Long-Duration-Strategie entfällt, um das Zinsrisiko bezüglich der Vorsorgeverpflichtungen teilweise auszugleichen. Die alternative Anlageklasse umfasst Anlagen in diversifizierte Strategien mit einer stabilen Erfolgsbilanz und einer geringen Korrelation zum US-Aktienmarkt. Mehrere Pläne außerhalb der USA investieren auch in verschiedene Vermögenswerte im Rahmen unterschiedlicher Anlagegrundsätze in Übereinstimmung mit den lokalen Finanzierungsvorschriften.

Im Zusammenhang mit der Akquisition erwarb die Gesellschaft auch Planvermögen, das im Juni 2006 als Teil eines Contractual Trust Arrangement (CTA) gebildet worden war. Hierbei waren Vermögenswerte des Unternehmens unwiderruflich an einen eingetragenen Verein (Wincor Nixdorf Pension Trust e. V.) übertragen worden, mit dem ausschließlichen Zweck der Sicherung und Finanzierung von

Pensions- und sonstigen Ruhestandsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Belgien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Der Verein investiert in kurz- und langfristige Vermögenswerte und verfolgt dabei eine Finanzierungsstrategie, die regelmäßig anhand einer Analyse der Entwicklung der Vermögenswerte sowie der aktuellen Situation am Finanzmarkt überprüft wird.

Die folgende Tabelle fasst die Zielallokation der Gesellschaft für diese Anlageklassen im Jahr 2018 zusammen, die mindestens vierteljährlich innerhalb einer definierten Bandbreite für die USA angepasst werden, sowie die aktuelle Portfolio-Strukturierung der Pensionspläne der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 und 2016:

	US-Pläne		
	Soll	Ist	
	2018	2017	2016
Anteilsbriefe	45 %	46 %	45 %
Schuldverschreibungen	40 %	40 %	41 %
Immobilien	5 %	5 %	5 %
Sonstiges	10 %	9 %	9 %
Summe	100 %	100 %	100 %
	Nicht-US-Pläne		
	Soll	Ist	
	2018	2017	2016
Anteilsbriefe	34 %	24 %	9 %
Schuldverschreibungen	36 %	26 %	46 %
Immobilien	9 %	11 %	4 %
Sonstiges	21 %	39 %	41 %
Summe	100 %	100 %	100 %

Vermögenswerte werden auf der Grundlage der Annahmen (Eingangsparameter), die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte eingesetzt werden, in eine dreistufige Hierarchie gegliedert.

Stufe 1 - Der beizulegende Zeitwert von Anlagen der Stufe 1 wird anhand der Schlusskurse an aktiven Märkten zum Ende der Berichtsperiode ermittelt. Investmentfonds werden zu ihrem Nettoinventarwert (Net Asset Value - NAV) am letzten Tag der Berichtsperiode bewertet.

Stufe 2 - Der beizulegende Zeitwert von Anlagen der Stufe 2 wird anhand des letzten verfügbaren Briefkurses bzw. bei Börsennotierung des letzten Handelskurses ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsennotierten Wertpapieren wird von Fondsmanagern anhand der aktuellsten ausgewiesenen Informationen für vergleichbare Wertpapiere und Finanzanalysen festgelegt. Ist der Fondsmanager der Ansicht, dass der Fonds den anderweitig ermittelten beizulegenden Zeitwert nicht unverzüglich realisieren kann, liegt es in seinem Ermessen, einen angemessenen Wert zu bestimmen. Als Investmentfonds organisierte Treuhandfonds werden zum NAV am letzten Tag der Berichtsperiode bewertet.

Stufe 3 - Der beizulegende Zeitwert von Anlagen der Stufe 3 entspricht der Beteiligung des Plans an Private Equity-, Hedge- und Immobilienfonds. Der beizulegende Zeitwert für diese Vermögenswerte wird anhand des NAV ermittelt, der von den Anlageverwaltern der zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen wird.

Die folgende Tabelle fasst den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 zusammen:

	Beizulegender Zeitwert	US-Pläne		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Barmittel und kurzfristige Anlagen	USD 3,5	USD 3,5	USD —	USD —
Investmentfonds	32,0	32,0	—	—
Anteilsbriefe				
US-Mid-Cap	—	—	—	—
US-Small-Cap	19,0	19,0	—	—
Internationale entwickelte Märkte	39,3	39,3	—	—
Schwellenländer	19,5	—	19,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere				
US-Unternehmensanleihen	50,0	—	50,0	—
Internationale Unternehmensanleihen	—	—	—	—
US-Staatsanleihen	7,7	—	7,7	—
Renten- und Indexfonds	0,6	—	0,6	—
Als Investmentfonds organisierte Treuhandfonds				
Immobilien ^(a)	19,2	—	—	19,2
Sonstige ^(b)	159,9	—	159,9	—
Alternative Anlagen				
Multi-Strategie-Hedgefonds ^(c)	18,9	—	—	18,9

	US-Pläne			
	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Private-EquityFonds ^(d)	9,1	—	—	9,1
Sonstige alternative Anlagen ^(e)	—	—	—	—
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	USD 378,7	USD 93,8	USD 237,7	USD 47,2
	Nicht-US-Pläne			
	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Barmittel und kurzfristige Anlagen	USD 82,5	USD 82,1	USD 0,4	USD —
Investmentfonds	77,5	77,5	—	—
Anteilsapapere				
US-Mid-Cap	0,7	0,7	—	—
US-Small-Cap	—	—	—	—
Internationale entwickelte Märkte	11,2	11,2	—	—
Schwellenländer	—	—	—	—
Festverzinsliche Wertpapiere				
US-Unternehmensanleihen	—	—	—	—
Internationale Unternehmensanleihen	86,9	5,9	81,0	—
US-Staatsanleihen	—	—	—	—
Renten- und Indexfonds	11,7	7,4	4,3	—
Als Investmentfonds organisierte Treuhandfonds				
Immobilien ^(a)	4,7	—	4,7	—
Sonstige ^(b)	—	—	—	—
Alternative Anlagen				
Multi-Strategie-Hedgefonds ^(c)	1,6	—	1,6	—
Private-EquityFonds ^(d)	—	—	—	—
Sonstige alternative Anlagen ^(e)	82,7	—	0,9	81,8
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	USD 359,5	USD 184,8	USD 92,9	USD 81,8

Die folgende Tabelle fasst den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 zusammen:

	US-Pläne			
	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Barmittel und kurzfristige Anlagen	USD 3,4	USD 3,4	USD —	USD —
Investmentfonds	28,2	28,2	—	—
Anteilsapapere				
US-Mid-Cap	—	—	—	—
US-Small-Cap	16,9	16,9	—	—
Internationale entwickelte Märkte	36,9	36,9	—	—
Schwellenländer	16,5	—	16,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere				
US-Unternehmensanleihen	44,8	—	44,8	—
Internationale Unternehmensanleihen	—	—	—	—
US-Staatsanleihen	7,7	—	7,7	—
Renten- und Indexfonds	1,5	—	1,5	—
Als Investmentfonds organisierte Treuhandfonds				
Immobilien ^(a)	18,1	—	—	18,1
Sonstige ^(b)	148,4	—	148,4	—
Alternative Anlagen				
Multi-Strategie-Hedgefonds ^(c)	17,6	—	—	17,6
Private-EquityFonds ^(d)	11,7	—	—	11,7
Sonstige alternative Anlagen ^(e)	—	—	—	—
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	USD 351,7	USD 85,4	USD 218,9	USD 47,4
	Nicht-US-Pläne			
	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Barmittel und kurzfristige Anlagen	USD 92,3	USD 92,3	USD —	USD —
Investmentfonds	61,6	61,6	—	—
Anteilsapapere				

	Nicht-US-Pläne			
	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
US-Mid-Cap	0,1	0,1	—	—
US-Small-Cap	—	—	—	—
Internationale entwickelte Märkte	9,2	9,2	—	—
Schwellenländer	—	—	—	—
Festverzinsliche Wertpapiere				
US-Unternehmensanleihen	—	—	—	—
Internationale Unternehmensanleihen	77,3	—	77,3	—
US-Staatsanleihen	—	—	—	—
Renten- und Indexfonds	5,4	—	5,4	—
Als Investmentfonds organisierte Treuhandfonds				
Immobilien ^(a)	4,3	—	4,3	—
Sonstige ^(b)	—	—	—	—
Alternative Anlagen				
Multi-Strategie-Hedgefonds ^(c)	2,8	—	2,1	0,7
Private-EquityFonds ^(d)	—	—	—	—
Sonstige alternative Anlagen ^(e)	229,9	—	—	229,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	USD 482,9	USD 163,2	USD 89,1	USD 230,6

(a) Als Investmentfonds organisierte Immobilien-Treuhandfonds. Ziel des als Investmentfonds organisierte Immobilien-Treuhandfonds (CCT) ist es, durch Investitionen in ein breit diversifiziertes Portfolio modernisierter Immobilien mit stabiler Vermietungsquote langfristige Renditen zu erzielen. Zum 31. Dezember 2017 setzten sich die Anlagen in diesen CCT für US-Pläne aus etwa 41 % Büroflächen, 21 % Wohnflächen, 27 % Einzelhandelsflächen und 11 % Industrieflächen, Barmitteln und Sonstigem zusammen. Zum 31. Dezember 2016 setzten sich die Anlagen in diesen CCT für US-Pläne aus etwa 39 % Büroflächen, 20 % Wohnflächen, 25 % Einzelhandelsflächen und 16 % Industrieflächen, Barmitteln und Sonstigem zusammen. Die Rückzahlung von Anlagen in Immobilien-CCT kann einmal pro Quartal mit einer Kündigungsfrist von 45 Tagen verlangt werden.

(b) Sonstige als Investmentfonds organisierte Treuhandfonds. Zum 31. Dezember 2017 investierten die sonstigen CCTs etwa 59 % in festverzinsliche Wertpapiere, darunter etwa 15 % hypothekarisch besicherte Wertpapiere, 54 % in Unternehmensanleihen und 31 % in US-Staatsanleihen (US Treasury) und sonstige Papiere. Etwa 41 % der sonstigen CCTs investierten zum 31. Dezember 2017 in Indexfonds mit hoher Marktkapitalisierung, die im Russell 1000 Index enthalten sind. Zum 31. Dezember 2016 investierten die sonstigen CCTs etwa 60 % in festverzinsliche Wertpapiere, darunter etwa 22 % hypothekarisch besicherte Wertpapiere, 58 % in Unternehmensanleihen und 20 % in US-Staatsanleihen (US Treasury) und sonstige Papiere. Etwa 40 % der sonstigen CCTs investierten zum 31. Dezember 2016 in Indexfonds mit hoher Marktkapitalisierung, die im Russell 1000 Index enthalten sind. Die Rückzahlung von Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere kann täglich erfolgen.

(c) Multi-Strategie-Hedgefonds. Das Ziel der Multi-Strategie-Hedgefonds ist es, Risiken zu diversifizieren und die Volatilität zu reduzieren. Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 umfassten die Anlagestrategien in dieser Anlageklasse für US-Pläne etwa 50 % bzw. 43 % Long/Short-Aktienpositionen, 45 % bzw. 50 % Arbitrage- und ereignisgetriebene Positionen sowie 5 % bzw. 7 % Directional Trading, Renten und Sonstige. Die Rückzahlung von Anteilen am Multi-Strategie-Hedgefonds kann halbjährlich mit einer Kündigungsfrist von 95 Tagen verlangt werden.

(d) Private-Equity-Fonds. Das Ziel der Private-Equity-Fonds ist die Erzielung langfristiger Renditen durch Anlagen in ein diversifiziertes Portfolio von Private-Equity-Kommanditgesellschaften (Limited Partnerships), die eine Vielzahl an Anlagestrategien mit dem Ziel einer geringen Volatilität und einer niedrigen Korrelation zu traditionellen Anlageklassen bieten. Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 gliederten sich die Anlagen in diese Private-Equity-Fonds wie folgt: etwa 42 % bzw. 43 % in Buyout-Private-Equity-Fonds, die üblicherweise in etablierte Unternehmen mit fundierten Geschäftsplänen investieren, etwa 25 % bzw. 26 % in Special-Situations-Private-Equity und Fremdmittelfonds, die sich auf Nischen-Anlagestrategien konzentrieren, sowie etwa 33 % bzw. 31 % in Venture-Private-Equity-Fonds, die in die Frühphase oder Erweiterung von Unternehmen investieren. Eine Rückzahlung von Beteiligungen am Private-Equity-Fonds kann nur mit einer schriftlichen Einwilligung des Komplementärs erfolgen, die dieser nach eigenem Ermessen erteilen oder verweigern kann. Zum 31. Dezember 2017 und 2016 hat die Gesellschaft nicht finanzierte Verpflichtungen aus zugrunde liegenden Fonds in Höhe von jeweils 5,5 USD.

(e) Sonstige alternative Anlagen. Nach der Akquisition wurde das Planvermögen der Gesellschaft durch eine Kombination aus Versicherungsverträgen, Multi-Strategie-Investmentfonds und unternehmenseigenen Immobilien erweitert. Der beizulegende Zeitwert für diese Vermögenswerte wird anhand des NAV ermittelt, der vom Anlageverwalter der zugrunde liegenden Vermögenswerte, den Versicherungsgesellschaften und den Treuhändern des CTA ausgewiesen wird.

Die nachstehende Tabelle fasst die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Stufe 3 zusammen, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Stand am 1. Januar	USD 47,4	USD 53,3	USD 230,6	USD —
Veräußerungen	-4,3	-8,3	-175,3	—
Realisierter und nicht realisierter Gewinn, netto	4,1	2,4	26,5	0,1

	US-Pläne		Nicht-US-Pläne	
	2017	2016	2017	2016
Erwerb	—	—	—	230,5
Stand am 31. Dezember	USD 47,2	USD 47,4	USD 81,8	USD 230,6

In der nachstehenden Tabelle sind die im Laufe des Jahres 2018 erwarteten Amortisierungsbeträge dargestellt:

	US-Pensionsleistungen	Nicht-US-Pensionsleistungen	Sonstige Leistungen
Höhe der Anrechnung von Vordienstzeiten, netto	USD —	USD -0,1	USD —
Nettoverlust	USD 6,6	USD -0,6	USD —

Die Gesellschaft hat während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2017 Beiträge in Höhe von 5,7 USD für ihre Pensionspläne geleistet, darunter Beiträge in den nicht für Steuervergünstigungen qualifizierenden Plan, geleistete Zahlungen aus dem Vermögen des Unternehmens und eine Erstattung aus dem CTA-Vermögen an die Gesellschaft für direkt aus dem Vermögen des Unternehmens geleistete Zahlungen, sowie Beiträge in Höhe von 0,8 USD für die sonstigen Altersversorgungspläne. Die Gesellschaft geht davon aus, im Laufe des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2018 Beiträge für ihre sonstigen Altersversorgungspläne in Höhe von 1,1 USD zu leisten sowie 49,6 USD für ihre Pensionspläne, einschließlich des nicht für Steuervergünstigungen qualifizierenden Plans, sowie direkte Leistungsauszahlungen der Gesellschaft. Es werden folgende Leistungsauszahlungen erwartet, die die erwartete künftige Dienstzeit widerspiegeln:

	US-Pensionsleistungen	Nicht-US-Pensionsleistungen	Sonstige Leistungen	Sonstige Leistungen nach Medicare-Part-D-Zuschuss
2018	USD 27,9	USD 28,7	USD 1,1	USD 1,0
2019	USD 28,5	USD 26,6	USD 1,0	USD 0,9
2020	USD 29,1	USD 25,8	USD 1,0	USD 0,9
2021	USD 29,8	USD 27,3	USD 0,9	USD 0,9
2022	USD 30,3	USD 24,6	USD 0,9	USD 0,8
2023-2027	USD 157,6	USD 130,4	USD 3,7	USD 3,4

Rentensparplan. Die Gesellschaft bietet Mitarbeitern sogenannte 401(k)-Sparpläne, um berechnigte Mitarbeiter zum regelmäßigen Sparen durch automatischen Lohn-/Gehaltsabzug zu ermutigen. Der Arbeitgebergrundbetrag (Basic Match) der Gesellschaft beträgt 60 % der ersten 6 % der für Steuervergünstigungen qualifizierenden Beiträge des Teilnehmenden, vorbehaltlich der IRS-Grenzen.

Der Arbeitgeberbeitrag der Gesellschaft wird vom Board of Directors bestimmt und mindestens jährlich überprüft. Der gesamte Arbeitgeberbeitrag der Gesellschaft für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 lag bei 8,2 USD, 8,3 USD bzw. 9,5 USD.

Entgeltumwandlung. Die Gesellschaft unterhält in den USA und in Deutschland Pläne zur Entgeltumwandlung, die es bestimmten Mitarbeitern ermöglichen, einen Teil ihrer Barvergütung, ihrer Barprämien, ihrer Vergütung im Rahmen eines 401(k)-Plans oder sonstigen Vergütung zurückzustellen; nicht angestellte Directors können den Erhalt ihres Honorars nach eigenem Ermessen zurückstellen. Für zurückgestellte Barvergütungen und 401(k)-Pläne hat die Gesellschaft in den USA Rabbi Trusts eingerichtet, die zum beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Wertpapiere in der Position Wertpapiere und sonstige Anlagen erfasst werden. Die damit verbundenen Verbindlichkeiten aus Entgeltumwandlung werden zum beizulegenden Zeitwert unter sonstige langfristige Schulden ausgewiesen. Der Ausweis realisierter und nicht realisierter Gewinne und Verluste aus börsengängigen Wertpapieren in den Rabbi Trusts erfolgt in den Zinserträgen; an der Verpflichtung aus Entgeltumwandlung der Gesellschaft, die als Vergütungsaufwand in den Vertriebs- und Verwaltungskosten erfasst ist, werden entsprechende Änderungen vorgenommen.

ANHANGANGABE 16: LEASINGVERHÄLTNISSE

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen der Gesellschaft im Rahmen von unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen für Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Anlagen zum 31. Dezember 2017 waren wie folgt:

	Summe	Immobilien	Fahrzeuge und Anlagen ^(a)
2018	USD 89,6	USD 52,3	USD 37,3
2019	53,8	39,5	14,3
2020	30,5	24,4	6,1
2021	24,3	21,6	2,7
2022	19,1	17,3	1,8
Danach	13,1	12,2	0,9
	USD 230,4	USD 167,3	USD 63,1

(a) Die Gesellschaft least Fahrzeuge mit Vertragslaufzeiten von 36 bis 60 Monaten; die Verträge sind nach 12 Monaten ohne Vertragsstrafe kündbar. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen spiegeln nur die Mindestzahlungen während der ersten, unkündbaren 12 Monate wider.

Bei Verträgen, die Bestimmungen für steigende Mieten/Raten enthalten, wird der Aufwand linear über die Laufzeit des Leasing- bzw. Mietverhältnisses erfasst. Der Miet-/Leasingaufwand im Rahmen aller Leasing- bzw. Mietvereinbarungen belief sich in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 auf 125,4 USD, 84,3 USD bzw. 67,7 USD.

ANHANGANGABE 17: GARANTIE UND PRODUKTHAFTUNG

Die Gesellschaft bietet ihren Lieferanten, Kunden, Aufsichtsbehörden und Versicherungsunternehmen über verschiedene Finanzinstitute ihre weltweiten Betriebsgarantien und in Akkreditivform zur Verfügung gestellte Zahlungsgarantien (Stand-by-Akkreditive) an. Ist die Gesellschaft nicht in der Lage, Zahlungen zu leisten, können die Lieferanten, Kunden, Aufsichtsbehörden und Versicherungsunternehmen auf die entsprechende Bank zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2017 lag die Summe der maximalen zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen aus diesen verschiedenen Garantien bei 195,1 USD, davon 28 USD Stand-by-Akkreditive an Versicherungsunternehmen, und es wurde keine zugehörige Schuld erfasst. Zum 31. Dezember 2016 lag die Summe der maximalen zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus diesen verschiedenen Garantien bei 183,3 USD, davon 28 USD Stand-by-Akkreditive an Versicherungsunternehmen, und es wurde keine zugehörige Schuld erfasst.

Die Gesellschaft bietet ihren Kunden eine Standard-Herstellergarantie und erfasst zum Zeitpunkt des Verkaufs eine entsprechende geschätzte Verbindlichkeit für potenzielle Gewährleistungskosten. Geschätzte künftige Verpflichtungen aufgrund von Gewährleistungsansprüchen basieren auf historischen Faktoren wie Lohntarifen, durchschnittlichen Reparaturzeiten, Reisezeiten, Anzahl der Serviceeinsätze pro Maschine und Ersatzteilkosten.

Änderungen des Saldos der Gewährleistungsverbindlichkeit der Gesellschaft werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2017	2016
Stand am 1. Januar	USD 101,6	USD 73,6
Abgegrenzte Schulden in der laufenden Periode	36,0	53,4
Abwicklungen in der laufenden Periode	-65,2	-73,5
Erworbene Gewährleistungsrückstellungen	—	43,8
Währungsumrechnung	4,3	4,3
Stand am 31. Dezember	USD 76,7	USD 101,6

ANHANGANGABE 18: VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALPOSITIONEN

Vertragspflichten

Zum 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft Abnahmeverpflichtungen mit Fälligkeit innerhalb eines Jahres in Höhe von insgesamt 11,1 USD für Materialien und Dienstleistungen im Rahmen von Auftragsfertigungsverträgen zu verhandelten Preisen. Die im Rahmen dieser Verpflichtungen erworbenen Mengen beliefen sich im Jahr 2017 auf insgesamt 14,2 USD. Die Gesellschaft garantiert ihren strategischen Partnern feste Kosten für bestimmte Produkte, die in der Produktion verwendet werden. Schwankungen bei den Produktkosten werden von der Gesellschaft aufgefangen.

Indirekte steuerliche Eventualpositionen

Die Gesellschaft bildet für nicht auf Ertragsteuern bezogene Steuerverbindlichkeiten für indirekte Steuern eine abgegrenzte Schuld, wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ein Verlust wahrscheinlich ist und die Beträge verlässlich geschätzt werden können; Eventualgewinne werden jedoch erst bei Realisierung erfasst. Sofern Verluste entstehen, die die abgegrenzten Schulden übersteigen, werden diese erfolgswirksam erfasst. Bei der Bewertung von indirekten Steuerangelegenheiten berücksichtigt die Unternehmensleitung Faktoren wie historische Erfahrungen mit ähnlichen Vorgängen, spezifische Sachverhalte und Umstände sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem werden die abgegrenzten Schulden von der Unternehmensleitung im Zeitablauf bewertet und aktualisiert. Es ist möglich, dass einige der Vorgänge, für die keine abgegrenzten Schulden gebildet wurden, zum Nachteil der Gesellschaft entschieden werden und daher die Erfassung künftiger Aufwendungen erforderlich machen könnten. Ebenso ist es möglich, dass Verjährungsfristen ablaufen, ohne dass die Gesellschaft die Steuern bezahlt hat, für welche abgegrenzte Schulden gebildet wurden; dies könnte bei der Auflösung dieser Positionen zu diesem Zeitpunkt zur Erfassung zukünftiger Gewinne führen.

Zum 31. Dezember 2017 gab es gegen die Gesellschaft weltweit mehrere laufende indirekte Steuerforderungen verschiedener Steuerbehörden, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstanden sind; die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass diese Steuerforderungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentliche Auswirkungen auf die Finanzlage oder das operative Ergebnis der Gesellschaft haben. Nach Ansicht der Unternehmensleitung würde der Konzernabschluss durch den Ausgang dieser indirekten Steuerforderungen bzw. -verfahren oder geltend gemachten Ansprüche nicht wesentlich beeinflusst.

Zusätzlich zu diesen laufenden indirekten Steuerangelegenheiten war die Gesellschaft eine Beteiligte in den nachstehend beschriebenen Verfahren:

Im August 2012 wurde eine der brasilianischen Tochtergesellschaften der Gesellschaft über eine Steuerfestsetzung für die Jahre 2008 und 2009 von etwa 270 BRL einschließlich Bußgeldern und Zinsen in Bezug auf bestimmte indirekte Bundessteuern in Brasilien (Steuer auf industrialisierte Produkte, Importsteuer, Programa de Integração Social und Beiträge zur Finanzierung der Sozialversicherung) informiert. In der Festsetzung wird die angeblich vorschriftswidrige Einfuhr von bestimmten Komponenten in die brasilianische Freihandelszone unterstellt, durch die bestimmte indirekte Steueranreize zunichte gemacht würden. Am 10. September 2012 reichte die Gesellschaft ihre Einrede bei den Steuerbehörden ein.

Im März 2017 wurde das Verwaltungsverfahren abgeschlossen und die Festsetzung wurde um ca. 95 % auf eine Summe von 17,3 BRL einschließlich Bußgeldern und Zinsen per März 2017 reduziert. Die Gesellschaft verfolgt ihre Rechtsbehelfe weiter und die Unternehmensleitung ist nach wie vor davon überzeugt, dass sie gültige Rechtspositionen vertritt. Zudem könnte diese Angelegenheit die indirekten brasilianischen Bundessteuern in anderen Jahren beeinträchtigen, die noch nicht abgeschlossen sind. Es ist möglich, dass

die Gesellschaft im Zusammenhang mit diesem Vorgang Steuern, Bußgelder und Zinsen bezahlen muss, was wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben könnte.

Die Gesellschaft hat die Urteile der Zollbehörde in Thailand angefochten, nach denen für frühere Importe von Geldautomaten rückwirkend Zölle erhoben werden sollen. Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der Versuch der Zollbehörde einer rückwirkenden Erhebung von Zöllen gegen die Abkommen der Welthandelsorganisation verstößt und hat daher diese Urteile angefochten. Im dritten Quartal 2015 erhielt die Gesellschaft ein prospektives Urteil der U.S. Customs Border Protection, das der Interpretation der Gesellschaft hinsichtlich des fraglichen Abkommens entspricht. Im August 2017 entschied das oberste Gericht von Thailand zugunsten der Gesellschaft und befand den Versuch der Zollbehörde, Zölle auf die Einfuhr von Geldautomaten zu erheben, für unzulässig. Darüber hinaus hat das Finanzberufungsgericht im August 2016 und Februar 2017 über mehr als die Hälfte der anstehenden Veranlagungen zugunsten der Gesellschaft entschieden. Die verbleibenden Angelegenheiten befinden sich in verschiedenen Stadien des Berufungsverfahrens und die Gesellschaft wird die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zur Unterstützung ihrer Position in diesen Angelegenheiten nutzen. Die Unternehmensleitung ist weiterhin zuversichtlich, dass die Gesellschaft hinsichtlich dieser Berufungsverfahren eine gültige Rechtsposition vertritt. Dementsprechend hat die Gesellschaft für diese Eventualposition keine abgegrenzte Schuld gebildet.

Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 hatte die Gesellschaft abgegrenzte Schulden im Zusammenhang mit der oben erläuterten indirekten Steuerangelegenheit in Brasilien in Höhe von 4,9 USD bzw. 7,3 USD. Die Reduzierung der abgegrenzten Schuld ergibt sich aus dem Ablauf der Verjährungsfrist für prüfungspflichtige Jahre und Währungsschwankungen des brasilianischen Real.

Ein Eventualverlust ist möglich, wenn mehr als nur eine entfernte aber weniger als wahrscheinliche Chance des Eintritts besteht. Obwohl die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass die Gesellschaft im Hinblick auf die indirekten Steuerpositionen wirksame Gegenargumente hat, ist es möglich, dass ein Verlust entstehen könnte, der die geschätzte abgegrenzte Schuld übersteigt. Die Gesellschaft schätzte das gesamte Risiko für die wesentlichen indirekten Steuerangelegenheiten zum 31. Dezember 2017 auf bis zu 144,7 USD, davon entfallen 25,7 USD auf die indirekte Steuerangelegenheit in Brasilien und 27,0 USD auf die Zollangelegenheit in Thailand. Das gesamte Risiko im Zusammenhang mit indirekten Steuern wird bei Ablauf der geltenden Verjährungsfristen angepasst.

Rechtliche Eventualpositionen

Zum 31. Dezember war die Gesellschaft Beteiligte in Bezug auf mehrere Rechtsstreitigkeiten, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstanden sind; die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass diese weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentliche Auswirkungen auf die Finanzlage oder das operative Ergebnis der Gesellschaft haben. Nach Ansicht der Unternehmensleitung würde der Konzernabschluss der Gesellschaft durch den Ausgang dieser Gerichtsverfahren, Verpflichtungen oder geltend gemachten Ansprüche nicht wesentlich beeinflusst.

Am 22. Oktober 2013 schloss die Gesellschaft einen Vergleich mit der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC sowie ein Deferred Prosecution Agreement (DPA) mit dem US-Justizministerium (Department of Justice - DOJ), zur Beilegung von Anklagepunkten aufgrund von Verletzungen des Foreign Corrupt Practices Act (FCPA). Gemäß diesen Vereinbarungen war die Gesellschaft verpflichtet, eine unabhängige Unternehmensüberwachung zu beauftragen zur Überprüfung unseres Compliance-Programms, der internen Rechnungslegungskontrollen, der Buchhaltung sowie der Rechnungslegungsrichtlinien und -verfahren im Zusammenhang mit dem FCPA und sonstigen anwendbaren Antikorruptionsgesetzen. Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft erhebliche Verbesserungen an ihrem weltweiten Ethik- und Compliance-Programm vorgenommen. Am 24. Oktober 2016 bestätigte die Unternehmensüberwachungsstelle der SEC und dem DOJ, dass unser Compliance-Programm angemessen konzipiert und umgesetzt ist, um Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze zu verhindern und aufzudecken. Das DPA und die Pflicht zur unabhängigen Unternehmensüberwachung liefen am 29. Oktober 2016 ab. Mit dem Abschluss der Überwachung hat die Gesellschaft ihre Verpflichtungen im Rahmen der Vergleichsvereinbarung mit dem DOJ und der SEC erfüllt.

Zusätzlich zu diesen Rechtsstreitigkeiten im normalen Geschäftsbetrieb, war die Gesellschaft Beteiligte bei den nachstehend beschriebenen Verfahren:

Die Diebold KGaA ist eine Partei in einem Spruchverfahren im Zusammenhang mit dem DPLTA zwischen der Diebold KGaA und der Diebold Nixdorf AG vom 26. September 2016, das am Landgericht Dortmund (Deutschland) anhängig ist. Das Spruchverfahren wurde von Minderheitsaktionären der Diebold Nixdorf AG eingeleitet, die die Angemessenheit des im Rahmen des DPLTA angebotenen Barausgleichs von 55,02 EUR je Aktie der Diebold Nixdorf AG sowie die jährliche Vergütung von 3,13 EUR (nach den derzeitigen Besteuerungsregelungen: 2,82 EUR) je Aktie der Diebold Nixdorf AG anzweifeln. Eine Entscheidung des Gerichts würde auf alle Aktien der Diebold Nixdorf AG Anwendung finden, die sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des DPLTA im Umlauf befanden. Während die Gesellschaft der Ansicht ist, dass der im Zusammenhang mit dem DPLTA angebotene Ausgleich angemessen war und die Forderungen unbegründet sind, ist die Angelegenheit noch im Frühstadium und der Ausgang ist ungewiss. Infolgedessen ist die Gesellschaft nicht in der Lage, den möglichen Verlust oder die Bandbreite der Verluste, die sich aus diesem Rechtsstreit ergeben könnten, angemessen einzuschätzen.

ANHANGANGABE 19: DERIVATIVE INSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Die Gesellschaft ist bestimmten Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus der Geschäftstätigkeit als auch aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Die Steuerung der Vielzahl an Geschäfts- und Betriebsrisiken erfolgt durch das Management der Kerngeschäftsaktivitäten. Die Gesellschaft steuert wirtschaftliche Risiken, einschließlich des Zins- und Währungsrisikos, durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Speziell schließt die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente ab zur Steuerung von Risiken, die sich aus Geschäfts- oder Finanzierungstätigkeiten ergeben. Die Währungsderivate der Gesellschaft werden zur Steuerung der Differenzen in der Höhe der bekannten oder erwarteten Ein- und Auszahlungen eingesetzt, die im Wesentlichen mit den nicht auf die funktionale Währung lautenden Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft zusammenhängen. Die Zinsderivate der Gesellschaft werden eingesetzt, um die Unterschiedsbeträge aufgrund von variabel verzinslichen Fremdkapitalaufnahmen zu steuern.

Die Gesellschaft setzt Derivate ein, um die wirtschaftlichen Folgen im Zusammenhang mit Währungs- und Zinsschwankungen abzumildern. In der nachfolgenden Tabelle sind die ausgewiesenen Gewinne/Verluste für Derivate zusammengefasst:

Derivatives Instrument	Klassifizierung in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2016	2015
Nicht designierte Sicherungsgeschäfte und Zinsswaps	Zinsaufwendungen	USD -4,3	USD -5,1	USD -4,2
Gewinn aus Devisenoptionskontrakten – akquisitionsbezogen	Verschiedenes, netto	—	35,6	7,0
Devisentermingeschäfte und Cashflow-Hedges	Währungsgewinn/-verlust, netto	6,3	4,4	10,7
Devisentermingeschäfte – akquisitionsbezogen	Verschiedenes, netto	—	-26,4	—
Summe		USD 2,0	USD 8,5	USD 13,5

FREMDWÄHRUNGEN

Absicherung von Nettoinvestitionen. Die Gesellschaft hat internationale Tochtergesellschaften mit Netto-Bilanzpositionen, die innerhalb des kumulierten sonstigen Ergebnisses kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen generieren. Die Gesellschaft setzt Derivate ein, um mögliche Wertänderungen ihrer Nettoinvestitionen zu steuern. Die vierteljährliche Bewertung der Ineffektivitätsbeurteilung hinsichtlich der Wirksamkeit der Absicherung erfolgt anhand der Forward-to-Forward-Methode. Eine Ineffektivität ergibt sich nicht, wenn der Nominalbetrag des Derivats dem Teil der Nettoinvestition entspricht, der als abgesichert eingestuft wurde, da die Gesellschaft derivative Instrumente mit zugrunde liegenden Wechselkursen einsetzt, die mit ihrer funktionalen Währung und der funktionalen Währung der abgesicherten Nettoinvestition übereinstimmen. Als wirksam erachtete Wertänderungen laufen im kumulierten sonstigen Ergebnis auf, wo sie verbleiben, bis sie zusammen mit dem Gewinn oder Verlust der gesamten Beteiligung bei wesentlicher Liquidation der Tochtergesellschaft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Der beizulegende Zeitwert der Kontrakte zur Absicherung von Nettoinvestitionen betrug 2,0 USD bzw. -0,3 USD zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016. Der im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasste Verlust aus derivativen Instrumenten zur Absicherung von Nettoinvestitionen lag für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 bei -2,2 USD bzw. -13,3 USD.

Am 15. August 2016 klassifizierte die Gesellschaft ihre auf Euro lautende Term Loan B Facility als Absicherung einer Nettoinvestition ihrer Beteiligungen an bestimmten Tochtergesellschaften mit dem Euro als funktionaler Währung, um die Schwankungen des Eigenkapitals zu reduzieren, die sich aus den Änderungen der Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar ergeben. Die Wirksamkeit wird mindestens vierteljährlich beurteilt, indem bestätigt wird, dass die Netto-Eigenkapitalsalden der jeweiligen designierten Nettoinvestitionen zu Beginn einer Periode insgesamt weiterhin dem ausstehenden Saldo des auf Euro lautenden Laufzeitkredits der Gesellschaft entsprechen bzw. diesen übersteigen. Als wirksam erachtete Wertänderungen laufen im kumulierten sonstigen Ergebnis auf. Bei Verkauf oder wesentlicher Liquidation der entsprechenden Nettoinvestitionen wird der Saldo der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenz im kumulierten sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasste Nettogewinn/-verlust aus der Absicherung von Nettoinvestitionen für Fremdwährungsausleihungen lag für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016 bei -41,3 USD bzw. 22,8 USD. Am 30. März 2017 hob die Gesellschaft die Designation von 130,6 USD ihrer auf Euro lautenden Term Loan B Facility auf und am 9. Mai 2017 designierte die Gesellschaft zusätzliche 66,8 USD ihrer auf Euro lautenden Term Loan B Facility als Folge der in Anhangangabe 14 beschriebenen Anpassung. Am 21. September 2017 hob die Gesellschaft die Designation von 100,0 USD ihrer auf Euro lautenden Term Loan B Facility auf.

Nicht designierte Sicherungsgeschäfte. Durch die stark internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist auch ein wesentlicher Teil der Erlöse international. Infolgedessen können Wechselkursänderungen zu erheblichen Währungsgewinnen und -verlusten aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden führen, die nicht auf die funktionale Währung lauten. Die Geschäftspolitik der Gesellschaft ermöglicht den Einsatz von Devisentermingeschäften mit Laufzeiten von bis zu 24 Monaten, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf diese auf Fremdwährung lautenden Aktiv- und Passivsalden abzumildern. Die Gesellschaft wendet auf ihre Devisentermingeschäfte kein Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) an. Somit kompensieren innerhalb des Netto-Fremdwährungsverlusts auf Kassakursen basierende Gewinne/Verluste die Neubewertungsgewinne/-verluste; auf Terminkursen basierende Gewinne/Verluste stellen Zinsaufwendungen bzw. -erträge dar. Der beizulegende Zeitwert der nicht designierten Devisenterminkontrakte der Gesellschaft lag zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 bei -4,9 USD bzw. 2,6 USD.

Cashflow-Hedges. Die Gesellschaft ist Schwankungen verschiedener Fremdwährungen gegenüber ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Bei der Gesellschaft werden sowohl Verkäufe als auch Käufe in Fremdwährungen abgewickelt. Die Wincor Nixdorf International GmbH (WNI) ist die zentrale Drehscheibe für das Währungsmanagement der Diebold Nixdorf AG. Währungsrisiken werden insgesamt im WNI-Treasury-Center identifiziert, quantifiziert und gesteuert; zudem stellt es bei Bedarf Fremdwährungen zur Verfügung. Die Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG sind hauptsächlich Risiken durch den US-Dollar und das britische Pfund ausgesetzt, da der Euro ihre funktionale Währung ist. Das Risiko wird durch natürliche Absicherung erheblich reduziert (d. h. Steuerung von Verkäufen und Käufen nach bevorzugten Standorten und Lieferanten). Für das verbleibende Risiko, das nicht natürlich abgesichert wird, werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, um das Engagement EUR-GBP und EUR-USD abzusichern.

Derivatgeschäfte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bei als Cashflow-Hedges klassifizierten Transaktionen wird der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst und anschließend in der Periode, in der die abgesicherten geplanten Transaktionen erfolgswirksam werden, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der ineffektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Derivate wird erfolgswirksam erfasst. Zum 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft die folgenden ausstehenden Fremdwährungsderivate, die zur Absicherung ihrer Fremdwährungsrisiken eingesetzt wurden:

Fremdwährungsderivat	Anzahl der Instrumente	Nominalbetrag verkauft	Nominalbetrag gekauft
Devisentermingeschäfte (EUR-USD)	10	56,8 USD	49,6 EUR
Devisentermingeschäfte (EUR-GBP)	12	31,0 GBP	35,0 EUR
Devisentermingeschäfte (EUR-CAD)	1	1,0 CAD	0,7 EUR
Devisentermingeschäfte (EUR-CZK)	2	161,6 CZK	6,1 EUR

Devisenoptions- und Devisenterminkontrakte - akquisitionsbezogen. Am 23. November 2015 schloss die Gesellschaft zwei Devisenoptionskontrakte zum Kauf von 1.416,0 EUR für 1.547,1 USD ab, um sich gegen die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die auf Euro lautende Gegenleistung in Bar für die Akquisition und geschätzte auf Euro lautende transaktionsbezogene Kosten sowie ausstehende Fremdkapitalaufnahmen der Diebold Nixdorf AG abzusichern. Zu jenem Zeitpunkt lag die auf Euro lautende Barkomponente des Kaufpreises bei etwa 1.162,2 EUR. Die Devisenoptionskontrakte wurden im zweiten Quartal 2016 gegen Bareinnahmen in Höhe von 42,6 USD verkauft, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Investitionstätigkeit enthalten sind; dies führte zu einem Gewinn von 35,6 USD bzw. 7,0 USD in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015, der in der Konzern-Erfolgsrechnung in der Position sonstige Erträge/Aufwendungen (diverse), netto berücksichtigt ist. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis lag bei 1,09 USD je Euro.

Am 29. April 2016 schloss die Gesellschaft ein Devisentermingeschäft zum Kauf von 713,0 EUR für 820,9 USD ab, um sich gegen die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die auf Euro lautende Gegenleistung in Bar für die Akquisition und geschätzte auf Euro lautende transaktionsbezogene Kosten sowie ausstehende Fremdkapitalaufnahmen der Diebold Nixdorf AG abzusichern. Der Terminkurs ist 1,1514 USD. Der Devisenterminkontrakt wurde im dritten Quartal 2016 für 792,6 USD abgerechnet; dieser Betrag ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Investitionstätigkeit berücksichtigt, was im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 zu einem Verlust von 26,4 USD führte. Dieser Devisenterminkontrakt war nicht designiert und ist in der Konzernbilanz für die Perioden, in denen er ausstehend war in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Schulden enthalten, entsprechend der Nettoposition der Vermögenswerte bzw. Schulden. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Devisentermingeschäfts sind in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen diverse, netto in der Konzern-Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 erfasste die Gesellschaft einen Marktgewinn/-verlust aus Devisenoption- und Devisenterminkontrakten in Höhe von 9,3 USD, der in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen (diverse), netto berücksichtigt ist, da diese Kontrakte im Laufe des Geschäftsjahres abgerechnet wurden.

ZINSEN

Cashflow-Hedges. Mit dem Einsatz von Zinsderivaten beabsichtigt die Gesellschaft, den Zinsaufwendungen Stabilität zu verleihen und das Zinsänderungsrisiko zu steuern. Zur Erreichung dieses Ziels setzt die Gesellschaft hauptsächlich Zinsswaps als Teil der Strategie zur Steuerung des Zinsrisikos ein. Als Cashflow-Hedges ausgewiesene Zinsswaps beinhalten den Erhalt von variablen Beträgen von einem Kontrahenten im Austausch für feste Zinszahlungen der Gesellschaft während der Laufzeit der Vereinbarungen, ohne Austausch des zugrunde liegenden Nominalbetrags. Im November 2016 wurden mehrere noch ausstehende Zinsswaps mit einem Gesamtnominalbetrag von 400,0 USD, bei denen die Gesellschaft einen festen Zins bezahlt und einen variablen Zins erhält, abgeschlossen.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts designierter Derivate, die als Cashflow-Hedges eingestuft sind, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst und anschließend in der Periode, in der die abgesicherten geplanten Transaktionen erfolgswirksam werden, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im Laufe des vierten Quartals 2016 wurden solche Derivate eingesetzt, um die variablen Cashflows im Zusammenhang mit den bestehenden variabel verzinslichen Schulden abzusichern. Der ineffektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Derivate wird erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Zinskontrakte der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 betrug 9,8 USD.

Die im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge bezogen sich auf Derivate und werden in den Zinsaufwand umgegliedert, wenn Zinszahlungen auf die variabel verzinslichen Schulden der Gesellschaft erfolgen. Die Gesellschaft schätzt, dass im nächsten Jahr ein minimaler Betrag in den Zinsaufwand umgegliedert wird.

Im Zusammenhang mit der Akquisition erwarb die Gesellschaft einen Zinsswap mit einem Nennbetrag von 50,0 USD, der im Mai 2010 mit einer zehnjährigen Laufzeit vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2020 abgeschlossen worden war. Für diesen Zinsswap erhält die Gesellschaft den 3-Monats-EURIBOR und bezahlt einen festen Zinssatz von 2,97 %. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, lag zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 bei -5,5 USD bzw. -6,9 USD. Der Zinskontrakt ist nicht designiert und Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von nicht designierten Zinsswaps werden in der Konzern-Erfolgsrechnung in der Position Diverse, netto berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 erfasste die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Zinsswap Zinsaufwendungen in Höhe von 1,4 USD.

Darüber hinaus tätigt die Gesellschaft keine Derivatgeschäfte zu Handels- oder Spekulationszwecken.

ANHANGANGABE 20: BEIZULEGENDER ZEITWERT VON VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert wird auf Anhangangabe 1 verwiesen. Hinsichtlich der Vermögenswerte in leistungsorientierten Pensionsplänen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird auf Anhangangabe 15 verwiesen. Vermögenswerte und Schulden, die der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegen:

		31. Dezember 2017		
Klassifizierung in der Konzernbilanz		Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mit Eingangsparametern der		
		Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2
Vermögenswerte				
Kurzfristige Anlagen				
Einlagenzertifikate	Kurzfristige Anlagen	USD 84,1	USD 84,1	USD –
Vermögenswerte in Rabbi Trusts	Wertpapiere und sonstige Anlagen	9,4	9,4	–
Devisentermingeschäfte	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6,7	–	6,7
Zinsswaps	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,2	–	2,2
Zinsswaps	Wertpapiere und sonstige Anlagen	7,6	–	7,6
Summe		USD 110,0	USD 93,5	USD 16,5
Schulden				
Devisentermingeschäfte	Sonstige kurzfristige Schulden	USD 10,2	USD –	USD 10,2
Zinsswaps	Sonstige kurzfristige Schulden	5,5	–	5,5
Entgeltumwandlung	Sonstige Verbindlichkeiten	9,4	9,4	–
Summe		USD 25,1	USD 9,4	USD 15,7
31. Dezember 2016				
Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mit Eingangsparametern der				
		Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2
Vermögenswerte				
Kurzfristige Anlagen				
Einlagenzertifikate		USD 64,1	USD 64,1	USD –
Vermögenswerte in Rabbi Trusts		8,5	8,5	–
Devisentermingeschäfte		7,2	–	7,2
Zinsswaps		–	–	–
Zinsswaps		8,4	–	8,4
Summe		USD 88,2	USD 72,6	USD 15,6
Schulden				
Devisentermingeschäfte		USD 7,7	USD –	USD 7,7
Zinsswaps		6,9	–	6,9
Entgeltumwandlung		8,5	8,5	–
Summe		USD 23,1	USD 8,5	USD 14,6

Während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016 gab es keine Übertragungen zwischen den Stufen. Die nicht beherrschenden Anteile mit Rückgaberecht wurden vorläufig mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition anhand des einkommensbasierten Ansatzes erfasst, unter Anwendung von nicht beobachtbaren Eingangsparametern für prognostizierte Cashflows und eines Abzinsungssatzes, die der Stufe 3 zugeordnet werden. Ihr Wert kann sich ändern, da der Bewertungszeitraum im Zusammenhang mit der Akquisition noch nicht abgelaufen und die Erwerbsmethode weiterhin vorläufig ist. Der Saldo von nicht beherrschenden Anteilen mit Rückgaberecht wird ausgewiesen als der höhere Betrag aus dem Buchwert und dem maximalen Rückzahlungswert zu jedem Berichtsstichtag.

Nachstehend eine Zusammenfassung des beizulegenden Zeitwerts und des Buchwerts der Schuldinstrumente der Gesellschaft:

	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Schuldscheinverbindlichkeiten	USD 66,7	USD 66,7	USD 106,9	USD 106,9
Revolvierende Kreditfazilität	75,0	75,0	–	–
Term Loan A Facility	178,3	178,3	201,3	201,3
Term Loan A Facility mit aufgeschobener Inanspruchnahme	226,6	226,6	–	–
Term Loan B Facility - USD	466,7	466,7	787,5	787,5
Term Loan B Facility - EUR	489,5	489,5	363,5	363,5
2024 Senior Notes	425,0	400,0	426,0	400,0
Sonstiges	1,4	1,4	0,8	0,8

	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Langfristige abgegrenzte Finanzierungskosten	-50,4	-50,4	-61,7	-61,7
Langfristige Schulden	1.812,1	1.787,1	1.717,4	1.691,4
Summe Schuldinstrumente	USD 1.878,8	USD 1.853,8	USD 1.824,3	USD 1.798,3

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten zum Anstieg der langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2017 wird auf Anhangangabe 14 verwiesen.

ANHANGANGABE 21: RESTRUKTURIERUNG

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Restrukturierungsaufwendungen der Gesellschaft auf die Konzern-Erfolgsrechnung zusammengefasst, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Umsatzkosten - Services und Software	USD 27,4	USD 20,8	USD 3,1
Umsatzkosten - Systems	1,8	4,7	1,4
Vertriebs- und Verwaltungskosten	21,3	28,8	16,1
Kosten für Forschung, Entwicklung und Konstruktion	-1,1	5,1	0,6
Summe	USD 49,4	USD 59,4	USD 21,2

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restrukturierungsaufwendungen der Gesellschaft nach Berichtssegment zusammengefasst, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Abfindungen			
Services	USD 32,5	USD 23,5	USD 6,2
Software	2,4	7,1	0,7
Systems	8,7	17,6	7,2
Konzern	5,8	11,2	7,1
Summe	USD 49,4	USD 59,4	USD 21,2

Mehrfähriger Umwandlungsplan

Im ersten Quartal 2013 kündigte die Gesellschaft einen mehrjährigen Umwandlungsplan an. Bestimmte Aspekte dieses Plans wurden zuvor im Rahmen des globalen Neuausrichtungsplans und des globalen Shared-Services-Plans der Gesellschaft offengelegt. Im Mittelpunkt dieser mehrjährigen Neuausrichtung stand die Globalisierung der Serviceorganisation der Gesellschaft und die Schaffung einer einheitlichen, zentral geführten globalen Organisation für Forschung und Entwicklung sowie die Veränderung der Struktur der allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft. Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 lagen die Restrukturierungskosten bei 7,7 USD bzw. 21,2 USD. Für den mehrjährigen Umwandlungsplan fielen kumulierte Restrukturierungskosten von insgesamt 105,0 USD für Abfindungen und 3,5 USD für sonstige Kosten an; er galt ab dem 31. Dezember 2016 als abgeschlossen.

DN2020-Plan

Zum 15. August 2016, dem Zeitpunkt der Akquisition, startete die Gesellschaft ein mehrjähriges Integrations- und Transformationsprogramm mit der Bezeichnung DN2020. Im Mittelpunkt des DN2020-Plans steht die Nutzung von Kosteneffizienzen und Synergiepotenzialen aus der Akquisition, wodurch die Aktivitäten der Mitarbeiter mit dem Ziel der Gesellschaft in Einklang gebracht werden, bis zum Jahr 2020 Einsparungen von etwa 240 USD auf operativer Ebene zu erzielen. Im Laufe des Jahres 2017 schloss die Gesellschaft bestimmte Einrichtungen in Ungarn und den Niederlanden. Für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 fielen im Zusammenhang mit diesem Plan Restrukturierungskosten vor allem für Abfindungen in Höhe von 47,0 USD bzw. 42,8 USD an. Die Gesellschaft erwartet bis zum Ende des Plans zusätzliche Restrukturierungskosten von etwa 50 USD.

Delta Program

Anfang 2015 startete die Diebold Nixdorf AG das Delta Program zur Restrukturierung und Neuausrichtung. Im Rahmen eines mehrjährigen Veränderungsprozesses wurde das Delta Program konzipiert, um die Expansion der Bereiche Software und professionelle Dienstleistungen zu beschleunigen und die Rentabilität im Bereich Services zu verbessern. Das Programm umfasste unter anderem die Expansion in den High-End-Bereichen Managed Services und Outsourcing. Dazu gehörten auch Kapazitätsanpassungen auf der Hardware-Seite, die es der Gesellschaft ermöglichen, effektiver auf Marktschwankungen zu reagieren und gleichzeitig ihre Innovationsfähigkeit zu erhalten. Zum 15. August, dem Zeitpunkt der Akquisition, betrug der erworbene Saldo der abgegrenzten Schulden für Restrukturierung 45,5 USD und bestand aus Abfindungen. Im Verlauf des dritten Quartals 2017 erfasste die Gesellschaft eine Anpassung im Bewertungszeitraum von 8,2 USD auf die erworbenen abgegrenzten Schulden für Restrukturierung, woraus sich ein endgültiger beizulegender Zeitwert von 37,3 USD ergab. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 fielen für die Gesellschaft im Zusammenhang mit diesem Programm Restrukturierungskosten von 3,2 USD an. Mit Stand vom 31. Dezember 2016 erwartet die Gesellschaft keine zusätzlichen Restrukturierungskosten bis zum Ende des Programms.

Programm für strategische Partnerschaften (Strategic Alliance Plan)

Am 10. November 2016 ist die Gesellschaft eine strategische Partnerschaft mit der Inspur Group eingegangen, einem chinesischen Anbieter von Cloud-Computing und Datenzentren, um Lösungen im Bereich Systems in China zu entwickeln, herzustellen und zu

vertreiben. Die Inspur Group hält eine Mehrheitsbeteiligung von 60,0 % an dem Inspur JV. Das Inspur JV wird auf dem chinesischen Markt eine vollständige Palette von Selbstbedienungsterminals, einschließlich Geldautomaten, anbieten. Die Gesellschaft wird für alle vom Inspur JV entwickelten Produkte, die unter dem Markennamen Diebold Nixdorf verkauft werden, der exklusive Vertriebspartner außerhalb Chinas. Die Gesellschaft konsolidiert das Inspur JV nicht, sondern berücksichtigt das operative Ergebnis im Anteil am Gewinn von Beteiligungsunternehmen, der in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen diverse, netto in der Konzern-Erfolgsrechnung enthalten ist. Im November 2016 wurde das Inspur JV gegründet und die Gesellschaft erwartet keinen wesentlichen Gewinn oder Verlust aus der Transaktion. Im Zusammenhang mit diesem Programm fielen für die Gesellschaft in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 Restrukturierungskosten in Höhe von 2,4 USD bzw. 5,7 USD an. Die Gesellschaft erwartet bis zum Ende des Programms minimale zusätzliche Restrukturierungskosten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die kumulierten Gesamtrestrukturierungskosten aus fortzuführenden Geschäftsbereichen für die entsprechenden Pläne zum 31. Dezember 2017 zusammengefasst:

	Abfindungen			Summe
	DN2020-Plan	Delta Program	Programm für strategische Partnerschaften	
Services	USD 52,9	USD 0,1	USD 3,0	USD 56,0
Software	8,0	1,8	0,5	10,3
Systems	21,0	—	4,6	25,6
Konzern	7,9	1,3	—	9,2
Summe	USD 89,8	USD 3,2	USD 8,1	USD 101,1

Die folgende Tabelle fasst die Salden der abgegrenzten Schulden für Restrukturierung und zugehörige Aktivitäten zusammen:

Stand am 1. Januar 2015	USD 7,6
Eingegangene Verbindlichkeiten	21,2
Bezahlte/beglichene Verbindlichkeiten	-24,1
Stand am 31. Dezember 2015	USD 4,7
Eingegangene Verbindlichkeiten	59,4
Erworbene Verbindlichkeiten	45,5
Bezahlte/beglichene Verbindlichkeiten	-19,7
Stand am 31. Dezember 2016	USD 89,9
Eingegangene Verbindlichkeiten	49,4
Erworbene Verbindlichkeiten	-8,2
Bezahlte/beglichene Verbindlichkeiten	-77,1
Stand am 31. Dezember 2017	USD 54,0

ANHANGANGABE 22: SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die aus den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Gesellschaft resultierenden Segmentergebnisse entsprechen denen, die der Hauptentscheidungsträger regelmäßig überprüft und heranzieht, um Entscheidungen zu treffen, Mittel zuzuweisen und die Performance zu beurteilen. Die Gesellschaft prüft laufend ihre operative Struktur und die Informationen, die einer regelmäßigen Bewertung durch das Office of the Chief Executive (der Hauptentscheidungsträger) unterliegen, um berichtspflichtige operative Segmente zu identifizieren. Die operative Struktur der Gesellschaft basiert auf einer Reihe von Faktoren, die die Unternehmensleitung zur Bewertung, Beobachtung und Ausübung der Geschäftstätigkeit einsetzt, wozu derzeit insbesondere Produkte, Dienstleistungen und Lösungen zählen. Die Gesellschaft bewertet die Performance jedes Segments auf der Grundlage mehrerer Messgrößen, einschließlich des Nettoumsatzes und des operativen Segmentergebnisses. Der Hauptentscheidungsträger verwendet diese Ergebnisse, um Entscheidungen zu treffen, Mittel zuzuweisen und die Performance der Geschäftszweige zu beurteilen.

Die Segmenterlöse stellen Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden dar. Das operative Segmentergebnis ist definiert als Erlöse abzüglich der diesen Segmenten zuzuordnenden Aufwendungen. Die Gesellschaft ordnet ihren Segmenten nicht zu: bestimmte betriebliche Aufwendungen, die von der Gesellschaft auf Konzernebene gesteuert bzw. nicht routinemäßig für die Verwaltung der Segmente verwendet werden, oder Informationen, über die nicht berichtet werden kann. Diese nicht zugeordneten Kosten umfassen bestimmte Konzernkosten, Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte und passive Rechnungsabgrenzungsposten, Restrukturierungskosten, Wertminderungsaufwand, Rechts-, Entschädigungs- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Unternehmensüberwachung, Akquisition- und Veräußerungskosten sowie sonstige Erträge/Aufwendungen. Die Überleitungsrechnung des operativen Segmentergebnisses zum Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern erfolgt durch Abzug der Konzernkosten und anderer Aufwendungen und Erträge, die nicht den Segmenten zugeordnet werden. Vermögenswerte werden nicht den Segmenten zugeordnet und daher nicht in der Beurteilung der Segmentperformance berücksichtigt; folglich weist die Gesellschaft Gesamtvermögenswerte sowie Abschreibungen nicht nach berichtspflichtigen Segmenten aus.

Im August 2016 gab die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss bezüglich der Akquisition die Neuausrichtung ihrer Geschäftszweige bekannt, um die Effizienz zu steigern und den Kundenservice weiter zu verbessern. Im Laufe des ersten Quartals 2017 strukturierte die Gesellschaft das Führungsteam, das an den Hauptentscheidungsträger berichtet, neu und nahm eine Überprüfung und Bewertung der Berichtsstruktur der Geschäftszweige vor. Die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der Gesellschaft basieren auf den folgenden drei Geschäftszweigen: Services, Systems und Software. Infolgedessen hat die Gesellschaft die Vergleichsperioden aus Gründen der Konsistenz umgegliedert, die zuvor als die folgenden vier geografischen Segmente ausgewiesen wurden: NA, AP, EMEA und LA. Die Darstellung der Vergleichsperioden berücksichtigt zudem die

Umgliederung bestimmter globaler Produktionsverwaltungskosten von nicht den Segmenten zugeordneten Konzernkosten in das operative Segmentergebnis.

Services

Produktbezogene Dienstleistungen der Gesellschaft beinhalten die proaktive Überwachung und schnelle Behebung von Störungen über Fernwartungsfunktionen bzw. einem Besuch vor Ort. First-Line- und Second-Line-Wartung sowie präventive Wartung und On-Demand-Dienste halten die verteilten Systeme der Kunden der Gesellschaft über einen standardisierten Störfallmanagement-Prozess am Laufen. Managed Services und Outsourcing beinhalten durchgängige Geschäftsprozesse, Lösungsmanagement, Upgrades und Transaktionsabwicklung. Durch die globale Service-Lieferkette wird der Prozess zur Beschaffung von Ersatzteilen optimiert sowie die Durchführung von Reparaturen und die Implementierung neuer Features und Funktionalitäten. Die Gesellschaft bietet zudem eine komplette Palette an Cash-Management-Dienstleistungen an, wodurch die Verfügbarkeit und die Kosten von physisch vorgehaltenen Währungen im gesamten Unternehmen durch effiziente Prognose-, Lager- und Nachbestellungsprozesse optimiert werden.

Software

Die Gesellschaft bietet Front-End-Anwendungen für Verbraucher-Anschlusspunkte und Back-End-Plattformen zur Verwaltung von Channel-Transaktionen, -Betrieb und -Integration. Die hardwareunabhängigen Softwareanwendungen der Gesellschaft erleichtern Millionen Transaktionen über Geldausgabeautomaten, POS-Terminals, Kioske und eine Reihe weiterer SB-Geräte. Die Plattform-Software der Gesellschaft ermöglicht Transaktionen auf allen Kanälen, Endpunktüberwachung, Remote Asset Management, Marketing, Warenmanagement und Analytik.

Das professionelle Service-Team bietet Systemintegration, Individualisierung, Beratung und Projektmanagement. Das Beratungsteam der Gesellschaft arbeitet mit den Kunden zusammen, um bei der Festlegung einer optimalen Nutzererfahrung zu unterstützen, die Geschäftsprozesse zu verbessern, bestehende Personalmodelle weiterzuentwickeln und Technik einzusetzen, um die Ziele der Filialautomatisierung zu erreichen.

Systems

Das Portfolio im Bereich Systems besteht aus Recyclern und Geldausgabeautomaten, intelligenten Einzahlungsterminals, Kassenautomaten, physischen Sicherheitsgeräten, integrierten und mobilen POS-Systemen. Die POS-Systeme werden ergänzt durch eine breite Palette an Peripheriegeräten, einschließlich Druckern, Waagen und mobilen Scannern, sowie durch das Cash-Management-Portfolio, das eine umfangreiche Auswahl an Systemen zur Verarbeitung von Banknoten und Münzen bietet. Darüber hinaus sind im Portfolio Self-Checkout-Terminals und Ordering Kioske enthalten.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zur Segmentberichterstattung der Gesellschaft und stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem operativen Segmentergebnis und dem Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern dar, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Zusammenfassung Nettoumsatz nach Segment			
Services	USD 2.397,3	USD 1.726,7	USD 1.295,7
Software	476,6	256,3	139,1
Systems	1.735,4	1.333,3	984,5
Summe Kundenerlöse	USD 4.609,3	USD 3.316,3	USD 2.419,3
Operatives Segmentergebnis			
Services	USD 344,8	USD 298,7	USD 262,8
Software	33,7	9,6	11,8
Systems	-24,2	-24,7	-48,8
Summe operatives Segmentergebnis	USD 354,3	USD 283,6	USD 225,8
Nicht den Segmenten zugeordnete Konzernkosten ⁽¹⁾	-130,1	-124,9	-90,7
Wertminderungen von Vermögenswerten	-3,1	-9,8	-18,9
Restrukturierungskosten	-49,4	-59,4	-21,2
Außerplanmäßige Erträge/Aufwendungen, netto	-255,3	-249,3	-36,4
	-437,9	-443,4	-167,2
Operatives Ergebnis	-83,6	-159,8	58,6
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-92,1	-78,5	-12,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	USD -175,7	USD -238,3	USD 45,8

(1) Nicht den Segmenten zugeordnete Konzernkosten umfassen Kosten der Zentrale für Beschaffung, Personal, Vergütung und Sozialleistungen, Finanz- und Rechnungswesen, globale Entwicklung/Konstruktion, globale Strategie/Fusionen und Akquisitionen, globale Informationstechnologie, Steuern, Treasury und Recht.

Die außerplanmäßigen Nettoaufwendungen bestehen aus Posten, die die Gesellschaft als außerplanmäßig eingestuft hat und die nicht den Geschäftszweigen zugeordnet sind. Die außerplanmäßigen Nettoaufwendungen in Höhe von 255,3 USD für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 ergaben sich aus Rechts-, Akquisitions- und Veräußerungskosten in Höhe von 16,1 USD, einschließlich der Marktbewertungseffekte auf die Aktienoptionen der Diebold Nixdorf AG und der Integrationskosten für die Akquisition in Höhe von 72,1 USD, die im Wesentlichen aus Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie dem Aufwand vor Steuern nach der Erwerbsmethode resultierten; hierin enthalten waren passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30,4 USD und Abschreibungen auf erworbene

immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 128,4 USD und ein Anstieg der Umsatzkosten in Höhe von 1,9 USD im Zusammenhang mit Anpassungen im Bewertungszeitraum auf die Vorräte. Die außerplanmäßigen Nettoaufwendungen von 249,3 USD für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 ergaben sich hauptsächlich aus den Auswirkungen der Anpassungen nach der Erwerbsmethode in Höhe von 128,6 USD, vor allem bei den Umsatzkosten, und aus den Rechts-, Akquisitions- und Veräußerungskosten von 104,3 USD, hauptsächlich innerhalb der Vertriebs- und Verwaltungskosten.

In der nachstehenden Tabelle finden sich Informationen zu den Erlösen der Gesellschaft gegliedert nach Dienstleistung und Produktlösung:

	2017	2016	2015
Bankwesen			
Services und Software	USD 2.248,4	USD 1.758,2	USD 1.426,1
Systems	1.180,6	1.041,7	975,4
Summe Bankwesen	3.429,0	2.799,9	2.401,5
Einzelhandel			
Services und Software	625,5	224,8	—
Systems	554,8	291,6	17,8
Summe Einzelhandel	1.180,3	516,4	17,8
	USD 4.609,3	USD 3.316,3	USD 2.419,3

Die Gesellschaft hatte in den Jahren 2017, 2016 und 2015 keine Kunden, deren Anteil am Nettoumsatz mehr als 10 % betrug.

Nachstehend eine Zusammenfassung des Nettoumsatzes nach Herkunftsland/-region, jeweils für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Nord- und Süd-Amerika			
Vereinigte Staaten	USD 1.038,6	USD 1.020,1	USD 1.014,3
Brasilien	218,5	263,0	211,5
Sonstige amerikanische Länder	348,7	379,2	347,6
Summe amerikanische Länder	1.605,8	1.662,3	1.573,4
EMEA			
Deutschland	564,3	244,9	—
Sonstige EMEA	1.815,8	938,3	406,3
Summe EMEA	2.380,1	1.183,2	406,3
AP			
China	96,3	175,2	279,0
Sonstige AP	527,1	295,6	160,6
Summe AP	623,4	470,8	439,6
Summe Nettoumsatz	USD 4.609,3	USD 3.316,3	USD 2.419,3

Nachstehend findet sich eine Zusammenfassung der Sachanlagen, netto nach geografischer Region, jeweils zum 31. Dezember:

	2017	2016	2015
Sachanlagen, netto			
Vereinigte Staaten	USD 91,7	USD 111,2	USD 130,4
Deutschland	205,3	199,7	—
Sonstige international	67,5	76,1	44,9
Summe Sachanlagen, netto	USD 364,5	USD 387,0	USD 175,3

ANHANGANGABE 23: VERÄUSSERUNGEN

Im Laufe des Jahres 2017 veräußerte die Gesellschaft ihren bestehenden Diebold-Geschäftsbetrieb in Großbritannien für 5,0 USD an die Cennox Group und erfüllte damit die zuvor von der britischen Wettbewerbsbehörde CMA festgelegten Anforderungen. Die Veräußerung wurde am 30. Juni 2017 abgeschlossen. Das bestehende, unabhängige Geschäft von Wincor Nixdorf in Großbritannien und Irland wird vollständig in das globale Geschäft und die Marke von Diebold Nixdorf integriert. Als Teil der laufenden Bemühungen der Gesellschaft, ihre Geschäftstätigkeit zu bewerten, vereinbarte die Gesellschaft im Laufe des Jahres 2017 den Verkauf ihrer ES-Geschäftsbereiche in Mexiko und Chile an eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Securitas AB bzw. Avant. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen erfasste die Gesellschaft einen Vorsteuergewinn von 2,2 USD. Der kombinierte Nettoumsatz der Veräußerungen betrug in den Jahren 2017 und 2016 weniger als ein Prozent des Gesamtumsatzes der Gesellschaft.

Im Dezember 2015 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie eine neue strategische Partnerschaft mit einer Tochtergesellschaft der Inspur Group, einem chinesischen Anbieter von Cloud-Computing und Datenzentren, eingehen würde, um Banking-Lösungen in China zu entwickeln, herzustellen und zu vertreiben. Die Inspur Group wird an dem neuen Gemeinschaftsunternehmen Inspur JV eine Mehrheitsbeteiligung von 51,0 % halten. Inspur JV wurde im November 2016 gegründet und der Gesellschaft entstand aus der Transaktion kein wesentlicher Gewinn oder Verlust. Das Inspur JV bietet auf dem chinesischen Markt eine vollständige Palette von Selbstbedienungsterminals, einschließlich Geldautomaten, an. Die Gesellschaft wird für alle vom Inspur JV entwickelten Produkte, die unter dem Markennamen Diebold Nixdorf verkauft werden, der exklusive Vertriebspartner außerhalb Chinas. Das Inspur JV wird von

der Gesellschaft nicht konsolidiert und das operative Ergebnis wird im Anteil am Gewinn von Beteiligungsunternehmen berücksichtigt, der in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Erfolgsrechnung enthalten ist.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft zur Unterstützung des dienstleistungsorientierten Marktansatzes einen Minderheitsanteil ihrer derzeitigen China-Aktivitäten an die Inspur-Gruppe veräußern. In Zukunft wird sich dieses Geschäft auf die Bereitstellung einer Reihe von Dienstleistungen konzentrieren, einschließlich Installation, Wartung, professioneller und verwalteter Dienstleistungen im Zusammenhang mit Geldautomaten und anderen automatisierten Transaktionslösungen.

Im dritten Quartal 2016 flossen der Gesellschaft Barerlöse in Höhe von 27,7 USD im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an ihren Tochtergesellschaften Aevi International GmbH und Diebold Nixdorf AG China zu. Zusätzlich zu den erhaltenen Barerlösen erfasste die Gesellschaft abgegrenzte Zahlungen von 44,7 USD für die Veräußerung der Tochtergesellschaft Diebold Nixdorf AG China. Der Verkauf der Diebold Nixdorf AG China wurde in der Eröffnungsbilanz berücksichtigt und es wurde kein Gewinn oder Verlust erfasst. Der Verkauf der Diebold Nixdorf AG China stand im Zusammenhang mit der Ankündigung der Diebold Nixdorf AG im Juni 2016, eine strategische Partnerschaft mit der Aisino Corporation einzugehen, um sich in China zu positionieren und Lösungen anzubieten, die den chinesischen Bankenvorschriften entsprechen. Die Aisino Corporation ist ein chinesisches Unternehmen, das sich auf intelligente fälschungssichere Steuerkontrollsysteme, elektronischen Zahlungsverkehr, POS-Lösungen, Finanz-Chipkarten, Lösungen für den Rechnungsdruck und öffentliche IT-Sicherheitslösungen spezialisiert hat. Nach dem Abschluss der Transaktion hält die Gesellschaft einen nicht beherrschenden Anteil am Aisino JV von 43,6 %. Die Gesellschaft berücksichtigt das operative Ergebnis von Aisino im Anteil am Gewinn von Beteiligungsunternehmen, das in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Erfolgsrechnung enthalten ist.

Im Februar 2016 schloss die Gesellschaft die Veräußerung ihrer 100%igen ES-Tochtergesellschaft mit Sitz in den USA und Kanada zu einem Gesamtaufpreis von 350,0 USD in bar ab, wovon 10 % vom erfolgreichen Übergang bestimmter Kundenbeziehungen abhängig waren. Damit ES das Wachstum fortsetzen kann, wären Ressourcen und Investitionen notwendig, auf die sich Diebold Nixdorf angesichts der Konzentration auf den Selbstbedienungsmarkt nicht festlegen wollte. Der Gesellschaft ist die Zahlung für die Veräußerung von ES zugeflossen und sie verbuchte einen Vorsteuergewinn von 239,5 USD, der im Laufe des Jahres 2016 ausgewiesen wurde. Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse aus dem Geschäftsbereich NA ES werden für alle dargestellten Perioden in den Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Das operative Ergebnis, die Finanzlage und die Cashflows des Geschäftsbereichs NA ES wurden ab dem Bilanzstichtag nicht mehr in den Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen.

Im Folgenden werden ausgewählte Finanzinformationen, die im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern enthalten sind, zusammengefasst:

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember	
	2016	2015
Nettoumsatz		
Services und Software	USD 16,3	USD 221,5
Systems	8,5	127,0
	24,8	348,5
Umsatzkosten		
Services und Software	15,1	181,1
Systems	6,9	102,2
	22,0	283,3
Bruttoergebnis	2,8	65,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	4,8	39,7
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,0	25,5
Ertragsteuervorteil/-aufwand	-0,7	9,6
	-1,3	15,9
Gewinn vor Steuern aus der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	239,5	—
Ertragsteuervorteil/-aufwand	94,5	—
Gewinn aus der Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche nach Abzug von Steuern	145,0	—
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD 143,7	USD 15,9

Am 31. März 2015 vereinbarte die Gesellschaft die Veräußerung ihrer Beteiligung am venezolanischen Joint Venture an den Joint-Venture-Partner und verbuchte einen Wertminderungsaufwand von 18,6 USD sowie zusätzliche 0,4 USD im Zusammenhang mit uneinbringlichen Forderungen, die in der Konzern-Erfolgsrechnung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen im Jahr 2015 enthalten sind.

ANHANGANGABE 24: GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft hat bestimmte strategische Partnerschaften, die nicht konsolidiert werden. Diese strategischen Partnerschaften werden jährlich jeweils einzeln und insgesamt überprüft, um ihre Wesentlichkeit zu bestimmen. Die Gesellschaft ist am Inspur JV mit 40,0 % beteiligt und am Aisino JV mit 43,6 %. Die Gesellschaft tätigt Transaktionen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs. Die strategischen Partnerschaften der Gesellschaft sind keine wesentlichen Tochtergesellschaften und werden nach der Equity-Methode bewertet. Zum 31. Dezember 2017 hatte die Gesellschaft gegenüber diesen verbundenen Unternehmen Forderungen von 15,6 USD und Verbindlichkeiten von 17,8 USD, die in der Konzernbilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bzw. den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt sind.

ANHANGANGABE 25: VIERTELJÄHRLICHE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

In der folgenden Tabelle sind ausgewählte ungeprüfte vierteljährliche Finanzinformationen dargestellt, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember:

	Erstes Quartal		Zweites Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Nettoumsatz	USD 1.102,8	USD 509,6	USD 1.133,9	USD 580,0
Bruttoergebnis	242,5	138,8	237,8	155,1
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	-52,2	20,7	-23,6	-20,8
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	147,8	—	0,5
Nettoergebnis	-52,2	168,5	-23,6	-20,3
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Nettoergebnis	6,6	0,3	7,0	0,8
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -58,8	USD 168,2	USD -30,6	USD -21,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -0,78	USD 0,31	USD -0,41	USD -0,33
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	2,27	—	0,01
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis (unverwässert)	USD -0,78	USD 2,58	USD -0,41	USD -0,32
Verwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -0,78	USD 0,31	USD -0,41	USD -0,33
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	2,25	—	0,01
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis (verwässert)	USD -0,78	USD 2,56	USD -0,41	USD -0,32
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,3	65,1	75,5	65,2
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,3	65,7	75,5	65,2
	Drittes Quartal		Viertes Quartal	
	2017	2016	2017	2016
Nettoumsatz	USD 1.122,7	USD 983,3	USD 1.249,9	USD 1.243,4
Bruttoergebnis	241,0	197,6	288,4	230,2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	-28,8	-97,2	-100,9	-73,4
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	-4,6	—	—
Nettoergebnis	-28,8	-101,8	-100,9	-73,4
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Nettoergebnis	6,6	0,5	7,4	4,4
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -35,4	USD 102,3	USD -108,3	USD -77,8
Unverwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -0,47	USD -1,38	USD -1,43	USD -1,04
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	-0,06	—	—
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis (unverwässert)	USD -0,47	USD -1,44	USD -1,43	USD -1,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	USD -0,47	USD -1,38	USD -1,43	USD -1,04
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	—	-0,06	—	—
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis (verwässert)	USD -0,47	USD -1,44	USD -1,43	USD -1,04
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,5	70,9	75,5	75,1
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	75,5	70,9	75,5	75,1

Im Jahr 2017 entstanden der Gesellschaft Kosten im Zusammenhang mit der Integration und Restrukturierung sowie konsolidierte Ergebnisse aus der Akquisition über ein volles Jahr. Die im Gesamtjahr zunehmenden Ergebnisse im Zusammenhang mit der Akquisition führten zu einem höheren Nettoumsatz und Bruttoergebnis während des gesamten Jahres. Zusätzlich zu diesen Positionen beinhaltet das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern steigende Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit höheren durchschnittlichen ausstehenden Salden während des gesamten Jahres, was durch eine verbesserte Preisgestaltung und die Auswirkungen durch den Tax Act in Höhe von 81,7 USD kompensiert wurde. Dies wurde durch Kosteneinsparungen und Synergieeffekte aus dem DN2020-Plan kompensiert.

Am 1. Februar 2016 veräußerte die Gesellschaft ihren Geschäftsbereich NA ES, was im ersten Quartal zu einem Vorsteuergewinn von 239,5 USD führte. Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern wurde in der zweiten Jahreshälfte

2016 durch einen erhöhten Zinsaufwand und transaktionsbezogene Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition von 97,2 USD belastet.

ANHANGANGABE 26: ERGÄNZENDE ANGABEN BEZÜGLICH GARANTIEGEBERN

Die Gesellschaft begab die 2024 Senior Notes im Rahmen eines Angebots, das von den Registrierungspflichten nach dem Securities Act im Zusammenhang mit der Akquisition ausgenommen war. Bestimmte bestehende und zukünftige inländische Tochtergesellschaften der Gesellschaft garantieren jetzt und in Zukunft für die 2024 Senior Notes. Nachfolgend sind die verkürzten konsolidierten Finanzinformationen dargestellt, jeweils separat für:

- (i) Diebold Nixdorf, Incorporated (das Mutterunternehmen), Emittent der garantierten Schuldtitel;
- (ii) die Garantiegeber-Tochtergesellschaften, zusammengenommen, wie in den Anleiheverträgen zu den Verpflichtungen der Gesellschaft im Rahmen der 2024 Senior Notes festgelegt;
- (iii) Tochtergesellschaften, die keine Garantiegeber sind, zusammengenommen;
- (iv) Konsolidierungsbuchungen und Eliminierungen, die Korrekturposten darstellen zur (a) Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen dem Mutterunternehmen, den Garantiegeber-Tochtergesellschaften und den Tochtergesellschaften, die keine Garantiegeber sind (b) Eliminierung von Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften und (c) Erfassung von Konsolidierungsbuchungen; und
- (v) Diebold Nixdorf, Incorporated und Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

Jede Garantiegeber-Tochtergesellschaft ist zum Stichtag jeder dargestellten Bilanz zu 100 % im Besitz des Mutterunternehmens. Die Schuldtitel werden von jeder Garantiegeber-Tochtergesellschaft gesamtschuldnerisch und bedingungslos garantiert. Die Garantien der Garantiegeber-Tochtergesellschaften werden unter gewissen Umständen nur bei Vorliegen bestimmter üblicher Bedingungen freigegeben. Jedes Unternehmen in den konsolidierenden Finanzinformationen befolgt dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss beschrieben, mit Ausnahme der Anwendung der Equity-Methode durch das Mutterunternehmen und die Garantiegeber-Tochtergesellschaften, um die bei der Konsolidierung eliminierten Beteiligungsquoten an Tochtergesellschaften widerzuspiegeln. Veränderungen der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft, wie beispielsweise konzerninterne Umsätze oder Leistungsverrechnungen, sind im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten. Konzerninterne Transaktionen, die als Investitions- oder Finanzierungstätigkeit ausgewiesen sind, umfassen die Veräußerung von Aktienkapital verschiedener Tochtergesellschaften, Darlehen und sonstige Kapitaltransaktionen zwischen Konzernunternehmen.

Bestimmte nicht zu den Garantiegebern des Mutterunternehmens zählende Tochtergesellschaften sind aufgrund von erforderlichen Genehmigungen ausländischer Regierungen und/oder Währungsausschüsse (Currency Exchange Boards) oder Beschränkungen in Kreditverträgen oder sonstigen Schuldinstrumenten dieser Tochtergesellschaften in ihrer Fähigkeit eingeschränkt, Mittel in Form von Dividenden, Vorschüssen oder Darlehen an das Mutterunternehmen zu überweisen.

Infolge einer Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung im Zusammenhang mit den Bemühungen der Gesellschaft, die Akquisition zur Optimierung ihres Betriebs zu integrieren, hat die Gesellschaft bestimmte Vermögenswerte und Schulden von ihren Tochtergesellschaften, die keine Garantiegeber sind, in das Mutterunternehmen umgegliedert.

Verkürzte Konzernbilanzen Stand 31. Dezember 2017

AKTIVA

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	USD 58,5	USD 2,3	USD 474,4	USD —	USD 535,2
Kurzfristige Anlagen	—	—	81,4	—	81,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	140,7	1,4	688,0	—	830,1
Konzerninterne Forderungen	735,7	907,8	2.104,1	-3.747,6	—
Vorräte	167,6	—	569,4	—	737,0
Aktive	15,7	1,0	49,0	—	65,7
Rechnungsabgrenzungsposten					
Vorausbezahlte Ertragsteuern	4,5	15,2	68,8	-15,1	73,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15,2	0,8	176,3	-6,7	185,6
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.137,9	928,5	4.211,4	-3.769,4	2.508,4
Wertpapiere und sonstige Anlagen	96,8	—	—	—	96,8
Sachanlagen, netto	89,6	2,1	272,8	—	364,5
Latente Ertragsteuern	150,8	8,0	135,0	—	293,8

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3,3	1,1	10,0	—	14,4
Geschäfts- oder Firmenwert	55,5	—	1.061,6	—	1.117,1
Immaterielle Vermögenswerte, netto	37,5	—	736,3	—	773,8
Beteiligung an einer Tochtergesellschaft	2.518,5	—	—	-2.518,5	—
Sonstige Vermögenswerte	43,9	—	64,0	-26,5	81,4
Summe Aktiva	USD 4.133,8	USD 939,7	USD 6.491,1	USD -6.314,4	USD 5.250,2

**SCHULDEN, NICHT
BEHERRSCHENDE ANTEILE
MIT RÜCKGABERECHT UND
EIGENKAPITAL**

Kurzfristige Schulden

Schuldscheinverbindlichkeiten	USD 49,9	USD 0,3	USD 16,5	USD —	USD 66,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88,1	0,1	474,0	—	562,2
Konzerninterne Verbindlichkeiten	1.337,1	192,2	2.218,3	-3.747,6	—
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	115,8	0,6	321,1	—	437,5
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung und sonstigen Leistungen	26,1	2,2	170,6	—	198,9
Sonstige kurzfristige Schulden	115,2	2,8	437,9	-21,8	534,1
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.732,2	198,2	3.638,4	-3.769,4	1.799,4
Langfristige Schulden	1.710,6	0,1	76,4	—	1.787,1
Pensionen, Ruhestandsleistungen und sonstige Leistungen	199,8	—	66,6	—	266,4
Latente Ertragsteuern	10,0	—	277,1	—	287,1
Sonstige langfristige Schulden	11,2	—	126,6	-26,5	111,3
Verpflichtungen und Eventualpositionen	—	—	492,1	—	492,1
Nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht	—	—	492,1	—	492,1
Summe Eigenkapital Diebold Nixdorf, Incorporated	470,0	741,4	1.777,1	-2.518,5	470,0
Nicht beherrschende Anteile	—	—	36,8	—	36,8
Summe Passiva	USD 4.133,8	USD 939,7	USD 6.491,1	USD -6.314,4	USD 5.250,2

Verkürzte Konzernbilanzen Stand 31. Dezember 2016

AKTIVA

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	USD 138,9	USD 2,3	USD 511,5	USD —	USD 652,7
Kurzfristige Anlagen	—	—	64,1	—	64,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	140,1	—	696,4	-0,6	835,9
Konzerninterne Forderungen	883,0	783,7	497,0	-2.163,7	—
Vorräte	147,9	16,2	573,6	—	737,7
Aktive	15,0	1,1	44,6	—	60,7
Rechnungsabgrenzungsposten					

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Vorausbezahlte Ertragsteuern	0,3	25,4	84,9	-25,4	85,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5,1	1,6	176,6	—	183,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.330,3	830,3	2.648,7	-2.189,7	2.619,6
Wertpapiere und sonstige Anlagen	94,7	—	—	—	94,7
Sachanlagen, netto	102,9	9,0	275,1	—	387,0
Latente Ertragsteuern	173,7	7,8	128,0	—	309,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4,8	4,8	15,6	—	25,2
Geschäfts- oder Firmenwert	55,5	—	942,8	—	998,3
Immaterielle Vermögenswerte, netto	1,8	13,6	757,5	—	772,9
Beteiligung an einer Tochtergesellschaft	2.609,5	—	9,9	-2.619,4	—
Sonstige Vermögenswerte	7,8	0,1	55,2	—	63,1
Summe Vermögenswerte	USD 4.381,0	USD 865,6	USD 4.832,8	USD -4.809,1	USD 5.270,3

SCHULDEN, NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE MIT RÜCKGABERECHT UND EIGENKAPITAL

Kurzfristige Schulden					
Schuldscheinverbindlichkeiten	USD 30,9	USD 1,3	USD 74,7	USD —	USD 106,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,1	1,1	450,9	-0,6	560,5
Konzerninterne Verbindlichkeiten	1.421,2	175,9	566,6	-2.163,7	—
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	122,3	0,7	281,2	—	404,2
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung und sonstigen Leistungen	22,9	1,4	148,2	—	172,5
Sonstige kurzfristige Schulden	156,1	3,9	445,8	-25,4	580,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.862,5	184,3	1.967,4	-2.189,7	1.824,5
Langfristige Schulden	1.690,5	0,4	0,5	—	1.691,4
Pensionen, Ruhestandsleistungen und sonstige Leistungen	212,6	—	84,6	—	297,2
Latente Ertragsteuern	13,4	—	287,2	—	300,6
Sonstige langfristige Schulden	10,6	—	77,1	—	87,7
Verpflichtungen und Eventualpositionen					
Nicht beherrschende Anteile mit Rückgaberecht	—	—	44,1	—	44,1
Summe Eigenkapital Diebold Nixdorf, Incorporated	591,4	680,9	1.938,5	-2.619,4	591,4
Nicht beherrschende Anteile	—	—	433,4	—	433,4
Summe Passiva	USD 4.381,0	USD 865,6	USD 4.832,8	USD -4.809,1	USD 5.270,3

Verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettoumsatz	USD 1.126,4	USD 7,4	USD 3.480,6	USD -5,1	USD 4.609,3
Umsatzkosten	898,0	12,3	2.694,4	-5,1	3.599,6

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Bruttoergebnis	228,4	-4,9	786,2	—	1.009,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	283,8	10,5	639,4	—	933,7
Kosten für Forschung, Entwicklung und Konstruktion	3,1	40,6	111,8	—	155,5
Wertminderungen von Vermögenswerten	3,1	—	—	—	3,1
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,5	0,4	0,1	—	1,0
	290,5	51,5	751,3	—	1.093,3
Operatives Ergebnis	-62,1	-56,4	34,9	—	-83,6
Sonstige Erträge/Aufwendungen					
Zinsertrag	2,3	0,2	17,8	—	20,3
Zinsaufwendungen	-108,7	-0,1	-8,5	—	-117,3
Währungsgewinn/-verlust, netto	-0,5	-0,1	-3,3	—	-3,9
Anteil am Gewinn von Tochtergesellschaften	-32,8	—	—	32,8	—
Verschiedenes, netto	6,2	7,7	-3,8	-1,3	8,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-195,6	-48,7	37,1	31,5	-175,7
Ertragsteuervorteil/-aufwand	37,5	-15,5	7,8	—	29,8
Nettoergebnis	-233,1	-33,2	29,3	31,5	-205,5
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis, nach Abzug von Steuern	—	—	27,6	—	27,6
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -233,1	USD -33,2	USD 1,7	USD 31,5	USD -233,1
Gesamtergebnis	USD -88,1	USD -33,2	USD 200,7	USD -134,0	USD -54,6
Abzüglich: Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	—	—	33,5	—	33,5
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Gesamtergebnis	USD -88,1	USD -33,2	USD 167,2	USD -134,0	USD -88,1

Verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettoumsatz	USD 1.119,6	USD 85,0	USD 2.194,9	USD -83,2	USD 3.316,3
Umsatzkosten	859,4	92,0	1.725,5	-82,3	2.594,6
Bruttoergebnis	260,2	-7,0	469,4	-0,9	721,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	314,4	11,5	435,3	—	761,2
Kosten für Forschung, Entwicklung und Konstruktion	7,9	45,7	56,6	—	110,2
Wertminderungen von Vermögenswerten	—	5,1	4,7	—	9,8
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,3	-0,1	0,1	—	0,3

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
	322,6	62,2	496,7	—	881,5
Operatives Ergebnis	-62,4	-69,2	-27,3	-0,9	-159,8
Sonstige Erträge/Aufwendungen					
Zinsertrag	2,5	0,6	18,4	—	21,5
Zinsaufwendungen	-100,1	-0,1	-1,2	—	-101,4
Währungsgewinn/-verlust, netto	-3,5	-0,1	1,5	—	-2,1
Anteil am Gewinn von Tochtergesellschaften	-60,0	—	—	60,0	—
Verschiedenes, netto	1,8	7,8	-6,1	—	3,5
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-221,7	-61,0	-14,7	59,1	-238,3
Ertragsteuervorteil/-aufwand	-53,5	-28,6	14,5	—	-67,6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	-168,2	-32,4	-29,2	59,1	-170,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	135,2	—	8,5	—	143,7
Nettoergebnis	-33,0	-32,4	-20,7	59,1	-27,0
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis, nach Abzug von Steuern	—	—	6,0	—	6,0
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD -33,0	USD -32,4	USD -26,7	USD 59,1	USD -33,0
Gesamtergebnis	USD -56,2	USD -32,4	USD -55,1	USD 96,7	USD -47,0
Abzüglich: Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	—	—	9,2	—	9,2
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Gesamtergebnis	USD -56,2	USD -32,4	USD -64,3	USD 96,7	USD -56,2

Verkürzte konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettoumsatz	USD 959,3	USD 171,4	USD 1.458,4	USD -169,8	USD 2.419,3
Umsatzkosten	645,7	181,2	1.109,2	-168,8	1.767,3
Bruttoergebnis	313,6	-9,8	349,2	-1,0	652,0
Vertriebs- und Verwaltungskosten	268,5	10,6	209,1	—	488,2
Kosten für Forschung, Entwicklung und Konstruktion	8,3	59,3	19,3	—	86,9
Wertminderungen von Vermögenswerten	—	9,1	9,8	—	18,9
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,3	—	-0,9	—	-0,6
	277,1	79,0	237,3	—	593,4
Operatives Ergebnis	36,5	-88,8	111,9	-1,0	58,6
Sonstige Erträge/Aufwendungen					

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Zinsertrag	0,2	1,0	24,8	—	26,0
Zinsaufwendungen	-30,3	-0,2	-2,0	—	-32,5
Währungsgewinn/-verlust, netto	4,0	-0,5	-13,5	—	-10,0
Anteil am Gewinn von Tochtergesellschaften	29,4	—	—	-29,4	—
Verschiedenes, netto	-9,3	13,2	51,3	-51,5	3,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	30,5	-75,3	172,5	-81,9	45,8
Ertragsteuervorteil/-aufwand	-28,3	-12,1	26,7	—	-13,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	58,8	-63,2	145,8	-81,9	59,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern	14,9	—	1,0	—	15,9
Nettoergebnis	73,7	-63,2	146,8	-81,9	75,4
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis, nach Abzug von Steuern	—	—	1,7	—	1,7
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	USD 73,7	USD -63,2	USD 145,1	USD -81,9	USD 73,7
Gesamtergebnis	USD -53,9	USD -63,2	USD 0,2	USD 64,1	USD -52,8
Abzüglich: Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	—	—	3,2	—	3,2
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Gesamtergebnis	USD -53,9	USD -63,2	USD -3,0	USD 64,1	USD -56,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften
Nettomittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	USD -43,9	USD -41,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	—	—
Erlöse aus Fälligkeiten von Anlagen	—	—
Zahlungen für den Erwerb von Anlagen	-14,0	—
Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	4,6	—
Investitionen	-13,0	-0,1
Zunahme/Abnahme bestimmter sonstiger Vermögenswerte	-43,0	11,8
Kapitaleinlagen und bezahlte Darlehen	-114,5	—
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	210,7	—
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	30,8	11,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividenden	-30,6	—
Kosten für die Emission von Schuldtiteln	-1,1	—
Revolvierende		
Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	—	—
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	323,3	—
Sonstige Schuldenrückzahlungen	-354,2	-1,2
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	—	—
Ausgabe von Stammaktien	0,3	—

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	
Rückkauf von Stammaktien	-5,0	—	
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	—	67,1	
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	—	-36,0	
Nettomittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-67,3	29,9	
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	—	—	
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-80,4	—	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	138,9	2,3	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	USD 58,5	USD 2,3	
	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettomittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	USD 122,6	USD —	USD 37,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Zahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-5,6	—	-5,6
Erlöse aus Fälligkeiten von Anlagen	296,2	—	296,2
Zahlungen für den Erwerb von Anlagen	-315,8	—	-329,8
Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	16,3	—	20,9
Investitionen	-56,3	—	-69,4
Zunahme/Abnahme bestimmter sonstiger Vermögenswerte	-9,9	—	-41,1
Kapitaleinlagen und bezahlte Darlehen	—	114,5	—
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	—	-210,7	—
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-75,1	-96,2	-128,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividenden	—	—	-30,6
Kosten für die Emission von Schuldtiteln	—	—	-1,1
Revolvierende			
Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	75,0	—	75,0
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	50,8	—	374,1
Sonstige Schuldenrückzahlungen	-103,4	—	-458,8
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-17,6	—	-17,6
Ausgabe von Stammaktien	—	—	0,3
Rückkauf von Stammaktien	—	—	-5,0
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	47,4	-114,5	—
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	-174,7	210,7	—
Nettomittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-122,5	96,2	-63,7
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	37,9	—	37,9
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-37,1	—	-117,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	511,5	—	652,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	USD 474,4	USD —	USD 535,2

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	
Nettomittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	USD -146,4	USD -43,2	
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Zahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-995,2	—	
Erlöse aus Fälligkeiten von Anlagen	-1,9	—	
Zahlungen für den Erwerb von Anlagen	—	—	
Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	—	—	
Investitionen	-9,2	-1,0	
Zunahme bestimmter sonstiger Vermögenswerte	0,5	-6,8	
Erlöse aus dem Verkauf von Devisenoptions- und Devisenterminkontrakten, netto	16,2	—	
Kapitaleinlagen und bezahlte Darlehen	-270,2	—	

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	106,4	—	
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit - fortzuführende Geschäftsbereiche	-1.153,4	-7,8	
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit - aufgegebenen Geschäftsbereiche	361,9	—	
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-791,5	-7,8	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividenden	-64,6	—	
Kosten für die Emission von Schuldtiteln	-39,2	—	
Revolvierende Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	-178,0	—	
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	1.781,3	—	
Sonstige Schuldenrückzahlungen	-439,6	-1,2	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	—	—	
Ausgabe von Stammaktien	0,3	—	
Rückkauf von Stammaktien	-2,2	—	
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	—	133,3	
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	—	-86,7	
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	1.058,0	45,4	
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	—	—	
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120,1	-5,6	
Zuzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite zu Beginn des Jahres	-1,5	—	
Abzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite am Ende des Jahres	—	—	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	20,3	7,9	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	USD 138,9	USD 2,3	
	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettomittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	USD 232,1	USD -13,8	USD 28,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Zahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	110,6	—	-884,6
Erlöse aus Fälligkeiten von Anlagen	226,9	—	225,0
Zahlungen für den Erwerb von Anlagen	-243,5	—	-243,5
Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	31,3	—	31,3
Investitionen	-29,3	—	-39,5
Zunahme bestimmter sonstiger Vermögenswerte	-21,9	—	-28,2
Erlöse aus dem Verkauf von Devisenoptions- und Devisenterminkontrakten, netto	—	—	16,2
Kapitaleinlagen und bezahlte Darlehen	-1.119,3	1.389,5	—
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	—	-106,4	—
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit - fortzuführende Geschäftsbereiche	-1.045,2	1.283,1	-923,3
Nettomittelabfluss aus Investitionstätigkeit - aufgegebenen Geschäftsbereiche	—	—	361,9
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.045,2	1.283,1	-561,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividenden	-13,8	13,8	-64,6
Kosten für die Emission von Schuldtiteln	—	—	-39,2
Revolvierende Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	—	—	-178,0
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	56,4	—	1.837,7
Sonstige Schuldenrückzahlungen	-221,7	—	-662,5
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-10,2	—	-10,2
Ausgabe von Stammaktien	—	—	0,3
Rückkauf von Stammaktien	—	—	-2,2
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	1.256,2	-1.389,5	—
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	-19,7	106,4	—
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	1.047,2	-1.269,3	881,3
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-8,0	—	-8,0

	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	226,1	—	340,6
Zuzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite zu Beginn des Jahres	—	—	-1,5
Abzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite am Ende des Jahres	—	—	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	285,4	—	313,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	USD 511,5	USD —	USD 652,7

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015

	Mutterunternehmen	Zusammengefasste Garantiegeber- Tochtergesellschaften	
Nettomittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	USD 1,6	USD -26,2	
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Zahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	—	—	
Erlöse aus Fälligkeiten von Anlagen	-2,1	—	
Zahlungen für den Erwerb von Anlagen	—	—	
Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	—	3,5	
Investitionen	-34,9	-5,9	
Zunahme bestimmter sonstiger Vermögenswerte	-6,5	-6,6	
Kapitaleinlagen und bezahlte Darlehen	-205,4	—	
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	173,0	—	
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit - fortzuführende Geschäftsbereiche	-75,9	-9,0	
Nettomittelabfluss aus Investmenttätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	-2,5	—	
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-78,4	-9,0	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividenden	-75,6	—	
Kosten für die Emission von Schuldtiteln	-6,0	—	
Revolvierende Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	180,8	—	
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	—	—	
Sonstige Schuldenrückzahlungen	-14,8	-0,8	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	0,1	—	
Ausgabe von Stammaktien	3,5	—	
Rückkauf von Stammaktien	-3,0	—	
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	—	179,3	
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	—	-137,9	
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	85,0	40,6	
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	—	—	
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,2	5,4	
Zuzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite zu Beginn des Jahres	-4,1	—	
Abzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite am Ende des Jahres	-1,5	—	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	14,7	2,5	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	USD 20,3	USD 7,9	
	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Nettomittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	USD 97,5	USD -35,7	USD 37,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Zahlungen für Akquisitionen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-59,4	—	-59,4
Erlöse aus Fälligkeiten von Anlagen	178,2	—	176,1
Zahlungen für den Erwerb von Anlagen	-125,5	—	-125,5
Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	1,5	—	5,0

	Zusammengefasste Nicht-Garantiegeber- Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Investitionen	-11,5	—	-52,3
Zunahme bestimmter sonstiger Vermögenswerte	6,8	—	-6,3
Kapitaleinlagen und bezahlte Darlehen	-3,8	209,2	—
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	—	-173,0	—
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit - fortzuführende Geschäftsbereiche	-13,7	36,2	-62,4
Nettomittelabfluss aus Investmenttätigkeit - aufgegeben Geschäftsbereiche	—	—	-2,5
Nettomittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-13,7	36,2	-64,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividenden	-35,7	35,7	-75,6
Kosten für die Emission von Schuldtiteln	—	—	-6,0
Revolvierende Fremdkapitalaufnahmen/Rückzahlungen, netto	-25,0	—	155,8
Sonstige Fremdkapitalaufnahmen	135,8	—	135,8
Sonstige Schuldenrückzahlungen	-153,1	—	-168,7
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-0,2	—	-0,1
Ausgabe von Stammaktien	—	—	3,5
Rückkauf von Stammaktien	—	—	-3,0
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	29,9	-209,2	—
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	-35,1	173,0	—
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-83,4	-0,5	41,7
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	-23,9	—	-23,9
Nettozunahme (-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23,5	—	-9,9
Zuzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite zu Beginn des Jahres	—	—	-4,1
Abzüglich: In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltene Überziehungskredite am Ende des Jahres	—	—	-1,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	308,9	—	326,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	USD 285,4	USD —	USD 313,6

**PUNKT 9: ÄNDERUNGEN UND NICHTÜBEREINSTIMMUNGEN MIT DEN WIRTSCHAFTSPRÜFERN IN BEZUG AUF
RECHNUNGSLEGUNG UND FINANZIELLE OFFENLEGUNG**

Nicht zutreffend.